Suppl. 59,598/13

JURIÉ T.
C

Bibliothek des Sanitäts-Departements.
No. 383

Handbuch

der

k. k. österreichischen

Medicinal-Gesetze

von

dem Jahre 1786 bis auf die neueste Zeit.

Von

Theodor Jurié,

Med. und Chirurg. Dr., Magister der Augenheilkunde und Geburtshilfe, Mitgliede der medic. Facultät und k. k. zweiten Stadtarmenarzte zu Wien.

Wien, 1843.

Verlag von Kaulfuß Witwe, Prandel und Comp.

321350

WELLCOME LIBRARY INSTITUTE

Seiner Magnificenz

dem Hochwohlgebornen

Herrn Herrn

Franz Wirer Ritter v. Rettenbach,

der Medicin und Chirurgie Doctor,

Ritter des k. k. östr. Leopold- und des königl. dänischen Danebrog-Ordens, Hofrath und Leibarzte weil. Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Rudolph, emeritirten Rector Magnificus der Wiener-Universität, oberösterreich. Herrn und Landstande, Präsidenten der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien, der medic. Facultät zu Wien und der naturforschenden Gesellschaft zu Halle ordentlichen, der Société ethnologique de Paris, der Hufeland'schen medic. chirurg. Gesellschaft zu Berlin, der Gesellschaft russischer Aerzte zu Petersburg, der Société médicale d'émulation de Paris, der Naturforscher und Aerzte zu Heidelberg, der phys. medic. Gesellschaft zu Erlangen, des cercle médico-chirurgical und der Société des sciences médicales et naturelles à Bruxelles correspond. Mitgliede, des Vereines großh. badensch. Medicinalbeamten, der medic. Gesellschaft zu Leipzig, Pesth und Hamburg und der schles. Gesellschaft für vaterländ. Cultur in Breslau, der medic. chirurg. Gesellschaft zu Zürch, der pfälzischen Gesellschaft für Pharmacie und Technik, Ehrenmitgliede ꝛc. ꝛc.

achtungsvoll gewidmet.

Vorrede.

Die österreichische Staatsverwaltung zeichnet sich durch zahlreiche und zweckmäßige Medicinal-Gesetze wesentlich und anerkannt aus, so daß diese häufig vom Auslande und namentlich in neuester Zeit von mehreren deutschen Staaten bei Reorganisirung ihres Medicinalwesens erfolgreich benützt worden sind. Es bedarf keines Beweises, wie sehr die genaue Kenntniß der Verordnungen dieses Zweiges der Staatsverwaltung nicht blos den Sanitätsbeamten und Privat-Sanitätsindividuen, sondern auch den übrigen politischen Beamten, ja zum Theil selbst dem Privatmanne nöthig sei.

Der Verfasser hat sowohl in seiner mehrjährigen Dienstleistung im Sanitätsdepartement der k. k. n. ö. Landesstelle, als auch in seinem gegenwärtigen Amte die Schwierigkeiten aus eigener Erfahrung kennen gelernt, welche sich einer solchen Kenntnißnahme entgegenstellen. Beinahe ein Fünftel der das Medicinalwesen berührenden Erlässe ist in der gegenwärtig vorhandenen Sammlung der Sanitätsverordnungen nicht zu finden, sondern dieselben sind in mehreren andern, zum Theil voluminösen und besonders dem practischen Arzte oder unbemittelteren Landwundarzte schwer zugänglichen Werken zerstreut. Überdieß sind mehrere von den in obiger Sammlung wirklich vorhandenen durch spätere Verordnungen wieder außer Wirksamkeit gesetzt, ja manche sind der theilweise unzweckmäßigen und vielfältigen Sachregister wegen nur mit großem Zeitverluste aufzusuchen, was bei augenblicklichem Bedürfniß besonders beim practischen Arzte mit großen Unzukömmlichkeiten verbunden ist und zu Irrungen und Übersehen Veranlassung gibt, die beim Vorhandensein eines nicht voluminösen Medicinalgesetz-Repertoriums leicht vermieden werden können.

Der Verfasser unternahm es daher unter der Leitung des Herrn k. k. n. ö. Regierungsrathes, Sanitätsreferenten und Protomedicus Dr. J. Knolz alle auffindbaren Medicinal- und Sanitäts-Verordnungen nach größern, in alphabetische Ordnung gereihten Schlagworten zusammenzustellen. Er fing, bis auf wenige Ausnahmen, mit dem Jahre **1790** an (da bis zu diesem Zeitpuncte und einige Jahre später Joh. Dion. John's Lexicon der k. k. Medicinalgesetze, 6 Theile, ohnehin die vollständigste, zweckmäßigste und leicht zugängliche Sammlung bietet) und fuhr fort bis inclusive zum **1.** Quartal des Solarjahres **1843.** Die Verordnungen wo möglich in wenigen Worten ihrem Inhalte nach anzuführen (um häufig sogar das genauere Nachlesen in den Sammlungen selbst überflüssig zu machen) und diese auf möglichst wenige Schlagworte unterzutheilen, war eine der Hauptaufgaben.

Die Mängel und Schwierigkeiten der Wahl von Hauptschlagworten liegen auf der Hand, der Verfasser suchte deßhalb letztere, um vielfältige Wiederholungen zu vermeiden, möglichst nach bestimmten Anstalten, einzelnen Sanitätsindividuen und gewissen Gattungen von Obliegenheiten zu gruppiren, und andere Schlagworte auf jene hinzuweisen, so daß der Nachschlagende nur genöthigt ist, höchstens bei zwei Schlagworten nachzusehen; durch ein solches Verfahren dürfte ein doppelter Zweck erreicht, das Aufsuchen erleichtert, und zugleich ein Überblick der Obliegenheiten der einzelnen Sanitätsindividuen und der Zwecke der Anstalten möglich gemacht worden sein. Dabei sind Datum und Geschäftszahl der Stellen, von denen die Verordnungen ausgingen, oder durch die sie zur Kenntniß gebracht wurden, mit genauer Angabe der Seitenzahl des Werkes, wo sie zu finden, angeführt worden, die durch spätere Erläße außer Wirksamkeit gesetzten ausgelassen, und dagegen auch die das Medicinalstudium betreffenden gesetzlichen Bestimmungen aufgenommen. Häufig wurden auch neuere, ältere nur bestätigende oder erläuternde Verordnungen citirt, oder ältere auch aufgenommen, ungeachtet neuere denselben Gegenstand ausführlicher behandelten, was auf den ersten Anblick überflüssig erscheinen könnte, dem Verfasser aber deßhalb zweckmäßig dünkte, weil dieß Verfahren wenig Raum und Zeit raubend, doch für Organisirung von manchen Anstalten

und Stellen oder für Nachweise aus älterer Zeit nicht unwichtig sein möchte.

Es wurde endlich besonders Nieder-Österreich berücksichtigt, da die Verordnungen dieser Provinz wegen der Mannigfaltigkeit und Großartigkeit seiner Anstalten auch die zahlreichsten und relativ vollkommensten sind, und es wurden nur solche für andere Gubernialgebiete erlassene Medicinalgesetze aufgenommen, von denen keine ähnlichen für N. Ö. zu finden waren.

Daß dem Verfasser hierbei Manches entgangen und noch Vieles in Quantität und Qualität zu verbessern wäre, ist zweifellos. Die leicht nachweisbaren Mängel finden durch die Schwierigkeit in der Behandlung des Gegenstandes, und durch den Wust, des, jahrelange Arbeit zur Verschaffung eines genauen Überblicks erheischenden, Materials, billigerweise eine Entschuldigung; das Werk, welches, sollte es seinen Zweck erreichen, keine allzugroße Ausdehnung erhalten durfte, hat daher auch keinen Anspruch auf Vollkommenheit zu machen, und soll nur als Nachschlagebuch und zugleich als Material zu einer umfassenderen Darstellung der Verrichtungen und Obliegenheiten der verschiedenen Categorien von Österreichs Sanitätspersonale dienen.

Die als Quelle benützten Werke sind auf nachfolgende Art bezeichnet:

1. Josephinische Gesetzsammlung, Band — Seite — . . .	Jos. G. S. B. — S. —
2. Leopoldinische Gesetzsammlung, Band — Seite — . . .	Leop. detto.
3. Franzische Gesetzsammlung, Band — Seite — . . .	Frz. detto.
4. Nied. Österr. Provinzial-Gesetzsammlung	Prov. G. S. B. — S. —
5. Allgem. Bürgerl. Gesetzbuch .	A. B. G. B.
6. Strafgesetzbuch über Verbrechen u. schwere Polizei-Übertretungen	St. G. B.
7. Kopetz österr. polit. Gesetzkunde	Kopetz G. K.
8. v. Ferro's Samml. der San. Ver.	B. 1 oder 2.
9. v. Guldener detto	B. 3, 4 oder 5.

10.	v. Böhm Samml. der San. Ver.	B. 6.
11.	Knolz detto	B. 7, 8 oder 9.
12.	Die neuesten noch nicht gedruckten n. ö. San. Verord. v. J. 1843 wurden unter . . . . . aufgeführt, da auch im 10. B. dieselben im künftigen Jahre erscheinen dürften.	B. 10.
13.	Bernts systematisches Handbuch, das Medicinalwesen betreffend .	Bernt.
14.	Ilg's Samml. der Vorschriften in Bezug auf Disciplin u. Unterr. der studirenden Ärzte ꝛc. . .	Ilg.
15.	Knolz. Darst. d. Medic.-Verf. ꝛc.	Knolz.
16.	v. Kotz Gesundheitspolizei . .	Kotz.
17.	Fauller's Ges. üb. Pol.-Verwalt.	Fauller, B. —
18.	v. Hempel's Handb. d. Gesetzk. im Sanit.- u. Medicinal-Gebiete	Hempel, B. —
19.	v. Kremer's Erörter. des Stämpel- und Targesetzes v. J. 1840 .	Kremer E.
20.	Med. Jahrb. des österr. Kaiserstaates, Band — Heft — Seite —	M. J. B. B. — H. — S. —
21.	Knolz Darstellung der Brechruhr-Epidemie in Wien	Knolz Cholera, S.

Ferner wurden abgekürzt:

Hofdecret mit	Hfd.
Hofkanzleidecret	Hfkzl. D.
Hofkammerdecret	Hfkm. D.
n. ö. Regierungsverordnung. .	R. V.
Studien-Hof-Commissions-Decret	St. H. C. D.

Die übrigen Abkürzungen ergeben sich leicht von selbst.

Wien, am 15. April 1843.

Der Verfasser.

A.

Aase
Aasgrube } siehe Wasenmeister.
Abdecker

Abhandlungsbehörde, siehe Krankenhaus und Versorgungs-Anstalt.

Abhörungsbögen, siehe Armeninstitut.

Abortivmittel, siehe Arzneiverkauf — Apotheker — Hebammen (Instruction).

Abschreibung der Verpflegsgebühren, siehe Krankenhaus.

Absolutorien, siehe Studien, Zeugnisse und Thierarznei-Institut.

Abtreibung der Leibesfrucht, Strafparagraphe gegen dieselbe. St. G. B. Th. I. §§. 128, 131.

Aderlassen und Schröpfen ist den Wundärzten ohne Gewerbe erlaubt. R. V. v. 19. Jänner und 10. October 1793, B. 1, S. 19.

Adjuncten, siehe Studien.

Adjustiren, siehe Arzneiconten.

Ärar, siehe Sanitätsauslagen.

Ärarial-Medicamenten-Regie, siehe Apotheker.

Ärzte.

—— siehe Armenärzte — Armeninstitute — Sanitätsbericht — Zeugnisse — Militär-Ärzte — Strafhaus — Universität — Facultät — Diäten — Zeugnisse.

—— Angestellte, siehe Sanitätsbeamte.

—— Privat-Instruction. Hfkzl. D. v. 3. November 1808, Z. 16135; R. V. v. 15. März 1809., Z. 29,874. B. 3, S. 110 und R. V. v. 28. August 1838, Z. 42,798; Prov. G. S. B. 20, S. 780.

—— Eid und Sanitätshauptnormale v. 2. Jänner 1770. Hempel B. 2. S. 410.

—— Nur jene Ärzte dürfen in Wien practiziren, die daselbst graduirt sind oder wenigstens das Colloquium hielten und in die Wiener medicinische Facul-

tät aufgenommen sind: wenn sie sich in Wien niederlassen wollen, haben sie binnen 4 Wochen ihren Namen und Wohnort beim Decan anzuzeigen und jede Wohnungsveränderung binnen 8 Tagen zu melden. Hfkzl. D. v. 2. März; R. V. v. 13. October 1792; Frz. G. S. B. 1, S. 186; R. V. v. 17. Februar 1804; Frz. G. S. B. 21, S. 82.

Ärzte. In Wien practiciren wollende haben die Aufnahme in die Facultät nachzusuchen. R. V. v. 26. December 1813, Z. 37711 B. 3, S. 384; St. H. C. D. v. 23. Jänner 1817, B. 4, S. 285.

—— in Wien haben jede Wohnungsveränderung der medicinischen Facultät anzuzeigen bei Strafe von 8 fl. C. M. zum Besten der medicinischen Witwensocietät. R. V. v. 14. November 1815, Z. 36130, B. 4, S. 196.

—— haben auf Vorladung des Decans zu erscheinen. Hfkzl. D. v. 3. December 1796; R. V. vom 17. December 1796, B. 1, S. 219.

—— Bestimmungen über die Niederlassung derselben sammt Erläuterungen. Hfkzl. D. v. 24. April 1827, Z. 11840; R. Z. 27229, B. 6, S. 278 und Hfkzl. D. v. 27. Juni und 17. October 1833, Z. 14657 und 25073; R. V. v. 7. Juli und 1. December 1833, Z. 36,424 und 59750, B. 8, S. 18 und 26.

—— Verfahren gegen die an ausländischen Universitäten graduirten Ärzte, wenn sie unbefugt in Österreich Kranke behandeln. Hfkzl. D. v. 26. Februar 1836, Z. 4751; R. V. v. 23. März 1836, Z. 16847, B. 8, S. 300.

—— Bedingungen, unter welchen Ausländer die ärztliche Praxis ausüben dürfen siehe Studien.

—— Behandlung der in Padua graduirten. A. H. E. v. 4. November 1816; Hfkzl. D. v. 25. November 1816, Z. 23160; R. V. v. 31. December 1816, Z. 47666, B. 4, S. 272.

—— die in Pesth graduirten sind den an andern Universitäten graduirten gleichzustellen. St. H. C. D. v. 16. Juli 1831, Z. 3547; R. Z. 40,537, B. 7, S. 47.

—— Behandlung der in neu erworbenen Provinzen und unter baierischer Regierung in Tirol promovirten. St. H. C. D. v. 25. Mai 1816, Z. 1140, und A. H. E. — St. H. C. D. v. 12. September 1816, Z. 18,045 und A. H. E. — St. H. C. D. v. 13. October 1816, Z. 2240 und Hfkzl. D. v. 24. Nov. 1816, Z. 21056, B. 4, S. 250—262 und 272.

—— Jährlich ist ein Verzeichniß der Ärzte in Wien zu verfassen. R. V. v. 14. Mai 1796, B. 1, S. 124 und Hfkzl. D. v. 13. December; R. V. v. 17. December 1796, B. 1, S. 219 und 27. October 1836, Z. 57839, B. 8, S. 372.

—— können gegen Ersatz der zu ihrer Ausbildung aufgewendeten Kosten auswandern A. H. E. v. 26. Juni 1841; Hfkzl. D. v. 6. Juli 1841; Präs. Er. v. 20. Juli 1841, Z. 1845, P; R. V. v. 25. Juli 1841, Z. 40591. B. 9, S. 371.

Ärzte. Vorschriften gegen unbefugte Ausübung der Praxis in Wien. Hfkzl. D. v. 3. December 1796; R. V. v. 17. December 1796, B. 1, S. 219, und R. V. v. 16. und 23. December 1797, B. 1, S. 280 und 281.

—— Handhabung der Vorschriften gegen das Selbstdispensiren der Ärzte und Wundärzte und über die Befugnisse zur Ausübung der Heilkunst; das Selbstdispensiren ist verboten, nach was immer für Methode die Heilkunst ausgeübt werden möge. R. V. v. 11. Februar 1834, Z. 2494, B. 8, S. 61 und 4. December 1834, Z. 56297, B. 8, S. 194 und 11. Juli 1837, Z. 40505, B. 9, S. 58.

—— dürfen die Arzneien nicht selbst bereiten. Hfkzl. D. v. 27. Jänner 1829, Z. 2201; R. V. v. 2. Februar 1829, Z. 6143, B. 6, S. 405.

—— Maßregeln gegen Curpfuscherei sind strenge handzuhaben. A. H. E. v. 3. November 1818; Hfkzl. D. v. 14. November 1818, Z. 18545; R. V. v. 28. November 1818, Z. 38387, B. 5, S. 59 und Reg. Präs. D. v. 11. März, 1843, Z. 587.

—— Maßregeln zur Hintanhaltung der Curpfuscherei, Erneuerung der Vorschriften rücksichtlich der Receptsunterschriften, Copien, und Recepterpedirung, Ausstellung von Todtenscheinen, über das Verzeichniß der Militär Ärzte, die Praxis der Wundärzte und den Arznei-Verschleiß der Materialisten. R. V. v. 29. August 1838, Z. 42798, B. 9, S. 209.

—— sollen mit Unbefugten keine Consultationen halten, noch solche zu Substituten wählen. R. V. v. 17. December 1796, siehe Kopetz B. 2, S. 231.

—— Bestrafung der Curpfuscherei (als Gewerbe) mit Arrest von 1 — 6 Monate. St. G. B. 2. Th. §. 98.

—— Maßregel gegen Curpfuscherei durch Aufsicht in den Apotheken. Hfkzl. D. v. 18. Juli 1813, Z. 11235; R. V. v. 30. Juli 1813, Z. 21715, B. 3, S. 359.

—— haben die Apotheker-Tax-Überschreitungen zu überwachen. Hfkzl. D. v. 15. April 1820, Z. 10314; R. Circ. v. 10 Mai 1820, Z. 17580, B. 5, S. 147 und Hfkzl. D. v. 11. Februar 1836, Z. 3693; R. Circ. und V. v. 26 Februar und 20. Juni 1836, Z. 10231 und 35431, B. 8, S. 297.

—— sind zur Anzeige von falschen oder unreinen Arzneien verpflichtet. St. G. B. II. Th. §. 104.

—— Wenn sie Medicamente aus ihren Hausapotheken verabfolgen, haben sie den Parteien die taxirten Recepte mitzugeben. R. V. v. 1. April 1797; Frz. G. S. B. 10, S. 123.

—— Behandlung der Militäristen, siehe Militäristen.

—— Alte Taxe für Besuche und chirurgische Verrichtungen. Siehe Hempel B. 2, S. 232 und B. 3, S. 278.

—— Taxe für Gänge, Ordinationen und Verrichtungen bei Salzburger Berg- und Hüttenarbeitern. Hfkzl. D. v. 30. November 1822. Siehe Knolz M. V. S. 130 und Hempel B. 5, S. 361.

—— Taxe für Gänge und Verrichtungen bei Findlingen, siehe Findelanstalt.

Ärzte sind bei Concursen mit dem, was sie vom 1. Jahre für ihre Bemühungen an dem Verschuldeten zu fordern haben, in die erste Classe zu setzen. Allgemeine Concursordnung v. 1. Mai 1781, §. 15, siehe Kotz Th. 2. S. 383.

—— haben in der Regel für Untersuchung von Inquisiten und Schüblingen außer Fuhr und Kost keine Vergütung anzusprechen. R. V. v. 18. November 1828, Z. 55,529, B. 6, S. 358 und St. G. B. Th. I. §. 528 und II. §. 446.

—— siehe Inquisiten.

—— Gebühren für Ärzte und andere Kunstverständige, für außerordentliche in Verwaltung der Strafgerichtsbarkeit und Polizei von den Behörden aufgetragene Leistungen. A. H. E. v. 19. Jänner 1841; Hfkzl. D. v. 25. Jänner 1841, Z. 2660; R. V. v. 5. Februar 1841, Z. 6441, B. 9, S. 348.

—— Ganggebühr, siehe Armeninstitute.

—— können sich für Übernahme einer Cur keine bestimmte Belohnung im Voraus bedingen. §. 879. B. G. B.

—— Gnadengaben für Witwen von in Militärspitälern verstorbenen Ärzten, siehe Militär-Spital.

—— siehe Brechruhr.

—— Bestrafung solcher, die bei Behandlung von Kranken Nachlässigkeit oder Unwissenheit an den Tag gelegt haben. St. G. B. Th. II. §. 111 — 112 — 113.

—— Bestrafung der Ärzte und Wundärzte, die Geheimnisse ihrer Patienten verrathen. St. G. B. §. 243, II. Th.

—— können des Rechtes der Ausübung ihrer Kunst für immer oder zeitweilig verlustig gemacht werden. St. G. B. Th. II. §. 10.

—— sind von Entrichtung der Curtaxe in den böhm. Bädern befreit. Böhm. Gub. V. 13. Juni 1823; Hempel B. 4, S. 2.

—— sollen keine Receptduplicate fürs Militär ausstellen. Hfkzl. D. v. 4. October und R. V. v. 25. October 1806, B. 2, S. 263.

—— haben sich bei Ausfertigung der Recepte der Zeichen zu enthalten. A. H. E. v. 15. November 1812; Hfkzl. D. v. 13. October 1812, Z. 14440; R. V. v. 27. October 1812, Z. 28865, B. 3, S. 268.

—— sollen die innern weiblichen Geschlechtstheile und Embryonen aus den ersten Schwangerschaftsmonaten der Wiener anatomischen Lehranstalt einsenden, gegen Ersatz der Unkosten. R. V. v. 28. März 1843, Z. 17,913, B. 10.

—— sollen über merkwürdige Fälle Krankengeschichten einliefern. Hfkzl. D. v. 18. Jänner 1822, Z. 25360; R. V. v. 31. Jänner 1822, Z. 5227 B. 5, S. 350.

—— sollen Spiele der Natur, Mißgeburten ꝛc. an die Wiener Universität gegen Ersatz der Kosten für Gläser, Weingeist ꝛc. aus dem Studienfonde

einsenden. St. H. C. O. v. 18. October 1811, Z. 1818; R. V. v. 8. November, Z. 35554, B. 3, S. 234.

Ärzte sollen verdächtige Todesarten, oder schwere Verwundungen alsogleich anzeigen. — Hfkzl. D. v. 16. December 1814, Z. 17088; R. V. v. 5. Jänner 1815, Z. 201, B. 4, S. 35 und A. H. E. v. 27. Mai 1835; Hfkzl. D. v. 11. Juni, Z. 14,155; R. V. v. 1. Juli 1835, Z. 35397, B. 8, S. 238.

—— sollen Unglücksfälle alsogleich der Polizei anzeigen bei Strafe von 4 bis 20 fl. C. M. R. V. v. 29. Mai 1813, Z. 15,505, B. 3, S. 327.

—— haben gleichzeitige Erkrankungen mehrerer Menschen an derselben Krankheit alsogleich anzuzeigen. R. V. v. 18. Juni 1797, B. 1, S. 252.

—— sollen Blatternkranke alsogleich anzeigen. R. V. v. 2. Febuar 1835, Z. 6262, B. 8, S. 209.

—— Verpflichtung Kranken und Verunglückten schnelle Hilfe zu leisten. Hfd. v. 4. Februar 1791; R. V. v. 19. Februar 1791; Leop. G. S. Bd. III. S. 400 und Allerh. E. v. 18. Jänner 1832; Hfd. v. 24. Jänner, Z. 5981; R. V. v. 28. Jänner 1832, Z. 5793, Bd. 7, S. 59.

—— haben gefährlich Kranke oder mit acuten Fiebern Behaftete längstens beim 5. Besuche mit den heiligen Sterbesacramenten versehen zu lassen. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 17. Jänner 1812, Z. 648; R. Circ. v. 24. März 1812, Z. 3058, B. 3, S. 245.

—— Ätherische Curen, Magnetisiren und Einschläfern werden verboten. R. V. v. 23. December 1794, B. 1, S. 68 und 10. März 1795, B. 1, S. 72 und Pol. Hofst. D. v. 15. Mai 1818; R. Z. 22,192, B. 5, S. 45 und A. H. E. v. 8. Juli 1824; Hfkzl. D. v. 29. Juli 1824, Z. 21,143; R. V. v. 5. September 1824, Z. 39,926, B. 5, S. 374.

—— Bei Verschreibung von Liquor ammon. acetal. ist beizusetzen dispensat. veteris oder novi. Hfd. v. 10. August 1817, Z. 18,016; R. V. v. 29. August 1817, Z. 38,335, B. 4, S. 307.

—— Bei Verschreibung von Chlorkalk zu Räucherungen auf Kosten öffentlicher Fonde ist das Wort venalis beizusetzen. Hfd. v. 6. Mai 1841, Z. 13,908; R. V. v. 3. Juni 1841, Z. 30,032, B. 9, S. 366.

—— Bei Verschreibung von Arzneien auf Kosten öffentlicher Fonde ist die Kochzeit der Medicamente genau anzugeben. R. V. v. 3. Mai 1842, Z. 24,502, B. 9, S. 435.

—— Bei Verschreibung der Magnesia alba carbonica auf Kosten öffentlicher Fonde ist das Wort venalis beizusetzen. Hfd. v. 29. Mai 1838, Z. 11,714; R. V. v. 7. Juni 1838, Z. 32,706, B. 9, S. 154.

—— Pulv. rad. Belladonnae wird in Scharlachfiebern zu ⅛ Gr. empfohlen. R. V. v. 20. December 1822, Z. 63,120, B. 5, S. 283.

—— Die Belladonna wird im Kindbettfriesel empfohlen. R. V. v. 18. Juli 1825, Z. 34,582, B. 6, S. 21.

—— Das Oleum Crotonis ist nur mit Vorsicht zu gebrauchen. Hfkzl. D. v.

11. October 1827, Z. 4756; R. V. v. 29. October 1827, Z. 60,328, B. 6, S. 290.

Ärzte dürfen nicht ausländische componirte Arzneien für Apotheker oder Kaufleute anordnen, dürfen jedoch dießfällige Zeugnisse zum Behufe der Erlangung der Einfuhrbewilligung ausstellen. R. V. v. 28. März 1831, Z. 15,775, B. 7, S. 32.

—— Giftartige Substanzen sind nicht in größeren Quantitäten, oder zum technischen Gebrauche aus den Apotheken zu verschreiben. Hfkzl. D. v. 5. Februar 1835, Z. 2804; R. V. v. 3. März, Z. 8520, B. 8, S. 210.

—— haben sich bei Epidemien nach der Ordinationsnorm für Arme zu richten, in der Regel nur 14tägige Nachsichtsbesuche zu pflegen; — wer die Behandlung zu leiten hat. R. V. v. 3. August 1830, Z. 17,733, B. 7, S. 14.

—— haben sich bei Ordination für Arme, oder öffentliche Institute an die Pharmacopöe zu halten. Hfkzl. D. v. 15. März 1811; Med. J. B. 6. B., 4. H., S. 7.

—— haben ihr Gutachten auf den ärztlichen Befund zu beschränken. R. V. v. 10. November 1830, Z. 59,371, B. 7, S. 27.

—— Untersuchung der Competenten für Militär-Erziehungsinstitute, siehe Sanitätsbeamte.

—— siehe Recruten-Untersuchung.

—— Zur Erstattung ärztlicher Gutachten bei Verbrechen sind zwei Ärzte beizuziehen und deßhalb zu beeidigen. St. G. B. Th. I. §. 240 und 241.

—— sind wegen Mangel an Spitaldienst-Leistung nicht von einem Sanitätsdienste auszuschließen. Hfkzl. D. v. 7. Juni 1838, Z. 13,668; R. Z. 34,845, B. 9, S. 157.

—— Erfordernisse zur Anstellung derselben. R. V. v. 10. März 1795, B. 1, S. 74.

—— können zur Conceptspraxis bei Behörden zugelassen werden. A. H. E. v. 12. November 1818; Hfkzl. V. v. 3. December 1818, Z. 26,680; R. Z. 50,476, B. 5, S. 67.

—— dürfen im Sanitätsdepartement der Kreisämter zur Conceptspraxis zugelassen werden, doch ohne Ansprüche. A. H. E. v. 2. Mai 1831; Hfkzl. D. v. 12. Mai 1831, Z. 10,887; R. Z. 29,412, B. 7, S. 34.

—— Die Bewilligung zur Zulassung der Ärzte zur Conceptspraxis in den Sanitätsdepartements wird den Länderchefs überlassen. A. H. E. v. 30. Juni 1838; Hfkzl. D. v. 6. Juli, 1838, Z. 16,694; R. Präs. V. v. 19. Juli 1838, Z. 1907; R. Z. 41,835, B. 9, S. 200.

—— Diejenigen, welche eine zweijährige Spitaldienst-Leistung und wenigstens einjährige nicht gleichzeitige Conceptspraxis in einem Sanitätsbureau nachweisen können, sind bei Anstellungen besonders zu berücksichtigen. A. H. E.

8. Juli 1840; Hfd. v. 11. Juli 1840, Z. 21,636; R. V. v. 28. Juli 1840, Z. 42,664, B. 9, S. 320.

Ärzte. Angelobung der Verschwiegenheit von Seite der zur Conceptspraxis zugelassenen Ärzte. Hfkzl. D. v. 7. September 1837, Z. 21727; R. Z. 53,437, B. 9, S. 69.

—— Errichtung der k. k. Gesellschaft der Ärzte, siehe Gesellschaft der Ärzte.

—— Ärztliche Gutachten und Untersuchung siehe Zeugnisse, Armen-Institute, Todtenbeschau, Sanitätsbeschau, Ärzte—Verletzung.

Ärztliche Hilfe und Medicamentenbezug, siehe öffentliche Anstalten.

—— Zeugnisse, siehe Zeugnisse.

Ätherische Curen, siehe Ärzte.

Akatholiken, Findlingsabgaben an selbe, siehe Findelanstalt.

Alserbach, siehe Versorgungsanstalten.

Alter, Bedingung der Anstellung eines über 40 Jahre alten Individuums in landesfürstliche Dienste. A. H. E. v. 17. Juli 1822; Hfkm. D. v. 16. September 1822, Z. 24,937; R. V. v. 24. September 1822, Z. 46,864; R. Ö. P. G. S. B. 4, S. 733.

—— Beschränkung der Altersnachsicht auf einzelne Fälle, bei Gesuchen darum ist der Taufschein beizulegen; — wer die Nachsicht zu ertheilen. A. H. E. v. 29. December 1833; Hfkzl. D. v. 30. Jänner 1834, Z. 769; R. V. v. 21. Februar 1834, Z. 8704, B. 8, S. 56 und A. H. E. v. 9. April 1835; Hfkm. D. v. 11. Juni, Z. 15,315; R. V. v. 26. Juni 1835, Z. 34,448, B. 8, S. 239.

—— Siehe Krankenhauswärter.

Ammen, siehe Findelanstalt—Lustseuche.

—— sollen nicht aus dem Gebärhause und von den Ammenzubringerinnen nicht ohne ärztliches Zeugniß an Parteien abgegeben werden. R. V. v. 23. Jänner 1804, B. 2, S. 278.

—— christliche sollen von Juden nicht genommen werden. Hfd. v. 14. September 1818; Frz. G. S. B. 46, S. 234.

Amtsinstruction, siehe Instruction.

Amtsschreiber, siehe Versorgungsanstalt.

Anatomie,
Anatomiediener, } siehe Studien.

Anatomische Seciranstalt, Verwendung der Leichen des Waisenhauses und der Versorgungshäuser zu Wien daselbst. St. H. E. D. v. 26. Juli 1834, Z. 3860; R. V. v. 6. August 1834, Z. 42,760, B. 8, S. 179.

—— siehe Studien.

Andrä St., siehe Versorgungsanstalten.

Angestellte, siehe Studien- und Sanitätsbeamte.

Angusturarinde zu verkaufen ist den Apothekern und Materialisten verboten. Hfkzl. D. v. 15. Juli 1806; R. B. v. 11. September 1806, B. 2, S. 360.

Ankündigungen in der Wiener Zeitung sind der Censur unterworfen. Hfkzl. V. v. 21. Februar 1837, Z. 3702; R. Z. 12,512, B. 9, S. 21.

—— in den Zeitungen Heilmittel anzukündigen oder anzupreisen ist verboten und Annoncen, welche Medicinal-Gegenstände betreffen, dürfen ohne Regierungs-Bewilligung nicht gedruckt werden. R. V. v. 27. Jänner und 26. Juli 1798, B. 2, S. 6 und 18, und vom 6. und 23. März 1799, B. 2, S. 78 und A. H. E. v. 18. August 1816, B. 4, S. 254.

Anstalten, öffentliche:

—— siehe Arzneiconten, Versorgungsanstalten und Versteigerungen.

—— Beeidigung des in denselben für beständig angestellten Sanitätspersonales; Secundarien haben nur die Angelobung zu leisten. A. H. E. v. 28. April 1831; Hfkzl. D. v. 20. October 1831, Z. 10,408; R. V. v. 3. December 1831, Z. 61,706, B. 7, S. 51.

—— Das Dienstpersonal derselben ist provisionsfähig. Hfd. v. 33. October 1817, Z. 24,485; R. Z. 49,717 und St. H. C. D. v. 5. September 1835, Z. 3580; R. Z. 50,877, B. 8, S. 251.

—— Stämpelbehandlung der Conten über Arbeiten und Lieferungen, siehe Stämpelbehandlung.

—— Einziehung der den Beamten derselben überlassenen Grundstücke. A. H. E. v. 17. Mai 1836; Hfkzl. D. v. 23. Mai, Z. 13.770; R. V. v. 14. Juni 1836, Z. 34,979, B. 8, S. 321.

—— in den Hofräumen derselben wird die Anlage von Gärten ꝛc. verboten. A. H. E. v. 23. Juni 1830; Hfkzl. V. v. 8. Juli 1830, Z. 15,271; R. V. v. 26. Juli 1830, Z. 40,390, B. 7, S. 11.

—— Medicamentenbezug und ärztliche Hilfe für das Personal derselben. A. H. E. v. 14. Juni 1836; Hfd. v. 19. Juni 1836, Z. 16,607; R. V. v. 15. Juli 1836, Z. 39,990, B. 8, S. 328.

—— Freier Medicamentenbezug, ärztliche Hilfe und Verpflegung des Personals wird eingestellt, und nur denen bewilliget, denen sie von der h. Hofkanzlei zugesagt. A. H. E. v. 15. Juli 1838; Hfd. v. 19. Juli 1838, Z. 17,815; R. V. v. 6. August 1838, Z. 42,158, B. 9, S. 204.

—— Mineralwässerbezug, siehe Mineralwässer.

—— Medicamentenlieferung, siehe Arzneilieferung.

—— Lieferungen und Herstellungen sind nur im Licitationswege hintanzugeben. Hfd. 7. December 1840, Z. 36,121; R. V. 31. December 1840, Z. 74,529.

—— Contracte derselben mit Bäckern auf satzungsmäßige Brotlieferungen. R. V. 11. und 12. Mai 1836, Z. 26,627 und 26,628; B. 8, S. 317.

Anstalten öffentliche. Abänderung des §. 3 der allgemeinen Tarifflicitationsbedingnisse. R. Präs. Erinn. v. 19. December 1840, Z. 64,213; R. V. v. 20. December 1840, Z. 72,682, B. 9, S. 339.

—— Die Bauprälimínarien sind Anfangs Februar jeden Jahres an die Prov. Staatsbuchhaltung einzusenden. R. V. v. 15. Jänner 1839, Z. 2,512, B. 9, S. 231.

—— Acht Tage nach Ablauf des Quartals sind die vierteljährigen Erfordernißausweise einzusenden. R. V. v. 3. April 1841, Z. 17,771, B. 9, S. 363.

—— Für selbe Köllnerwasser zu verschreiben ist verboten; Medicinische Conten für's Personale sind abgesondert vorzulegen. R. V. v. 18. Februar 1842, Z. 9,753, B. 9, S. 415.

Ansteckende Krankheiten, siehe Pestpolizei.

—— Die Betten und Effecten von Leuten, die daran gestorben sind, sind zu reinigen. R. V. v. 28. Juli 1795 u. 11, Juni 1796, B. 1, S. 85 u. 129.

—— Strafe bei Unterlassung der Vertilgung der Geräthschaften der daran Verstorbenen. St. G. B. Th. II. §§. 148—151.

Anstellungen, siehe Dienstbesetzungen — Sanitätsbeamte — Ärzte — Alter — Wundärzte.

Anstellungsgesuche benöthigen eines Stämpels von 30 kr. Stämpelpatent vom 27. Jänner 1840, §. 70; siehe Kremer's Erl., S. 169.

Apotheken und Apotheker, Prüfung der Apotheker, welche nicht in Wien graduirt wurden, siehe Universität.

—— siehe Studien — Sanitätsbericht — Wundärzte — Facultät — Arzneieinfuhr — Köllnerwasser — Knallpulver — Liber'sche Kräuter — Blutegel — Arzneilieferung — Gewerbe.

—— Creirung von Doctoren der Chemie; sie haben gleiche Facultäts-Aufnahmstaxen wie Doctoren der Medicin und Chirurgie zu zahlen, können aber nicht Rector, Decan und Procurator, auch nicht Medic. Societätsmitglieder werden. A. H. E. v. 17. Juli 1812; Frz. G. S. B. 39, S. 7 und A. H. E. v. 17. Juli 1813; St. H. E. D. v. 6. Juli 1813; Frz. G. S. B. 41, S. 44.

—— Sanitätshauptnormale v. 2. Jänner 1770; siehe Hempel, B. 1, S. 410.

—— Instruction — Gremialordnung und Incorporationstaxen; Hfd. v. 3. November 1808, Z. 16,135; R. V. v. 15. März 1809, Z. 29,874, B. 3, S. 11; Hfkzl. D. v. 19. Juni 1834, Z. 13,945; R. V. v. 26. August 1834, Z. 35,899 u. 46,294, B. 8, S. 82.

—— Erste Errichtung eines Gremiums in Wien. Hfd. v. 2. Juni, 1796; R. D. v. 11. Juni 1796, B. 1, S. 133.

—— In jedem Kreise sind Filialgremien zu errichten. Hfd. v. 17. November 1831, Z. 19,413; R. V. v. 13. December 1831, Z. 65,174, B. 7, S. 53.

—— Bei den Filialgremien sind die Lehrlinge vom Lande aufzunehmen und einer

Vorprüfung zu unterziehen. Hfd. v. 17. November 1831, Z. 19,413; R. V. v. 13. December 1831, Z. 65,174, B. 7, S. 53.

Apotheken und Apotheker. Freisprechung der Lehrlinge vom Lande, Instruction dafür. R. V. v. 24. April 1794, B. 1, S. 32.

—— Ausnahmsweise Aufnahme der Lehrlinge außer der Zeit der Hauptgremial-Versammlung, Prüfung der Lehrlinge vor dem Filialgremio, die Reisekosten sind dann vom Lehrlinge zu tragen. R. V. v. 5. September 1837, Z. 45,312, B. 9, S. 69.

—— Lehrlinge sind vom Besuche der Christenlehre und des Wiederholungs-Unterrichtes frei. St. H. C. D. v. 19. Jänner 1834 und 13. Jänner 1836, Z. 13,945 und 789; siehe politische Verfassung der deutschen Schulen, S. 60.

—— Lehrlinge haben eine einmonatliche Probezeit zu überstehen, nach welcher sie erst aufgedingt werden können. R. V. v. 18. Juni 1812, Z. 15,998, B. 3, S. 255.

—— Lehrbücher für Lehrlinge und Gegenstände, aus denen sie beim Gremio zu prüfen sind. R. V. v. 26. November 1835, Z. 65,779, B. 8, S. 276 und 5. September 1837, Z. 45,312, B. 9, S. 69.

—— Bei den jährlichen 4 Hauptgremialversammlungen haben die Lehrlingsprüfungen zu geschehen, Vorschrift dafür; nur jene Jünglinge können zur Prüfung zugelassen werden, welche wenigstens die 4 Grammaticalklassen gut zurückgelegt und die Lehrzeit von 4 Jahren bereits überstanden haben; — der Lehrling hat keine Prüfungstaxen zu entrichten. R. V. v. 26. Juli 1832, Z. 39,440, B. 7, S. 124.

—— Lehrlinge können von Apothekenprovisoren aufgedungen und freigesprochen werden. R. V. v. 14. September, 1828, Z. 50,777, B. 6, S. 356.

—— Verbot in denselben Individuen als Gehilfen aufzunehmen, die die Apothekerkunst in den österr. Staaten nicht vorschriftmäßig erlernt haben. A. H. E. v. 2. Jänner 1834; St. H. C. D. v. 15. Jänner 1834, Z. 125; R. V. v. 26. Jänner 1834, Z. 4806, B. 8, S. 55.

—— Militärpflichtigkeit der Gehilfen und Lehrlinge. Hfkzl. D. v. 9. April 1818, Z. 38,276; R. V. v. 20. April 1818, Z. 16,589, B. 5, S. 10.

—— haben bei Übersiedlungen von einem Gremio zu einem andern, oder beim Wiedereintritt nach einer Gewerbsanheimsagung die ganze Incorporationstaxe zu zahlen, bei einer Übersiedlung von einer Apotheke in eine andere desselben Gremiums ist, wenn die zweite eine höhere Taxe hat, als die erstere, nur eine Nachtragszahlung zu leisten; ebenso hat ein Provisor die Taxe ganz zu zahlen wenn er ein Apothekergewerbe erhält; Incorporationstaxe am Lande 25 fl.; in einer Provinzialhauptstadt 50 fl. R. V. v. 8. März 1838, Z. 8,191, B. 9, S. 119.

Apotheken und Apotheker. Grundsätze der Gebahrung der Fonde der Gremialcassen. Böhm. Gub. V. v. 7. September 1822; Hempel, B. 4, S. 489.

—— Statuten des Vereins zur Unterstützung armer pharmaceutischer Individuen. R. V. v. 2. November 1838, Z. 58,827, B. 9, S. 216.

—— Einführung der Ärarial- und Militärmedicamenten-Regie, Pensionsfähigkeit des Feldapothekerpersonals. Hfd. v. 12. Februar 1802; Frz. G. S. B. 17, S. 15.

—— Zwischen Stadt- und Vorstadtapotheken, zwischen verkäuflichen und Personalgewerben wird jeder Unterschied aufgehoben. A. H. E. v. 2. Juni 1796; Faulller B. 1, S. 39.

—— Bei Verkauf und Übergabe einer Apotheke hat ein Kreis- oder Districtsarzt gegenwärtig zu sein. R. V. v. 15. October 1812, Z. 28,040, B. 3, S. 265.

—— dürfen von Juden nicht gehalten werden. A. H. E. v. 16. Mai 1829, Hfd. v. 26. Mai 1829, Z. 11,804; R. Circ. v. 12. Juni 1829, Z. 32,171, B. 6, S. 421.

—— Verfahren bei Errichtung von Ap. R. V. v. 23. September 1794, B. 1, S. 67; und Hfkm. D. v. 13. November 1834, Z. 28,179; R. Z. 64,566, B. 8, S. 192.

—— Dabei ist auf das Bedürfniß Rücksicht zu nehmen. A. H. E. v. 20. August 1834, Hfkm. D. v. 25. August 1834, Z. 21,930. R. V. v. 2. September 1834, Z. 47,506, B. 8, S. 183.

—— Errichtung, Concursausschreibung dabei. A. H. E. v. 26. November 1833; Hfd. v. 30. November 1833, Z. 29,825; R. V. v. 19. December 1833, Z. 69,013, B. 8, S. 29.

—— erledigte Personalgewerbe sind kundzumachen. R. V. v. 6. April 1836, Z. 20,002, B. 8, S. 304.

—— Bei Weiterverleihung bereits bestehender Gewerbe ist kein Concurs auszuschreiben. Hfd. v. 28. October 1840, Z. 32,924; R. V. v. 10. November 1840, Z. 64,179, B. 9, S. 332.

—— Zur Errichtung einer Apotheke wird wenigstens eine Bevölkerung von 3—4000 Einwohnern erfordert. Hfkzl. D. v. 28. Juli 1823, Z. 2,594; R. V. v. 20. August 1823, Z. 38,609, B. 5, S. 337.

—— sollen nicht über Bedarf vermehrt werden. Hfd. — R. V. v. 30. April 1803, B. 2, S. 226.

—— sind Polizeigewerbe. Hfkm. D. v. 2. Mai 1810; Frz. G. S., B. 32, S. 104.

—— dürfen Sonn- und Feiertage offen bleiben. A. H. E. v. 18. Mai 1833; R. Circ. v. 30. Mai 1833, Z. 29,217, B. 8, S. 17.

—— Haus-, den Ärzten und Wundärzten sind Hausapotheken zu halten gestattet, wenn in der Nachbarschaft auf 1 Meile keine öffentliche Apotheke ist. R. V. v. 11. März 1795; Hempel, B. 1, S. 16.

Apotheken und Apotheker. Zur Erlaubniß der Haltung einer Hausapotheke an einem Orte ist erforderlich, daß das Ende dieses Orts von der Gränze des Orts, wo eine öffentliche Apotheke ist, wenigstens ½ Meil. = 1 St. = 2000 C. Klafter entfernt sei. A. H. E. v. 18. Mai 1841; Hfkzl. D. v. 21. Mai 1841, Z. 16,173; R. V. v. 27. Mai 1841, Z. 29,235, B. 9, S. 368.

—— Gestattung einer Hausapotheke zu Sievring V. U. W. W.; Hfkd. v. 23. Jänner 1842, Z. 159; R. V. v. 28. Jänner 1842, Z. 5036, B. 9, S. 405.

—— Die im Besitz von Corporationen und Gemeinden sind, sollen belassen werden. Hfkzl. D. v. 24. September 1818; Med. J. B., B. 5, H. 1, S. 25.

—— Errichtung eines Personalgewerbes zu Weikersdorf (Markt). Hfkzl. D. v. 28. Juli 1823, Z. 2594; R. V. v. 20. August, Z. 38,609, B. 5, S. 337.

—— Errichtung eines Personalgewerbes zu Pulkau im V. U. M. B.; R. V. v. 30. Jänner 1795, B. 1, S. 71.

—— Errichtung eines Personalgewerbes von Waitra V. O. M. B.; Hfd. v. 18. September 1798; R. V. v. 3. October 1798, B. 1, S. 98.

—— Errichtung eines Personalgewerbes zu Marchegg. Hfd. v. 6. Mai 1797; R. V. v. 13. Mai 1797, B. 1, S. 251.

—— Errichtung eines Personalgewerbes zu Herzogenburg V. O. W. W. Hfk. v. 8. Mai 1818, Z. 1223; R. V. v. 24. Mai 1818, Z. 21,342, B. 5, S. 45.

—— Errichtung eines Personalgewerbes zu Oberdöbling. Hfd. v. 3. Juli 1817, Z. 14,702; R. V. v. 19. Juli 1817, Z. 31,903, B. 4, S. 292.

—— In der Filialapotheke des Bürgerspitals zu St. Marx dürfen Arzeneien ans Publicum abgegeben werden. R. V. v. 31. Mai 1838, Z. 28,751, B. 9, S. 155.

—— Errichtung einer Apotheke in Sieghartskirchen im V. O. W. W.; R. V. v. 10. Juli 1839, Z. 38,334, B. 9, S. 269.

—— Errichtung einer Apotheke in Drosendorf, R. V. v. 11. November 1840, Z. 63,182, B. 9, S. 333.

—— Gegenstände, welche Apotheken betreffen, sind im Reg. Sanit. Depart. zu verhandeln. Hfkzl. D. v. 20. Jänner 1820, Z. 1318; R. Z. 3744, B. 5, S. 137.

—— Visitation in Wien hat der Protomedicus vorzunehmen. A. H. E. v. 25. October 1836; Hfd. v. 4. November 1836, Z. 28,845; R. V. v. 12. November 1836, Z. 64,768, B. 8, S. 374.

—— die Visitation in der Provinz haben der Kreis- oder Districtsarzt in seinem Districte vorzunehmen, in den Hauptstädten die Protomedici, nur in seltenen Fällen sind die letzteren oder die Kreisärzte zur Superrevision abzusenden; für jede der jährlichen Visitationen am Lande sind 3 Ducaten zu bezahlen; sie hat bei der Districtsbereisung zu geschehen, daher keine abgesonderte Vorspanns- oder Diätenaufrechnung zu machen ist, bei außerordentlichen Vi-

sitationen sind keine Taxen abzunehmen, sondern die Vorspann- und Diäten aufzurechnen. Hfd. v. 19. September 1813, Z. 14,493; R. V. v. 9. October 1813, Z. 29,133, B. 3, S. 377; u. R. V. v. 27. August 1817, Z. 37,665, B. 4, S. 306; und R. V. v. 22. August 1839, Z. 47,819, B. 9, S. 273.

Apotheken und Apotheker-Visitationstaxe ist am Lande 3, in einer Prov. Hauptstadt 6 Dctn. ohne Taggeld. R. V. v. 24. Februar 1817; Hempel, B. 2, S. 43; und A. H. E. v. 29. November 1819; St. H. C. D. v. 6. December 1819, Z. 7975; R. Circ. v. 15. Dec. 1819; Z. 47,153, B. 5, S. 134.

—— Visitation, darüber ist ein genauer Bericht zu erstatten. R. V. v. 25. August 1815, Z. 17,921, B. 4, S. 187.

—— siehe Neulerchenfeld.

—— Instruction der Kreisärzte für Visitation der Hausapotheken. A. H. E. v. 19. August 1791; R. V. v. 30. März 1792, B. 1, S. 3.

—— (Land-), Abstellung mehrerer Gebrechen. R. V. v. 11. Juli 1837, Z. 40,505, B. 9, S. 58.

—— Verzeichniß der abgesondert aufzubewahrenden vegetabilischen Stoffe und Präparate. R. V. v. 31. December 1818, Z. 50623, B. 5, S. 50.

—— Vorschrift hinsichtlich des nur auf ärztliche Anordnung gestatteten Giftverkaufs, dann der abgesonderten Aufbewahrung giftartiger Arzneistoffe. R. V. v. 29. Juli 1797, B. 1, S. 257 und Hfkd. v. 25. Juni 1829, Z. 13,830; R. Z. 37,038, B. 6, S. 426; und R. V. 26. Juni 1835, Z. 5534; u. Hfkd. v. 5. Februar 1835, Z. 2804; R. V. v. 3. März 1835, Z. 8520, B. 8, S. 208 und 210.

—— Arzneiverschleiß in denselben. Hofd. v. 17. September 1798; R. V. v. 29. September 1798, B. 2, S. 21 und R. V. v. 2. September 1835, Z. 46,126, B. 8, S. 251 und 11. Juli 1837, Z. 40,505, B. 9, S. 58.

—— Gränze zwischen dem Verkaufrechte der Apotheker und Parfumeurs. R. V. v. 25. Juni 1819, Z. 22,467, B. 5. S. 114.

—— Neue Pharmacopoe und Apothekertaxe; Einschärfung der Verordnungen über Arzneiverkauf, und die Aufsicht darüber. Hfkzl. D. v. 11. Februar 1836, Z. 3693; R. Circ. v. 26. Februar und 20 Juni, Z. 10,231 und 35,431, B. 8, S. 297.

—— Verzeichniß jener rein pharmaceutischen Artikel, deren Führung und Bereitung nur dem Apotheker vorbehalten ist. Hfkzl. D. v. 26. März 1818, Z. 37,070; R. Z. 16,611; R. Circ. v. 18. Juli 1818, Z. 27,848, B. 5, S. 50.

—— dürfen keine Arzneimischungen im Handverkauf hindangeben. Vom 13. Jänner 1798, B. 2, S. 4.

—— können nicht verhalten werden, andere als in der Pharmacopöe enthaltene

Artikel vorräthig zu halten. R. V. v. 15. März 1821; M. J. B. B. 6, H. 4, S. 8.

Apothekern ist das Curiren und eigenmächtige Dispensiren verboten. R. V. v. 25. August 1800, Hempel B. 1, S. 55.

—— Erleichterung in den Controllmaßregeln bei Destillation geistiger Flüssigkeiten. Hfd. v. 17. Februar 1836, Z. 682, Steuer Reg. H. C. D. und R. V. v. 29. Februar 1836, Z. 11,904 und 12,184 und R. V. v. 25. Juli 1836, Z. 42,078, B. 8, S. 299 und 360.

—— Arzneiverkauf unter der Taxe ist erlaubt, doch sind beide Beträge im Recepte zu bemerken. Hfd. v. 17. November 1831, Z. 19,413; R. V. v. 13. December 1831, Z. 65,174, B. 7, S. 53 und R. V. v. 9. Juni 1841, Z. 31,029. B. 9, S. 370.

—— Dürfen den Arzneiverkauf unter der Taxe nicht öffentlich bekannt machen. R. V. v. 9. Jänner 1796, Hempel B. 1, S. 53.

—— Der bürgerliche Gewinn für Apotheker wird auf 80 Procent erhöht. A. H. E. v. 1. November 1818; Hfd. v. 18. Jänner 1819, Z. 2844; R. V. v. 3. März 1819, Z. 7328, B. 5, S. 91.

—— Einschärfung einer genauen Controlle gegen Apothekertax-Überschreitungen. Hfkzl. D. v. 15. April 1820, Z. 10,314; R. V. v. 10. Mai, 1820, Z. 17,580, B. 5. S. 147 und Hfkzl. D. v. 11. Februar 1836, Z. 3693; R. Circ. v. 26. Februar und 20. Juni, Z. 10,231 und 35,431, B. 8, S. 297.

—— Jede überwiesene Übertretung, der Arzneitaxe wird das erste Mal mit 24, das zweite Mal mit 48 Ducaten, das dritte Mal als schwere Polizei Übertretung an dem Apotheker bestraft. Hfkzl. D. v. 21. Mai 1803; Frz. G. S. B. 21, S. 11 und Hfd. v. 15. April 1820. Z. 10,314; R. C. v. 16. Mai 1820, Z. 17,580, B. 5, S. 147.

—— Gebühren für Kunstverständige für außerordentliche in Verwaltung der Strafgerichtsbarkeit und der Polizei von den Behörden aufgetragenen Leistungen. A. H. E. v. 19. Jänner 1841; Hfd. v. 25. Jänner 1841, Z. 2660; R. V. v. 5. Februar 1841, Z. 6400, B. 9, S. 348.

—— Auf Recepten und Ordinationszetteln, welche aus öffentlichen Fonden berichtigt werden sollen, ist jeder einzelne Artikel wie auch die gelieferte Arbeit specificirt zu bemerken. Hfkzl. D. v. 29. September 1842, Z. 17,081; R. C. v. 24. October 1842, Z. 60,974, B. 9, S. 462.

—— Preis der Medicingläser. R. V. v. 29. Jänner 1807, Z. 2884, B. 3, S. 1.

—— dürfen bei Ordinationen auf Kosten öffentlicher Fonde, nur einmal Gläser und Tigel, die zurückzubringen sind, aufrechnen. R. V. 26. Juli 1816, Z. 32,750, B. 4, S. 294.

—— Preiscourant mehrer pharmaceutisch-chemischen Präparate aus dem Depot des Apotheker-Haupt-Gremiums in Wien. R. V. v. 7. October 1840, Z. 57,812, B. 9, S. 328.

Apotheker sollen in ihrer Verkaufsläden keine Stellagen für Parfumerien zum Verkaufe der Letztern errichten. R. V. v. 25. Juni, 1819, Fauller B. 1, S. 41.

—— haben die Arzneien an Arme nur gegen Vorweisung der Anweisungszettel zu verabreichen, solche sind den Conten beizulegen. R. V. v. 29. Juli 1807, Z. 24,977, B. 3, S. 32.

—— in denselben haben die Polizei-Bezirks-Ärzte wegen Recepten von Curpfuschern nachzusehen. Hfkzl. D. v. 8. Juli 1813, Z. 11,235; R. V. v. 30. Juli, 1813, Z. 21,715, B. 3, S. 359.

—— welche auf Recepte Unbefugter Arzneien ausfolgen, werden für jedes Recept um 2 Reichsthaler gestraft. R. V. v. 21. April, 1798, B. 2, S. 10; R. V. v. 5. Jänner 1813 Fauller B. 1, S. 40.

—— Strafe des Verkaufes verbotener Arzneimittel, der Verwechslung, schlechter Bereitung oder unrichtiger Ausgabe derselben. St. G. B. Th. II. §§. 100 — 108 und 119 — 123.

—— sollen von Unbekannten oder Unberechtigten keine Materialien kaufen. Hfd. v. 7. Jänner 1790; Jos. G. S. B. 18, S. 557.

—— dürfen innerliche Arzneien auf Recepte von Chirurgen fremder Herrschaften nur für das Hausperſonale derselben ausfolgen, was jedoch auf dem Recepte angemerkt sein muß. R. V. v. 21. März 1813; Fauller, B. 1, S. 40 und R. V. v. 26. August 1815, Z. 57; Hempel B. 1, S. 57.

—— sollen aus Recepten die Geheimnisse eines Kranken nicht entdecken. §. 244, 2. Thl. St. G. B.

—— sollen die unter dem Namen Leroi bekannte Arznei nicht ohne Ordination eines Arztes bereiten oder verkaufen, auch nicht Materialisten. Ill. Gub. V. v. 21. October 1825; Hempel Bd. 4, S. 103.

—— dürfen nur Blutreinigungsthee verkaufen. R. V. v. 26. März 1818; Fauller B. 6, S. 60.

—— Büchern der Apotheker wird die nämliche Wirkung eingeräumt, die in der allgemeinen Gerichtsordnung den übrigen Handelsbüchern eingeräumt worden ist. Hfd. v. 20. Juni 1782, siehe Kotz Th. 2, S. 383.

—— sind bei Concursfällen mit dem, was sie von 1 Jahr her für ihre Arzneien zu fordern haben, in die erste Classe zu setzen. Allgemeine Concurs-Ordnung v. 1. Mai 1781, §. 15, siehe Kotz Th. 2, S. 383.

—— Warnung vor Verwechslung der Eibischwurzel mit andern giftigen Wurzeln. R. V. v. 18. Jänner 1800, B. 2, S. 100.

—— dürfen keinen Tabak anbauen. Hfkm. D. v. 1. August 1829, Z. 29,482; R. V. v. 4. September 1829, Z. 48,294, B. 6, S. 443.

—— Ist die Einfuhr von Theriak gegen Regierungs-Bewilligung erlaubt. Hfkm. D. v. 24. Juli 1823, Z. 29,431; R. Circ. v. 12. August 1823, Z. 37,848, und Hfkm. D. v. 14. März 1824, Z. 8645; R. Cir. v. 5. April 1824, Z. 15,482, B. 5, S. 346.

Apotheken. Nur in denselben und bei Dürrkräutlern ist der Verkauf von Mohn erlaubt. R. V. v. 25. Februar 1820, Z. 7770, B. 5, S. 141.

—— Bei denselben sollen Blutegel vorräthig sein. R. V. v. 15. Juni 1833, Z. 32,407, B. 8, S. 18.

—— Blutegeltaxe, 8 kr. C. M. pr. Stück. Hfd. v. 27. Februar und 23. Mai 1823, Z. 5587 und 13,615; R. C. v. 25. Juni 1823, Z. 27,232, B. 5, S. 331.

—— nur in denselben ist erlaubt Nießpulver zu erzeugen und zu verkaufen. Hfd. v. 22. October 1835, Z. 27,246; R. V. v. 10. November 1835, Z. 60,456, B. 8, S. 267.

—— sollen sich den Meißner'schen Areometer-Apparat anschaffen. R. V. v. 26. August 1815, Z. 27,921, B. 4, S. 187.

—— Verbot des freien Verkaufs der Wurmbiscotten. Hfd. v. 16. April 1840, Z. 11,073; R. Circ. v. 1. Mai, Z. 24,744, B. 9, S. 303.

—— Tarif der China. R. V. v. 11. Mai 1808, Z. 12,123, B. 3, S. 61.

—— Bei Revision der Apothekertaxe sind nebst den Facultäts- und Apotheker-Vorstehern noch andere Kunstverständige beizuziehen. A. H. E. v. 30. October 1841; Hfd. v. 3. November 1841, Z. 34,522; R. V. v. 21. November 1841, Z. 62,251, B. 9, S. 393.

Apothekerinnen.

—— dreijährige Lehrzeit der Klosterapothekerinnen: Salesianerinnen, Ursulinerinnen, Elisabethinerinnen und barmherzigen Schwestern; sind beim Apotheker-Haupt-Gremio zu prüfen. R. V. v. 19. Juli 1832, Z. 38,244, B. 7, S. 123 und 13. November 1834, Z. 61,357, B. 8, S. 193.

Apothekerwaaren, siehe Arzneien.

Apothekertaxe, siehe Pharmacopöe—Facultät und Apotheker.

Appretiren der Kleiderstoffe durch Mineralfarben ist verboten. Hfd. v. 10. October 1827, Z. 23,975; R. Circ. v. 26. October 1827, Z. 59,921, B. 6, S. 291.

Arbeiter, siehe Fabrication und Krankenhaus-Verpflegsgebühr.

Arbeitsanstalt, freiwillige; in selbe können Schwangere von der k. k. Krankenhaus-Direction nicht gewiesen werden. R. V. v. 23. November 1825, Z. 58,548. B. 6, S. 50.

—— in derselben soll ein Filialspital zur Behandlung der Schwerkranken oder bei Überfüllung des allgemeinen Krankenhauses errichtet werden. R. V. v. 23. September 1818, Z. 37,425, B. 5, S. 58 und Hfkzl. D. v. 28. Februar 1841, Z. 3139; R. V. v. 14. März 1841, Z. 13,881.

—— Für jede aus dem Filialspitale derselben transportirte Leiche ist 1 fl. C. M. aus dem Krankenhausfonde zu vergüten. R. V. v. 27. März 1841, Z. 17,220.

—— siehe Zwangsarbeiter.

Arcanum, siehe Geheimmittel.

Arme, siehe Armen-Institut und Bad.

Armenärzte, siehe Armeninstitut — Chlorkalkverschreibung.

—— Aufstellung eines unbesoldeten Armenarztes und Armenwundarztes zu Reindorf nächst Wien. Hfkzl. D. v. 4. November 1833, Z. 27,027; R. V. v. 28. November 1833, Z. 62,495, B. 8, S. 28 und Hfkzl. D. v. 3. October 1837, Z. 24,595; R. V. v. 17. October 1837, Z. 58,328, B. 9, S. 72.

—— Aufstellung eines unbesoldeten Armenarztes im Polizei-Bezirke Landstraße. Hfkzl. D. v. 9. April 1840, Z. 10,254; R. V. v. 16. April 1840, Z. 22,144, B. 9, S. 303.

—— —— —— —— in der Rossau. Hfkzl. D. v. 17. Juni 1840, Z. 17,867; R. V. v. 26. Juni 1840, Z. 36,059, B. 9, S. 317.

—— —— —— —— Wieden. Hfkzl. D. v. 20. Mai 1839, Z. 16,371; R. V. v. 30 Mai 1839, Z. 31,194, B. 9, S. 262.

—— Aufstellung eines unbesoldeten zweiten Armenarztes im Polizei-Bezirke Wieden. Hfkzl. D. v. 25. Juni 1840, Z. 19067; R. V. v. 14. Juli 1840, Z. 39147, B. 9, S. 317.

—— —— —— —— St. Ulrich. Hfkzl. D. v. 18. Juni 1839, Z. 19676; R. V. v. 24. Juni 1839, Z. 36,371, B. 9, S. 264.

—— Aufstellung eines unbesoldeten Armenarztes in Neulerchenfeld. Hfkzl. D. v. 22. December 1838, Z. 32,651; R. V. v. 6. Jänner 1839, Z. 74,585, B. 9, S. 223.

—— —— —— —— Herrnals. Hfkzl. D. v. 9. November 1839, Z. 34,020; R. V. v. 22. November 1839, Z. 66286, B. 9, S. 280.

—— —— —— —— Leopoldstadt. Hfkzl. D. v. 16. Jänner 1840, Z. 1262; R. V. v. 28. Jänner 1840, Z. 4824, B. 9, S. 294.

—— gebührt der Titel Physicus. Hfkzl. D. vom 2. September 1819; Med. J. B. B. 5, H. 4, S. 14.

—— Verzeichniß der Arzneien, die auf öffentliche Kosten nicht verschrieben werden sollen. Hfkzl. D. v. 13. April 1809, Z. 5613; R. V. v. 14. September 1809, Z. 11,087, B. 3, S. 197.

—— haben die Austheilung der Bruchbänder an Arme zu besorgen. R. V. v. 21. Mai 1803, B. 2, S. 229.

—— (in der Stadt), Creirung der Stadt-Armenärzte und Stadt-Armenwundärzte, R. V. v. 21. October 1796, B. 1, S. 174 und R. V. v. 9. Juni 1805, B. 5, S. 325.

—— (Stadt) Aufstellung eines zweiten unbesoldeten. A. H. E. v. 7. September 1834; Hfkzl. D. v. 15. October 1834, Z. 26294; R. Z. 56,822 B. 8, S. 188.

—— (Stadt-); Aufstellung von 4 — in Wien, wovon der erste 500 fl., der

2. 400 fl., der 3. und 4. keine Besoldung, jeder derselben aber 60 fl. Quartiergeld genießt, mit der Verpflichtung, in dem ihm zugewiesenen Stadtviertel zu wohnen. A. H. E. v. 4. Juli 1840; Hfd. v. 10. Juli, Z. 21,268; R. V. v. 30. Juli, Z. 41,145, B. 9, S. 318.

Armenärzte (Stadt) Wirkungskreis derselben. A. H. E. v. 24. Februar 1834; Hfkzl. D. v. 5. März, Z. 5374; R. V. v. 15. März 1834, Z. 14,658, B. 8, S. 66.

—— siehe Instruction.

Armenaugenarzt für die Stadt, Bestellung desselben mit dem Gehalte von 400 fl. sammt Wagenpauschale von 60 fl. C. M. aus dem Krankenhausfonde. A. H. E. v. 17. Juli 1806; R. V. v. 7. August 1806, B. 2, S. 361 und Hfkzl. D. v. 25. November 1824, Z. 34,716; R. V. v. 10. December 1824, Z. 58,274, B. 5, S. 377 und Hfkzl. D. v. 14. April 1836, Z. 9842; R. V. v. 5. Mai, Z. 25,017, B. 8, S. 308 und Hfkzl. D. v. 18. Mai 1837, Z. 10,638; R. V. v. 26. Mai 1837, Z. 29,955, B. 9, S. 41.

—— —— siehe Instruction.

—— —— hat die Pfründner des Versorgungshauses Alserbach zu behandeln. R. V. v. 29. Jänner 1807, Z. 2630, B. 3, S. 2.

Armenwundarzt für die Stadt. Die Stelle eines solchen ist bei Erledigung auszuschreiben. Hfkzl. D. v. 15. December 1807, Z. 27,839; R. Z. 55,040, B. 4, S. 338.

—— hiezu sind Operateurs berufen. A. H. E. v. 13. Juli 1818; Hfkm. D. v. 20. Juli 1818. Z. 12,320; R. V. 29. Juli 1818, Z. 30,792, B. 5, S. 54.

—— Aufstellung eines zweiten. Hfkzl. D. v. 9. Februar 1842, Z. 2100; R. V. v. 24. Februar 1842, Z. 10,136, B. 9, S. 414.

Armenhäuser, siehe Versorgungsanstalt und Reiseparticulare.

Armeninstitut.

—— siehe Arznei-Conten — Ordinationsnorm — Chlorkalk — Badeanweisungen — Versorgungsanstalt.

—— Bestätigung und Anempfehlung desselben in Wien. A. H. E.; R. V. v. 12. November 1792; Frz. Ges. S. B. 1, S. 248.

—— Vorschriften für dasselbe in Wien. Hfkzl. D. v. 10. September 1835, Z. 23,826; R. Circ. und V. v. 21. September, 1. October und 7. November 1835, Z. 51,858, 53,491 und 63,902, B. 8, S. 253.

—— Grundsätze der Armeninstitutsverwaltung in Wien. R. V. v. 14. Jänner 1825; siehe Faulter B. 1, S. 48.

—— Regeln wegen Abreichung der Arzneien an Arme in Wien. R. V.. 22. November 1804, B. 2, S. 303.

—— Verrechnungsmethode der an Pfründner aus der Bürgerspitals-Apotheke in Wien abgegebenen Arzneien. R. V. v. 22. August 1830, Z. 43,938, B. 7, S. 25.

—— Blutegeltaxe, siehe Blutegel.

Armeninstitut. Die Conten über die den Armen applicirten Blutegel sind quartalweise vorzulegen. R. V. v. 27. Februar 1833, Z. 10,319, B. 8, S. 6.

—— Bei Arzneiconten hat die Krankenhaus-Direction über Abweichungen in linea medica, die in einem Quartale nicht mehr als 1 fl. betragen, hinauszugehen. R. V. v. 21. April 1839, Z. 22,695, B. 9, S. 258.

—— Rechnung legenden Sanitäts-Individuen ist die Einsicht ihrer quoad taxam oder in linea medica bemängelten Documente nur im betreffenden Amtslocale unter Aufsicht eines Beamten und Erstern hiebei nur der Gebrauch des Bleistiftes zu gestatten. Hfd. v. 16. März 1843, Z. 7941; R. V. v. 31. März 1843, Z. 18,277, B. 10.

—— (Des flachen Landes), auf selbe wird die Ordinationsnorm vom Jahre 1823 ausgedehnt. R. V. v. 3. März 1835 und 31. Jänner 1836, Z. 12081, B. 8, S. 213.

—— siehe Ordinationsstunde und Köllnerwasser.

—— Dominien haben die Armeninstitutsvorsteher von den, dem Armeninstitute gemachten Legaten alsogleich zu verständigen. R. V. v. 14. September 1830, Z. 50,301; Prov. G. S. B. 12, S. 620.

—— Verfahren mit den Effecten der in Spitälern verstorbenen Pfründner. R. V. v. 18. August 1830, Z. 42,093, B. 7, S. 22.

—— Pfründenreste der außer dem Krankenhause verstorbenen Armen sind an die betreffenden Abhandlungsbehörden abzuführen. Hfkzl. D. v. 23. Juli 1835, Z. 18,571; R. V. v. 15. August 1835, Z. 43,125, B. 8, S. 242.

—— Vergütung der Verpflegskosten für die im allgemeinen Krankenhause behandelten, außer den Linien Wiens befindlichen Pfründner. Hfkzl. D. v. 6. März 1835, Z. 5003 und 29. Mai 1835, Z. 12,883; R. V. v. 28. Juni, 1835, Z. 31,554 und R. V. v. 26. August 1835, Z. 46,120, B. 8, S. 221 und 248.; R. V. v. 27. December 1838, Z. 71,436, B. 9, S. 223.

—— Berechnung der Krankenhaus-Verpflegsgebühr für Pfründner. R. V. v. 18. August, 1837, Z. 43211. B. 9, S. 67.

—— Vergütung der Verpflegskosten für die in Ybbs oder in dem Wiener-Irrenhause befindlichen Pfründner. R. V. v. 23. September 1831, Z. 33699, B. 7, S. 47.

—— Berechnung der Verpflegskosten für die auf Rechnung des A. F. in der Findelanstalt verpflegten Kinder. R. V. v. 13. December 1837, Z. 68,142, B. 9, S. 99.

—— Hintanhaltung ungebührlicher Pfründenbehebung während der Verpflegung im Krankenhause. R. V. v. 17. November 1840, Z. 60751, B. 9, S. 335.

—— Meld- und Anfragzettel für Arme, die in das Krankenhaus und deren Kinder ins Findelhaus aufgenommen werden. R. V. v. 30. October 1836, Z. 59,715, B. 8, S. 373.

—— Vorschriften über Kostgelder und Beiträge für Pflegeeltern ehelicher Wai-

sen. Hfkzl. D. vom 10. September 1835, Z. 23,826; R. Circ. und V. v. 21. September, 1. October, 7. November 1835, Z. 51,858, 53,491 und 63,902, B. 8, S. 253.

Armeninstitut. Pfründner müssen ihre Kinder impfen lassen bei sonstigem Pfründenverluste. A. H. E. v. 3. Jänner 1819; Hfkzl. D. v. 14. Jänner 1819, Z. 1,114; R. V. v. 27. Februar 1819, Z. 6944, B. 5, S. 79 und A. H. E.; Hfkzl. D. v. 2. Juli 1836, Z. 13,192; R. V. v. 27. November 1836, Z. 72,704, B. 8, S. 330.

—— Erhöhung der Wiener Bürgerladpfründen auf 4 kr. C. M. R. V. v. 4. Jänner 1842, Z. 72,644, 1841, B. 9, S. 403.

—— Regulirung der Geldportionen. Hfkzl. D. v. 23. August 1821, Z. 23,929; R. V. v. 19. September 1821, Z. 42,240; Prov. Ges. S. B. 3, S. 412.

—— Umsetzung der Armeninstituts-Pfründen auf Conventions-Münze; Festsetzung der Tage und Stunden der Auszahlung derselben; Abzüge für die Zeit der Verpflegung eines Pfründners im allgemeinen Krankenhause. Erlangung der Abhörbögen und Meldzetteln u. s. w. Hfkzl. D. v. 13. October 1825, Z. 31,640; R. V. v. 20. October 1825, Z. 52,531; Prov. Ges. S. B. 7, S. 473 und R. V. v. 7. Juni 1828, Z. 31,169; Prov. Ges. S. B. 10, S. 324.

—— Nichtbestätigung der Abhörungsbögen in Armensachen durch die Grundgerichte in Wien und Einschärfung von Strenge bei Bewilligung von Pfründen. Hfkzl. D. v. 28. Juli 1836, Z. 19,450; R. V. v. 4. August 1836, Z. 44,766, B. 8, S. 361.

—— Evidenzhaltung der Armen bei Übersiedlungen. R. V. v. 22. Juni 1820, Z. 27,585; Prov. Ges. S. B. 2, S. 384.

—— Armenvätern gebührt für die Dauer ihrer Anstellung das Vorrecht landesfürstlicher Beamten. R. V. v. 10. Mai 1806; Frz. G. S. B. 21, S. 232.

—— Instruction für Verrechnung der Armeninstituts-Gelder für Pfarrer in Wien. R. V. v. 9. December 1822, Z. 59,676; Prov. Ges. S. B. 4, S. 883.

—— Zusammenstellung der Vorschriften für das Rechnungsgeschäft der Armen-Institute am Lande. R. V. v. 19. September 1830, Z. 51,621; Prov. Ges. S. B. 12, S. 623. Stämpelfreiheit der Wahlbestätigungsdecrete für Armenväter. Hfkd. v. 2. Jänner 1824, Z. 53,108; R. V. v. 12. Jänner 1824, Z. 1540; Prov. G. S. B. 6, S. 1.

—— Abstellung von Gebrechen bei Verwaltung der Armeninstitute am Lande. R. V. v. 14. Jänner 1825, Z. 2819; Prov. Ges. S. Bd. 7, S. 23.

—— Beseitigung übertriebener Aufrechnungen bei Behandlung der Armen; Ärzte sind zum Ersatze der Mehrauslagen zu verhalten. R. V. v. 3. September 1829, Z. 35,550. B. 6, S. 442.

—— Vorschriften bei unentgeldlicher Verabreichung der Arzneien an Arme für

Pfarrer und Apotheker. R. V. v. 29. Juli 1807, Z. 24,977, B. 3. S. 32.

Armeninstitut. Controlle bei Verabreichung der Medicamente an Arme. Hfkzl. D. v. 29. Mai 1808, Z. 4573; R. V. v. 30. Juni 1898, Z. 16,688 und R. Circ. v. 19. August 1808, Z. 9751, B. 3, S. 66.

—— Vorschriften über das Benehmen bei unentgeldlicher Arzneiverschreibung für Arme; Recepteopien werden gestattet. R. V. v. 29. November 1832, Z. 66168, B. 8, S. 1 und R. V. v. 31. October 1831, Z. 58,254 B. 7, S. 52.

—— Ärztliche Behandlung der Pfründner zu Hause und im Spitale. R. V. v. 16. November 1824, Z. 45,358, B. 5, S. 375.

—— Wenn Arme ins k. k. allgemeine Krankenhaus gesendet werden, ist in den Meldzetteln anzumerken, warum solche sich nicht zur Behandlung zu Hause eignen. R. V. von 30. April 1807, Z. 14078, B. 3, S. 22.

—— Statt der farina sem. lini. soll die placenta s. l. für Arme verschrieben werden. R. V. v. 20. März 1833, 14,960, B. 8, S. 7.

—— auf den Ordinationszetteln für Arme ist das Alter der Kranken anzugeben. R. V. v. 12. April 1843, Z. 20,307, B. 10.

—— Statt der Magnesia alba carb. ist Magnesia venalis für Arme auf Kosten öffentlicher Fonde zu verschreiben. Hfkm. D. v. 29. Mai 1838, Z. 11,714; R. V. v. 7. Juni 1838, Z. 32,706, B. 9, S. 154.

—— Blutegel sind nur aus den Apotheken für Arme zu verschreiben, und Polizei-Bezirks-Wundärzte haben solche nicht mehr zu liefern, sondern nur unentgeldlich zu applicieren. R. V. v. 12. October 1840, Z. 56,637, B. 9, S. 331.

—— für über 1 Jahr alte Kinder ist das mel pur. statt des syrup. Rhei zu verschreiben. R. V. v. 20. Jänner 1820, Z. 1907, B. 5, S. 137.

—— Verschreibung der Syrupe außer Syrup. simplex ist verboten. R. V. v. 5. Mai 1820, Z. 4410, B. 5, S. 146.

—— Ärzte sollen die Arzneipulver in Massen verschreiben, welche dann in einzelne Pulver zu vertheilen sind, und nicht nach der Formel »dentur tales« Hfkd. v. 15. Juni 1822, Z. 15,007; R. V. v. 2. Juli 1822, Z. 31,544, B. 5, S. 263.

—— Bei Verschreibung von Arzneien ist die Kochzeit der Medicamente genau anzugeben. R. V. v. 3. Mai 1842, Z. 24,502, B. 9, S. 435.

—— Preis der Medicingläser für Arme. R. V. v. 29. Jänner 1807, Z. 2884, B. 3, S. 1.

—— Für solche dürfen Gläser und Tiegel nur einmal aufgerechnet werden, da sie zurückzustellen sind. R. V. v. 26. Juli 1817, Z. 32,750, Bd. 4, S. 294.

—— 25 percentiger Abzug für an Arme gelieferte Arzneien. Hfkzl. D. v. 24.

März 1808, Z. 5778; R. V. v. 14. April 1808, Z. 9,733, B. 3, S. 60.

Armeninstitut, siehe Arzneilieferung.

—— für Arme soll nur die China regia verschrieben werden, Taxe dafür. R. V. v. 11. Mai 1808, Z. 12,123, B. 3, S. 61.

—— Verzeichniß der Arzneiartikel, die für Arme nicht verschrieben werden sollen. Hfkzl. D. v. 13. April 1809, Z. 5,613; R. V. v. 14. September 1809, Z. 11,807, B. 3, S. 197.

—— Verfassung nnd Zustellung der ärztlichen Gutachten für Arme, die eine Unterstützung suchen; Genauigkeit hiebei; die Parere sind zu versiegeln. R. V. v. 7. August 1833, Z. 43,229; und R. V. v. 12. April 1836, Z. 22,336, B. 8, S. 19 und 306.

—— Ärzte haben sich bei Ordinationen auf Kosten öffentlicher Fonde auf die in der Pharmcop. enthaltenen Medicam. zu beschränken. Hfd. v. 15. März 1811; Med. J. B., B. 6, H 4, S. 7.

—— Die Ordination von einigen destillirten Wässern für Arme wird in seltenen Fällen erlaubt. Hfkzl. D. v. 21. Juni 1826; Hempel, B. 4, S. 109.

—— Für Arme soll die Rhebarbaratinct. nur selten und mit genauer Bezeichnung ob aquos. oder spirituos. verschrieben werden. R. V. v. 17. December 1818, Z. 49,105, B. 5, S. 68.

—— Für Arme ist die chinesische, nicht die inländische Rhabarbar zu verschreiben. R. V. v. 10. April 1821, Z. 16,010, B. 5, S. 210.

—— Bandagen für Arme haben die Pol. B. Ärzte, Armenärzte und Armenwundärzte bei den Bandagenmachern zu bestellen und die betreffenden Pfarrer aus den disponiblen Geldern zu bezahlen. R. V. v. 3. September 1838, Z. 49,473, B. 9, S. 210.

—— Hindanhaltung des kostspieligen und ungebührlichen Bandagenbezugs; Beträge, welche 5 fl. C. M. übersteigen, bedürfen höherer Bewilligung; eben so wenn in 1 Jahre wiederholt für dieselbe Person Bandagen angesucht werden sollten. R. V. v 18. Angust 1840, Z. 46,285, B. 9, S. 324.

—— Verfahren mit den Gesuchen um Aufnahme in das Badner Wohlthätigkeitshaus um unentgeldliche Bäder; Benehmen der Ärzte hierbei. R. V. v. 8. März 1834, Z. 12,991, B. 8, S. 68.

—— Anweisungen des A. J. auf Bäder sind nur für jene Personen gültig, auf die sie lauten. R. V. v. 21. August 1835, Z. 46,124, B. 8, S. 247.

—— siehe Baden, (Stadt), Wohlthätigkeitshaus und Gastein.

—— Die Bezirkskrankenanstalten werden unter die Leitung der Krankenhaus-Direction gestellt. A. H. E. v. 5. October 1807; Hfkzl. D. v. 13. October 1807, Z. 20,702; R. V. v. 24. October 1807, Z. 34,942, B. 3, S. 45.

—— Die Leitung des Armenwesens und der nach Wien gehörigen Versorgungshäuser wird dem Wiener Magistrat übertragen. A. H. E. v. 26. Februar

1842; Hfkzl. D. v. 4. März 1842, Z. 6691; R. Circul. v. 16. April 1842; Z. 18,333, B. 9, S. 433.

Armeninstitut, Anzeige der Abgabe eines Pfründners in ein Krankenhaus an die Pfarre; R. V. v. 17. August 1826, Z. 40,337; Prov. G. S., B. 8, S. 436.

—— Für Pfründner ist keine Begräbnißtaxe und Stolgebühr abzunehmen. R. V. v. 5. August 1830, Z. 40,685; Prov. G. S., B. 12, S. 516.

—— Die Ganggebühr der Privatärzte für Behandlung von Armen im Wohnorte wird auf 4 kr. C. M. festgesetzt. R. V. v. 12. September 1838, Z. 49,639, B. 9, S. 213.

—— =Buch, Aufsetzung desselben bei Leichenbegängnissen. R. V. v. 27. Juli 1836, Z. 38,686, B. 8, S. 360.

Armenspitäler, sind im Falle der Noth zu Krankenhäusern zu verwenden. A. H. E. v. 23. September 1823; Hfkzl. D. v. 1. October 1823, Z. 30469 R. V. v. 14. October 1823, Z. 49,035, B. 5, S. 343.

Armenväter und Armenwesen, siehe Armeninstitut.

Armuthszeugnisse, siehe Krankenhausaufnahme und Gebärhaus.

Arsenik, siehe Gift und Wasenmeister.

—— =Verkauf, Vorschriften dabei. R. Circ. v. 29. Juli 1797, B. 1, S. 257.

—— Vorsichten beim Zerstoßen desselben. R. V. v. 15. März 1819, Z. 7656, B. 5, S. 91.

—— darf ohne Erlaubnißschein (von der Behörde) nicht verkauft werden. St. G. B. II. Thl. §. 115.

Arzneianpreisung, siehe Ankündigungen — Köllnerwässer.

Arzneibereitung, dafür werden keine Privilegien ertheilt. A. H. Patent v. 30. März 1832, §. 2, B. 7, S. 65.

Arzneibezug und ärztliche Hilfe für das Personal öffentlicher Anstalten. A. H. E. v. 14. Juni 1836; Hfkzl. D. v. 19. Juni 1836, Z. 16,607; R. V. v. 15. Juli 1836, Z. 39,990, B. 8, S. 328.

—— wird auf die Person des zum Bezuge Berechtigten beschränkt. Hfkzl. D. v. 6. Juli 1826, Z. 18,689; R. V. v. 23. Juli 1826, Z. 35,600, B. 6, S. 91.

—— und unentgeldliche Verpflegung des Personals in öffentlichen Anstalten wird eingestellt und nur denen bewilligt, denen sie die h. Hofkanzlei ausdrücklich zugesagt hat. A. H. E. v. 15. Juli 1838; Hfkzl. D. v. 19. Juli 1838, Z. 17,815; R. V. v. 6. August 1838, Z. 42,158, B. 9, S. 204.

Arznei=Conten, siehe Findelanstalt — Armeninstitut=Krankenhaus — Versorgungs=Anstalt und Viehseuchen.

—— der Ärzte und Wundärzte am Lande Beschaffenheit derselben. R. V. v. 1. April 1797, B. 1, S. 240.

Arzneiconten auf Rechnung öffentlicher Fonde unterliegen der dreifachen Cen=

fur. Hfkzl. D. v. 16. Juli 1829, Z. 13,191; R. V. v. 23. August 1829, Z. 43,548, B. 9, S. 427.

Arznei-Conten sind vom Kreis- und Districtsarzte zuerst quoad lineam medicam zu censuriren. R. V. vom 19. Mai 1832, Z. 25,348, B. 7, S. 121.

—— nach Epidemien, welche nicht mehr als 25 fl. austragen sind in linea medica vom Kreisarzte zu censuriren und von der Regierung anzuweisen. Hfkzl. D. v. 18. März 1819, Z. 7836; R. V. v. 25. März 1819; Z. 13,932, B. 5, S. 109; und R. V. v. 26. November 1831, Z. 62,233, B. 7, S. 54.

—— Rechnunglegenden Sanitätsindividuen ist die Einsicht ihrer quoad lineam med. oder taxam bemängelten Documente nur im betreffenden Amtslocale unter Aufsicht eines Beamten und den Erstern nur der Gebrauch des Bleistiftes gestattet. Hfkzl. D. v. 16. März 1843, Z. 7941; R. V. v. 31. März, Z. 18,277, B. 10.

—— sind zuerst quoad calculum, dann quoad taxam zu adjustiren. Hfkzl. D. v. 23. Mai 1833, Z. 11,663; R. V. v. 8. Juni 1833, Z. 30,026. B. 8, S. 17; und Hfkzl. D. v. 10. November 1836, Z. 29,351; R. Z. 68059, B. 8, S. 379; und Hfkzl. D. 3. August 1837, Z. 18,984; R. V. v. 19. August 1837, Z. 45,942, B. 9, S. 61.

—— Revision vom Landes-Protomodicate. Hfkzl. D. v. 8. Jänner 1835, Z. 126; R. V. v. 21. Jänner 1835, Z. 3829, und R. V. v. 4. August 1836, Z. 43,816, B. 8, S. 202 und 362.

—— Bei Revision derselben in linea medica hat die Krankenhausdirection über Abweichungen, die in ¼ Jahre nicht über 1 fl. C. M. betragen, hinauszugehen. R. V. v. 21. April 1839, Z. 22,695, B. 9, S. 258.

—— Strenge bei Revision derselben. Hfkzl. D. v. 29. Juli 1830, Z. 16,446; R. V. v. 13. August 1830, Z. 43,727, B. 7, S. 12, und R. V. v. 30. November 1832, Z. 8625, B. 7, S. 131, und R. V. v. 4. August 1836, Z. 43,816, B. 8, S. 362.

—— sind durch die Kreisämter den censurirenden Behörden vorzulegen. Hfkm. D. v. 30. December 1808, Z. 373; R. V. v. 21. Jänner Z. 1674, B. 3, S. 109.

—— der Spitäler — A. J. — und Armenstiftungen des flachen Landes sind zur buchhalterischen Adjustirung einzusenden. R. V. v. 29. März 1835, Z. 17,146, B. 8, S. 223.

—— Bei Revision derselben ist von dem betreffenden Arzte beizusetzen: revidirt in linea medica mit (ohne) Bemänglung. Hfkzl. D. v. 25. August 1832, Z. 19,252; R. V. v. 15. September 1832, Z. 51,473, B. 7, S. 125.

—— Sind mit den Originalrecepten zu belegen. R. V. v. 14. Mai 1819, Z. 15,700 | B. 5, S. 112.

Arzneiconten für Arme; denselben sind die Anweisungszetteln beizulegen. R. V. v. 27. Juli 1807, Z. 24,977, B. 3, S. 32.

—— Ausstellungsart der Armuthszeugnisse für Arzneiconten bei Epidemien. R V. v. 17. Juli 1819, Z. 26,240, B. 5, S. 118.

—— bei solchen, welche aus öffentlichen Fonden berichtigt werden sollen, ist auf jedem einzelnen Recepte oder Ord. Zettel der Taxbetrag des gelieferten Arzneikörpers, so wie der pharmaceut. Arbeit und des Gefäßes beizusetzen. Hfkzl. D. v. 29. September 1842, Z. 17,081; R. Circ. v. 24. October 1842, Z. 60,974, B. 9, S. 462.

—— In denselben ist bei Epidemien und Seuchen die Gattung der Krankheit namentlich anzuführen, so wie der Erfolg der Cur. R. V. v. 31. Jänner 1817, Z. 4722, B. 4, S. 176 und R. V. v. 25. Februar 1817, Z. 8785, B. 4, S. 277.

—— über Behandlung von Wuthkranken, dabei sind die verletzten Theile zu bezeichnen. R. V. v. 4. September 1817, Z. 31,935, B. 4, S. 310.

—— können nach Adjustirung quoad calculum und Abzug der gesetzlichen Percente noch vor Adjustirung quoad taxam zu zwei Drittel ausbezahlt werden. R. V. v. 3. September 1838, Z. 49,425, B. 9, S. 211.

—— Verfassung der Arzneiconten im allgemeinen Krankenhause und in Spitälern. R. V. v. 3. Mai 1842, Z. 24,502, B. 9, S. 435.

—— fürs Personale öffentlicher Anstalten sind abgesondert vorzulegen. R. V. v. 18. Februar 1842, Z. 9753, B. 9, S. 415.

—— der Wundärzte und Apotheker sind bei einer Epidemie zugleich zu überreichen. R. V. v. 10. Februar 1820, Z. 4818, B. 5, S. 141.

—— sind immer von der Berechnung der Diäten zu trennen. R. V. v. 14. December 1816, Z. 44,925, B. 4, S. 265.

Arzneien, siehe Privilegien.

—— zubereitete und zusammengesetzte einzuführen ist verboten ohne specielle Regierungs-Bewilligung. Hfkzl. D. v. 12. Februar 1833, Z. 21,935; R. V. v. 11. März 1833, Z. 11,325, B. 8, S. 4.

—— welche ohne Bewilligung der Landesstelle nicht eingeführt werden dürfen; Zeugnisse deßhalb. R. V. v. 28. März 1831, Z. 15,775, B. 7, S. 32, und Hfkzl. D. v. 15. September 1833, Z. 21,227; R. V. v. 2. October 1833, Z. 52,776, B. 8, S. 25.

—— Verzeichniß der Präparate, welche in chemischen Fabriken zu bereiten und zu verkaufen erlaubt sind. Hfkzl. D. v. 26. März 1818, Z. 37,070; R. Z. 16,611; R. Circ. v. 18. Juli 1818, Z. 27,848, B. 5, S. 50.

—— Ärarial-Fabriken dürfen jedoch Quecksilber-Präparate für's Ausland erzeugen. Hfkzl. D. v. 25. Februar 1819, Z. 5548; R. Circ. v. 2. April 1819, Z. 11752, B. 5, S. 109.

—— Schwefel als Arznei soll nur aus Apotheken verschrieben werden. Hfkzl.

D. v. 10. Juli 1815, Z. 11224; R. B. v. 28. Juli 1815, Z. 24,040, B. 4, S. 186.

Arzneilieferung; für öffentliche Anstalten soll versteigert werden. A. H. E. v. 25. September 1834; Hfkzl. D. v. 16. October 1834, Z. 25,221; R. B. v. 29. Oct. 1834, Z. 58,204, B. 8, S. 189; und Hfkzl. D. v. 7. December 1840, Z. 36,121; R. B. v. 31. December 1840, Z. 74,529.

—— für öffentliche Anstalten, dabei ist der Licitationsact der Genehmigung der Regierung zu unterziehen; nur ist eine Abschrift des Lieferungs-Contracts der pol. Fonds-Hofbuchhaltung mitzutheilen. Hfkzl. D. v. 6. März 1829, Z. 2402; R. Z. 13,656, B. 6, S. 413.

—— für arme Kranke oder Findlinge aus öffentlichen Apotheken erleidet wenigstens einen 25% Abzug, aus wundärztlichen Hausapotheken aber nur einen 10%tigen; letztere haben aber nur im Nothfalle diese zu übernehmen. Hfkzl. D. v. 24. März 1808, Z. 5,778; R. B. v. 14. April, Z. 9733, B. 3, S. 60; Hfkzl. D. v. 7. Juli 1822 und 4. März 1824; Hempel, B. 4, S. 106.

—— Percentenabzug dabei. R. B. v. 12. Februar 1832, Z. 7844, B. 7, S. 59.

—— Wundärzten werden 10% bei Arzneilieferungen für Epidemien, Seuchen ꝛc. auf öffentliche Kosten abgezogen. Hfd. v. 5. April 1821, Z. 8585; R. B. v. 18. April 1821, Z. 16583; Prov. G. S., B. 3, S. 227.

—— dabei ist bei Apothekern über ihre Einwilligung der 25% Abzug als Basis anzunehmen und dem Apotheker ⅔ des Contenbetrages nach Censurirung quoad calculum auszuzahlen. Hfkzl. D. v. 4. Juli 1822, Z. 15,516; R. B. v. 23. August 1822, Z. 35,503; und Hfkzl. D. v. 4. März 1824, Z. 60,81; R. B. v. 29. März 1824, Z. 13767, B. 5, S. 273 und 346.

—— hievon sind die Dürrkräutler ausgeschlossen; Hfkzl. D. v. 30. October 1820, Z. 32,009; R. B. v. 11. November 1820, Z. 51,437, B. 5, S. 192.

—— Jeder Apotheker kann für Arme gegen 30% Abzug Medicamente liefern. A. H. E. v. 30. October 1841; Hfkzl. D. v. 3. November 1841, Z. 34,522; R. B. v. 21. November 1841, Z. 62,251, B. 9, S. 393.

Arzneimittel, siehe Arzneien.

Arzneitaxe siehe Facultät.

—— der in der vierten Ausgabe der österreichischen Pharmacopöe enthaltenen Medicamente und Vorschriften in Beziehung darauf. Hfkzl. D. v. 11. Februar 1836, Z. 3693; R. Circ. und Verordnung v. 26 Februar und 20. Juni 1836, Z. 10,231 und 35,431, B. 8, S. 297.

—— bei der Revision derselben sind nebst der Facultät und den Apothekervorstehern noch andere Kunstverständige (Materialwaarenhändler) beizuziehen. A. H. E. v. 30. October 1841; Hfkzl. D. v. 3. November Z. 34,533; R. B. v. 21. November 1841, Z. 62,251, B. 9, S. 393 und Hfkzl. D. v. 28. Jänner 1842, Z. 1036; R. B. v. 18. Februar 1842, Z. 9877, B. 9, S. 411.

Arznei-Verkauf und Verschleiß, siehe Materialisten — Ärzte, Maßregeln gegen Curpfuscherei.

Arznei-Verkauf unbefugter (mit Schwärzung); Bestrafung desselben durch die politischen und Cameralbehörden. A. H. E. v. 2. Februar 1819; Hfkzl. D. v. 11. Februar 1819, Z. 4106; R. V. v. 11. März 1819, Z. 8480, B. 5, S. 93; und A. H. E. v. 21. December 1820; Hfkzl. D. v. 3. März 1821, Z. 5355; R. Circ. v. 27. März 1821, Z. 13,577, B. 5, S. 207.

—— unbefugter, wird nach dem Strafges. B. II. Thl. bestraft. Hfkzl. D. v. 21. Juli 1825, Z. 22,011; R. V. v. 12. August 1825, Z. 40,338, B. 6, S. 41 und St. G. B. II. Thl, §. 109—110.

—— den ungarischen und andern fremden Krämern ist derselbe in Rußland verboten worden. Hfkm. D. v. 21. November 1842, Z. 47,835; R. V. v. 3. December 1842, Z. 70,758, B. 9, S. 472.

—— Hausiren mit Medicamenten ist verboten. R. V. v. 16. December 1797, B. 1, S. 280; und Hausir-Patent v. 5. Mai 1811, §. 7, B. 3, S. 227; und R. V. v. 5. September 1817, Z. 39,178, B. 4, S. 310.

—— durch Ärzte, Wundärzte, Curschmiede und Apotheker. R. V. v. 2. September 1835, Z. 46,126, B. 8, S. 251.

Arzneiverschreibung, siehe Armeninstitut und Pensionat.

Aspang, siehe Districts-Physicat.

Assistenten, siehe Studien.

Aufbewahrung v. Victualien, siehe Geschirre.

Aufenthaltszeugnisse, siehe Zeugnisse.

Aufnahmstaxe, siehe Findelanstalt.

Aufrechnungen, siehe Arznei-Conten.

Aufspritzen, (das) vor dem k. k. Krankenhause wird angeordnet. R. V. v. 20. Juli 1807, Z. 25,138, B. 3, S. 31.

—— (das) in der Stadt wird angeordnet. R. V. v. 28. April 1799; Frz. G. S. B. 14, S. 114; und R. V. v. 8. August 1807, Z. 27,151, B. 3, S. 34.

—— der Straßen mit Wasser aus dem Wienflusse oder dem Mühlbache ist verboten. R. V. v. 22. September 1841, Z. 51,044, B. 9, S. 375.

Augenarzt, siehe Studien — Armenärzte.

Augenheilkunde, siehe Studien.

Augenkranke vom Lande können auf der W. Augen-Clinik aufgenommen werden. R. V. v. 16. April 1829, Z. 20,408, B. 6, S. 417.

Augenscheinsgebühr, bei Bewohnungs-Consensen, siehe Bauführung.

Aushängschilde (unschickliche); Abstellung derselben bei Hebammen. R. V. v. 26. Jänner 1825, Z. 2523, B. 6, S. 3.

—— (unschickliche) Abstellung derselben bei Zahn- und Wundärzten. R. V. v. 12. Juni 1825, Z. 29,763, B. 6, S. 11.

Aushilfsarzt, siehe Ärzte — Wundärzte.

Ausländer, siehe Studien — Thierarzneiinstitut — Ärzte.

Ausland, Besitz von Gewerben daselbst, siehe Gewerbe.

—— siehe Arzneien.

Ausschrottung des Fleisches von an Löserdürre erkranktem Vieh ist verboten. R. V. v. 12. Nov. 1835, Z. 63,567 und 63,670, B. 8, S. 274.

Auswandern dürfen Sanitäts-Individuen gegen Ersatz der auf ihre Ausbildung aufgewendeten Unkosten. A. H. E. v. 26. Juni 1841; Hfkzl. D. v. 6. Juli 1841; Reg. Präs. Er. v. 20. Juli 1841, Z. 1845; R. V. v. 25. Juli 1841; Z. 40,591, B. 9, S. 371.

B.

Bach, Bestrafung der Verunreinigung eines Baches, Brunnens, einer Cisterne oder eines Flusses, die einer Ortschaft zum Getränke oder zum Gebräue dienen, mit Arrest. St. G. B. II. Thl., §. 152.

Bad, Bäder, Badapparate, siehe Sanitäts-Bericht — Stadtphysiker — Privilegien.

—— zu Wildbad Gastein, Ordnung für Aufnahme der Armen daselbst und Badeordnung. R. V. v. 14. Nov. 1837, Z. 64,849, B. 9. S. 84, und Ob. Öst. Reg. Note v. 17. März 1843, Z. 486; R. V. v. 3. April 1843, Z. 19,195, B. 10.

—— Beschränkung der Reisen in auswärtige. — A. H. E.; Hfkzl. D. v. 31. Mai 1813, Z. 925; R. V. v. 11. Juni 1813, Z. 16,022, B. 3, S. 329.

—— Bäder, (böhmische) daselbst sind alle Ärzte von der Curtaxe befreit. Böhm. Gub. V. v. 13. Juni 1823; Hempel, B. 4, S. 2.

—— hierüber ist in den Sanit. Hauptberichten zu relationiren. Hfkzl. D. v. 15. Juni 1818, Z. 39,787; R. V. v. 8. Juli 1818, Z. 25,554, B. 5, S. 49.

—— Kreisärzte haben Bade-Anstalten nur bei Gelegenheit der Districtsbereisung zu untersuchen; sonst nur dann, wenn eine besondere Anzeige oder Beschwerde vorliegt, in welchem letztern Falle die Kosten der schuldtragende Eigenthümer des Bades zu tragen hat. Hfkzl. D. 30. Jänner 1840, Z. 2489; R. V. v. 9. Februar 1840, Z. 8,179, B. 9, S. 295.

—— (warme in Wien), Vorschrift dafür: R. V. v. 23. August 1800, B. 2, S. 105.

—— Allgemeine Badeordnung. R. V. v. 16. Sept. 1807, Z. 30,131, B. 3, S. 37 und Hfkzl. D. v. 19. Sept. 1822, Z. 25,466; R. V. v. 12. Oct. 1822, Z. 48,077. B. 5, S. 277.

—— Badeordnung zu Pierawart. R. V. 2. Sept. 1835, Z. 42,987, R. Z. 27,074, 1836; B. 8, S. 249.

—— Eröffnung unentgeldl. Badeanstalten in Wien. R. V. v. 6. August 1799

Frz. G. S., B. 14, S. 144, und R. Circ. v. 3. Mai 1839, Z. 30,880, B. 9, S. 259.

Bäder; binnen 8 Jahren sind in Wien und der nächsten Umgebung keine neuen Dampfbäder zu bewilligen. A. H. E. v. 18. Dez. 1841; Hfkzl. D. v. 22 Dez., Z. 39,853; R. V. v. 29. Dez. 1841, Z. 72,061, B. 9, S. 396.

—— Verfahren mit den Gesuchen darum. R. V. v. 8. März 1834, Z. 12,991, B. 8, S. 68.

—— Anweisungen darauf sind nur für jene Personen gültig, für die sie ausgestellt worden sind. R. V. v. 21. August 1835, Z. 46,124, B. 8, S. 247.

—— Vorsichtsmaßregeln bei Ertheilung von Badeanweisungen für Arme; sie sind ihnen nur theilweise in die Hand zu geben. R. V. v. 24. April 1840, Z. 23,316, B. 9, S. 304.

—— zu Baden, Bestellung eines Badearztes daselbst; jährlich soll vor Eröffnung der Bäder eine kreisämtliche Commission mit Zuziehung des Badearztes abgehalten werden. R. V. v. 14. September 1799, B. 2, S. 87.

—— Instruction für den Badearzt daselbst. R. V. v. 10. März 1825, Z. 5331, B. 6, S. 6.

—— Verfügungen in Betreff der Bäder und Taxen dafür. R. V. v. 25. April 1801, B. 2, S. 127.

—— Die Bäder daselbst werden von der Gebäudesteuer befreit. Hfkzl. D. v. 29. November 1830, Z. 2001; Prov. St. Com. v. 4. Jänner 1821, Z. 2250; P. G. S. B. 2, S. 825.

—— Bau-Polizei-Ordnung in Baden. R. V. v. 5. November 1807, Z. 35,732, B. 3, S. 47.

—— zu Baden, die Badetaxen dafür dürfen nicht nach Willkür erhöht werden. R. V. v. 3. März 1811, Z. 9408, B. 3, S. 220.

—— Badeordnung daselbst. R. V. v. 25. April 1811, Z. 15,048, B. 3, S. 221.

—— Bad-Polizei-Ordnung. R. V. v. 10. November 1820, Z. 40,018, B. 5, S. 188.

—— Die Visitation der Badner-Bäder hat der Kreisarzt vorzunehmen. Hfkzl. D. v. 29. Juli, 1837, Z. 19,104; R. V. v. 9. August und 27. September 1837, Z. 44,456, 45,500 und 51,822, B. 9, S. 60.

—— Einführung einer Curtaxe daselbst von 2 — 3 fl. C. M. Hfkzl. D. v. 7. Juni, 1841, Z. 17,150; R. V. v. 17. Juni, 1841, Z. 33,220, B. 9, S. 370.

—— Errichtung und Einrichtung des Wohlthätigkeitshauses daselbst. A. H. E. — Hfkzl. D. v. 8. und 16. Mai 1805, B. 2, S. 345.

—— über den Stand der Armen in dem Wohlthätigkeitshause sind monatliche Berichte einzuliefern. R. V. v. 18. Juli 1805, B. 2, S. 338.

—— Die Direction des Wohlthätigkeitshauses hat Wochenrapporte einzusenden. R. V. v. 21. Mai 1829, Z. 28,760; P. G. S. B. 11, S. 438.

Bäder zu Baden, Instructionen für den Arzt, Wundarzt, Director, Verwalter, Oberkrankenwärter, Wärter, Hausmeister, Stubenvater und Arme des Wohlthätigkeitshauses. Hfkzl. D. v. 22. Februar 1827, Z. 3721; R. V. v. 24. März, 29. Juni und 10. Juli 1827, Z. 12,198, 32,537, und 33,641; Prov. G. S. B. 9, S. 108, und B. 6, S. 286.

—— Ausschließung der kleinen Kinder von der Aufnahme im Wohlthätigkeitshause. R. V. v. 15. Juni 1827, Z. 32,540; Prov. G. S. B. 9, S. 420.

—— Verfahren mit den Gesuchen um Aufnahme in das Wohlthätigkeitshaus. R. V. v. 8. März, 1834, Z. 12,991, B. 8, S. 68.

—— Gestattung des Fortbezugs der Armengenüsse während des Aufenthaltes im Wohlthätigkeitshause. R. V. v. 25. Juni 1824, Z. 29,107. Prov. G. S. B. 6, S. 391.

—— Das Reisegeld von 1 fl. C. M. nach Baden hat die Direction des Wohlthätigkeitshauses den Pfründnern zu erfolgen. R. V. v. 15. März 1839, Z. 16,039, B. 9, S. 254.

Bade-Anweisungen, siehe Bäder.

Badeordnung, siehe Bäder.

Bäcker, siehe Surrogat-Caffeh und Brot.

Baiern, Behandlung erkrankter baierischer Unterthanen im Kranken- oder Irrenhause. Hfkzl. D. v. 11. October 1833, Z. 24,458; R. V. v. 23. October 1833, Z. 57,667 und Hfkzl. D. v. 13. März 1834, Z. 6331; R. V. v. 27. März 1834, Z. 16,761, B. 8, S. 26 und 69.

Barbiere, siehe Wundärzte.

Bandagen und Bruchbänder dürfen Handschuhmacher erzeugen und verkaufen, aber nicht anlegen. Hfkzl. D. v. 16. Jänner 1826, Z. 2409; R. V. v. 28. Jänner 1826, Z. 4143, B. 6, S. 57.

—— siehe Armeninstitut.

Bandagisten; die Maschinen derselben sind von der medicinischen Fakultät zu approbiren. R. V. v. 9. Februar 1819, Z. 48,544 von 1818., B. 5, S. 72.

—— siehe Gewerbe.

Barmherzige Brüder, Aufnahme derselben in die medicinisch-chirurgischen Studien. A. H. E. v. 24. October 1833, St. H. C. D. v. 8. November 1833, Z. 6361; R. V. v. 24. November 1833, Z. 64,414, B. 8, S. 27.

—— haben in ihren Apotheken nur geprüfte Provisoren zu halten. A. P. v. 10. April 1773; Th. G. S. B. 6, S. 584.

—— Das Aufdingen und Freisprechen in ihren Apotheken ist nicht nöthig. R. V. v. 14. Februar 1822; Hempel B. 4, S. 22.

—— sind vom Besuche der geburtshilflichen Klinik enthoben, ohne Unterschied ob sie das Ordensgelübde abgelegt haben oder nicht. St. H. C. D. v. 23. October 1841, Z. 6803; R. V. v. 2. November 1841, Z. 60,434, B. 9, S. 393.

Barmherzigen Brüdern ist die ärztliche Praxis außer dem Ordenshause verboten. A. H. E. 29. December 1839; Hfkzl. D. v. 2. Jänner 1840, Z. 239; R. V. v. 11. Jänner 1840, Z. 1519, B. 9, S. 293.

—— ihre Apotheken werden von der Erwerbsteuer befreit. A. H. E. v. 2. Februar 1823; Hfkzl. D. v. 6. Februar Z. 4307; R. V. v. 1. März 1823, Z. 9454, B. 5, S. 314.

—— Das Spital derselben ist ein Privat-Institut. A. H. E. — Hfkzl. D. v. 22. October 1818, Z. 22,987; R. V. vom 1. December 1818, Z. 47,029, B. 5, S. 64.

—— Innungsglieder, für die Pauschalien die in das Spital derselben gezahlt werden, sind nicht in das k. k. allgemeine Krankenhaus abzugeben. Hfkzl. D. v. 4. Juni 1835, Z. 13,741; R. V. v. 28. Juni 1835, Z. 32,764, B. 8, S. 237.

—— Innungen, die Pauschalien in das Spital derselben zahlen, sind nahmhaft zu machen und solche Innungsglieder gleich Anfangs in dieses Spital zu weisen. R. V. v. 31. Juli 1839, Z. 41,701, B. 9, S. 272.

—— Anzeige an die Regierung bei Aufnahme von Irrsinnigen in das Spital derselben. R. V. v. 12. Februar 1835, Z. 8260, B. 8, S. 211.

—— im Spitale derselben werden 10 Betten aus dem Hofspitalfonde gestiftet. A. H. E. v. 23. Juli 1816; Hfkzl. D. v. 29. Juli, Z. 14,426; R. V. v. 27. August 1816, Z. 31,837, B. 4, S. 255.

—— Ausweis über die in das Spital derselben bezahlten Innungs-Pauschalien. R. V. v. 28. August 1842, Z. 50,628, B. 9, S. 454.

—— im Spitale derselben ist die Aufnahme der Kranken unentgeldlich. R. V. v. 3. März 1796. Kopetz, B. 2, S. 271.

—— haben jährlich Rechnung zu legen. R. V. v. 26. Jänner 1825; Hempel B. 4. S. 218.

—— Ärztliche Besuche, Wartung und Tagesordnung im Spital derselben. R. V. v. 11. März 1796, B. 1, S. 115 und 4. December 1839, Z. 69,423, B. 9, S. 284.

—— Verfahren mit den Effecten der im Spital derselben Verstorbenen. R. V. v. 18. August 1830, Z. 42,093, B. 7, S. 22.

—— und Schwestern, Führung von Krankenprotocollen in ihren Spitälern. R. V. v. 31. Jänner 1834, Z. 5544, B. 8, S. 57.

—— —— haben mit den monatlichen Krankenrapporten einen Bericht über den Krankheitscharakter vorzulegen. R. V. v. 15. Februar 1842, Z. 10050, B. 9, S. 414.

—— —— im Spitale derselben sollen keine Blatterkranken aufgenommen werden; sie sind ins Krankenhaus zu weisen. R. V. v. 1. Februar 1816, Z. 4225, B. 5, S. 212.

—— —— haben keinen Anspruch auf eine Unterstützung aus öffentlichen Fonden.

Hfkzl. D. v. 28. December 1815, Z. 23,027; R. V. v. 20. Jänner 1816, Z. 2441, B. 4, S. 211.

Barmherzige Brüder und Schwestern, siehe Reconvalescenten — Sanitätsauslagen.

Barmherzigen Schwestern wird die Errichtung eines Spitals sammt Hausapotheke gestattet; Modalitäten dafür. R. V. v. 3. Mai 1832, Z. 22,638 und 19. Juli 1832, Z. 38,244, B. 7, S. 118, und 123.

—— siehe Apothekerinnen.

—— Errichtung eines Filialspitals derselben in der Leopoldstadt. R. V. v. 8. Februar 1841, Z. 6452; Hfkzl. D. v. 28. Februar 1841, Z. 5229; R. Z. 14,882, B. 9, S. 349.

Bartfeld, siehe Mineralwässer.

Bauaugenschein und Bau-Consens, siehe Bauführung.

Bauern und Bauernstand, siehe Krankenhaus und Lustseuche.

Bauführung, Bauordnung für Wien. R. Circ. v. 13. December 1829, Z. 67,863, B. 6, S. 466 und Prov. G. S. B. 11, S. 898.

—— Beschränkung der Kosten derselben auf den veranschlagten Betrag. Hfkzl. D. v. 3. August 1837, Z. 18,920; R. V. v. 16. August 1837, Z. 45,711, B. 9, S. 61.

—— Im Bauconsens ist immer anzuführen, daß vor der Bewohnung die Sänitätsbeschau anzusuchen sei. R. V. v. 31. August 1799, B. 2, S. 86.

—— Der Bauconsens ist von dem Magistrate den Grundgerichten bekannt zu zu machen. R. V. v. 12. August 1799, B. 2, S. 85.

—— Bei Bauten ist auf die Gesundheit der Einwohner Rücksicht zu nehmen. R. V. v. 13. Mai, und 10. September 1796, B. 1, S. 122 und 165.

—— Maßregeln zur Verhütung von Unglücksfällen dabei. Hf. Präs. D. v. 2. September 1824, Z. 26,818; R. Präs. Z. 1639; R. V. v. 23. September 1824, Z. 45,310; Prov. G. S. B. 6, S. 819.

—— Gestattung runder enger Rauchfänge bei Bauten. Hfkzl. D. v. 5. März 1840, Z. 6186; R. Circ. v. 28. März 1840, Z. 14,918.

—— Abstellung gefährlicher Geländer und anderer Vorrichtungen an den Häusern in Wien. R. V. v. 10. Juni 1826, Z. 28,041; Prov. G. S. B. 8, S. 267.

—— Erbauung eines fünften Stockwerks ist verboten. R. V. v. 31. August 1799, B. 2, S. 86

—— Bei Bauten am Lande soll der Boden 1 Schuh über der Erdfläche erhöht sein. R. V. v. 1. Juni 1799, B. 2, S. 81.

—— Mittel, nasse Mauern auszutrocknen. R. V. v. 27. Mai 1810, B. 3, S. 113.

—— Grundobrigkeiten haben zu wachen, daß neugebaute Häuser nicht ohne

Sanitätsbeschau bewohnt werden. R. V. v. 20. Juli 1799, B. 2., S. 83.

Bauführung, Weisung wegen Handhabung der Maßregeln gegen das zu frühe Bewohnen neuer Gebäude. Hfkzl. D. v. 29. Mai 1829, Z. 22,132; R. V. v. 2. Juni 1829, Z. 29,915; Prov. G. S. B. 11, S. 455 und St. G. B. Th. II. §. 139.

—— siehe Sicherheitsgurten.

—— Neugebaute Häuser sind vor der Bewohnung zu beschauen; in der Stadt vom 1. Stadtphysicus, in den Vorstädten von den Polizei-Bezirksärzten mit einem politischen Commissär und einem Baumeister, sonst ist kein Polizei-Beamter beizuziehen, sondern die Polizei-Behörde zu verständigen, wenn sich ein Anstand ergeben hat, der abzustellen ist; Beschaugebühr, dafür ist 6 fl. C. M. für alle drei Individuen zusammen und unter dem Titel als Wagengebühr gegen ungestämpelte Quittung einzuheben. R. V. v. 15. Mai, 9. Juli und 10. September 1796, B. 1, S. 123, 153 und 165 und R. V. v. 25. März und 1. Juli 1797, B. 1, S. 239 und 254 und R. V. v. 12. December 1829, Z. 67,863, B. 6, S. 466 und R. V. v. 6. November 1834, Z. 48,215, B. 8, S. 190 und R. V. v. 26. November 1836, Z. 67,099 und 67,008, B. 8, S. 383 und R. V. v. 22. Jänner 1837, Z. 70,056 von 1836, B. 9, S. 5 und R. V. v. 13. September 1838, Z. 50757, B. 9, S. 213.

—— Einschärfung der Strenge bei der Sanitätsbeschau. Hfkzl. D. v. 22. Mai 1829, Z. 12,232; R. V. v. 2. Juni 1829, Z. 29,915, B. 6, S. 421.

—— Sanitätsbeschau neuer Häuser am Lande. R. V. v. 27. October 1808, Z. 27,367, B. 3, S. 72.

Bauprälimiarien, siehe Krankenhaus, Anstalten öffentliche.

Beamte, siehe Sanitätsbeamte und Nebenbeschäftigung.

Beerdigung soll nicht über 48 Stunden verzögert werden. R. V. v. 29. Februar 1815, Z. 5370, B. 4, S. 177.

—— Taxe und Tragsesselgebühr, siehe Krankenhaus.

—— todtgeborner Kinder, siehe Todtenbeschau.

Beerdigung, siehe Leichenhöfe, Blattern und Findelanstalt.

—— s-Kosten, siehe Krankenhaus-Verlassenschaftseffecten.

Befugnisse, siehe Gewerbe und Ärzte.

—— zur Erzeugung geistiger Getränke und Essig; bei Verleihung derselben sind die Recepte von der medicinischen Facultät zu prüfen. R. V. v. 31. August 1829, Z. 25,145, B. 6, S. 441 und R. V. v. 27. Juli 1842, Z. 43,858 B. 9, S. 452.

—— Bei Verleihung derselben ist auch von den Dominien Wiens die Polizei-Behörde über die Persönlichkeit des Bittstellers einzuvernehmen. Hfkzl. D. v. 11. Februar 1838, Z. 3436; R. V. v. 16. Februar, Z. 9299, B. 9, S. 117.

Befugnisse, Befähigung zur Erlangung des Befugnisses zur Erzeugung von Zündhölzchen. R. V. v. 16. August 1837, Z. 45,106, B. 9, S. 66.

—— Bei Gesuchen darum müssen die ärztlichen Zeugnisse von einem öffentlich angestellten Arzte bestätigt sein. R. V. v. 15. December 1836, Z. 72,306, B. 8, S. 384.

—— zur Errichtung von chemischen Fabriken am Lande werden von der Regierung ertheilt und hierüber sind die nämlichen Normalien zu beobachten, wie in der Stadt. Hfkzl. D. v. 14. Mai 1829, Z. 10,575; R. Circ. v. 26. Mai 1829, Z. 28,754, B. 6, S. 417.

Begräbniß und Begräbnißplatz, siehe Leichenhöfe.

Beine zum Aussieden sollen nicht über zwei Tage aufbewahrt werden, und sollen Beinsieder ihr Geschäft erst gegen Abend beginnen und so fortsetzen, daß die Beine erst Nachts aus dem Sudkessel genommen und sogleich fortgeführt werden können. R. V. v. 17. October 1811; Faulller Bd. 1, S. 106 und 107.

Beinhäuser sind nicht zu dulden und sind die Beine unter die Erde zu verscharren. R. V. v. 3. August 1799; Faulller B. 1, S. 106.

Beisetzkammern, siehe Leichenkammern.

Belladonna, siehe Tollkirsche.

Bemalen, siehe Kinderspielerei.

Bengalisches Feuer, die Erzeugung, der Gebrauch und Verkauf desselben ist verboten. R. V. v. 5. December 1823, Z. 57,407, B. 5, S. 343.

Bereisung, siehe Sanitätsbeamte.

Bergwundarztenstelle, siehe Sanitätsbeamte und Cameral-Wundärzte.

Bertholetisches Knallpulver, siehe Knallpulver.

Beschau gefallener Thiere, siehe Thierarznei-Institut.

—— siehe Todtenbeschau und Sanitätsbeschau.

Besetzung, siehe Dienstbesetzung.

Beschäftigungsjournal, siehe Sanitätsbeamte.

Besserungsanstalt, siehe Arbeitsanstalt.

Bettelmusiklicenzen, Bewerber darum sind wegen ihrer Erwerbsunfähigkeit von den Polizei-Bezirks-Ärzten genau zu untersuchen. Circ. der Polizei-Ober-Direction v. 14. September 1821; Faulller B. 1, S. 116.

Betten von an ansteckenden Krankheiten Verstorbenen sind zu reinigen. R. V. v. 28. Juli 1795, B. 1, S. 85.

—— siehe Infections-Wäsche.

Bewohnungsconsens, siehe Bauführung.

Beurlaubte, siehe Militär.

Beziehung neuer Häuser, siehe Bauführung.

Bezirksärzte, siehe Sanitätsbeamte — Armeninstitut — Arzneiconten — Findelanstalt — Sanitätsbeschau und Bauführung.

Bezirkskrankenanstalt, siehe Spital und Armen-Institut.

Bichler'sche Stiftung, siehe Kinderspital Wieden.

Biererzeugung aus Pflanzen (statt des Hopfens) ist verboten — ist zu überwachen. Hfkzl. D. v. 22. Juli 1813; R. V. v. 24. Juli 1813; Faulller B. 1, S. 128.

Bierbräuerei darf mit einer Essigsiederei nicht in demselben Hause betrieben werden. Hfkzl. D. v. 13. Jänner 1820; Faulller B. 1, S. 128.

Bier, Verantwortlichkeit der Bräuer bei Bereitung, und der Wirthe beim Ausschank desselben. R. V. v. 1. März 1832, Z. 9687, B. 7, S. 61.

—— Bestrafung der Verfälschung desselben. St. G. B. Th. II. §. 156 — 158.

—— saures und ausgewittertes zu verwenden (Auskreisen) ist verboten. Hfkzl. D. v. 29. Juli 1841, Z. 17204; R. Circ. v. 28. August, Z. 45,018, B. 9, S. 374.

—— Bei Bereitung desselben ist die Verwendung verschiedener Pflanzen als Surrogate des Hopfens verboten. Hofkammer Präs. D. u. 29. April 1811; R. V. v. 1. Mai 1811 und Hfkzl. D. v. 22. Juli 1813, R. V. v. 24. Juli 1813; Faulller B. 2, S. 133.

Biscotten, siehe Wurmbiscotten.

Biß der Schlangen, siehe Schlangenbiß.

Blattern sind anzuzeigen, wenn auch nur 1 Individuum daran erkrankt ist. R. V. v. 5. August 1817, Z. 34,398, B. 4, S. 303 und R. V. v. 2. Februar 1835, Z. 6262, B. 8, S. 209.

—— sind dem Kreisamte anzuzeigen, wenn auch nur 1 Kind am Land daran erkrankt ist. R. V. v. 23. April 1807, Z. 12,796, B. 3, S. 20.

—— Bestrafung der Verheimlichung derselben. Hfkzl. D. v. 22. Juli 1814, Z. 7912; R. V. v. 7. August Z. 2263, B. 4, S. 23.

—— Warnungstafeln bei daran Erkrankten; Verpflichtung der Anzeige bei Strafe von 3 fl. C. M. von Seite der Angehörigen, Ärzte, Wundärzte, Seelsorger ꝛc.; die daran Verstorbenen sind ohne geistliche Begleitung zu beerdigen. Hfkzl. D. v. 11. November 1811, Z. 16,850; R. V. v. 5. December, Z. 37,841, und Hfkzl. D. v. 19. December 1811, Z. 15,595; R. V. v. 3. Jänner 1812, Z. 279, B. 3, S. 234 und 241 und R. V. v. 6. October 1817, Z. 42,099, B. 4, S. 317.

—— Warnungstafeln bei Geimpften Blatterkranken. Hfkzl. D. v. 21. Februar 1812, Z. 2550; R. Circ. v. 24. März, Z. 5659, B. 3, S. 245 und Hfkzl. D. v. 15. August 1822., Z. 22,073; R. V. v. 5. September, Z. 42898, B. 5, S. 274.

—— Blatterkranke sollen nicht auf die Gasse gebracht werden. Hfkzl. D. v. 5. März 1812, Z. 3466; R. Circ. v. 24. März, Z. 8001, B. 3, S. 249.

Blattern. Die daran Verstorbenen sollen nicht zur Schau ausgestellt werden. R. V. v. 13 October 1798, B. 2, S. 27.

—— Warnungstafeln dürfen vor Abtrocknung der Blattern nicht abgenommen werden. Hfkzl. D. v. 19. Juni 1812, Z. 9178; R. V. v. 21. Juni, Z. 1738, B. 3, S. 258.

—— Wäsche der daran Erkrankten siehe Todtenbeschreibamt (Infectinoswäsche).

—— Blatterkranke, auch Kinder unter 4 Jahren, sollen nur ins allgemeine Krankenhaus aufgenommen werden. Errichtung eines eigenen Blatterzimmers für Kinder. R. V. v. 1. Februar 1816, Z. 4225, B. 4, S. 212. und R. V. v. 21. Juni 1843, Z. 32,813, B. 10.

—— Die daran Verstorbenen und Geimpften sind wie andere Verstorbene unter geistlicher Begleitung zu beerdigen. Hfkzl. D. v. 6. August 1814, Z. 8979; R. V. v. 8. September Z. 23,573, B. 4, S. 24.

—— Bei einer Blatter-Epidemie ist die Nothimpfung von Haus zu Haus und bei Geimpften die Revaccination durch die die Epidemie behandelnden Ärzte vorzunehmen. R. V. v. 21. Jänner 1839, Z. 3445, B. 9, S. 232 und Hfkzl. D. v. 30. Juli 1840, Z. 17,742; R. V. v. 14. September Z. 51,034, B. 9, S. 322 und Hfkzl. D. v. 8. Juni 1843, Z. 17,713; R. V. v. 24. Juni, Z. 34,933, B. 10.

—— Blatternde, welche geimpft worden sind, hat in der Wiener Stadt der erste Stadtphysikus zu untersuchen. R. V. v. 1. Juni 1812, Z. 14,708, B. 3, S. 253.

—— Sperre der Schule, wenn im Hause derselben Blattern ausgebrochen sind. R. V. v. 2. Juni 1812, Z. 15,039, B. 3, S. 254.

Blei siehe Weinsteinkrystallisirung.

Bleiweiß-Erzeugung siehe Gewerbe.

Blinden-Institut, siehe Krankenhaus-Verpflegs-Gebühr-Einbringung.

—— Zöglinge desselben sind, wenn sie nicht schwer erkrankt sind, zu Hause zu verpflegen. R. V. v. 9. März 1823, Z. 21,028, B. 5, S. 322.

—— Dasselbe wird als Staatsanstalt erklärt; Modalitäten der Aufnahme daselbst; zur Aufnahme wird das 16. Jahr bestimmt; Dauer des Aufenthalts — 8 Jahre. Hfkzl. D. v. 11. September 1818 und 17. Mai 1821; Hempel B. 4, S. 137 und St. H. C. D. v. 16. Februar 1822; Prov. G. S. B. 4, S. 117.

Blödsinnige, Bestrafung der vernachlässigten Aufsicht über dieselben. St. G. B. Th. II. §. 130.

—— siehe Versorgungs- und Irrenanstalt.

Blumentöpfe oder andere schwere Gegenstände vor die Fenster ohne Vorsichtsmaßregeln zu stellen, ist verboten. R. V. v. 16. August 1796; Mag. V. v. 30. August; Pol. G. S. B. 9, S. 31.

Blutegel sind in den Apotheken vorräthig zu halten. R. V. v. 15. Juni 1833, Z. 32,407, B. 8, S. 18.

—— sind für Arme aus den Apotheken zu verschreiben; die Polizei-Bezirks-Wundärzte haben sie unentgeldlich zu appliciren. R. V. v. 12. October 1840, Z. 56,637, B. 9, S. 331.

—— Der Preis derselben ist 8 kr. C. M. per Stück; bei Lieferung derselben für öffentliche Anstalten haben sie keinen Procentenabzug zu erleiden. Hfkzl. D. v. 11. Februar 1836, Z. 3693; R. Circ. v. 26. Februar und 20. Juni Z. 10,231 und 35,431, B. 8, S. 297.

—— Conten dafür sind quartalweise vorzulegen. R. V. v. 27. Februar 1833, Z. 10,319, B. 8, S. 6.

—— Taxe dafür in Apotheken und bei Wundärzten für Arme und Bemittelte ist 8 kr. C. M. Hfkzl. D. v. 27. Februar und 29. Mai 1823, Z. 5587 und 13,616; R. Circ. v. 25. Juni 1823, Z. 27,232, B. 5, S. 331.

—— Verschleiß derselben ist frei, aber das Anlegen derselben ist den Wundärzten vorbehalten. R. V. v. 26. October 1832, Z. 59,491, B. 7, S. 128.

Borstenvieh, siehe Schweine.

Bossiren der Todten in den Todtenkammern ist nur gegen Erlaubniß des Sanitätsmagisters gestattet. R. V. v. 13. December 1805; Faulller B. 1, S. 147.

Boten (Gemeinde-) siehe Sanitätsbeamte.

Bottiche mit Salniterlauge sind verschlossen zu halten. R. V. v. 23. August und 8. October 1832, Z. 46,540, B. 7, S. 125.

Branntweiner, siehe Wirthe und Geschirre.

Branntwein-Erzeugung, siehe Weinlager — Gewerbe — Facultät.

—— Untersuchung auf Reinheit. A. H. E. v. 5. Juni 1835; Hfkzl. D. v. 21. Sept., Z. 24,473; R. V. v. 12. October 1835, Z. 56,646, B. 8, S. 255.

—— Ist zu überwachen. R. V. v. 19. December 1827, Z. 62,870, B. 6, S. 292.

Brechruhr, siehe Instruction (für die medizinisch-polizeiliche Behandlung der Brechruhr).

—— Verschreibung der Arzneien für Brechruhrkranke von Privatärzten und Wundärzten auf öffentliche Unkosten und Veranlassung mehrerer sanitäts-polizeilicher Maßregeln in dieser Angelegenheit. R. V. v. 28. Juli 1836, Z. 37,377, B. 8, S. 329.

Brechruhr-Kranke in Wien zu behandeln, sind Wundärzte nicht berechtigt. R. V. v. 20. August 1836, Z. 48307, B. 8, S. 365.

—— Behandlung der Witwen und Waisen, der in der Verwendung in Cholera-Angelegenheiten verstorbenen Ärzte, Wundärzte und Krankenwärter. A. H. E. v. 1. Juli 1832; Hfkzl. D. 5. Juli, Z. 7658 Ch.; R. V. v. 13. Juli

1832, Z. 7334 Ch. und Hfd. v. 13. Mai 1837, Z. 11533; R. V. v. 20. Mai, Z. 29161, B. 9., S. 39.

Brechruhr. Choleraärzte, welche in andere Provinzen gesendet werden, erhalten 50 procentigen Diätenzuschuß und Equipirungsbeitrag von 50 fl. C. M., welcher jedoch in einem Jahre nur Einmal ausbezahlt wird. A. H. E. v. 26. November 1831; Hfkzl. D. v. 2. December 1831; R. V. v. 9. December 1831, Z. 4862 Ch. und A. H. E. v. 15. Februar 1832; Hfkzl. D. v. 20. Februar 1832; R. V. v. 26. Februar 1832, Z. 6198 Ch.; Knolz's Darstellung der Cholera, S. 288.

—— Diäten der Choleraärzte. A. H. E. v. 19. August 1838; Hfkzl. D. v. 29. August 1838, Z. 21785; R. V. v. 17. September 1838, Z. 52605, B. 9, S. 208.

—— Ärzte in Wien, wenn sie die Wohnung wechseln müssen, erhalten täglich 3 fl. 12 kr. Diäten. A. H. E. v. 16. September 1832; Hfkzl. D. v. 20. September, Z. 8439 Ch.; R. V. v. 27. September 1832, Z. 8103 Ch., Knolz's Darstellung der Cholera, S. 288.

—— Nur jene Choleraleichen sind zu seciren, die an einem noch nicht von dieser Krankheit bisher ergriffenen Orte vorkommen; R. V. v. 26. September 1831, Z. 2059 Ch.; Knolz's Darstellung der Cholera, S. 291.

—— Kranke am Lande dürfen Wundärzte weder selbstständig behandeln, noch auch die ersten Erhebungen deshalb pflegen. Hfkzl. D. v. 3. October 1831, Z. 3608 Ch.; R. V. v. 9. October 1831, Z. 3070 Ch.; Knolz's Darstellung der Cholera, S. 298.

Briefporto, siehe Findelanstalt.

Brot. Bäcker sind für die Güte des zum Brot verwendeten Mehles verantwortlich. R. V. v. 18. April 1815; Fauller B. 1, S. 73.

—— Vorschriften zur Sicherung der Güte des Militär-Brotes, Vermahlungsproben, Hfkrgsr. V. v. 7. October 1819, Z. 5464; R. V. v. 6. November, Z. 42631 und Hfkzl. D. v. 14. September 1822, Z. 28011; R. V. v. 27. September, Z. 43966, B. 5, S. 131 u. 185.

—— siehe Militärmagazine, Instruction (des Marktaufsichtspersonale).

Brotladen-Bewohnung. R. V. v. 28. November 1797, B. 1., S. 278.

Brotlieferung, siehe Versorgungs-Anstalt.

Brotportion für Sträflinge und Zwangsarbeiter täglich 1 bis 1½ Pfd.; A. H. E. v. 20. Juni 1835; Hfkzl. D. v. 9. Juli und 10. October 1835, Z. 14339 und 26637; R. V. v. 3. August und 17. October, Z. 41369 und 57723, B. 8., S. 240 und 265, und Hfd. v. 30. December 1836, Z. 33398; R. V. v. 7. Jänner 1837, Z. 679, B. 8, S. 384.

Bruchärzte, siehe Bandagisten.

—— sollen nicht für sich allein geprüft werden und dafür ein Diplom erhalten, St. H. C. D. v. 19. Jänner 1810, Frz. G. S., B. 33, S. 97.

Bruchbänder, siehe Bandagen, Armenärzte, Armen Institut.

Brunneck, siehe Studien.

Brunnen, Beschaffenheit derselben und Aufsicht darüber. R. V. v. 1. Juli 1797 B. 1, S. 254.

—— Verunreinigung derselben, siehe Bach.

—— Grabung und Ausbesserung derselben; Vorsicht dabei. R. V. v. 21. December 1837, Z. 72395 und R. V. v. 11. Juni 1839, Z. 31740, B. 9, S. 107 und 263.

Brustkranke, siehe Krankenhaus.

—— (Institut für —) Errichtung desselben. R. V. vom 10. Mai 1839, Z. 26533, B. 9., S. 260.

Bürgermeister, hiezu können Kreisärzte nicht gewählt werden. Hfkzl. D. v. 9. December 1813, Z. 18203; R. Z. 37480, B. 3, S. 382.

Bürgerspital St. Marx, siehe Versorgungs-Anstalt und Verlassenschaftsabgaben.

Bürgerspitals-Amt, Regulirung des Personal-Standes desselben; die Naturalwohnungen haben mit Ausnahme der für den Amtsdirector und Bauübergeher aufzuhören. Hfkzl. D. v. 28. Jänner 1842, Z. 2349; R. V. v. 15. Februar, Z. 8189, B. 9, S. 410.

C.

Cameral-Ärar, siehe Sanitätsauslagen.

—— Ärzte, siehe Cameral-Wundärzte und Sanitätsbeamte.

—— Wundärzte, siehe Sanitätsbeamte.

—— Stellen derselben werden durch die montanist. Hfkmr. besetzt; hiezu sind vor Allen Operateurs berufen. A. H. E. v. 6. Jänner 1813, mont. Hfkr. D. v. 21. Jänner, Z. 954; R. V. v. 23. Februar 1813, Z. 5288, B. 3, S. 288.

Canal-Räumung, Vorsicht dabei. R. V. v. 5. August 1833, Z. 38608; Hfkzl. D. v. 3. October 1835, Z. 26,055; R. V. v. 16. November, Z. 57652 und v. 2. Mai 1836, Z. 25096 und Hfd. v. 5. November 1836, Z. 29026; R. V. v. 11. November, Z. 64405, B. 8, S. 19—259—316 und 374.

—— (und Unraths-) ist bei Tage verboten; R. V. v. 10. September 1796, B. 1, S. 166 und R. V. v. 25. Mai 1835, Z. 28,277, B. 8, S. 237.

—— Festsetzung der Zeit, vom April bis November nur bei Nacht, in den anderen 4 Monaten zwar bei Tage, doch ist der Unrath alsogleich wegzuräumen. R. V. v. 23. Juni 1842, Z. 28,204; Magst. Circ. v. 28. Juli 1842, B. 9, S. 443.

Cassa-Übergaben, siehe Krankenhaus.

Caution (Dienstes-) Verfahren damit. Hfkm. D. v. 10. März 1837, Z. 8889; R. V. v. 12. April 1837, Z. 19252 und Hfkzl. D. v. 20. April 1837, Z. 8027; R. V. v. 12. Mai 1837, Z. 26438, B. 9, S. 23 und 35.

—— Obligations-Widmungsurkunden sind stämpelpflichtig, die Quittungen aber über ähnliche aus öffentlichen Cassen rückgestellte Obligationen stämpelfrei. R. V. v. 24. Februar 1842, Z. 10744, B. 9, S. 416.

—— der Beamten; Realisirung derselben bei Ersätzen. A. H. E. v. 11. December 1841; Hfkzl. D. v. 6. Februar 1842, Z. 2616; R. Circ. v. 3. März 1842, Z. 12912.

Censur (buchhalterische), siehe Arzenei-Conten.

—— Ankündigungen in der Wiener Zeitung; Hfkzl. D. v. 21. Februar 1837, Z. 3702; R. Z. 12512, B. 9, S. 21.

—— Verbot von Inländern verfaßte Schriften ohne inländische Censur im Auslande drucken zu lassen, bei Strafe von 25 Ducaten oder angemessenem Arreste. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 28. Juni 1798; Frz. G. S., B. 12, S. 193 und Hfkzl. D. v. 4. Februar 1837, Z. 1390; R. Circ. v. 22. Februar, Z. 9130 und R. Präs. V. v. 23. März 1837, Z. 866; R. Z. 18638, B. 9, S. 6 und 25.

Charpie, siehe Krankenhaus.

Chemie, siehe Studien.

Chemische Untersuchung, siehe Gift.

Chemische Fabriken, siehe Arznei-Verschleiß.

Chemische Farben, siehe Farben.

Chemische Waaren, siehe Gewerbe, Fabriken, Apotheken.

China regia soll auf Kosten öffentlicher Fonde nur ordinirt werden; Taxe dafür. Hfkm. D. v. 4. März 1808; R. V. v. 11. Mai 1808, Z. 12123, B. 3, S. 61.

—— nova (unächte) ist unwirksam; Kennzeichen derselben, Warnung davor. R. V. v. 4. April 1805, B. 2, S. 325.

—— Rinde auszuführen ist erlaubt. A. H. E. v. 30. Juli 1825; Hfkr. D. v. 30. August, Z. 29906; R. Circ. v. 25. September 1815, Z. 30837, B. 4, S. 191.

Chirurgen, siehe Wundärzte.

Chirurgie Doctoren, siehe Studien — Doctoren und Wundärzte.

Chlorkalk zu Räucherungen; bei Verschreibung auf öffentliche Kosten ist das Wort Venalis beizusetzen. Hfkzl. D. v. 6. Mai 1841, Z. 13908; R. V. v. 3. Juni 1841, Z. 30032, B. 9, S. 366.

Chocolade, siehe Wurm-Chocolade.

Cholera, siehe Brechruhr.

Cementc, siehe Geschirre.

Cisterne, siehe Brunnen.

Civil-Mädchen-Pensionat, siehe Pensionat.

Clinik, siehe Studien.

Cocculi indici, siehe Gifte.

Commercial-Beschäftigung, siehe Gewerbe.

Commissions-Protocolle monatliche, siehe Krankenhaus, Versorgungs-Anstalt. — Stadtphysik. 1.

Concepts-Praxis, siehe Ärzte.

Concurs, siehe Apothekenverleihung.

—— siehe Wundärzte und Apotheken (ihre Forderungen dabei).

—— an Lehranstalten. A. H. E. v. 14. November 1837. St. H. C. D. v. 9. December 1839, Z. 7283; R. V. v. 7. Februar 1838, Z. 6547, B. 9, S. 88.

Conten, siehe Arzneiconten, Wundärzte und Findelanstalt; Stämpelbehandlung.

Contracte, siehe Versorgungs-Anstalt.

Contumaz, siehe Pestpolizei.

Contumazirung, siehe Viehseuchen.

Convict (k. k. Stadt-) Bestallungserhöhung für den Zahnarzt daselbst auf 80 fl. C. M. A. H. E. v. 11. April 1835; St. H. C. D. v. 19. April, Z. 2343; R. V. v. 27. April 1835, Z. 22882, B. 8, S. 231.

—— siehe Stipendium.

Cordon, siehe Postpolizei.

Correptitoren, siehe Thierarznei-Institut.

Correspondenz, siehe Findelanstalt, Sanitätsbeamte.

Credenzen, siehe Wirthe.

Criminalgericht, Criminal-Gerichtsarzt, Wundarzt und Hebamme, siehe Inquisitenhaus.

Criminalsträflinge, siehe Sträflinge.

Criminal-Untersuchung, siehe Sanitätsbeamte.

Croton-Öhl, siehe Ärzte.

Curaten, siehe Krankenhaus.

Curatoren, siehe Irrenanstalt und Krankenhaus.

Curconten, siehe Findelanstalt.

Curkostenausweise, siehe Kranken- und Versorgungs-Anstalt.

Curpfuscherei, siehe Ärzte, Wundärzte.

—— Bestrafung derselben mit Arrest. St. G. B. Thl. II., §. 98.

Curschmiede, siehe Thierärzte und Thierarznei-Institut.

Curtare, siehe Bad und Baden.

D.

Dacharbeiten, in Wien und am Lande; dabei ist eine Sicherheitsgurte anzuwenden. R. V. v. 5. Jänner 1837, Z. 69,592 von 1836, B. 8, S. 3.

Dachböden, siehe Schlafstätten.

Dampfbäder, siehe Bäder.

Dampfmaschinen, siehe Eisenbahn.

—— Aufnahme der Dimensionen des Hebels in die zum Gebrauche derselben auszufertigende Bewilligung. R. Circ. v. 20. April 1831, Z. 19,953 und Hfd. v. 6. Mai 1837, Z. 8258; R. V. v. 20. Mai, Z. 28,460, B. 9, S. 38.

—— Vorsichtsmaßregeln gegen Explosionsgefahr. A. H. E. v. 11. April 1841; Hfkzl. D. v. 16. Mai, Z. 15,390; R. Circ. v. 4. Juni 1841, Z. 30326, B. 9, S. 367 und A. H. E. v. 16. November 1817; Hfkzl. D. v. 30. März 1831, Z. 7627; R. Circ. v. 20. August 1831, Z. 19953; Prov. G. S. B. 13, S. 105.

Darlehen aus chirurgischen Gremial-Cassen, siehe Wundärzte.

Dechante, siehe Impfung.

Denkmäler, siehe Leichenhöfe.

Deposiiten, siehe Kranken- und Gebärhaus.

Deputatholz, siehe Krankenhaus.

Diäten- und Reisenormale. A. H. E.; Hfkm. D. v. 18. Jänner 1807, Frz. G. S., B. 28, S. 13 und Hfkm. D. v. 21. Mai 1812, Frz. G. S. B. 38, S. 225.

Diäten, für nicht angestellte Ärzte gebührt die 10. Diätenklasse mit 4 fl. C. M.; Hfkm. D. v. 10. September 1807, Z. 30,022; R. V. v. 22. September 1807, Z. 31,681, B. 3, S. 44.

—— und Entschädigungen für Ärzte und Wundärzte bei Epidemien und Seuchen. Hfkzl. D. v. 21. Februar 1833, Z. 3788; R. V. v. 8. März 1833, Z. 13791, B. 8, S. 5 und Hfkzl. v. 11. September 1840, Z. 27771; R. V. v. 21. Sept., Z. 53367, B. 9, S. 325.

—— beziehen Ärzte mit 3 fl. 12 kr. bei Epidemien in W. Vorstädten, wenn sie die Wohnung verändern müssen. A. H. E. v. 16. September 1832; Hfkzl. D. v. 20. September, Z. 8439 Ch.; R. Z. 8103 Ch., B. 7, S. 126.

—— Taggelder für die in Milit. Spitälern angestellten ärztlichen Individuen vom Civile für Ärzte 8 fl., Wundärzte 4 fl., Lehrlinge 2 fl. und wenn die Kost abgereicht wird, die Hälfte, Hfkm. D. v. 5. Februar 1814, Z. 2634; R. Präs. V. v. 14. Februar 1814, Z. 7 P., B. 4, S. 6.

Diäten, siehe Brechruhr.

—— Nichtanwendung des §. 30, des Diätennormale vom Jahre 1812 auf das Sanitätspersonale; demselben gebühren Diäten bei in weniger als zwei Stunden entfernte Orte vorgenommenen Reisen, doch sind nur halbe Diäten zu bewilligen, wenn das Geschäft sammt Hin- und Rückreise in einem halben Tage abgethan werden konnte. Hfkm. D. v. 19. Mai 1823, Z. 17,088; R. V. v. 16. Juni, Z. 27,623, B. 5, S. 323.

—— den Kreisärzten wird bei Dienstreisen die neunte Diätenklasse mit 5 fl. und Vorspann, den Districtsärzten die zehnte mit 4 fl., den Kreiswundärzten die eilfte mit 3 fl. und den übrigen Wundärzten die zwölfte mit 2 fl. bewilligt; Hfkmr. D. v. 30. April 1807, Z. 13,437; R. V. v. 17. Mai 1807, Z. 16,266 und Hfkmr. D. v. 5. November 1807, Z. 22,248, B. 3, S. 24 und 51.

—— haben Ärzte und Wundärzte in gewissen Fällen zu beziehen, wenn die Entfernung vom Wohnorte auch weniger als zwei Stunden beträgt; Hfkzl. D. v. 11. September 1840, Z. 27,771; R. V. v. 21. September, Z. 53,367, B. 9, S. 325.

—— den Ärzten und Wundärzten gebührt an Ganggeldern bei Epidemien oder Findlingsbesuchen auf eine Entfernung von nur einer halben Meile, hin und zurück gerechnet, 12 kr., auf eine ganze Meile 24 kr. Hfkzl. D. v. 19. September 1841, Z. 27,747; R. V. v. 27. September, Z. 51,271.

—— Bedingungsweise Bewilligung der halben Diäten. Hfkzl. D. v. 24. September 1841, Z. 29,262; R. V. v. 2. October, Z. 54,172.

—— den Criminal- und andern in gleicher oder niederer Categorie stehenden Ärzten, gebührt die zehnte Diätenklasse. Hfkm. D. v. 16. Februar 1812, Z. 4761; R. V. v. 5. März, Z. 6066, B. 3, S. 244.

—— gebühren dem Sanitätsbeamten bei Criminal-Untersuchungen. Hfkm. D. v. 24. December 1818, Z. 29,062; R. V. v. 13. Jänner 1819, Z. 992, B. 5, S. 72.

—— für das Kreispersonale auf Reisen in ihrem Kreise werden aufgehoben und dafür ein tägliches Zehrgeld von 2 fl. C. M. für alle ohne Unterschied auf 3 Jahre bestimmt, wo aber geringere Diäten bemessen sind, sind diese giltig; der Unterschied zwischen officiösen und nicht officiösen Reisen ist aufgehoben — Formularien. Hfkm. D. v. 22. Mai 1842, Z. 13,431; R. V. v. 8. Juli, Z. 40,471 und Hfkm. D. v. 16. November 1842, Z. 42,417; R. V. v. 18. November, Z. 68,205, B. 9, S. 437 und 470.

—— ungeachtet dieses Zehrgeldes-Normale werden dennoch bei Verwendung von nur halben Tagen solche Diäten nach dem ursprünglichen Diätenausmaße bewilligt; Hfkmr. D. v. 17. Mai 1843, Z. 18,883; R. V. v. 29. Mai 1843, Z. 30,330, B. 10.

—— werden in C. M. umgesetzt. Hfkm. D. v. 2. März 1820, Z. 4225; R. V. v. 21. März 11,147, B. 5, S. 143.

Diäten. Herabsetzung aller 12 Diätenclassen um ein Fünftel. A. H. E. v. 1. August 1825; Hfkm. D. v. 22. August Z. 32,687; R. V. v. 9. September, Z. 45,586; Prov. G. S. B. 7, S. 413 und Hfkm. D. v. 29. October 1826, Z. 43,700; R. V. v. 29. November, Z. 60,799, B. 6, S. 210.

—— Für das Lehrpersonale. Hfkm. D. v. 24. October 1811; Frz. G. S. B. 37, S. 266.

—— Für Universitätsbeamte. Hfkm. D. v. 8. Juni 1815; Frz. G. S. B. 43, S. 266.

—— Doctoren der Chirurgie gehören in die 12. Diätenclasse mit 2 fl. C. M. Hfkzl. D. v. 20. November 1824; Hempel B. 4, S. 215.

—— Die Versorgungshaus-Verwalter gehören in die 10. Classe, Controllore in die 11. Hfkm. D. v. 8. Juli 1824; Hempel B. 5, S. 441.

Diätenzeugnisse, siehe Zeugnisse und Reiseparticular.

Diätnorm, siehe Krankenhaus.

Dienstesbesetzungen, dabei ist vorzüglich auf Dienstkenntniß und Vertrauungswürdigkeit zu sehen und nur ceteris paribus auf das Dienstalter. A. H. E. v. 21. Jänner 1840; Hfkzl. D. v. 23. Jänner, Z. 2594; R. V. v. 3. Februar, Z. 6897, B. 9, S. 295.

—— Bezüge der zu befördernden Individuen sind nachzuweisen zum Behuf der Bemessung der Dienstverleihungs-Taxen. Hfkzl. D. v. 18. November 1840, Z. 53,183; R. V. v. 25. November Z. 67,367, B. 9, S. 335.

—— siehe Thierarznei-Institutspensionäre — Sanitätsbeamte.

Dienstboten, siehe Krankenhaus-Aufnahme.

Dienstpersonale, siehe Anstalten (öffentliche).

Dienstesverleihungs-Taxen, siehe Dienstesbesetzungen.

Dienstzeit, siehe Pensionen.

Digestivsalz dürfen Salnitersieder nur an Fabriken verkaufen. Hfkm. D. v. 22. Februar 1822; siehe Faulker B. 1, S. 302.

Diplome; Verbot der Annahme von Ehrendiplomen von fremden Universitäten. A. H. E. vom 17. April 1832; St. H. C. D. v. 16. Jänner 1834, Z. 1133; R. V. v. 19. Februar 1834, Z. 9056, B. 8, S. 55.

—— von der Universität Krakau dürfen Ehrendiplome angenommen werden. A. H. E. v. 23. August 1838; St. H. C. D. v. 10. September, Z. 5515; R. Z. 54,150, B. 9, S. 212.

—— Beibehaltung bereits erworbener ausländischer Diplome und Würden bei dem Übertritt in den österreichischen Unterthansverband. Hfkzl. D. v. 18. Mai 1837, Z. 10,422; R. Z. 32,726, B. 9, S. 41.

—— für Doctoren bedürfen des Stämpels ven 30 kr.; Stämpelpatent von 24. Jänner 1840 §. 21; siehe Kremers Erörterungen S. 154.

—— auf denselben ist immer die Qualification »Herr« oder »Frau« beizusetzen.

St. H. C. D. v. 20. Juli 1839, Z. 4481, R. V. v. 14. August, Z. 46707, B. 9, S. 272

Diplome haben ihre alte Form beizubehalten und es ist kein auf den Werth der bestandenen Prüfung sich beziehender Beisatz einzuschalten. A. H. E. v. 21. Februar 1843; St. H. C. D. vom 26. Februar, Z. 1425; R. V. v. 16. März 1843, Z. 14,879, B. 10.

—— Ehrendiplome sollen nur mit allerhöchster Bewilligung ertheilt werden und deßhalb nur dann eingeschritten werden, wenn der Doctorgrad einiger Maßen nöthig ist, und die Prüfungen nicht leicht nachgetragen werden können. A. H. E. v. 13. December 1819; St. H. C. D. v. 27. December Z. 8364; R. V. v. 22. Jänner 1820, Z. 29,711; Prov. G. S. B. 1, S. 874.

Diplomsformularien, siehe Ilg's Disciplin. Vorschriften S. 139.

Dispensiren der Arzneien, siehe Ärzte.

Disputation und Dissertation, siehe Studien.

District, siehe Sanitätsdistrict.

Districtsärzte, siehe Sanitätsbeamte.

Districtsphysicat (Wilfersdorf) wird nach Gaunersdorf übertragen. A. H. E. v. 14. September 1818; Hfkzl. D. v. 19. September, Z. 29,653; R. V. v. 7. October, Z. 39,795, B. 5, S. 61.

—— von Klosterneuburg wird nach Traiskirchen übertragen und der Klosterneuburger District dem Kreisarzte zugewiesen. Hfkzl. D. v. 29. Juli 1837, Z. 19,104; R. V. v. 9. August und 27. September 1837, Z. 44,456, 45,500 und 51,822, B. 9, S. 60.

—— von Aspang wird nach Seebenstein, und das von Piesting nach Neunkirchen übertragen; neue Districtseintheilung. A. H. E. v. 1. März 1842; Hfkzl. D. v. 5. März, Z. 6868; R. V. v. 14. März und 27. Juni 1842, Z. 14,676 und 38,045, B. 9, S. 420.

Doctorat, siehe Studien.

Doctoren der Medicin oder Chirurgie sind vom Militär befreit. Hfkzl. D. v. 7. August 1827; Hempel B. 4, S. 216.

Doctoren der Chirurgie, siehe Wundärzte.

Döbling, siehe Apotheken-Errichtung.

Dominien haben die Zeugnisse zur Erlangung der Findlinge in die Pflege auszustellen. R. V. v. 1. April 1830, Z. 15,292, B. 7, S. 5 und A. H. E. v. 24. Mai 1830; Hfkzl. D. v. 29. Mai, Z. 12,157; R. V. v. 5. Juni 1830, Z. 30,270, B. 7, S. 7.

—— haben die vierteljährigen Findlingsausweise genau abzufassen. R. V. v. 29 März 1832, Z. 15,429, B. 7, S. 65.

—— haben chirurgische Gewerbe zu verleihen. Hfkzl. D. v. 21. Juli 1808, Z. 14,179; R. V. v. 3. August, Z. 20,227 und R. V. v. 23. Octo-

ber 1816, Z. 39,808 und R. V. v. 8. November 1832, Z. 57,249. B. 7, S. 129.

Drillinge, siehe Findelanstalt.

Drosendorf (Stadt), siehe Apotheken-Errichtung.

Druckſorten; siehe Findelanstalt.

—— in Sanitätsſachen, Verlag der Kreisämter damit. R. V. v. 29. August 1834, Z. 46,300, B. 8, S. 184.

Dürrkräutler, Pflanzen, welche von ihnen nicht gehalten und verkauft werden dürfen. R. V. v. 22. Juli 1797, B. 1, S. 257.

—— Pflanzen, welche ihnen zum Handverkauf gestattet sind. R. V. v. 2. October 1813, Z. 28,513, B. 3, S. 375.

—— müſſen von der mediciniſchen Facultät aus der Botanik geprüft sein. R. V. v. 24. Februar 1784; Joſ. G. S. B. 6, S. 156 und 161 und R. V. v. 22. Juli 1797, B. 1, S. 255.

—— haben die ihnen erlaubten Giftkräuter in den Magazinen und abgesondert zu führen, Vormerkbücher zu halten und die Polizei-Ober-Direction hat dießfalls jährlich die Unterſuchung zu pflegen. R. V. v. 10. December, 1803, Faulter B. 1, S. 314.

—— dürfen keine zuſammengeſetzten Kräutergattungen, Bruſtthee ꝛc. verkaufen. R. V. v. 16. December 1797, B. 1, S. 279.

—— und Apotheker allein dürfen Mohn verkaufen. R. V. v. 18. September 1800, Z. 26,458, B. 3, S. 207 und 25. Februar 1820, Z. 7770, B. 5, S. 114.

—— Warnung vor Verwechslung der Eibiſchwurzel mit andern giftigen Wurzeln. R. V. v. 18. Jänner 1800, B. 2, S. 100.

—— siehe Thee, Arzneilieferung und Giftpflanzen.

Düngergruben, siehe Canäle.

E.

Effecten, siehe Krankenhaus.

Ehrendiplome, siehe Diplome.

Eid, siehe Anſtalten und Sanitätsbeamte.

Eier, Aufbewahrung derſelben in Kalk iſt geſtattet. R. V. v. 13. October 1812, Z. 60,144, B. 9, S. 465.

Eichelkaffeh, siehe Surrogatkaffeh.

Einfuhr, siehe Gift — Fleiſch — Arznei — Liberiſche Kräuter — Mineralwäſſer — Surrogatkaffeh und Kellerhalsbeeren.

Einschläfern und Magnetisiren, siehe Ärzte.

Eis, siehe Wienfluß.

Eisgruben, siehe Krankenhaus.

Eisgangs-Aviso-Anstalt in Wien, Vereinfachung derselben. R. Präs. V. v. 19. October 1836, Z. 2680, B. 8, S. 369.

—— siehe Überschwemmung.

Eisenbahnen, Vorsichtsmaßregeln bei Fahrten darauf. A. H. E. v. 7. Juni 1842; Hfkzl. D. v. 9. Juni, Z. 17,780; R. Circ. v. 10. Juni 1842, Z. 34,610, B. 9, S. 440.

Eisenblechgeschirr, siehe Inquisitenspital — Geschirre und Wurstspritzen.

Elisabethinerinnen haben alljährlich Rechnung zu legen. Hfkzl. D. v. 26. Februar 1825; Hempel B. 5, S. 228.

—— Spital derselben ist ein Privat-Institut. Hfkzl. D. v. 22. October 1818, Z. 22,987; R. V. v. 1. December 1818, Z. 47,029, B. 5, S. 64.

—— haben keinen Anspruch auf Unterstützung aus öffentlichen Fonden. Hfkzl. D. v. 28. December 1815, Z. 23,027; R. V. v. 20. Jänner 1816, Z. 2441, B. 4, S. 211.

—— wird das Salzalmosen auf 15 Centner erhöht. A. H. E. v. 15. Mai 1842, Hfkm. D. v. 20. Mai, Z. 20,586; R. V. v. 6. Juni, Z. 32,996, B. 9, S. 436.

—— im Spital derselben werden aus dem Hofspitalsfonde 5 Betten gestiftet. A. H. E. v. 23. Juli 1816; Hfkzl. D. v. 29. Juli, Z. 14,426; R. V. v. 27. August 1816, Z. 31,837, B. 4, S. 255.

—— Spital, Verfahren mit den Effecten der daselbst Verstorbenen. R. V. v. 18. August 1830, Z. 42,093, B. 7, S. 23.

—— Der Secundararzt daselbst wird den Secundarien des allgemeinen Krankenhauses gleichgestellt. Hfkzl. D. v. 4. Mai 1843, Z. 13,524; R. V. v. 19. Mai, Z. 28,011, B. 10.

—— siehe Apothekerinnen, Reconvalescenten und Sanitätsauslagen, Todtenbeschau.

—— im Spital derselben sollen keine Blatterkranken aufgenommen, sondern solche ins allgemeine Krankenhaus gewiesen werden. R. V. v. 1. Februar 1816, Z. 4225, B. 4, S. 212.

Embryonen, siehe Studien (anatomische Lehranstalt).

Entbindung, siehe Hebammen.

—— oder eine Fehlgeburt darf eine uneheliche Schwangere nicht verheimlichen. St. G. B. Th. II. §§. 94 und 95.

Entschädigungen, siehe Ärzte.

Epidemie, siehe Diäten, Blattern, Sanitäts-Beamte, Arznei-

lieferung, Ärzte, Wundärzte, Armen-Institute, Reiseparticularien und Sanitätsauslagen.

Epidemie-Wesen, Vorschriften dafür, Rapportstabellen. R. V. v. 28. Juli 1795, B. 1, S. 85 und R. V. v. 20. Juli 1836, Z. 39,083 und 39,842, B. 8, S. 349.

—— Zusammenstellung der Vorschriften dafür. Steirische Gub. V. v. 19. Februar; Hempel B. 4, S. 219.

—— wenn in einem mittelmäßigen bevölkerten Orte 6 — 10 Menschen oder in einem Hause 3 an derselben Krankheit erkranken, ist sie für eine Epidemie zu halten und anzuzeigen. R. V. v. 26. November 1817, Z. 50,900, B. 4, S. 335.

—— Criterien derselben, Maßregeln zur Bestätigung des Characters derselben. R. V. v. 31. Jänner 1831, Z. 3514, B. 7, S. 31 und R. V. v. 21. November 1835, Z. 62,966 und R. V. v. 10. Juli 1836, Z. 39,083 und 39,842, B. 8, S. 274 und 349.

—— Unterricht für das Volk, wie es sich dabei zu benehmen habe. Hfkzl. D. v. 1. Februar 1814, Z. 835; R. V. v. 21. Februar Z. 4749, B. 4, S. 11.

—— Aufstellung von Sanitäts Commissionen bei wichtigen Epidemien. A. H. E. v. 22. August 1837; Hfkzl. D. v. 29. August, Z. 21673; R. V. v. 5. September Z. 50,612, B. 9, S. 67.

—— Bei den Berichten über dieselbe ist das Gutachten des Kreisarztes vorzulegen. R. V. v. 17. October 1835, Z. 37,492, B. 8, S. 266.

—— Relationstabelle für das Kreissanitätspersonale. R. V. v. 26. Jänner 1811, Z. 4128, B. 3. S. 213.

—— sind alsogleich von den Ärzten, Wundärzten, Ortsrichtern und Dominien anzuzeigen. R. V. v. 18. Juni 1797, B. 1, S. 252.

—— Districtsärzte sind zur Behandlung derselben herbeizurufen. Hfd. v. 10. August 1832, Z. 79,867; R. V. v. 17. August, Z. 7674, B. 7, S. 125.

—— dabei dürfen Wundärzte nur in besonderen Fällen und auf Anordnung eines Arztes Arzneien verschreiben. R. V. v. 3. December 1815, Z. 38,467, B. 4, S. 198.

—— Dazu sind als Aushilfsärzte nur unangestellte Ärzte zu senden. Hfkzl. D. v. 7. Juli 1810; R. Z. 20,090, B. 3, S. 205.

—— Dabei sind Wäsche und Effecten zu reinigen. R. V. v. 22. April und 11. Juni 1796, B. 1, S. 118 und 129.

—— Ungebührliche Aufrechnungen dabei für Findlinge sind zu beseitigen. R. V. v. 23. November 1833, Z. 63,872, B. 8, S. 28.

—— Vorschrift über Bestreitung der Arzneikosten im Lande ob der Enns. Oberennsische R. Note v. 4. April 1843, Z. 7209; R. Ö. R. Z. 23,370 B. 10.

—— Beschränkung der Auslagen dabei; die Ärzte haben sich dabei nach der

Ordinationsnorm zu halten, nur alle 14 Tage und nur in seltenen Fällen alle 8 Tage Nachsichts-Besuche zu machen; den Wundärzten ist in der Woche nur 1 Tag zur Aufrechnung der Diäten gestattet. R. V. v. 12. September 1817, Z. 39,431, B. 4, S. 312 und R. V. v. 30. August 1830, Z. 17,733, B. 7, S. 14.

Epidemie, Bestreitung der Kosten, dabei kann für alle Armen ohne Unterschied und ohne frühere Anfrage auf Kosten des Cameral-Ärars ordinirt werden. R. V. v. 25. October 1812, Z. 27,532 und Hfkzl. D. v. 12. December 1822, Z. 33,669; R. V. v. 9. Februar 1823, Z. 3750, B. 5, S. 307.

—— Auf den Ordinationszetteln für Arme ist das Alter der Kranken anzumerken. R. V. v. 12. April 1843, Z. 20,370, B. 10.

—— Wenn mehrere Ärzte zur Behandlung einer Epidemie abgesendet werden, so haben 2 sich einer Reisegelegenheit und wenn keine Eile ist, sich des Eilwagens zu bedienen. Hfkm. D. v. 22. September 1838, Z. 36,195; R. Z. 57,021, B. 9, S. 214.

—— Dabei sind die Arznei-Rechnungen der Wundärzte und Apotheker zugleich zu überreichen. R. V. v. 10. Februar 1821, Z. 4818, B. 5, S. 141.

—— Dabei dürfen nur 1 Mal für dieselbe Person Gläser und Tigel aufgerechnet werden. R. V. v. 26. Juli 1817, Z. 32,750, B. 4, S. 294.

—— Dabei ist der nächste Wundarzt zu verwenden und ihm sind nie die Diäten und Vorspann und chirurgischen Operate zugleich zu vergüten, sondern immer nur eins allein. R. V. v. 7. September 1817, Z. 39,397, B. 4, S. 311.

—— Dabei sind die Medicamente aus der nächsten Apotheke zu nehmen. R. V. v. 28. Jänner 1804, B. 2, S. 281.

Epileptische, siehe Irrenanstalten.

Epizootie, siehe Viehseuchen.

Erblasser, Gebühren von denselben, siehe Krankenhausfond.

Erbschaften, siehe Krankenhaus.

Ertrunkene, siehe Scheintodte.

Erziehung, Pfarrer haben den Eltern gesunde Grundsätze über die physische Kindererziehung beizubringen. R. V. v. 12. November 1796, B. 1, S. 181.

Erziehungs-Institute, öffentliche, siehe Sanitäts-Beamte.

Erziehungskunde, siehe Stipendien.

Essig-Erzeugung ist zu überwachen; Mittel die Verfälschungen zu erkennen. Hfkzl. D. v. 19. März 1812, Z. 3990; R. V. v. 5. October, Z. 27,219, B. 3, S. 263 und R. V. v. 19. December 1827, Z. 62,870, B. 6, S. 292.

—— siehe Weinlager, Bierbräuerei, Facultät.

Essigverschleiß, ist nur dazu berechtigten Gewerbsleuten zu gestatten. Hfkzl. D. v. 30. November 1816, Z. 23,678; R. V. v. 12. December, Z. 47,064, B. 4, S. 264.

Essigsieder, siehe Gewerbe — Geschirre.

Eßwaaren, kalte, Verschleiß derselben ist frei. Hfkzl. D. v. 11. April 1833, Z. 8030; R. V. v. 13. April, Z. 22,794, B. 8, S. 10.

Eßgeschirre, siehe Geschirre.

Extracte von Kräutern, siehe Materialisten.

Extragräber, siehe Leichenhöfe.

F.

Fabriken, chemische, siehe Befugnisse — Arzneiverschleiß.

—— —— Vorsichten, welche in denselben zu beobachten sind; sind von den Polizei-Bezirks-Ärzten jährlich zu untersuchen. R. V. v. 28. Jänner 1817, Z. 4270, B. 4, S. 275 und R. V. v. 5. April 1823, Z. 10,516, B. 5, S. 320.

—— Pflichten der Unternehmer gefährlicher Fabriken in Beziehung auf die Sicherheit der Arbeiter. Hfkzl. D. v. 3. März 1791; Hfkzl. D. v. 2. Februar 1835, Z. 3460; R. Z. 10,358, B. 8, S. 210 und Faulle B. 1, S. 362.

—— Vorschriften wegen besserer Pflege der Fabrikskinder; Nachsichtspflege der Kreisärzte. R. V. v. 12. März 1816, Z. 2260, B. 4, S. 240.

—— Über die physische und moralische Erziehung der Fabrikskinder ist der Regierung jährlich Bericht zu erstatten. R. V. v. 8. Jänner 1836, Z. 57,687 von 1835; Prov. G. S. B. 18, S. 7.

—— Vorschriften über den Unterricht der Fabrikskinder. R. V. v. 16. Juli 1339, Z. 29,282.

Facultät, medicinische in Wien, siehe Studien — Universität — Gifte — Apotheker (Doctor der Chemie) — Privilegien, Befugnisse — Arzneitaxe.

—— Den emeritirten Rectoren gebührt bei den Facultäts-Versammlungen der Rang unmittelbar nach dem Decane, worauf die k. k. Leibärzte, dann Studien-Vicedirectoren, k. k. Räthe und Universitäts-Professoren folgen; dem Studien-Director gebührt der Rang unmittelbar nach dem Rector und Kanzler der Universität. Hfkzl. D. v. 12. März 1792; A. H. E. v. 8. Juni 1813 und A. H. E. v. 23. Februar 1814; Hempel B. 2, S. 329.

—— Jeder neu graduirte Doctor muß den Revers über geheime Gesellschaften ausstellen. Hfkzl. D. v. 23. Februar 1806; Frz. G. S. B. 26, S. 10.

—— Erben in auf- und absteigender Linie nach unadelichen Facultätsmitgliedern

haben aus der Verlassenschaft nur eine Discretionstaxe und kein Mortuar zu zahlen. A. H. E. v. 6. April 1841; Hfkzl. D. v. 11. April, Z. 10,504; R. V. v. 19. April 1841, Z. 21,271.

Facultät, Professoren können zur Decanats- und Notariatswürde nicht gewählt werden. St. H. C. D. v. 19. Jänner 1810; Hempel B. 2, S. 301 und A. H. E. v. 1. Jänner 1818; St. H. C. D. v. 13. Jänner 1818; Frz. G. S. B. 46. S. 2.

—— bei derselben haben sich alle Ärzte, Wundärzte, Hebammen ꝛc., welche in Wien practiciren wollen, zur Aufnahme zu melden. R. V. v. 13. October 1792; P. G. S. B. 1, S. 186 und R. V. v. 26. December 1813, Z. 37,711, B. 3, S. 382 und A. H. E. — St. H. C. D. v. 23. Jänner 1817, B. 4, S. 275.

—— Darin haben sich die Ärzte und Professoren aufnehmen zu lassen; sie werden aber nur dann als ordentliche Mitglieder mit dem Befugniß in Wien practiciren zu dürfen, anzusehen sein, wenn sie die Aufnahme praestitis praestand. bewirkt haben; doch können Ärzte durch zwei Jahre nach ihrer Promotion zu ihrer Ausbildung in Wien verweilen, ohne sich in die Facultät aufnehmen zu lassen. Juden können aufgenommen werden, aber keine akademischen Würden erwerben, auch hiedurch nicht mehrerer Rechte und Begünstigungen theilhaft werden, als ihnen schon ohnehin durch die bestehenden Landesgesetze zugestanden sind. A. H. E. — St. H. C. D. v. August 1817, Z. 1995; R. V. v. 30. September 1817, Z. 41,311, B. 4, S. 313.

—— Ärzte haben jede Wohnungsveränderung bei einem Pönfalle von 8 fl. C. M. pro societate vid. mecid. anzuzeigen. R. V. v. 14. November 1815, Z. 36,130, B. 4, S. 196.

—— nur Militär-Ärzte, deren Standort nicht stabil ist, und von der Truppendislocation abhängt, dürfen in Wien Praxis ausüben, ohne in die Facultät sich aufnehmen zu lassen. Hfkzl. D. v. 25. April 1836, Z. 22,208; Med. J. B. B. 21, H. 3, S. 344.

—— Creirung eines Stifft'schen Studenten-Stipendiums (Capital pr. 4000 fl. und Aushilffondes für arme med. Facultäts-Mitglieder (Capit. circa 3250 fl.) A. H. E. v. 10. Juli 1838; St. H. C. D. v. 16. Juli; R. V. v. 4. September 1838, Z. 49,118 und R. V v. 4. und 5. December 1838, Z. 68,670 und 58,216; Med. J. B. B. 28, H. 2, S. 327.

—— und Universitäten dürfen Acten in Polizei- und Criminal-Sachen zum Spruch nicht annehmen. St. H. C. D. v. 10. Jänner 1836, Z. 7956; R. V. v. 9. Februar, Z. 7828, B. 8, S. 291.

—— Acten, worüber von der medicinischen Facultät ein Gutachten abgefordert wird, sind von den Behörden auf Verlangen vollständig mitzutheilen. Ob. Just. Hf. D. v. 21. September 1822; R. V. v. 24. October 1822, Z. 51,626, B. 5, 278.

—— Derselben sind alle Gesuche um Privilegien auf Verzehrungsgegenstände und künstlichen Weine zuerst vorzulegen. A. H. E. v. 23. Juli 1822;

Comz. Hf. Cms. D. v. 29. Juli, Z. 2324; R. V. v. 10. August 1822, Z. 39,381; und A. H. E. v. 29. März 1824; Comz. Hf. Cms. D. v. 15. April, Z. 1032; R. V. v. 27. April 1824, Z. 18,927, B. 5, S. 271 und 349.

Facultät, Kunstgutachten in Sanitätssachen hat nur dieselbe abzugeben. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 12. December 1812, Z. 28,397; R. V. v. 28. December, Z. 34,768, B. 3, S. 283.

—— hat für Abgabe der Gutachten über Privilegien-Werbungen keine Taxen abzunehmen. Hfkzl. D. v. 20. August 1824, Z. 23,669; R. V. v. 15. September, Z. 37,574, B. 5, S. 374.

—— s-Taxen sind in C. M. abzunehmen. A. H. E. v. 29. November 1819, St. H. C. D. v. 16. December, Z. 7975; R. V. v. 15. December, Z. 47,153, B. 5, S. 134.

—— Mitglieder derselben haben die Miethwägen-Vergütung für officiöse Commissionen, so wie für Gutachten in Parteisachen die Taxen anzusprechen. R. V. v. 20. Juni 1814, Z. 31,297, B. 4, S. 29.

—— hat bei Abgabe ihrer ärztlichen Gutachten jede Erörterung über die Neuheit von Privilegien zu vermeiden. Hfkm. D. v. 31. December 1831, Z. 45,759; R. V. v. 26. Jänner 1832, Z. 1669. B. 7, S, 57.

—— derselben sind die Recepte der Bewerber um ein Befugniß zur Rosoglio-, Liqueur-, Branntwein- und Essig-Erzeugung, sammt 25 fl. Begutachtungstaxe einzusenden; R. V. v. 31. August 1829, Z. 25,145, B. 6, S. 441; und R. V. v. 27. Juli 1842, Z. 43,858, B. 9, S. 452.

—— darf die Gutachtenstaxe (für Privilegien) pr. 24 fl. C. M. abnehmen. A. H. E. v. 23. März 1824; Hfkzl. D. v. 1. April, Z. 9216; R. V. v. 13. April 1824, Z. 17,654, B. 5, S. 347 und Hfkzl. D. v. 4. August 1825, Z. 23,532; R. V. v. 20. August, Z. 42,127, B. 6, S. 42; und A. H. E. v. 31. März 1832; Hfkzl. D. v. 7. April 1832, Z. 7002. Med. J. B. B. 14, H. 4, S. 482; und A. H. E. v. 25. September 1841; Hfkzl. D. v. 11. October, Z. 31,780; R. V. v. 19. Oct. 1841, Z. 57,444, B. 9, S. 381.

Fässer, Befestigung derselben auf den Wägen der Wasserhändler. R. V. v. 17. September 1834, Z. 49,538, B. 8, S. 187.

—— (Wasser) ihre Nummerirung. R. Circ. v. 15. Februar 1837; Z. 3596, B. 9, S. 7.

Fahren mit 6 Pferden ohne Vorreiter ist verboten, R. Circ. v. 25. April 1811, Z. 15,403, B. 3, S. 224.

—— siehe Wägen.

—— und Reiten (das schnelle) wird verboten; Strafe dafür. R. V. v. 15. Jänner 1798; Frz. G. S., B. 12, S. 1; und Hfkzl. D. v. 7. Februar 1817; Frz. G. S., B. 45, S. 50; und R. Circ. v. 9. März 1819, Z. 8,288, Prov. Ges. S. B. 1, S. 98; und R. Circ. v. 6. März 1822, Z. 10,967; Pr. G. S. B. 4, S. 186; und

R. Circ. v. 30. November 1832, Z. 66,903; Prov. G. S. B. 14, S. 556; und St. G. B. Thl. II., §§. 96, 97, und 179 — 180.

Fallthüren, siehe Keller.

Familiengrüfte und Gräber, siehe Grüfte.

Farben, siehe Kinderspielerei — Appretiren.

—— mineralische; mit solchen sollen keine Gurken, Eßwaaren, Ostereier, Kinderspielereien ꝛc. bemalt werden. R. V. v. 31 Mai 1800, B. 2, S. 203.

Farben erlaubte, zum Bemalen der Kinderspielerei, der Zuckerbäcker- u. Tragantwaaren. R. Circ. v. 29. Mai 1829, Z. 26,475, B. 6, S. 422.

Farbwaaren, siehe Gifte und Befugnisse.

Fehlgeburt, siehe Entbindung.

Fesseln der Criminalsträflinge. A. H. E. v. 3. Juli 1834; Hfkzl. D. v. 13. Juli, Z. 14,868; R. V. v. 22. August, Z. 45,000, B. 8, S. 182.

Feuergewehre geladene durch die fahrende Post zu versenden ist verboten. R. V. v. 5. April 1837, Z. 18,672, B. 9, S. 27.

Feuer, rothes, siehe Bengalisches Feuer.

Feuerwerke, siehe Wirthe.

Findelanstalt, siehe Versteigerungen — Arzneilieferung — Arznei-Conten — Gebärhaus — Impfung — Mineralwässer — Sanitätsauslagen — Armeninstitute, — China und Chlorkalk.

—— hat genaue Daten über die Findl. der Reg. monatlich vorzulegen. R. V. v. 10. Jänner 1833, Z. 72,795 v. 1832, B. 8, S. 3.

—— 8 Tage nach Ablauf des Quartals sind ¼jährige Erfordernißausweise einzusenden; Art der Verfassung derselben. R. V. v. 3. April 1841, Z. 17,771, B. 9, S. 363 und R. V. v. 24. März 1843, Z. 14,070, B. 10.

—— Anweisung von Vorschüssen aus dotirten Fonden; Hfkzl. D. v. 7. Jänner 1843, Z. 40,165; R. V. v. 14. Jänner 1843, Z. 2177, B. 10.

—— Bauprälimiarien sind bis Anfang Februar jedes Jahres an die Prov. Staats-Buchhaltung einzusenden. R. V. v. 15. Jänner 1839, Z. 2512, B. 9, S. 231.

—— Einführung einer neuen Material-Rechnungsform; Instruction dafür; Bewilligung von Drucksorten deßhalb. R. V. v. 26. September 1839, Z. 54,018, B. 9, S. 273.

—— siehe Stämpelbehandlung (der Conten).

—— die Depositenausweise sind jährlich vorzulegen. R. V. v. 14. November 1837, Z. 57,875, B. 9, S. 72.

—— Voranschlag derselben. Hfkzl. D. v. 16. December 1837, Z. 30,426; R. V. v. 28. December 1837, Z. 74,168, B. 9, S. 104.

Findelanstalt. Bewilligung mehrerer Drucksorten. R. V. v. 14. October 1837, Z. 57,875, B. 9, S. 72.

—— Herstellungen und Lieferungen sollen versteigert werden. Hfkzl. D. v. 7. December 1840, Z. 36,121; R. V. v. 31. December, Z. 74,529.

—— Contracte auf satzungsmäßige Brotlieferung. R. V. v. 11. und 12. Mai 1836, Z. 26,627 und 26,628, B. 8, S. 317.

—— In den Hofräumen derselben sind keine Gärten ꝛc. anzulegen. A. H. E. v. 23. Juni 1830. Hfkzl. D. v. 8. Juli 15,271; R. V. v. 26. Juli, Z. 40,390, B. 7, S. 11.

—— Einziehung der den Beamten überlassenen Grundstücke; A. H. E. v. 17. Mai 1836; Hfd. v. 23. Mai, Z. 13,770; R. V. v. 14. Juni 1836, Z. 31,979, B. 8, S. 321.

—— Ärztliche Hilfe und Medic. Bezug, siehe Anstalten öffentl.

—— Verzeichniß der regulirten Emolumente des Hauspersonals. R. V. v. 18. April 1838, Z. 21,799, B. 9, S. 125.

—— Instructionen für den Director, Vicedirector, die 2 Oberbeamten, den Hausarzt, Hauswundarzt, Seeundararzt, Findelkinderaufseher, die Ammenanstalt und Materialrechnungsform, die Aufseherin, den Aufseher der größeren Findlinge und Parteienaufseher, siehe Instruction.

—— Gehalte des ärztlichen und Verwaltungs-Personals, siehe Med. J. B. B. 5, H. 1, S. 55.

—— der monatliche Lohn für die Nähterin daselbst wird auf 3 fl. 36 kr. C. M. erhöht. R. V. v. 26 Mai 1837, Z. 28,578, B. 9, S. 45.

—— Regulirung der Gehalte des Amtspersonals; Verwalter 1000 fl., Controll. 800 fl., Material-Inspector 600 fl., Liquidations-Adjunct 500 fl. und 60 fl Quartiergeld für die beiden letzten; erster Amtsschreiber 400 fl., zweiter Amtsschreiber 350 fl., erster Accessist 350 fl., 2. Accessist 300 fl. ꝛc. A. H. E. v. 23. Februar 1821; Hempel, B. 4, S. 403 und A. H. E. v. 16. Jänner 1838; Hfkzl. D. v. 21. Jänner, Z. 1606; R. V. v. 26. Jänner 1838, Z. 5207, B. 9, S. 115.

—— Der Primarius derselben ist pensionsfähig. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 5. Februar 1809, Z. 1847; R. V. v. 22. Februar, Z. 4,591, B. 3, S. 110.

—— Der erste Arzt derselben darf den Titel Primarius führen. A. H. E. v. 29. September 1840; Hfkzl. D. v. 5. October 1840, Z. 30,865; R. V. v. 16. October, Z. 58,502, B. 9, S. 327.

—— Quartiergeld für den Primararzt pr. 60 fl.; Hfkzl. D. v. 12. September 1833, Z. 21,379; R. V. v. 29. September, 52,267, B. 8, S. 24.

—— Der Primararzt derselben ist den medicinischen Commissionen des Krankenhauses beizuziehen. R. V. v. 18. April 1838, Z. 17,471, B. 9, S. 123.

—— Die Stelle eines Hauswundarztes ist durch die h. Hfkzl. zu besetzen und hiezu sind besonders Operateurs berufen; sie ist als Primar-Wundarztenstelle zu be-

trachten. Hfkzl. D. v. 2. Juli 1829, Z. 15,204; R. Z. 38,638, B. 6, S. 426.

Findelanstalt, Anstellung eines Secundararztes daselbst sammt Instruction. A. H. E. v. 3. Juli 1824; Hfkzl. D. v. 15. Juli und 9. November, Z. 20,624 und 31,725; R. V. v. 2. August und 2. December 1824, Z. 34,936 u. 56,303, B. 5, S. 361.

—— Der erste Amtsschreiber daselbst hat eine Caution von 300 fl. zu leisten. Hfkzl. D. v. 16. November 1838, Z. 28,109; R. V. v. 24. November, Z. 66,851, B. 9, S. 219.

—— die Naturalkost der Wärterinnen wird in eine Geldentschädigung umgewandelt, und zwar für die Oberwärterin von 10 fl. 48 kr. und die übrigen v. 10 fl. C. M. monatlich. R. V. v. 17. Jänner 1838, Z. 1828, B. 9, S. 115.

—— Für die größern Findlinge daselbst wird ein prov. Aufseher mit einem Gehalte von 280 fl. C. M. bestellt; Instruction für ihn. R. V. v. 3. August und 5. November 1835, Z. 42,683 und 61,340, B. 8, S. 243.

—— Aufstellung eines Parteienaufsehers daselbst mit einem Gehalte von 144 fl., Quartiergelde von 20 fl. und Verabfolgung einer Livré, Mantel und Zwilchkittel; Instruction für denselben. Hfkzl. D. v. 7. November 1839, Z. 34,279; R. V. v. 22. November 1839 und 21. März 1840, Z. 66,287 und 17,085; R. V. v. 8. Jänner 1842, Z. 33,011, B. 9, S. 277 und 404.

—— Errichtung einer Ammenanstalt in Wien; Instruction dafür. A. H. E. v. 4. Juli 1801; R. V. v. 1. September 1801, B. 2, S. 149.

—— Der Ammenstand daselbst wird auf 76 Köpfe festgesetzt. R. V. v. 25. April 1838, Z. 22,503, B. 9, S. 132.

—— Anschaffung von Zwirnstrümpfen für die Ammen und die größern Mädchen im Preise von 36 kr. CM. pr. Paar aus der Versorgungsanstalt in der Währingergasse. R. V. v. 11. Juli 1839, Z. 38,403, B. 9, S. 269.

—— Belohnungen der Ammen daselbst von 10—20 fl. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 5. August 1813, Z. 12,796; R. V. v. 20. August, Z. 24,189, B. 3, S. 374.

—— den Ammen daselbst ist erst bei ihrem Austritte der Lohn nach Abzug der Ersatzbeträge auszuzahlen. R. V. v. 20. August 1830, Z. 43,803, B. 7, S. 23.

—— Die Ammentaxe wird auf 20 fl. C. M. erhöht. Hfkzl. D. v. 7. Juli 1825, Z. 19,770; R. Circ. v. 22. Juli, Z. 36605, B. 6, S. 16.

—— die Ammen daselbst erhalten Religionsunterricht. A. H. E. v. 10. Juni 1822; Hfkzl. D. v. 14. Juni, Z. 12,679; R. V. v. 26. Juni, Z. 30790, B. 5, S. 258.

—— Ammen sind nach erlegter Taxe gleich zu entlassen. R. V. v. 13. Mai 1830, Z. 24,004, B. 7, S. 6.

Findelanstalt. Eine im Privatdienste untauglich gewordene Amme kann in der Regel nur binnen den ersten 14 Tagen ersetzt werden; doch kann ausnahmsweise die Direction eine Amme auch nach den 14 Tagen unentgeldlich bewilligen, wenn die Amme ohne Schuld der Partei untauglich wurde. Hfkzl. D. v. 6. Februar, 1840, Z. 3122; R. V. v. 15. Febr., Z. 9500, B. 9, S. 296.

—— Cassa- und Auszahlungsgeschäft daselbst. R. V. v. 20. August 1830, Z. 43,803, B. 7, S. 23.

—— Amtsstunden; Hfkzl. D. v. 14. April 1836, Z. 7507; R. V. v. 3. Mai, Z. 23,715, B. 8, S. 307.

—— Die Auszahlung der Kostgelder ist nicht auf die Amtsstunden zu beschränken. R. V. v. 20. August 1830, Z. 43,803, B. 7, S. 23.

—— Zur Auszahlung der Kostgelder werden bestimmte Tage angeordnet, die Findelkinderaufseher haben selbe nicht mehr auszuzahlen; in den Wiener Vorstädten haben dies Geschäft die Grundgerichte. R. V. v. 7. December 1826, Z. 20,702, B. 6, S. 136 und A. H. E. v. 24. Mai 1830; Hfkzl. D. v. 29. Mai, Z. 12,157; R. V. v. 6. Juni, Z. 30,270, B. 7, S. 8; und R. V. v. 10. October 1826, Z. 51,491, B. 6, S. 197.

—— Einführung neuer Findelhaus- und Zahlungsbögen. R. V. v. 17. December 1829, Z. 68,842, B. 6, S. 468.

—— Auf den Zahlungsausweisen für die Prov. Buchhaltung ist der Tag anzumerken, an welchem die Findlinge in die entgeldliche Pflege gegeben wurden; die alten Findelhaus-Contractbögen sind aufzubewahren und seiner Zeit zu scartiren. Hfkzl. D. v. 10. December 1840, Z. 37,420. R. V. v. 26. December, Z. 73,640, B. 9, S. 337.

—— Findlings-Contractbögen sind stämpelfrei. R. V. v. 15. Juni 1842, Z. 31,671, B. 9, S. 442.

—— Dauerzeit der Findlings-Contractbögen; R. V. v. 15. Jänner 1826, Z. 711; Prov. G. S. B. 8, S. 27.

—— Leichenkammer daselbst; die Leichen sind in den 3 Wintermonaten jeden zweiten Tag, in den andern täglich in der Abend- oder Morgendämmerung von den Leichenträgern des Krankenhauses wegzuschaffen. R. V. v. 30. März 1839, Z. 17,181, B. 9, S. 256.

—— Briefporto in Findlingsangelegenheiten ist zu berichtigen und dann aufzurechnen; nur die Anstalt ist frei. Hfkzl. D. v. 3. April 1833, Z. 13,950; R. V. v. 13. April, Z. 20,707; R. V. v. 21. August 1834, Z. 40,384, B. 8, S. 7 und 181.

—— Correspondenz; Verrechnung und Vergütung der Botenlöhne; R. V. v. 19. Februar 1836, Z. 8187, B. 8, S. 300.

—— Findlings-Empfangscheine von im Krankenhause verstorbenen Müttern sind an die Findelhausverwaltung abzugeben oder wenn von der Mutter eine Disposition darüber getroffen wurde, der Tod der Mutter an die Fin-

delhausverwaltung zu melden. R. V. v. 8. August 1838, Z. 41,872, B. 9, S. 207.

Findelanstalt. Verrechnung und Ausmusterung der fremden und eigenen Wäsche und Kleidung der Kinder daselbst. R. V. v. 11. April 1836, Z. 21,072, B. 8, S. 304.

—— den Parteien ist statt der ihnen gebührenden neuen Wäsche, wenn sie einwilligen, von den mit den aufgenommenen Findlingen einlangenden fremden Wäschstücken zu geben; aber statt 1 Stück 2 — 3 Stücke. R. V. v. 31. October 1838, Z. 60494, B. 9, S. 215.

—— Regulirung der an die, in auswärtige entgeldliche Pflege gegebenen Findlinge zu verabreichenden Wäsch- und Kleidungsstücke. R. V. v. 30. October 1839, Z. 60,071, B. 9, S. 276.

—— Judenkinder sind bei der Aufnahme daselbst zu taufen. A. H. E. v. 15. Februar 1765; Hfkzl. D. v. 24. März 1841, Z. 8727; R. V. v. 18. April 1841, Z. 20,968, B. 9, S. 352.

—— Augenkranke Findlinge sind durch einen Primar-Wundarzt des allgemeinen Krankenhauses zu behandeln. R. V. v. 14. August 1818, Z. 33,205, B. 5, S. 57.

—— Die in die Lehre oder unentgeldliche Pflege abzugebenden Findlinge sind ärztlich zu untersuchen. R. V. v. 12. September 1838, Z. 50,416, B. 9, S. 213.

—— Maßregeln gegen Verbreitung der Lustseuche durch Findlinge. Hfkzl. D. v. 19. Juni 1825, Z. 17,566; R. V. v. 1. Juli 1825, Z. 33,046, B. 6, S. 13.

—— hat Ansprüche zu machen auf das Vermögen einer in der Gebäranstalt verstorbenen Mutter zu Gunsten des daselbst aufgenommenen Kindes. R. V. v. 5. Jänner 1842, Z. 72,436 v. 1841, B. 9, S. 404.

—— Findelkinderaufseher werden nach Wien übersetzt, verlieren das Reisegeld von 200 fl., erhalten ein Quartiergeld von 50 fl. und haben die Kostgelder nicht mehr auszuzahlen. Hfkzl. D. v. 6. Jänner 1832, Z. 27,622; R. V. v. 25. Jänner 1832, Z. 4120, B. 7, S. 58.

—— das Normalalter der Findlinge, die auf Versorgung aus dem Findelhausfonde Anspruch haben, wird auf das erreichte 10. Lebensjahr herabgesetzt. A. H. E. v. 20. Juli 1829; Hfkzl. D. v. 30. Juli, Z. 17,510; R. Z. 47,260; Hfkzl. D. v. 22. October 1829, Z. 21,987; R. V. und E. v. 31. October 1829, Z. 59,958, B. 6, S. 429.

—— zur Aufnahme daselbst ist innerhalb der Gränzen der Verpflegsdauer, d. i. der 10 Jahre, kein bestimmtes Alter festgesetzt. Hfkzl. D. v. 31. März 1835, Z. 25,433; R. V. v. 8. April, Z. 19,327, B. 8, S. 224.

—— Verpflegsdauer der in Versorgungshäusern auf Kosten des Findelhausfondes untergebrachten Kinder. R. V. v. 25. November 1834, Z. 62,222, B. 8, S. 193.

Findelanstalt. Nur Kinder lediger Weibspersonen sind zur Aufnahme daselbst geeignet. Hfkzl. D. v. 4. September 1834, Z. 22,212; R. V. v. 16. September, Z. 49613, B. 8, S. 184.

—— Unentgeldliche Aufnahme unehelicher Kinder. R. V. v. 29. December 1828, Z. 69,450, B. 6, S. 326.

—— Bedingung zur unentgeldlichen Aufnahme eines unehelichen, außer dem Gebärhause gebornen Kindes: Armuth und unvermuthete Geburt, R. V. v. 12. April 1828, Z. 17,797, B. 6, S. 349.

—— Die Bestätigung der unvermutheten Geburt bei Aufnahme unehelicher, außer dem Gebärhause gebornen Kinder ist nöthig. R. V. v. 26. Jänner 1829, Z. 3441 und 20. März 1829, Z. 13009, B. 6, S. 404 und 413.

—— Aufnahme von unehelichen außer dem Gebärhause gebornen Kinder unter Nachweisung, daß deren Mütter von der Geburt überrascht wurden; Grundsätze der Aufnahme. Hfkzl. D. v. 4. April 1841, Z. 8206; R. V. v. 6. Mai 1841, Z. 20,921 und 1. Juli 1841, Z. 33,505, B. 9, S. 363 und 371.

—— bei Aufnahme von unehelichen außer dem Gebärhause gebornen Kindern darf kein Zeugniß der unvermutheten Geburt gefordert werden. R. V. v. 1. Juli 1831, Z. 33074, B. 7, S. 45.

—— Bestimmungen über die Aufnahme und Verpflegung ehelicher und unehlicher Kinder daselbst. R. V. v. 2. August 1813, Z. 21243, B. 3, S. 360.

—— Verfahren bei Aufnahme unehelicher Kinder. R. V. v. 14. August 1834, Z. 42,828, B. 8, S. 180.

—— Bestimmungen über die Findlingstaxen und Geheimhaltung der Ältern der Findlinge. Hfkz. D. v. 14. Februar 1808, Z. 2713; R. Circ. v. 3. März, Z. 5785, B. 3, S. 53.

—— Berechnung der höchsten Aufnahmstaxe pr. 294 fl. C. M. als volle Entschädigung für die Verpflegung durch 10 Jahre. Hfkzl. D. v. 30. Juli 1829, Z. 17,510; R. V. 47260; Hfkzl. D. v. 22. October 1829, Z. 21,987; R. C. v. 31. October, Z. 59,958, B. 6, S. 429.

—— Bestimmung der Aufnahmtaxen von 294 fl. — 100 fl. — 50 und 20 fl. C. M.; jene, welche die Taxe pr. 50 fl. zahlen, können die Pflegepartei wählen; A. H. E. v. 24. Mai 1830; Hfkzl. D. v. 25. November, Z. 20,068; R. Circ. v. 20. December 1830, Z. 68,655 und Hfkzl. D. v. 29. November 1832, Z. 27,523; R. Circ. v. 10. December, Z. 68,727, B. 7, S. 27 und 130.

—— Für die im Gebärhause oder außer demselben gebornen unehelichen Zwillinge und Drillinge ist nur die einfache Aufnahmstaxe zu erlegen. R. V. v. 3. April 1829, Z. 16,725, B. 6, S. 416.

—— Verpflegsgebühr-Einbringung für uneheliche Kinder, diese richtet sich nach der Zuständigkeit der Mutter. Hfkzl. D. v. 11. Mai 1820, Z. 12,791; R. V. v. 17. Juni, Z. 22,434 und R. V. v. 22. Mai 1822, Z. 23,820, B. 5, S. 149.

Findelanstalt, Findeltax-Einbringung. Hfkzl. D. v. 26. Juni 1834, Z. 15,799; R. V. v. 5. Juli, Z. 36,271, B. 8, S. 98.

—— Strenge bei Einbringung der Verpflegsgebühr; von Müttern, die sich dem practischen Unterrichte im Gebärhause hingeben, ist weder für sie noch für ihre Kinder eine Aufnahmstaxe einzuheben. Hfkzl. D. v. 2. Nov. 1838, Z. 26,866; R. V. v. 10. November, Z. 63,525, B. 9, S. 216.

—— Findeltax-Einbringung für uneheliche Kinder des flachen Landes. A. H. E. v. 8. April 1833; Hfkzl. D. v. 27. April, Z. 98,69; R. Circ. v. 6. Mai 1833, Z. 25,163, B. 8, S. 16.

—— Findeltax-Einbringung bei zahlungsunfähigen Müttern; Hfkzl. D. v. 6. Mai 1834, Z. 11,130, R. Z. 28,142; Hfkzl. D. v. 26. Juni 1834, Z. 15,799; R. V. v. 5. Juli 1834, Z. 36,271, B. 8, S. 77.

—— Findeltax-Einbringung für weggelegte Kinder des flachen Landes v. N. Ö.; A. H. E. v. 29. Mai 1835, Hfkzl. D. v. 11. Juni, Z. 14,823; R. C. v. 26. Juni, Z. 34,636, B. 8, S. 238.

—— Findeltax-Berechnung für uneheliche Kinder nach den verschiedenen Findelanstalten. Hfkzl. D. v. 30. September 1835, Z. 25,339; R. Z. 59,957, B. 8, S. 258.

—— Recht des Findelhaus-Fondes auf die Aufnahmstaxe von 50 fl. C. M., wenn die Verpflegskosten eines mit Hinterlassung von Vermögen verstorbenen Findlings auch den Betrag von 50 fl. nicht erreichen. R. V. v. 11. Juli 1838, Z. 29,079, B. 9, S. 201.

—— Ausdehnung der Begünstigung der geringsten Aufnahmstaxe auf sämmtliche deutsche Provinzen, und Einbringung durch Kreisconcurrenz. A. H. E. v. 15. Mai 1835; Hfkzl. D. v. 21. Mai, Z. 12,850; R. Z. 31,662; R. V. v. 12. December 1835, Z. 68157, B. 8, S. 235.

—— Findlinge sind der Findelhaus-Verwaltung bei der Aufnahme persönlich vorzustellen; R. V. v. 10. August 1835, Z. 37,441, B. 8, S. 345.

—— Meldzettel für arme auf Krankheitsdauer der Ältern aufgenommene Kinder. R. V. v. 24. März 1835, Z. 16,325 und 30. October 1836, Z. 59,715, B. 8, S. 223 und 373.

—— Berechnung der Verpflegskosten für die daselbst auf Rechnung des Armen-Institutes verpflegten Kinder. Hfkzl. D. v. 14. April 1836, Z. 7507; R. V. v. 3. Mai, Z. 23,715, B. 8, S. 307 und R. V. v. 13. December 1837, Z. 68,142, B. 9, S. 99.

—— Kostgelderverrechnung für Findlinge in auswärtiger Pflege; Formularien. R. V. v. 15. December 1837, Z. 71,343, B. 9, S. 100.

—— Kostgelder- und Kanzleitaxen-Bestimmung. Hfkzl. D. v. 26. Juli und 10. October 1821, Z. 10,975 und 29,429; R. Circ. v. 17. October 1821, Z. 48,117, B. 5, S. 234.

—— Regulirung der Bezüge der Pflegeältern für die Findlinge und des Verhält-

nisses der letzteren zu den ersteren. Hfkzl. D. v. 1. April 1813, Z. 8372; R. Circ. v. 26. April, Z. 10,733, B. 3, S. 322.

Findelanstalt; Herabsetzung der Verpflegsgelder um ⅒. Hfkzl. D. v. 30. Juli 1829, Z. 17,510; R. Z. 47,260; Hfkzl. D. v. 22. October 1829, Z. 21,987; R. V. und Circ. v. 31. October 1829, Z. 59,958, B. 6, S. 429.

—— Bestimmung, in welchen Fällen die Belohnungen für Findlinge, die das 1., dann das 5. Jahr erreicht haben, den Pflegeältern zu erfolgen sind; R. V. v. 24. December 1824, Z. 59,912; Prov. G. S. B. 6, S. 1002.

—— für die Verpflegung ehelicher Kinder daselbst wird ein Pauschalbetrag der Regiekosten von 6 kr. täglich pr. Kopf bestimmt. Hfkzl. D. v. 14. April 1836, Z. 7507; R. V. v. 3. Mai 1836, Z. 23,715 und 13. December 1837, Z. 68,142, B. 8, S. 307 und B. 9, S. 99 und R. V. v. 10. October 1838, Z. 56,963, B. 9, S. 215.

—— Aufnahme von Kindern auf Krankheits- oder Arrestdauer der Ältern. R. V. v. 9. December 1812, Z. 34198, B. 3, S. 271 und R. V. v. 24. März 1835, Z. 16,325 und 30. October 1836, Z. 59,715, B. 8, S. 223 und 373.

—— die auf der Gebärklinik der Josephs-Akademie gebornen Kinder sind daselbst wie andere außer dem Wiener Gebärhause gebornen Kinder zu behandeln. Hfkzl. D. v. 10. November 1837, Z. 27,984; R. V. v. 7. December, Z. 67,581, B. 6, S. 291.

—— im Ehebruch erzeugte Kinder können vor rechtskräftiger Herstellung des Beweises ihrer unehelichen Abstammung nicht definitiv daselbst aufgenommen werden. R. V. v. 18. April 1838, Z. 21,392, B. 9, S. 124.

—— Verpflegsgebühren für die auf bestimmte Zeit untergebrachten unehelichen Kinder fallen dem Findelhausfonde zur Last; ist ein Vermögen der Mutter oder des Kindes da, so sind nicht die Aufnahmstaxen, sondern die ganzen aufgelaufenen Kosten einzuheben. R. V. v. 30. September und 22. October 1840, Z. 42,996 und 58,477, B. 9, S. 326.

—— bei unehelichen Kindern, die anfangs nur auf bestimmte Zeit, dann aber bleibend untergebracht wurden, haben die allgemeine Directiven der Findeltax-Einbringung stattzugreifen. R. V. v. 2. December 1840, Z. 66,566, B. 9, S. 337.

—— Bei Rückstellung älterer Findlinge haben Parteien dieselben persönlich vorzustellen; Maßregeln dabei; bei Übernahme eines Findlings in die unentgeldliche Pflege ist deshalb ein Protocoll aufzunehmen. R. V. v. 4. Juni 1830, Z. 28,801, B. 7, S. 9.

—— in unentgeldliche Pflege können Findlinge auch unverheiratheten und verwitweten Männern gegeben werden. R. V. v. 6. December 1827, Z. 66,890, B. 6, S. 292.

—— gegen Verzichtrevers abgeschriebene Findlinge können in gewissen Fällen wieder aufgenommen werden. R. V. v. 13. November 1829, Z. 60,932, B. 6, S. 463.

Findelanstalt, Bedingung zur Übereinkommung eines zweiten Findlinges in die entgeldliche Pflege; dazu ist kein Sittlichkeitszeugniß nöthig. R. V. v. 4. Juni 1830, Z. 28,801, B. 7, S. 9 und R. V. v. 26. Mai 1836, Z. 30,294, B. 8, S. 321.

—— Vorschriften zur Erlangung der Findlinge in die Pflege am Lande. R. V. v. 6. October 1825, Z. 33,836, B. 6, S. 47.

—— Formular eines Sittenzeugnisses zur Erlangung eines Findelkindes; solche Sitten- und Vermögenszeuguisse sind öffentliche Urkunden und stämpelfrei. R. V. v. 27. August 1826, Z. 13,739, B. 6, S. 85 und A. H. E. v. 9. Jänner 1827; Hfkzl. D. v. 24. Februar, Z. 3262; R. V. v. 12. März, Z. 12,246, B. 6, S. 271 und Hfkr. D. v. 21. September 1829, Z. 34,293; R. V. v. 28. September, Z. 53200, B. 6, S. 446.

—— die Zeugnisse zur Erhaltung der Findelkinder in die Pflege am Lande sind von den Dominien auszustellen und von den Pfarrern zu bestätigen; in Wien aber von der Polizei auszufertigen; R. V. v. 1. April 1830, Z. 15,292, B. 7, S. 5 und A. H. E. v. 24. Mai 1830; Hfkzl. D. v. 29. Mai, Z. 12157; R. V. v. 5. Juni 1830, Z. 30,270, B. 7, S. 7 und R. V. v. 11. Juni 1829, Z. 31,215, B. 6, S. 424.

—— Dominien und Seelsorger sollen den Parteien bei Ausstellung der Certificate zur Überkommung der Findlinge keine Hindernisse in den Weg legen. R. V. v. 18. Jänner 1843, Z. 2509, B. 10.

—— Landleute bedürfen zur Übereinkommung der Findlinge außer den Sittlichkeits- und Wohlstandszeugnissen auch noch der von den Dominien auszustellenden ungestämpelten Meilen-Certificate über die Entfernung des Wohnorts von Wien, um dann pr. Meile des Hin- und Rückweges 12 kr. C.M. Reisegeld zu erhalten. R. V. v. 5. Juni 1821, Z. 30,063, B. 5, S. 215.

—— Recht der leiblichen Ältern eines Findlinges ihn stets zurück zu fordern; R. V. v. 2. October 1828, Z. 53,896, B. 6, S. 357 und R. V. v. 16. Februar 1837, Z. 6648, B. 9, S. 7.

—— Parteien, denen mehr als 4 Findlinge in einem Jahre starben, ist ferner kein Kind mehr in die entgeldliche Pflege zu geben. R. V. v. 15. Mai 1838, Z. 31,676, B. 9, S. 153.

—— Parteien, denen vor dem ersten Jahre ein Findling gestorben, ist ohne Beibringung eines weiteren Zeugnisses ein zweites in die entgeldliche Pflege zu geben, wenn nichts Nachtheiliges sonst vorliegt. R. V. v. 18. Juli 1840, Z. 38,583, B. 9, S. 321.

—— Parteien, die schon zwei Findelkinder haben, ist in der Regel kein drittes Kind zu geben; doch bedürfen sie hiezu kein Sittlichkeits-Zeugniß mehr; R. V. v. 24. Jänner 1826, Z. 2858, B. 6, S. 60.

—— Findlinge sollen nach Ungarn nie, und nur ausnahmsweise, wenn keine anderen Parteien in Nieder-Österreich sich vorfinden, in andere Provinzen außer Nieder-Österreich gegeben werden. Hfkz. D. v. 13. August 1840. Z. 24,415; R. V. v. 26. August, Z. 47,845, B. 9, S. 323.

Findelanstalt, Verbot der Findlingsabgabe nach Mähren und Schlesien und Einschärfung der Verordnungen über Ausstellung der Sittlichkeits- und Wohlstandszeugnisse. Hfkzl. D. v. 4. Jänner 1842, Z. 39,834; R. V. v. 20. Jänner, Z. 2018, B. 9, S. 404.

—— Findlinge sollen an Akatholiken nicht in die Pflege und Erziehung gegeben werden. Hfkzl. D. v. 12. August 1830, Z. 18,342; R. V. v. 1. September, Z. 46,885, B. 7, S. 21 und A. H. E. v. 21. Juni 1831; Hfkzl. D. v. 27. Juni, Z. 24,957; R. V. v. 9. Juli, Z. 36,879, B. 7, S. 37.

—— die Findlinge sollen in der Regel an dem Orte ihrer Geburt in der Pflege nicht belassen werden. R. V. v. 22. Februar und 22. Mai 1828, Z. 8679 und 27,127, B. 6, S. 336.

—— Findlinge sollen in Wien nur dann in Kost gegeben werden, wenn keine Landparteien vorhanden sind. Hfkzl. D. v. 14. Jänner 1830, Z. 1015; R. Z. 4796; Prov. G. S. B. 12, S. 41.

—— Findlinge und besonders Ammenkinder sollen bei rauher Witterung nur in die Nähe von Wien in die Pflege gegeben werden. R. V. v. 18. Jänner 1843, Z. 2509, B. 10.

—— Unterricht für Pflegeältern zur guten Auferziehung der Findlinge. Hfkzl. D. v. 1. April 1813, Z. 5372; R. V. v. 17. August, Z. 23,690, B. 3, S. 264.

—— Unterricht, wie Findlinge beim Wasser aufzuziehen sind; R. V. v. 17. December 1829, Z. 68,842, B. 6, S. 468.

—— Formular zur Verfassung der vierteljährigen vom Pfarrer auszustellenden Findelkinder-Verzeichnisse. R. V. v. 4. Februar, 12. März, 14. December 1824, Z. 4650, 11,390 und 59,425, B. 5, S. 345.

—— Die vierteljährigen Findelkinder-Verzeichnisse sind den Kreis- und Districtsärzten mitzutheilen. R. V. v. 13. August 1824, Z. 36,642, B. 5, S. 371.

—— Verfassung der vierteljährigen Findelkinder-Ausweise von den Pfarrern und Dominien. Hfkzl. D. v. 15. März 1827, Z. 5869; R. V. v. 27. März, Z. 16,443, B. 6, S. 272.

—— Die vierteljährigen Findelkinder-Ausweise sind genau von den Dominien und Pfarrern abzufassen. R. V. v. 29. März 1832, Z. 15,429, B. 7, S. 65.

—— Dominien haben die Findelkinder-Ausweise vierteljährig nur einfach dem Kreisamte vorzulegen; die Kreis- und Districtsärzte aber bei ihren jährlichen Districts-Bereisungen und anderen gelegentlichen Reisen sich um den Zustand der Findlinge zu bekümmern uud hierüber alljährlich zu berichten. R. V. v. 31. Mai 1838, Z. 29,465, B. 9, S. 156.

—— Findelkinder-Verzeichnisse der Provinzen sind Quartalweise durch die Kreis-

ämter an die Landesstellen und von diesen nach Wien an die Regierung zu senden. R. Circ. v. 23. December 1840, Z. 71,165, B. 9, S. 339.

Findelanstalt, Aufsicht über die Verpflegung der Findlinge am Lande durch die Dominien und Pfarrer. R. V. v. 11. September 1813, Z. 25,695, B. 3, S. 374 und 29. März 1832, Z. 15,429, B. 7, S. 65.

—— Die Aufsicht über Findlinge am Lande haben die Seelsorger, und Kreis- und Districts-Ärzte haben bei selben gelegenheitlich Nachsicht zu pflegen. A. H. E. v. 22. März 1824; Hfkzl. D. v. 1. April, Z. 9215; R. V. v. 24. April, Z. 17,557, B. 5, S. 349 und Hfkzl. D. v. 16. Jänner 1832, Z. 27,622; R. V. v. 25. Jänner, Z. 4120, B. 7, S. 58.

—— Ordentliche Ausstellung der Schulzeugnisse für Findlinge; dieselben sind vom 6. Jahre an in die Schule zu schicken. R. V. v. 17. Jänner 1826, Z. 2316, B. 6, S. 59 und 18. Juni 1834, Z. 32,816, B. 8, S. 81.

—— Stämpelfreiheit der Taufzeugnisse für die auf Kosten der Kreisrepartition verpflegten Findlinge. R. V. v. 5. Juli 1834, Z. 38,182, B. 8, S. 99.

—— Bestellung von Vormündern für Findel- und für Waisenhauskinder, so wie für die in diesen Anstalten erzogenen Militär-Kinder. Hfkzl. D. v. 12. September 1822, Z. 25,051; R. Circ. v. 7. October 47,421; Prov. G. S. B. 4, S. 713 und Hfkzl. D. v. 12. Mai 1823, Z. 13,589; R. V. v. 24. Mai 1823, Z. 24,148; Prov. G. S. B. 5, S. 165.

—— Vormundsbestellung für die daselbst aufgenommenen Findlinge. R. V. v. 3. October 1836, Z, 53951, B. 8, S. 367.

—— Findlinge, denen ein Vermögen zugefallen, sind nicht von Amtswegen zu entlassen; dies hängt von der Obervormundschafts-Behörde und dem Vormunde ab; die Verpflegskosten derselben sind nach Abzug der Aufnahmstaxen vom Findlinge zu ersetzen. Hfkzl. D. v. 21. November 1839, Z. 35,640; R. V. v. 4. December, Z. 69,710, B. 9, S. 282.

—— Entlassung der Findlinge aus der Anstalt. Hfkzl. D. v. 3. Juli 1834, Z. 16,537; R. V. v. 15. Juli 37,788, B. 8, S. 99.

—— Der Wiener Magistrat hat die mit dem erreichten 10. Jahre aus der Findelanstalt austretenden Findlinge zu versorgen und zu verpflegen; die Findelhaus-Direction hat daher von 3 zu 3 Monaten die nächstens austretenden Findlinge der Vormundschaftsbehörde namhaft zu machen. Hfkzl. D. v. 21. Juni 1838, Z. 13,876; R. V. v. 7. Juli, Z. 38,142, B. 9, S. 197.

—— Heimfallsrecht des Wiener Magistrats auf die erblosen Verlassenschaften der Findlinge. Hfkm. D. v. 20. Februar 1837, Z. 8565; R. V. v. 10. März und 20. April 1837, Z. 14,156 und 21,221, und Hfkzl. D. v. 5. Februar 1838, Z. 1898; R. V. v. 23. Februar 1838, Z. 10074 und 6. September 1838, Z. 48,257, B. 9, S. 21 — 116 und 212.

Findelanstalt. Der Wiener Magistrat hat nur die nach Wien zuständigen übernormalaltrigen Findlinge zu verpflegen. Hfkzl. D. v. 30. März 1843, Z. 40,491; R. V. v. 3. April 1843 Z. 19,111, B. 10.

—— Versorgung der das Normalalter überschreitenden Findlinge. R. V. v. 3. October 1836, Z. 53,951 und 9. August 1837, Z. 44,614, B. 8, S. 367 und B. 9, S. 64.

—— Übernormalaltrige Findlinge hat der Wiener Magistrat zu verpflegen und die diesfälligen Ersätze an das Findelhaus zu leisten, welche daher evident zu halten sind, übrigens ist in den vierteljährigen Ausweisen der nächstens das Normalter erreichenden Findlinge an den Wiener Magistrat der Tag, an welchem sie es erreichen, genau ausdrücken. Hfkzl. D. v. 14. Jänner 1841 Z. 817; R. V. v. 8. Februar Z. 6471, B. 9, S. 347.

—— Ärztliche Behandlung der Findlinge. Hfkzl. D. v. 3. August 1837, Z. 18,984; R. V. v. 19. August 1837, Z. 45,942, B. 9, S. 61.

—— Requisition des Kreissanitätspersonales durch die Findelhaus-Direction. R. V. v. 3. Juni 1837, Z. 30618, B. 9, S. 47.

—— Ungebührliche Aufrechnungen für erkrankte Findlinge sind zu beseitigen. R. V. v. 30. November 1825, Z. 18,861 und R. V. v. 20. September 1826, Z. 45,299 und 3. September 1829, Z. 35,550, B. 6, S. 51, 190 und 442; und R. V. v. 23. November 1833, Z. 63,872, B. 8, S. 28 und Hfkzl. D. v. 4. August 1837, Z. 18,984; R. V. v. 19. August, Z. 45,942, B. 9, S. 61.

—— Genaue Revision und Liquidirung der Arznei- und Deserviten-Conten dabei ist vom revidirenden Arzte beizusetzen: revidirt mit (ohne) Bemänglung in linea medica. Hfkzl. D. v. 28. August 1832, Z. 19,252; R. V. v. 15. September 1832, Z. 51,473, B. 7, S. 125; R. V. v. 4. August 1836, Z. 43,816 und Hfkzl. D. v. 3. August 1837, Z. 18,984; R. V. v. 19. August, Z. 45942, B. 8, S. 362 und B. 9, S. 61.

—— Curkosten-Conten für Findlinge sind von den Districtsärzten genau, besonders in Hinsicht der Distanz der Orte zu revidiren; Findlinge, welche zugleich an einem Orte erkrankt sind, sind an demselben Tage zu besuchen und ist auch nur ein Gang zu bezahlen; endlich ist auf dem Recepte der Taxenbetrag jedes einzelnen Stoffes 2c. zu bemerken. R. V. v. 17. November 1842, Z. 67,529, B. 9, S. 471.

—— genaue Revision der Findlings-Curkosten-Conten; alle gleichzeitig erkrankten Findlinge eines Ortes sind zugleich von dem betreffenden Chirurgen zu besuchen. R. V. v. 31. October 1838, Z. 60,912, B. 9, S. 215.

—— Den Arzneirechnungen für Findlinge ist das Findelhaus-Protocolls-Nummer beizusetzen. R. V. v. 18. November 1820, Z. 50,554, B. 5, S. 193.

—— Die Findlings-Conten sind vierteljährig vorzulegen; es sind nur grüne Gläser aufzurechnen und in den Conten der Erfolg der Behandlung so wie die Entfernung des Kranken vom Wohnorte des Arztes nebst der Bestä-

tigung des Besuches beizufügen. R. V. v. 11. Mai 1819, Z. 13,413, B. 5, S. 112.

Findelanstalt. Tarif für Krankenbesuche und chirurgische Operationen bei Findlingen. R. V. v. 21. Juni und 31. August 1823, Z. 16,474 und 38,949 und 31. Jänner 1824, Z. 3911, B. 5, S. 325.

—— Bei Behandlung der Findlinge sind den Wundärzten nur die Distanzen des Hin- und nicht des Rückweges zu vergüten. R. V. v. 7. Mai 1840, Z. 26,398, B. 9, S. 308.

—— Findlinge am Lande sind zu impfen. R. V. v. 9. Jänner 1815, Z. 688, B. 4, S. 96.

—— Findlings-Apotheker-Conten sind nur gegen polizeilich oder kreisämtlich coramisirte Quittungen auszuzahlen. R. V. v. 29. Juli 1830, Z. 41,274, B. 7, S. 14.

—— An Apotheker sind keine à Contozahlungen zu erfolgen. R. V. v. 30. August 1830, Z. 43,803, B. 7, S. 23.

—— Ärzte haben sich bei den Ordinationen für Findlinge nach der Pharmacopöe zu halten. Hfzl. D. v. 15. März 1811; Med. J. B. B. 6, H. 4, S. 7.

—— Vorschriften bei Arzneiverschreibung und Bereitung durch die Landwundärzte für Findlinge; sie haben sich genau nach der Ordinationsnorm zu halten; bei ihren Medicamenten- und Deservitenconten die pfarrliche Bestätigung längstens binnen 14 Tagen nach Beendigung der Cur beizubringen und selbe beim Kreisamte einzureichen. R. V. v. 6. October 1818, Z. 33,904, B. 5, S. 59.

—— Privatärzte dürfen nur im Wohnorte oder in der Entfernung von ¼, ½ oder ¾ Stunden nebst der Ganggebühr auch die Gebühr für geleistete Operate aufrechnen, nicht aber auch bei einer größeren Entfernung; Art der Aufrechnung der Gänge, und Verfassung der Conten. R. V. v. 4. August 1836, Z. 43,816, B. 8, S. 362.

—— Verschreibart der Pulver, siehe Armeninstitute.

—— siehe Blutegeltaxe.

—— Für Kinder über 1 Jahr ist das mel purum statt des syrup. rhei zu verschreiben. R. V. v. 23. Jänner 1820, Z. 1907, B. 5, S. 137.

—— Verschreibung der Syrupe und Berechnung der Auslagen für Behandlung der Findlinge. R. V. v. 6. Mai 1820, Z. 4410, B. 5, S. 146.

—— Findlinge sind ohne Stoll- und Grabgebühr zu begraben. R. V. v. 10. Juli 1839 Z. 38,132, B. 9, S. 268.

—— Auf dem Transporte verstorbene Findlinge sind dort, wo sie gestorben, unentgeldlich zu beschauen und zu begraben; der Todtenbeschauer hat den Tag und die Art des Todes auf den Kopfzettel zu schreiben und diesen der betreffende Pfarrer der Findelhaus-Direction einzusenden. R. V. v. 10. Juli 1839, Z. 38,847, B. 9, S. 268.

Findelanstalt. Die Obductionskosten für verunglückte Findlinge sind von der Gemeinde durch das Landgericht im Wege des Kreisamtes hereinzubringen. R. V. v. 27. August 1840, Z. 48,404.

—— Zusammenstellung der Verordnungen über Beerdigung der Findlinge. Böhm. Gub. V. v. 29. November 1825; Hempel B. 4, S. 287.

—— Verfassung und Einsendung der Reiseparticularien für die Todtenbeschau der Findlinge. R. V. v. 10. April und 29. Juli 1835, Z. 19,672, B. 8, S. 225.

—— Todtenbeschau der Findlinge ist unentgeldlich; nur bei Wegen über ½ Meile sind für 1 Meile 15 kr. an Vorspan aufzurechnen erlaubt, welche gegen kreisämtlich coramisirte Quittung aus der Findelhauscasse zahlbar ist. R. V. v. 13. October 1832, Z. 57,073, B. 7, S. 127.

—— Findlinge sind in der Wohnung, wo sie starben, und zwar unentgeldlich zu beschauen. Hfkzl. D. v. 3. Juli 1814, Z. 6174; R. V. v. 18. Juli, Z. 16,869 und R. V. v. 16. October 1816, Z. 37,048, B. 4, S. 23 und 260; Hfkzl. V. v. 30. August 1821, Z. 24,387; R. V. v. 12. September 1821, Z. 42,047, B. 5, S. 231.

—— Bei den inner den Linien Wiens verstorbenen und ins Findelhaus zur Beerdigung überbrachten Findlingen ist kein Beschauzettel auszufertigen, sondern der Todestag ist auf dem Kopfzettel von der Pfarre Alservorstadt sammt der Krankheit, Beschau ꝛc. zu bemerken und im Todtenprotocolle vorzumerken. R. V. v. 29. September 1842, Z. 55,959, B. 9, S. 461.

Findelkinderaufseher und Findlinge, siehe Findelanstalt.

Fische, siehe Märkte.

Fischkörner, siehe Gift.

Fleckfiebern werden unverzinnte kupferne Kessel gestattet. R. V. v. 30. April 1842, Z. 24,025. B. 9, S. 434.

Fleisch- und Viehbeschauordnung für Wien und das flache Land; Unterricht für die Beschauer. R. Circ. v. 13. Juli 1798, B. 2, S. 15 und R. V. v. 10. Juni 1838, Z. 29,723 und 48,969 und 14. November 1838, Z. 60,003, B. 9, S. 161 und 218.

Fleisch- und Viehbeschautaxe wird aufgehoben. Hfkzl. D. v. 21. Mai 1840, Z. 14,116; R. V. v. 12. Juni, Z. 33,605, B. 9, S. 314.

Fleisch von finnigen Schweinen ist verboten; selbes ist zu vertilgen. R. V. v. 17. September 1793, B. 1, S. 18 und R. V. v. 17. November 1812, Z. 19,736, B. 3, S. 269 und Hfkzl. D. v. 6. Mai 1813, Z. 7440 R. Z. 14,614, B. 3, S. 327.

—— Genuß des Fleisches von krankem Vieh und Äsern ist verboten. Hfkzl. D. v. 20. Juli 1797; Frz. G. S. B. 11, S. 14 und R. V. v. 22. Mai 1806, B. 2, S. 356.

Fleisch, Bestrafung des Verkaufes des Fleisches von einem nicht nach Vorschrift beschauten Vieh. St. G. B. Th. II. §. 153.

—— geschlachtetes einzuführen ist erlaubt. Hfkzl. D. v. 9. Juli 1835, Z. 14861; R. V. v. 22. Juli, Z. 39,558 und Hfkzl. D. v. 4. August 1835, Z. 32,045; R. V. v. 17. August, Z. 44,932, B. 8, S. 239.

—— siehe Wasenmeister.

—— Verbot des Verführens des Fleisches auf nicht vollkommen bedeckten Wägen in Wien. R. V. v. 25. April und 16. Mai 1828, Z. 23,350 und 26,789; Prov. G. S. B. 10, S. 263 und Hfkzl. D. v. 30. October 1831, Z. 24,043; R. V. v. 9. November, Z. 59,188; Prov. G. S. B. 13, S. 550.

—— Fleischhauerwägen dürfen nicht durch die k. k. Burg fahren. R. Circ. v. 9. März 1819; Frz. G. S. B. 38, S. 142.

—— Verbot des Aushackens und Auslegens des rohen Fleisches auf offener Straße im Innern der Stadt Wien mit Ausnahme der Stechviehhändler, welchen es erlaubt ist. R. V. v. 6. August 1828, Z. 42,574 und R. V. v. 18. October 1828, Z. 58,328; Prov. G. S. B. 10, S. 497 und 562; Hfkzl. D. v. 30. October 1831, Z. 24,343; R. V. v. 9. November, Z. 59,188; Prov. G. S. B. 13, S. 550 und R. V. v. 16. Mai 1834, Z. 19,087; Prov. G. S. B. 16, S. 239.

Fleischbänke, siehe Instruction für die Polizei-Bezirksärzte und das Marktaufsichtspersonale.

—— daselbst werden kupferne Wagschalen gestattet. R. V. v. 16. October 1834, Z. 52,181, B. 8, S. 290.

—— daselbst Fleischwasser ꝛc. auszugießen ist verboten. R. V. v. 12. December 1795, B. 1, S. 103.

—— die schnelle Ausführung des Blutgrandes ꝛc. aus den Häusern der Fleischhauer und den Fleischbänken wird anbefohlen. R. V. v. 20. Mai 1791, Leop. Pol. G. S. B. 3, S. 348.

—— Vorschrift zur Handhabung der Reinlichkeit daselbst. R. V. v. 22. Juni 1832, Z. 25,988; Prov. G. S. B. 14, S. 334.

Fleischhauer, siehe Fleisch und Fleischbänke.

Fleischhauerhunde, siehe Hunde.

Fleischselcher, siehe Geschirre und Wurstspritzen.

Fliegenpapier, siehe Gifte.

Fliegenstein, siehe Gifte.

Fluß (Verunreinigung), siehe Bach.

Fonde, siehe Versorgungs- und Impfungsfond und Sanitätsauslagen.

—— Allgemeine Vorschriften für Gebahrung der dotirten Fonde. Hfkzl. D. v. 11. November 1824; Frz. G. S. B. 52, S. 488.

Fonds-Obligationen, siehe Obligationen.

Frankfurter Pillen, siehe Pillen.

Freie Commerzial-Beschäftigung, siehe Gewerbe.

Frequentations-Zeugnisse, siehe Studien.

Freudenmädchen, siehe Luftseuche.

Fruchtkaffeh, siehe Surrogatkaffeh.

Fuhrkosten, siehe Reiseparticulare, Diäten und Sanitätsbeamte.

Futter, durch Näße verdorbenes; Mittel selbes zu verbessern. R. V. a. 2[illegible]. November 1793; B. 1, S. 22.

G.

Galizische Stipendisten, siehe Stipendien.

Ganggelder, siehe Diäten.

Garden, siehe Krankenhaus.

Gasthäuser und Gasthausgärten, siehe Wirthe.

Gasteiner Bad, Aufnahme von Armen daselbst und Badeordnung. R. V. v. 14. November 1837, Z. 64,849, B. 9, S. 84 und Obderens. R. N. v. 17. März 1843, Z. 486; R. V. v. 3. April 1843, Z. 19,195 B. 10.

Gassen, siehe Reinigung.

Gaunersdorf, siehe Districtsphysicat.

Gebäranstalt, siehe Krankenhaus, Findelanstalt, Sanitätshauptbericht, Sanitätsauslage.

—— Ist eine Staatsanstalt und deren Fond vom Irren- und Krankenfonde abgesondert zu gebahren. A. H. E. v. 19. Jäner 1819; Hfkzl. D. v. 11. Februar, Z. 2675; R. V. v. 23. Februar, Z. 6727, B. 5, S. 78 und Hfkzl. D. v. 24. August 1820, Z. 24,932; R. Circ. v. 19. September Z. 39,962, B. 5, S. 184.

—— Grundsätze über die Aufnahme und Entlassung der Wöchnerinnen auf der Gratis-Gebäranstalt. Hfkzl. D. v. 7. Jänner 1836, Z. 27,816; R. V. v. 29. Februar, Z. 6635, B. 8, S. 287,

—— Die letzte Verpflegsclasse in derselben wird auf 18 kr. bestimmt. Hfkzl. D. v. 7. Juli 1825, Z. 19,770; R. Circ. v. 22. Juli, Z. 36,605, B. 6, S. 15.

—— Von Müttern, die sich zum practischen Unterrichte herbeilassen, ist weder für sie noch für ihre Kinder eine Aufnahmstaxe einzufordern. Hfkzl. D. v. 2. November 1838, Z. 26,866; R. V. v. 10. November Z. 63,525, B. 9, S. 216.

Gebäranstalt. Die Aufnahme der Schwangern und Einbringung der Verpflegsgebühr muß mit größter Schonung des Rufes der Betheiligten bewerkstelligt werden; es hat hier keine Kreisconcurrenz Platz zu greifen; jene Schwangern, welche sich zum clinischen Unterrichte und Ammendienst, im Falle ihrer Eignung hierzu, hergeben, bedürfen keines Armuthszeugnisses bei der Aufnahme. Hfkzl. D. v. 11. Juli 1839, Z. 20,728; R. V. v. 27. Juli Z. 42,065 und Hfkzl. D. v. 3. März 1842, Z. 5805; R. V. v. 21. März, Z. 16,009, B. 9, S. 270 und 420.

—— Unentgeldliche Aufnahme der Schwangeren in dieselbe (und der Kinder in das Findelhaus), welche zum practischen Unterrichte und Ammendienste sich hergeben. Hfkzl. D. v. 4. April 1841, Z. 8206; R. V. v. 6. Mai, Z. 20,921, B. 9, S. 363.

—— Israelitinnen können daselbst aufgenommen werden, doch sind ihre Kinder bei der Aufnahme ins Findelhaus zu taufen. A. H. E. v. 15. Februar 1765; Hfkzl. D. v. 24. März 1841, Z. 8727; R. V. v. 18. April, Z. 20,968, B. 9, S. 352.

—— der Aufenthalt der Wöchnerinnen daselbst ist nicht ohne Noth auszudehnen. R. V. v. 17. Juni 1840, Z. 33,257, B. 9, S. 316.

—— Behandlung der Depositen von den daselbst Verstorbenen; auf das etwaige Vermögen von den auf der geburtshilflichen Klinik Verstorbenen ist von der Krankenhaus-Direction kein Anspruch zu machen, wohl aber von der Findelhaus-Direction, wenn ein Kind vorhanden ist, zu Gunsten dieses Letztern. R. V. v. 5. Jänner 1842, Z. 72,436 von 1841, B. 9, S. 404.

—— Bei Übergabe der Wöchnerinnen und Kinder in die Findelanstalt ist der Gesundheitszustand derselben schriftlich anzudeuten. R. V. v. 2. Mai 1801, B. 2, S. 131.

—— Keine Ammen sollen aus derselben abgegeben werden. R. V. v. 23. Jänner 1804, B. 2, S. 278.

—— Die Wäsche der Anstalt ist mit der des Krankenhauses nicht zu verwechseln. Hfkzl. D. v. 11. Jänner 1843, Z. 37,499; R. V. v. 29. Jänner, Z. 4492, B. 10.

—— Die Besuche von Fremden daselbst sind abzustellen. R. V. v. 3. April 1805; Frz. G. S. B. 20, S. 308.

—— Einführung des Religionsunterrichtes daselbst. A. H. E. v. 10. Juni 1822; Hfkzl. D. v. 14. Juni, Z. 16,279; R. V. v. 26. Juni, Z. 30,790, B. 5, S. 258.

—— Taufen daselbst. R. V. v. 26. Februar 1836, Z. 6080, B. 8, S. 301.

—— Die daselbst todtgebornen Kinder sind dem Todtenbeschreibamte bekannt zu geben. R. V. v. 12. December 1795, B. 1, S. 103.

—— Beim Tuchiren ꝛc. ist das Zartgefühl der zu Untersuchenden möglichst zu schonen. St. H. E. D. v. 22. December 1825; Hempel B. 5, S. 385.

Gebäranstalt. Abrechnung zwischen dem Gebär- und Studienfond wegen der geburtshilflichen Klinik; dem klinischen Professor gebührt daselbst eine Naturalwohnung; die Schüler haben während des praktischen Unterrichtes daselbst auf unentgeldliche Unterkunft Anspruch. St. H. C. D. v. 21. December 1837, Z. 8015; R. V. v. 24. Jänner 1840, Z. 3969 und St. H. C. D. v. 14. August 1841, Z. 5163; R. V. v. 2. September 1841, Z. 47,072, B. 9, S. 285 und 374.

—— Instruction für den Primarius und Secundarius daselbst. Hfkzl. D. v. 9. Jänner 1815, Z. 382; R. V. v. 17. Jänner, Z. 1747, B. 4, S. 151.

—— Der Primarius daselbst muß Med. und Chirurg. Dr. und der Geburtshilfe Magister sein. Hfkzl. D. v. 30. Juni 1842, Z. 19,295; R. V. v. 19. Juli 1842, Z. 41,450, B. 9, S. 444.

—— Instruction für die Hebamme auf der zahlenden Abtheilung. R. V. v. 29. Jänner 1820, Z. 3065, B. 5, S. 138.

—— Instruction für die Hebamme der geburtshilflichen Klinik. St. H. C. D. v. 10. Juli 1824, Z. 4332; R. V. v. 2. August, Z. 36,318, B. 5, S. 358.

—— Die Stelle einer Hebamme auf der zahlenden Abtheilung kann nur einer geprüften Hebamme auf 2 oder 4 Jahre vergeben werden; Instruction für sie. R. V. v. 28. Juni 1823, Z. 29,182, B. 5, S. 331 und R. V. v. 1. September 1823, Z. 41,320, B. 5, S. 337.

—— Aufstellung einer eigenen Oberhebamme an der zweiten geburtshilflichen Klinik in Wien, mit denselben Bezügen, welche die Oberhebamme der 1. geburtshiflichen Klinik genießt. A. H. E. v. 3. Jänner 1843; St. H. C. D. v. 8. Jänner, Z. 115; R. V. v. 19. Jänner 1843, Z. 3314, B. 10.

—— Ärztliches Personale, siehe Krankenhaus.

Gebäude, siehe Bauführung.

Gebisse, siehe Zahnärzte.

Geburtshelfer, siehe Wundärzte.

Geburts-, Trauungs und Sterbetabellen sind am Schlusse des Militärjahres einzusenden. Hfkzl. D. v. 18. Mai 1819, Z. 8086; R. V. v. 14. April, Z. 11,954, B. 5, S. 110.

—— sind bis 10. November jeden Jahres vorzulegen. R. V. v. 7. December 1839, Z. 70,421, B. 9, S. 285.

—— erstere sind den Impfärzten jährlich mitzutheilen. R. V. v. 3. April 1821, Z. 15,579, B. 5, S. 209.

—— darin sind Militär-Personen von den Pfarrern nicht aufzunehmen. R. V. v. 16. December 1828, Z. 69,786, B. 6, S. 361 und R. V v. 26. Mai 1832, Z. 29,189, B. 7, S. 122.

Geburts-, Trauungs- und Sterbetabellen. In denselben ist die Stadt Wien und das Militär abgesondert aufzuführen. Hfkzl. D. v. 11. Jänner 1830, Z. 27,408; R. V. v. 23. Jänner, Z. 4170, B. 7, S. 1.

—— Neue Formularien dazu. Hfkzl. D. v. 5. Mai 1828, Z. 9424; R. V. v. 27. Mai und 21. August 1828, Z. 18,861 und 45,290, B. 6. S. 351.

—— sind vom ersten Stadtphysicus zu revidiren. R. V. v. 8. März 1831, Z. 12,384, B. 7, S. 32.

Gefälls-Übertreter, unentgeldliche Untersuchung derselben durch die Kreis- und Districtsärzte wegen Anwendung körperlicher Strafen. R. V. v. 30. April 1834, Z. 22,971, B. 8, S. 75.

Gefälls-Wache, siehe Gränzwache.

Gefäße, siehe Geschirre.

Geflügel, siehe Viehseuche.

Gehaltsvorschüsse, dreimonatliche darf die Regierung nur in seltenen Fällen, sonst zweimonatliche, bewilligen. Hfkzl. D. v. 10. Jänner 1819, Z. 1399; R. Z. 3583; Prov. G. S. B. 1, S. 4 und Fauller B. 2, S. 9.

Geheimmittel dürfen bei Strafe von 20 Thalern nicht verkauft werden. A. H. P. v. 18. November 1795; Frz. G. S. B. 7, S. 95.

Gehilfen, siehe Apotheker und Wundärzte.

Geistige Getränke, siehe Befugnisse.

Geistlichkeit, siehe Pfarrer.

Gemeinden, Erläuterung der Verbindlichkeit derselben, ihre Armen und Kranken zu verpflegen. Hfkzl. D. v. 21. Jänner 1836, Z. 1374; R. V. v. 29. Jänner, Z. 5459, B. 8, S. 292.

—— siehe Krankenhaus-Verpflegsgebühr-Einbringung durch Repartition und Irrenanstalten.

Gemeindeboten, siehe Sanitätsbeamte.

Gentiana cruciata, siehe Hundswuth.

Gera, Krankenhaus-Verpflegskosten-Einbringung von Unterthanen dieses Fürstenthums. Hfkzl. D. v. 1. September 1836, Z. 22,585; R. V. v. 12. September, Z. 51,909, B. 8, S. 366.

Gerichtliche Beschau, siehe Sanitätsbeschau und Todtenbeschau.

Gerichtsarzt, siehe Sanitäts-Beamte und Stadtphysicus.

Gerichtswundarzt und Hebamme, siehe Inquisitenspital.

Gersten, siehe Surrogat-Kaffeh.

Geschäfts-Journale sind vom Kreissanitäts-Personale bis 8. jeden Monats unmittelbar der Buchhaltung einzusenden. R. V. v. 7. Juni 1840, Z. 32,170.

Geschirre. Verschärfte Aufsicht auf gut verzinnte Kupfer- und gut glasirte Töpfergeschirre bei Fleischselchern, Essigsiedern, Branntweinern, Kupferschmieden, Kaffehsiedern ꝛc. R. V. v. 19. Jänner 1811, Z. 2543, B. 3, S. 212, und 6. Februar 1818, Z. 2195, B. 5, S. 3.

—— Strafe der Verfälschung der Zinngeschirre mit Blei. St. G. B. Th. II. §. 159.

—— Bestrafung der Aufbewahrung von genußbaren Waaren in Gefäßen, welche den ersteren eine schädliche Eigenschaft mittheilen können. St. G. B. Th. II, §§. 156—158, 160.

—— kupferne und irdene sind im Frühjahre und Herbst vom Magistrate oder den Dominien mit Zuziehung des Polizei-Bezirksarztes und eines andern Polizeibeamten zu untersuchen. R. V. v. 24. Mai 1821, Z. 23,263, B. 5, S. 213.

—— kupferne sind ohne Beisatz von Blei zu verzinnen; R. V. v. 3. August 1773 und 3. October 1793; Frz. G. S. B. 3, S. 39.

—— Die Destillir-Apparate zur Erzeugung von Branntwein sind nicht mehr, sondern der Branntwein selbst auf seine Reinheit zu untersuchen. A. H. E. v. 5. Juni 1835; Hfkzl. D. v. 21. September, Z. 24,473; R. V. v. 12. October 1835, Z. 56,646, B. 8, S. 255.

—— zur Kinderspielerei, siehe Farben.

—— Grünlich goldschillernde Kinderspielerei und Eßgeschirre; Erzeugung, Einfuhr und Verkauf derselben ist verboten. A. H. E. v. 10. October 1831; Hfkzl. D. v. 31. October, Z. 37,437; R. Z. 61,705; R. Circ. v. 23. April 1831, Z. 20,022, B. 7, S. 33.

—— und Credenzen von Kupfer, Messing und Zink werden bei öffentlichen Gewerben, so wie derlei Deckel, Reife ꝛc. verboten. Hfkzl. D. v. 27. August 1821, Z. 24,334; R. Circ. v. 15 September, Z. 40,950, B. 5, S. 232 und Hfkzl. D. v. 21. März 1832, Z. 5251; R. Circ. v. 19. April, Z. 30,504, B. 7, S. 62.

—— aus Zinn sollen von reinem Zinn gemacht sein. R. V. v. 24. März 1823, Z. 8276 und Hfkzl. D. v. 8. November 1824, Z. 30,268; R. V. v. 1. December 1824, Z. 65,305, B. 5, S. 318 und 377.

—— von Packfong; Verfertigung und Verkauf derselben ist in gewissen Fällen erlaubt; Stämplung dabei. Hfkzl. D. v. 8. Juni 1836, Z. 11,056; R. Circ. v. 9. Juli 1836, Z. 38,756, B. 8, S. 323.

—— eiserne emailirte zur längeren Aufbewahrung von Nahrungsmitteln ꝛc. werden verboten; R. V. v. 8. März und 5. Mai 1822, Z. 11,760 und 21,569; Hfkzl. D. v. 12. Juni 1823, Z. 13,635; R. V. v. 28. Juni, Z. 30,621 und 12. September 1823, Z. 42,867, B. 5, S. 253 und S. 332 und 341.

—— Gestattung gußeiserner emailirter. R. V. v. 21. März 1840, Z. 16,116, B. 9, S. 298.

Geschirre. Irdene mit metallfreier Glasur des Hardtmuth werden anempfohlen; Hfkzl. D. v. 4. November 1842, Z. 33,617; R. V. v. 19. November, Z. 67,030, B. 9, S. 469.

—— Von Blech; Anschaffung derselben im Inquisitenspitale. R. V. v. 17. Mai 1836, Z. 27,815, B. 8, S. 319.

Gesellen, siehe Krankenhaus.

Gesellschaft (k. k. der Ärzte in Wien); Errichtung derselben. A. H. E. v. 14. November 1837; Hfkzl. D. v. 18. November, Z. 28,660; R. V. v. 27. November, Z. 67,575, B. 9, S. 87.

—— Sigill derselben. A. H. E. v. 1. Mai 1838; Hfkzl. D. v. 7. Mai, Z. 10,852; R. V. v. 15. Mai 1838, Z. 28,296, B. 9, S. 151.

—— Statuten derselben. R. V. v. 17. October 1839, Z. 58,353.

—— Eintheilung in 4 Sectionen. R. V. v. 2. Juli 1842, Z. 38,555.

—— zur Unterstützung armer Mitglieder derselben wird ein Stiftungscapital von 2000 fl. vom Dr. von Wirer gewidmet; Statuten dafür. R. V. v. 17. Mai 1838, Z. 28,387.

—— Einholung der Genehmigung der Landespräsidien zur Wahl ausländischer Mitglieder inländ. Academien u. Gesellschaften. A. H. E. v. 2. Februar 1834; Präs. Hfkzl. D. v. 31. März, Z. 935/P.; Präsid. R. D. v. 28. April 1834, Z. 774/P.; Prov. G. S. B. 16, S. 171.

—— Ausmittlung einer Localität für ein Laboratorium der k. k. Gesellschaft der Ärzte für chemisch-pathologische Untersuchungen. R. V. v. 27. Juni 1843, Z. 29,718, B. 10.

—— Anzeige der Wahl solcher ausländ. Mitglieder an d. h. St. H. C. Hfkzl. Präs. Note v. 23. August 1834, Z. 4471; R. Präs. Z. 1955 und R. Z. 53,018; Prov. G. S. B. 16, S. 633.

Getränke (geistige), siehe Befugnisse — Wirthe.

—— Privilegien dafür, siehe Privilegien.

Getreidesäcke, siehe Mühlen.

Getreidespeicher in den Gemeinden werden anempfohlen; A. H. E. v. 14. März 1819; Hfkzl. D. v. 2. April, Z. 10,366; R. V. v. 17. April, Z. 13,529; Prov. G. S. B. 1, S. 116.

Gewaltthätigkeit, äußere, siehe Todtenbeschau.

Gewerbe; die Verleihung derselben wird den Ortsobrigkeiten und Magistraten überlassen. Hfd. v. 29. April 1791; Leop. G. S. B. 4, S. 96.

—— Ausmittlung des nicht bekannten Normalpreises eines radicirten Gewerbes beim Verkaufe desselben; Hfkzl. D. v. 2. October 1824, Z. 29,500; R. V. v. 22. October, Z. 49,023; Prov. G. S. B. 6, S. 859.

—— Vorschriften über den Betrieb von Realgewerben; sie können verpachtet werden. Hfkzl. D. v. 8. März 1832, Z. 4483; R. V. v. 11. April, Z. 15,130; Prov. G. S. B. 14, S. 77.

Gewerbe, als Realgewerbe sind solche zu erklären, von denen nachgewiesen werden kann, daß sie vor dem Jahre 1775 abgesondert vom Hause von einem Besitzer auf einen Andern übertragen worden seien. Hfkzl. D. v. 6. April 1838, Z. 7436; R. B. v. 16. April, Z. 21,930, B. 9, S. 121.

—— Bewerbung darum zur Erzeugung von Branntwein, Essig ꝛc., siehe Facultät.

—— Verfahren bei Verleihung von Gewerben, Anmeldung der Recurse dagegen binnen 14 Tagen; ihre Wirkung und Überreichung des Recurses selbst binnen 4 Wochen in Nieder-Österreich. Über die Nothwendigkeit der Errichtung eines neuen Gewerbes hat die Landesstelle zu entscheiden; die Verleihung aber steht der Ortsobrigkeit in erster Instanz zu; R. B. v. 23. October 1816; Hempl, B. 4, S. 414 und Hfkzl. D. v. 21. April 1836, Z. 3733; Med. J. B. B. 20, Hft. 4, S. 505.

—— Verträge über Gewerbsverkäufe, in denen der Normalpreis überschritten wird, sind von den politischen Behörden zurückzuweisen. R. B. v. 28. April 1830, Z. 18,614; Prov. G. S. B. 12, S. 277.

—— Personalgewerbe in der Hauptstadt zu verleihen ist erlaubt. A. H. E. v. 4. Februar 1835; Hfkzl. D. v. 13. Februar, Z. 3872; R. B. v. 18. Februar, Z. 9668, B. 8, S. 211.

—— Bestimmung rücksichtlich der Verkäuflichkeits-Erklärung eines vor dem Jahre 1775 bestandenen Gewerbes. Hfkzl. D. v. 28. März 1823, Z. 8507; R. B. v. 9. April, Z. 15,968; Prov. G. S. B. 5, S. 115.

—— Der Beweis der Verkäuflichkeit desselben kann auch auf eine andere Art hergestellt werden, als durch den Beweis, daß das Gewerbe abgesondert vom Hause verkauft worden sei. A. H. E. v. 26. November 1839; Hfkm. D. v. 5. December, Z. 51,676; Hfkzl. D. v. 13. December, Z. 39,173; R. B. v. 20. December 1839, Z. 73,315, B. 9, S. 284.

—— Nachweisung der eigenthümlichen nicht blos pachtweisen Übertragung eines Gewerbes bei dessen Käuflichkeitserklärung. Hfkzl. D. v. 15. Jänner 1838, Z. 1116; R. B. v. 23. Jänner, Z. 3968, B. 8, S. 203.

—— Verkäuflichkeit derselben; Hfkzl. D. v. 11. Mai 1837, Z. 10,904; R. Z. 28,534, B. 9, S. 39.

—— Personalgewerbe sollen nicht verpachtet werden. R. B. v. 31. Jänner 1838, Z. 5370, B. 9, S. 116.

—— Polizei-Gewerbe müssen betrieben werden. Hfd. v. 30. Juni 1796; R. B. v. 12. Juli 1796; Frz. G. S. B. 8, S. 256 und Faulker, B. 3, S. 332.

—— Polizei-Gewerbe sollen ohne Noth nicht vermehrt werden. Hfd. v. 16. Februar 1791; Leop. G. S. B. 4, S. 54.

—— Sammlung aller über Verleihung von Polizeigewerben erlassenen Vorschriften. Hfkzl. D. v. 9. December 1824, Z. 35,822; Med. J. B. B., 10. Hft. 3, S. 18.

Gewerbe. Bei Verleihung von Gewerben ist auch von den Dominien Wiens die Polizeibehörde wegen der Persönlichkeit des Bewerbers einzuvernehmen. Hfkzl. D. v. 11. Februar 1838, Z. 3436; R. V. v. 16 Februar, Z. 9299, B. 9, S. 117.

—— Zwei gleichartige polizeiliche Gewerbe können von derselben Person an verschiedenen Orten in der Regel nicht betrieben werden. Hfkzl. D. v. 22. April 1796; R. V. v. 3. Mai; Frz. G. S. B. 8, S. 145 und Hfkzl. D. v. 27. April 1833, Z. 9985; R. V. v. 12. Mai 1833, Z. 26,055, B. 8, S. 16.

—— Der gleichzeitige Besitz von Gewerben im In- und benachbarten Auslande ist erlaubt. A. H. E. v. 23. April 1833, Hfkm. D. v. 4. Mai 1833, Z. 29,323; R. V. v. 14. Mai, Z. 26,301, B. 8, S. 16.

—— Ein Realgewerbe kann, wenn der Besitzer desselben nicht die erforderlichen Eigenschaften hat, durch einen diese besitzenden Werkführer betrieben werden unter Verantwortlichkeit des Letztern; A. H. E. v. 4. October 1842; Hfkzl. D. v. 19. October, Z. 32,499; R. V. v. 9. November, Z. 65,769, B. 9, S. 465.

—— (commerzielle Beschäftigungen) die auf Befugnisse beschränkt sind. Hfkzl. D. v. 23. August 1833, Z. 34,468; R. V. v. 31. August, Z. 46,451 und 62,995, B. 8, S. 23; R. V. v. 23. April 1833, Z. 22,794, B. 8, S. 10 und Hfkm. D. v. 29. November 1836, Z. 51,376; R. V. v. 10. December, Z. 70,142, B. 8, S. 384.

—— (commercielle Beschäftigungen), welche frei sind. Hfkzl. D. v. 11. April 1833, Z. 8030; R. V. v. 23. April, Z. 22,794, B. 8, S. 10 und Hfkm. D. v. 23. August 1833, Z. 34468; R. V. v. 31. August, Z. 46,451 und 62,995, B. 8, S. 23.

—— öffentliche; bei denselben ist der Gebrauch von Geschirr aus Zink, Messing, Kupfer ꝛc verboten. Hfkzl. D. v. 21. März 1832, Z. 5251; R. Circ. v. 19. April, Z. 20,504, B. 7, S. 62.

—— siehe Apotheken, Wundärzte.

—— (Hufschmied-) dürfen nur an im Thierarzneiinstitute Unterrichtete verliehen werden. A. H. E. v. 23. Juli 1829; Hfkzl. D. v. 28. Juli, Z. 17,792; R. Z. 43,741, Hfkzl. D. v. 29. August 1829, Z. 20,325; R. V. v. 30. September, Z. 48,983, B. 6, S. 428 und Hfkzl. D. v. 8. März 1837, Z. 5838; R. V. v. 13. März, Z. 15,114, B. 9, S. 23.

—— —— Bestimmung der Ortschaften, in welchen nur geprüfte Curschmiede Schmiedgewerbe betreiben dürfen. A. H. E. v. 15. August 1831; Hfkzl. D. v. 14. September, Z. 19,357; Reg. Circ. v. 7. October, Z. 83,078, B. 7, S. 50.

—— zur Haltung einer Schmiede sind Thierärzte weder verbunden noch berechtigt. St. H. G. D. v. 24. August 1827, Z. 4383; R. V. v. 10. September, Z. 50,510, B. 6, S. 289.

Gewerbstörerei, siehe Ärzte — Wundärzte.

Gewölber neuer Gebäude unterliegen der Sanitätsbeschau. R. V. v. 25. März 1797, B. 1, S. 239.

Gießhübel (Mineralwasser von) zu verkaufen ist erlaubt. R. V. v. 25. Juni 1796, B. 1, S. 152.

Gift, siehe Materialisten, Apotheker, Fabriken chemische, Wasenmeister, Arzneien.

—— zur Ratten- und Mäusevertilgung ist kein Arsenik oder anderes Gift zu gebrauchen und bei Privilegien-Gesuchen hat die medicinische Facultät anzuführen, ob bei solchen Mitteln Gifte gebraucht werden oder nicht. Hfkzl. D. v. 22. Jänner 1829, Z. 25,283 von 1828; R. V. v. 28 Februar 1829, Z. 7073, B. 6, S. 371 und R. V. v. 4. Juli 1837, Z. 37,344, B. 9, S. 57.

—— Handhabung der Vorschriften über den Giftverkauf und strenge Überwachung der Ratten- und Mäusevertilger, welche keine giftartigen Substanzen gebrauchen dürfen. Hfkzl. D. v. 27. Mai 1791; R. V. v. 17. Juni 1791; Leop. Ges. S. B. 3, S. 370 und R. V. v. 20. Juni 1801, B. 2, S. 132 und Hfkzl. D. v. 17. Juni 1808, Z. 12206, R. V. v. 1. Juli, Z. 17,096, B. 3, S. 62 und R. V. v. 14. Februar 1838, Z. 6649, B. 9, S. 117.

—— bei Vergiftungen ist in den Apotheken zu untersuchen. R. V. v. 18. Februar 1825, Z. 8900, B. 6, S, 4.

—— Hintanhaltung des Gebrauches giftiger Farben bei getrocknetem Obste, Zuckerbackwerk 2c. R. V. v. 4. April 1825, Z. 16,622, B. 6, S. 9.

—— Einfuhr des gefärbten Ödenburger Obstes ist verboten. Hfkzl. D. v. 14. October 1825, Z. 38,620; R. Circ. v. 29. October, Z. 54,455, B. 6, S. 49.

—— Die Vorschriften für den Gifthandel sind auch hinsichtlich des in der Himberger Farbwaarenfabrik vermahlenen Opermentes zu beobachten. R. V. v. 25. Juni 1827, Z. 34,565, B. 6, S. 285.

—— Vorsichtsmaßregeln bei Aufbewahrung und Verkauf der Gifte. Ob. Österr. R. V. v. 1. Juni 1826, Hempel, B. 4, S. 425.

—— Jede Unterlassung der erlassenen Vorschriften über den Giftverkauf ist eine schwere Polizei-Übertretung. St. G. B., §§. 115 — 124. Thl. II.

—— Regulirung des Giftverkaufs und Verhütung jeder Vergifturg durch schlecht verzinnte oder glasirte Geschirre. R. V. v. 10. December 1803, B. 2, S. 259.

—— Arsenikhältiges Fliegen-Vertilgungspapier ist, wo es sich vorfindet, zu confisciren und zu vertilgen; R. V. v. 15. März 1843, Z. 13005, B. 10.

—— auf die ungarischen Schwefelträger ist ein obachtsames Auge zu haben. R. V. v. 31. August, 1805; Frz. G. S., B. 25, S. 127.

Gift. Mit Arsenik zu hausiren ist ohne Ausnahme verboten. R. V. v. 1. März 1800, B. 2, S. 101.

—— Aufsicht auf Hausirer deßhalb. R. V. v. 4. Juli 1837, Z. 37,344, B. 9, S. 57.

—— Der Verkauf von Fliegenstein und Scherbenkobalt wird erlaubt. Hfkzl. D. v. 29. Juli 1841, Z. 8414; R. Circ. v. 13. August, Z. 44,300, B. 9, S. 373.

—— Der Verkauf von Fischkörnern (Coculi indic.) wird den bei den übrigen Giften bestehenden Vorschriften unterzogen; Warnung. Hfkzl. D. v. 15. Juli 1819, Z. 21,529; R. Circ. v. 12. August, Z. 29,077, B. 5, S. 119.

—— Hüttenrauch (gelb und weißer Arsenik) zu verkaufen ist verboten. Hfkzl. D. v. 20. Juni 1817, Z. 14,104; R. V. v. 3. Juli, Z. 29,055, B. 4, S. 290.

—— Vorschriften über Giftverkauf; Eintheilung der Gifte in 4 Cathegorien. Hfkzl. D. v. 24. Jänner 1839, Z. 1854; R. Circ. v. 21. März, Z. 10,195, B. 9, S. 233.

—— Giftkörper in größerer Quantität sind nur in mit Papier von Innen verklebten und verpichten doppelten Kisten mit der Aufschrift »Gift« auf der innern Kiste zu verpacken und zu versenden. Hfkzl. D. v. 15. Mai 1841, Z. 14,117; R. V. v. 18. Juni, Z. 32,738, B. 9, S. 366.

Giftpflanzen in den Gärten der Landleute sind auszurotten. R. V. v. 20. Juli 1830, Z. 32,297, B. 7, S. 11.

—— Warnung vor der Hundsmelde (Aethusa cynapium). R. V. v. 19. November 1803; Hempel B. 1, S. 24.

—— siehe Dürrkräutler.

—— Vorsichten gegen selbe. Hfkzl. D. v. 5. Jänner 1797; R. Circ. v. 18. März 1797, B. 1, S. 236.

—— und Giftschwämme, Vorlesungen darüber. A. H. E. v. 18. April 1834, St. H. C. D. v. 23. April, Z. 2449; R. V. v. 4. Mai, Z. 24,014, B. 8, S. 75.

Glasur, siehe Geschirre.

Gnadengaben, siehe Zeugnisse ärztliche — Pensionen.

—— Anträge auf selbe für beider Eltern beraubte Waisen von Beamten und Dienern dürfen von Amtswegen gestellt werden, doch sind vom Protomedicus oder Kreisarzte bestätigte ärztliche Zeugnisse vorzulegen. Hfkm. D. v. 24. August 1815; Fauller Bd. 2, S. 84 und A. H. E. v. 5. Februar 1839; Hfkzl. D. v. 23. März, Z. 8904; R. V. v. 3. April, Z. 19,100, B. 9, S. 255.

—— Bei Behebung derselben sind alljährlich ärztliche Zeugnisse beizubringen. R. V. v. 9. September 1837, Z. 50,728, B. 9, S. 69.

Gnadengaben. Bei Anträgen darauf, bei den das Normalalter überschritten habenden Beamtenswaisen ist nebst dem Erwerbsunfähigkeitszeugnisse auch ein Sittlichkeitszeugniß beizulegen. A. H. E. v. 17. März 1840; Hfkzl. D. v. 30. März, Z. 12,472; R. Z. 22,055. Prov. G. S. B. 21, S. 115.

Gräber eigene und Grabesgitter, siehe Leichenhöfe.

Gränzzöglinge, siehe Thierarznei-Institut.

Gränzwache, Krankenpflege derselben. Hfkm. D. v. 6. September 1830, Hempel B. 4, S. 443.

Greißler, siehe Leinsaamenkuchen und Victualienhändler.

Griechen, siehe Leichenhöfe.

Gremien, siehe Wundärzte—Apotheker.

—— und Innungen; einige derselben können von der Rechnungslegung entbunden werden, doch ist von Zeit zu Zeit von ihrer Gebahrung Einsicht zu nehmen. Instruction für den Innungs-Commissär. Hfkzl. D. v. 18. Juli 1842, Z. 20,228; R. V. v. 26. Juli, Z. 44,212, B. 9, S. 449.

Grüfte (Familien-) sind außerhalb der Leichenhöfe nicht zu gestatten. Hfkzl. D. v. 27. April 1837, Z. 9664; R. V. v. 16. Mai 1837, Z. 27,897, B. 9, S. 37.

—— —— auf den Leichenhöfen können Kreisämter bewilligen. A. H. E. und Hfd. v. 26. Jänner 1792; Leopold. G. S. B. 5, S. 246; R. V. v. 12. Jänner 1842, Z. 828, B. 9, S. 404.

Grundgerichte in Wien haben die Abhörungsbögen in Armensachen nicht zu bestätigen. Hfkzl. D. v. 28. Juli 1836, Z. 19,450; R. V. v. 4. August, Z. 44,766, B. 8, S. 361.

Grundspitäler, siehe Spitäler.

Gutachten, siehe Zeugnisse, Facultät, Beschau.

Gyps darf zum Haarpuder nicht gebraucht werden. Hfkzl. D. v. 2. März 1790; Frz. G. S. B. 1, S. 4.

—— Auf Getreidemühlen zu mahlen ist verboten. R. V. v. 5. Juni 1792; Frz. G. S. B. 1, S. 102.

H.

Haarlinsenkuchen dürfen Victualienhändler verschleißen. Hfkm. D. v. 9. Mai 1834, Z. 11,128; R. V. v. 21. Mai, Z. 27,304, B. 8, S. 78.

—— ist statt dem Haarlinsenmehl für Arme zu verschreiben. R. V. v. 20. März 1833, Z. 14,960, B. 8, S. 7.

Haarfärbungsmittel, bei Bewilligung von solchen ist die größte Vorsicht zu gebrauchen. R. V. v. 12. Mai 1795; Hempel B. 1, S. 342 und R. V. v. 21. Juli 1798; Fauller 2 B., S. 119.

—— aus Selenit zu erzeugen, einzuführen und zu verkaufen ist verboten. A. H. E. — Hfkm. D. v. 22. Juni 1842, Z. 20,431; R. Circ. v. 18. Juli 1842, Z. 38,728, B. 9, S. 441.

Haarpuder, dazu soll nicht Himmelstein genommen werden. Hfd. v. 2. März 1792; Fauller B. 2, S. 172.

—— siehe Gyps.

Hängstätten, siehe Wasenmeister.

—— zum Trocknen der Häute; bei Errichtung derselben sind die Polizeibehörde und die Bezirksärzte zu vernehmen. R. V. v. 28. Jänner 1823, Z. 3821, B. 5, S. 304.

Häute, siehe Wasenmeister.

Häuser, neue, siehe Bauführung.

Hafnergeschirre, siehe Geschirre.

Hafnerglasur darf in Mühlen nicht gemahlen werden. R. V. v. 8. August 1823, Z. 36,298, B. 5, S. 335.

Handelsleute, siehe Materialisten.

Handlungskrankeninstitut, siehe Spital.

Handschuhmacher-Innung, siehe Krankenhaus-Verpflegskosten.

—— siehe Bandagen.

Handwerkskonten, siehe Versorgungs-Anstalten.

Handwerksgesellen, siehe Krankenhausverpflegs-Gebühr.

Harnorgane, Behandlung derselben, siehe k. k. Krankenhaus.

Hauptschub, siehe Schüblinge.

Hausapotheke, siehe Wundärzte, Thierärzte, Apotheker.

Hausiren mit Arzneien, Giften, Material- und Spezereiwaaren ist verboten. R. V. v. 16. December 1837, B. 1, S. 280 und Hausirpatent v. 5. Mai 1811, §. 7, B. 3, S. 227.

—— siehe Gifte.

Hebammen, siehe Studien — Strafhaus — Gebärhaus — Aushängschilde — Stadtphysikus — Sanitätsbericht — Inquisitenspital — Instruction — Taufe — Universität.

—— Stipendien und Lehrcurs derselben am Lande. R. V. v. 5. Mai 1795, B. 1, S. 78.

—— nur Frauen sind zum Unterricht zuzulassen. St. H. E. D. v. 26. Juli 1828; Hempel B. 4, S. 541.

Hebammen. Bei Gesuchen um Hebammenstipendien sind erforderlich: ein Armuths- und Sittlichkeits-Zeugniß, das Gutachten des Kreisarztes, Zeugniß über Lesen und Schreiben und der Revers, die Kunst an dem Orte ausüben zu wollen, wegen welchem das Stipendium ertheilt wurde. R. V. v. 3. August 1842, Z. 50,855, B. 9, S. 452.

—— Weiber, die im Alter schon vorgerückt und des Lesens und Schreibens unkundig sind, sind zum Unterrichte in der Geburtshilfe nicht zuzulassen. St. H. C. D. v. 17. November 1815, Z. 2701; R. V. v. 22. Juni 1816, Z. 22,910 und St. H. C. D. v. 23. Mai 1817, Z. 1115; R. V. v. 19. Juni 1817, Z. 25,513, B. 4, S. 251 und 288.

—— Arme werden unentgeldlich geprüft. R. V. v. 1. September 1796, B. 1, S. 165.

—— Die n. ö. Stände übernehmen die Stipendien für 8 Hebammen. Eröffn. des n. ö. ständ. Verordn. Collegiums v. 2. Juni 1815, Z. 2488; R. Z. 22,716, B. 4, S. 183.

—— welche ein Hebammenstipendium genossen, müssen sich an dem Orte niederlassen, wegen welchem sie jenes erhielten. R. V. v. 28. November 1795, B. 1, S. 102 und Hfkzl. D. v. 9. October 1828, Z. 23,259, R. Z. 60,011, B. 6, S. 358.

—— Die mit einem Stipendium von 60 fl. versehenen haben einen Revers auszustellen, daß sie an dem angezeigten Orte ihre Praxis ausüben wollen. R. V. v. 1. September 1798, Z. 15,879, B. 2, S. 19.

—— Bestimmung über deren Niederlassung; Ungeprüfte sind auf 1 Stunde weit vom Aufenthaltsorte geprüfter Hebammen nicht zu dulden. R. V. v. 28. November 1795, B. 1, S. 102; Hfzl. D. v. 24. April 1827, Z. 11,840; R. Z. 27,229, B. 6, S. 278 und Hfkzl. D. v. 27. Juni 1833, Z. 14,657, R. V. v. 7. Juli, Z. 36,424, B. 8, S. 18.

—— Sorgfältige Auswahl zu Criminalgerichtlichen Geschäften. Obst. J. H. D. v. 10. Juni 1820; Eröffnung des n. ö. App. G. v. 19. Juni 1820, Z. 5288, B. 5, S. 151.

—— haben sich bei der medicinischen Facultät zu melden. R. V. v. 26. December 1813, Z. 37,711, B. 3, S. 384.

—— Jüdische sind zur Geburtshilfe bei christlichen Frauen zuzulassen, doch ist wegen etwaiger Nothtaufe eine christliche Frau beizuziehen. Hfkzl. D. v. 4. Februar 1830, Z. 776; R. V. v. 3. März, Z. 11,576, B. 7, S. 2 und A. H. E. v. 3. Juli 1835; Hfkzl. D. v. 13. Juli 17,657; R. V. v. 30. Juli, Z. 39663, B. 8, S. 240.

—— über selbe hat der Kreisarzt bei der jährlichen Visitation zu relationiren. R. V. v. 5. Mai 1795, B. 1, S. 78.

—— wird das Zungenlösen verboten. R. V. v. 8. Octocer 1796, B. 1, S. 173.

Hebammen dürfen sich nicht mit Curiren abgeben. R. V. v. 13. Jänner 1798, B. 2, S. 5.

—— können in Ausübung ihrer Kunst suspendirt oder des Befugnisses dazu ganz verlustig gemacht werden St. G. B. Th. II. §. 10.

—— Wenn sie sich mit Curiren abgeben, sind sie als Curpfuscher zu bestrafen, welches ihnen bei ihrer Aufnahme zu bedeuten ist. R. V. v. 5. November 1803, B. 2, S. 255 und Hfkzl. D. v. 8. Mai 1807, Z. 8159; R. Z. 16,143, B. 3, S. 23.

—— Bestrafung derjenigen, welche die Geheimniße ihrer Anvertrauten verrathen. St. G. B. Th. II. §. 243.

—— haben die Geburt eines Judenkindes bei Strafe von 6 Reichsthalern anzuzeigen. R. V. v. 12. December 1807, Z. 38,528, B. 3, S. 52.

—— und Geburtshelfer haben den Seelsorger bei der Taufe von dem zu unterrichten, was ihnen über die Geburt eines unehelichen Kindes bekannt ist. Hfd. v. 21. October 1813, Z. 16,350; R. V. v. 22. November, Z. 32,186, B. 3, S. 380.

—— Der Name derselben ist ins Taufbuch einzuschreiben; das öffentliche Sanitätspersonale hat selbes einzusehen; und Maßregeln gegen unbefugte Ausübung der Hebammenkunst. Hfkzl. D. v. 2. Juli und 18. September 1825, Z. 20,248 und 26,952; R. Z. 36,239; R. V. v. 4. October 1825, Z. 48,481, B. 6, S. 13.

—— haben die Aufnahme unehelicher Weibspersonen bei sich zur Entbindung der Polizei anzuzeigen. R. V. v. 12. April 1828, Z. 17797, B. 6, S. 349.

—— Uneheliche Personen haben zu ihrer Niederkunft eine Hebamme oder einen Geburtshelfer oder eine andere ehrbare Frau rufen zu lassen, gegen jede verheimlichte oder ohne Beistand erfolgte Niederkunft ist Arreststrafe verhängt. St. G. B. Th. I. §. 94 und 95.

—— Alte Taxe für ihre Besuche ꝛc.; Hempel B. 3, S. 280.

—— Gebühren für das ärztliche Personale und andere Kunstverständige für außerordentliche in Verwaltung der Strafgerichtsbarkeit und der Polizei von den Behörden aufgetragene Leistungen. A. H. E. v. 19. Jänner 1841; Hfkzl. D. v. 25. Jänner, Z. 2660; R. V. v. 5. Februar 1841, Z. 6441, B. 9, S. 348.

—— haben einen Schild zu führen. Instruction für Hebammen vom Jahre 1808, §. 3, B. 3, S. 111.

—— sind von jeder Robot, vom Frohndienste befreiet. St. H. C. D. v. 5. Juni 1811; Frz. G. S. B. 36, S. 139.

—— Bestellung von Polizei-Bezirks-Hebammen und Instruction derselben. R. V. v. 1. November 1791; Leop. G. S. B. 4, S. 471; Pol. H. D. v. 23. April 1801; Fauller, B. 3, S. 321.

Hebammen. (Stadt-) Criminal-Gerichtshebamme; Gehalt 150 fl.; Instruction. R. V. v. 18. September 1826, Z. 45,714, B. 6, S. 186.

—— Sanitätshaupt-Normale v. 2. Jänner 1770; Hempel B. 1, S. 410.

—— Instruction derselben. Hfkzl. D. v. 3. November 1808, Z. 16,135; R. V. v. 15. März 1809, Z. 29,874, B. 3, S. 111 und R. V. v. 28. August 1838, Z. 42,798; Prov. G. S. B. 20, S. 780.

Heilkunde, siehe Ärzte und Wundärzte.

Heilmittelanpreisung siehe Zeitungen.

Heilmethode (homöpathische) ist erlaubt. A. H. E. v. 6. Februar 1837; Hfkzl. D. v. 10. Februar, Z. 3458; R. V. v. 2. März 1837, Z. 10,936, B. 9, S. 6.

Heimfallsrecht des Wiener Magistrats. Hfkm. D. v. 21. September 1819, Z. 36,568; R. V. v. 30. September, Z. 36,612; Prov. G. S. B. 1, S. 708.

—— siehe Findelanstalt.

Heimweh, die damit befallenen Soldaten sind zu beurlauben. Hfkzl. D. v. 22. Februar 1816; Frz. G. S. B. 44, S. 110.

Heitzapparat (Weinhäußlischer), siehe Krankenhaus.

Hernals, siehe Armenärzte.

Hernalser Officierstöchter-Erziehungs-Institut, siehe Sanitätsbeamte.

Herzogenburg, siehe Apothekenerrichtung.

Herberge, siehe Innungen.

Himberger Farbwaarenfabrik, siehe Gifte.

Himmelstein, siehe Haarpuder.

Holzdeputate, siehe Versorgungsanstalt.

Hornspitzen-Einfuhr, siehe Viehseuchen.

Hofärzte dürfen nicht gerichtliche Leichenschauen vornehmen. Hfkzl. D. v. 25. Mai 1820, Z. 14,537; R. V. v. 7. Juni, Z. 24,634, B. 5, S. 147.

—— und Hofgebäude, siehe Leichenöffnungen.

Hofstallgebäude, durch selbe Todten- oder Krankentragen durchzutragen ist verboten. R. V. v. 23. November 1839, Z. 66,737, B. 9, S. 283.

Hofparteien, Krankheits-Zeugnisse derselben sind vom Protomedicate zu bestätigen. A. H. E. v. 16. Juni 1837; R. Präs. V. v. 1. Juli 1837, Z. 1791, B. 9, S. 57.

Hofspitalsfond, siehe Krankenhaus, barmherzige Brüder (Stiftung von Betten).

Homöopathie, siehe Heilmethode.

Hufschmiedgewerbe, siehe Gewerbe, Thierarznei-Institut—Studien.

Hühneraugenschneiden (das), steht nur geprüften Wundärzten zu. R. V. v. 3. Februar 1833, Z. 6785; Hfkzl. D. v. 29. August 1833, Z. 20,865; R. V. v. 8. September, Z. 48,499, B. 8, S. 3.

Hüttenrauch, siehe Gift, Arsenik.

Hunde und Hundswuth, siehe Thierarznei-Institut—Wasenmeister.

—— Vertilgung überflüssiger und herrenloser Hunde; Abgabe wuthverdächtiger ins Thierarznei-Institut. R. V. v. 14. Juni 1816, Z. 20,731, B. 4, S. 249.

—— Die Vertilgung der Hunde im Innern der Häuser ist ohne Rücksprache mit den Eigenthümern verboten. Hfkzl. D. v. 11. Mai 1822, Z. 13,067; R. V. v. 25. Mai, Z. 24,777; Prov. G. S. B. 4, S. 422.

—— Das Erschlagen herrenloser Hunde wird abgestellt und dafür das Einfangen derselben angeordnet; in jedem Vorstadt-Polizei-Bezirke soll wenigstens 2 mal, in der Stadt 3 mal wöchentlich in den Morgenstunden eine Hundestreifung veranstaltet werden; Erklärung, welche Hunde als herrenlos zu betrachten seien; diese Hunde sind dann in die Wasenmeisterei zu bringen; solche die nicht binnen 3 Tagen gegen Erlag von 5 fl. C. M. ausgelöst werden, sind dann in der Aasgrube zu Klederling zu erschlagen, verdächtige und werthvolle Hunde sind ins Thierarznei-Institut abzugeben; der Eigenthümer hat dem Wasenmeister für den Transport des Hundes in das Thierarznei-Institut 15 kr. C. M. zu bezahlen; in diesem sind für den Hund täglich 12 kr. auf 14 Tage vorhinein Verpflegstaxe zu entrichten. R. V. v. 7. und 30. Juni 1838, Z. 14,064 und 37,248; Kundm. d. W. Mag. v. 4. Juli 1838 und R. V. v. 19. Juni 1839, Z. 30,645, B. 9, S. 157 und 265.

—— Vorschriften zur Vertilgung überflüssiger am Lande. R. V. v. 19. Februar 1840, Z. 6135, B. 9, S. 297 und R. V. v. 12. Jänner 1843, Z. 14,001 von 1842, B. 9, S. 476.

—— Nähere Bestimmungen und Abänderungen der Verordnungen über das Einfangen und Vertilgen derselben. Alle herrenlosen Hunde sind einzufangen und zu vertilgen, die Auslösung der Hunde wird abgestellt. R. V. v. 29. April 1840, Z. 21,009, B. 9, S. 305.

—— Der Wasenmeister in St. Veit erhält von den Gemeinden Fünf- und Sechshaus, Rustendorf, Reindorf und Braunhirschen für jeden eingefangenen und vertilgten Hund 3 kr. C. M.; Hundestreifungen desselben in diesen Orten; er erhält die Aufträge unmittelbar von der Polizei-Bezirks-Direction Mariahilf. R. V. v. 1. Mai 1841, Z. 23,206 und R. V. v. 12. Jänner 1843, Z. 14,001 von 1842, B. 9, S. 364 und 476.

—— der Schweinhändler sind ausgenommen vom Einfangen (mit Ausnahme bei allgemeinem Hundefang) wenn sie ein ordentliches Halsband haben und zur Begleitung eines Viehtriebes verwendet werden. R. V. v. 3. Februar 1841, Z. 2373.

—— Fleischhauerhunde sind zu Hause zu behalten und dürfen nicht auf der

Gasse herumlaufen. Pol. Hofstelle-Weisung ad Prot. v. 27. Juli 1816; Fauller B. 1, S. 465.

Hunde, Warnung in Betreff der unter den Hunden herrschenden Wuthseuche und Vorschriften die Hunde innerhalb den Linien Wiens mit Nasenriemen oder Maulkörben zu versehen. R. V. v. 6. Juni 1841, Z. 30,355; Circ. des W. M. v. 19. Juni 1841, B. 9, S. 368 und A. H. E. v. 3. Juni 1843; Hfkzl. D. v. 7. Juni, Z. 18,123 und R. V. v. 20. Juni 1843, Z. 33,317, B. 10.

—— Vorschriften gegen die Hundswuth und Erinnerung an das Sanitätspersonale über die Behandlung derselben. R. V. v. 28. Juli 1794, B. 1, S. 43 und Hfkzl. D. v. 4. April 1809, Z. 1818; R. V. v. 25. April, Z. 8794, B. 3, S. 181 und Hfkzl D. v. 14. December 1833, Z. 27,696; R. V. v. 10. Jänner 1834, Z. 2622, B. 8, S. 29.

—— Behandlung der Hundswuth. R. V. v. 25. November 1797, B. 1, S. 276.

—— Zeugnisse des Wasenmeisters über die Hundswuth sind ungültig. R. V. v. 25. November 1797, B. 1, S. 276.

—— Die Verordnungen wegen Verhütung der Hundswuth sind strenge handzuhaben. Hfkzl. D. v. 14. Juli 1826, Z. 19,317; R. V. v. 31. Juli, Z. 36,296, B. 6, S. 158.

—— Die Kosten für wuthverdächtige Hunde hat die Ortsobrigkeit an das Thierarznei-Institut zu zahlen. R. V. v. 11. December 1828, Z. 68,351, B. 6, S. 360.

—— Vorsichten zur Vorbeugung der Hundswuth. R. V. v. 28. Juli 1794; Frz. G. S. B. 5, S. 12.

—— Wüthend scheinende sind nicht sogleich zu vertilgen, sondern eine Zeitlang zu beobachten. R. V. v. 13. Februar 1810, Z. 4679 und 20. Februar 1810 Z. 5141 und R. V. v. 31. August 1812 Z. 24,156, B. 3, S. 203, 204 und 261.

—— Die Heilmittel, die bei der Wasserscheu im Krankenhause angeordnet wurden, sind der Regierung anzuzeigen. R. V. v. 11. Jänner 1811, Z. 1312, B. 3, S. 211.

—— Vorschriften über die Unterbringung wüthender oder wuthverdächtiger Hunde im Thierarznei-Institut. R. V. v. 26. Juni 1813, Z. 17,918, B. 3, S. 331.

—— Unterbringung und Vertilgung wüthender oder sonst kranker Hunde im Thierarznei-Institut; Transportirung der Hunde-Cadaver. R. V. v. 23. September 1826, Z. 45,804, B. 6, S. 194

—— Vorgeschriebene Anzeige wuthverdächtiger Hunde bei der Polizeibehörde und deren Überbringung durch letztere in das Thierarznei-Institut. R. V. v. 8. Februar 1827, Z. 5391, B. 6, S. 271 und St. G. B. Th. II. §. 141.

Hunde. Die von wüthenden Hunden Gebissenen sind nicht zu zwingen sich im allgemeinen Krankenhause behandeln zu lassen. R. V. v. 8. Mai 1794, B. 1, S. 37.

—— Curversuche mit dem Schwarzenbergischen Pulver sind einzustellen. Hfkzl. D. v. 1. März 1827, Z. 4109; R. V. v. 12. März, Z. 13,696, B. 6, S. 272.

—— Wuthverdächtige sind nur ins allgemeine Krankenhaus aufzunehmen. R. V. v. 11. Februar 1829, Z. 8131, B. 6, S. 408.

—— Die von einem wuthverdächtigen Hunde Gebissenen sind durch 6 Wochen ärztlich zu behandeln und durch einige Zeit unter polizeilicher Aufsicht zu behalten. R. V. v. 4. November 1816, Z. 40,676 und 19. December, Z. 48,442, B. 4, S. 261 und 271.

—— Belehrung über das Hundswuthmittel des Lallich, Gentiana cruciata. Hfkzl. D. v. 8. Mai 1840, Z. 6912; R. V. v. 20. Mai, Z. 16,524, B. 9, S. 308.

—— Bestimmung, unter welcher Bedingung die Obduction der an Wasserscheu Verstorbenen gestattet ist. Hfkzl. D. v. 14. Mai 1825, Z. 11,611; R. V. v. 21. Mai, Z. 27,594, B. 6, S. 11.

—— Beschränkung der Auslagen in Hundswuth-Angelegenheiten. R. V. v. 3. August 1830, Z. 17,733, B. 7, S. 14.

—— Vorschriften über Verfassung der Reiseparticularien in Hundswuthfällen. Siehe Knolz Medicinal-Verfassung. S. 265.

—— Bei Hundswuthbehandlungen müssen in den Deservitenconten die verletzten Theile angegeben werden. R. V. v. 4. September 1817, Z. 39,135, B. 4, S. 310.

—— In den Reiseparticularien in Hundswuthangelegenheiten ist anzugeben, ob der Eigenthümer des Hundes aufgefunden worden, und ob er zahlungsfähig sei oder nicht. R. V. v. 18. Juli 1838, Z. 40,345, B. 9, S. 203.

—— Bestreitung der Heilkosten für arme von der Hundswuth befallene Personen. Zuerst wird der vermögliche Eigenthümer des Hundes in Anspruch genommen, sonst bezahlt ⅔ der Kosten das Cameral-Ärar, ⅙ die Ortsobrigkeit und ⅙ die Gemeinde. A. H. E. v. 3. Jänner 1816; Hfkzl. D. v. 11. Jänner, Z. 418; R. V. v. 27. Jänner 1816, Z. 3225, B. 4, S. 212.

—— Den durch die Vertilgung der Effecten von an der Wasserscheu verstorbenen Personen verursachten Schaden hat die betreffende Gemeinde zu tragen. Hfkzl. D. v. 7. Jänner 1841, Z. 225; R. V. v. 20. Jänner, Z. 2765, B. 9, S. 347.

—— Der Krankenhausfond hat den durch Vertilgung der Effecten der im allgemeinen Krankenhause an der Wasserscheu verstorbenen Personen verursachten Schaden zu tragen. Hfkzl. D. v. 12. Jänner 1843, Z. 527; R. V. v. 2. Februar 1843, Z. 4140, B. 10.

I.

Jahrbücher, medicinische, werden den Ärzten empfohlen. Hfkzl. D. v. 29. November 1822, Z. 32,439; R. V. v. 16. December, Z. 61,378, B. 5, S. 282.

—— siehe Sanitätsbeamte.

Immatriculationsgebühr, siehe Thierarznei-Institut.

Impfung, siehe Diäten, Reiseparticular, Sanitäts-Auslagen, Armen-Institut.

—— Errichtung einer Impfanstalt im Wiener Findelhause. R. V. v. 20. März 1820, B. 2, S. 183.

—— Der Impfanstalt daselbst werden vom Hof 400 fl. jährlich bewilligt. A. H. E. v. 21. Juni 1802; Hfkzl. D. v. 25. Juni; R. V. v. 3. Juli 1802, B. 2, S. 199.

—— Für die Impfanstalt wird ein Cameral-Beitrag von 160 fl. C. M. bestimmt. Hfkm. D. v. 27. April 1821, Z. 13,823; R. V. v. 18. Mai, Z. 21,466, B. 5, S. 212.

—— Trauungstaxen für den Impffond werden aufgehoben, die Impfauslagen werden vom Staatsschatz übernommen. A. H. E. v. 6. November 1820; Hfkzl. D. v. 16. November, Z. 34,229; R. Z. 59,278 und Hfkzl. D. v. 18. Jänner 1821, Z. 579; R. V. v. 15. Februar, Z. 4031 und Hfkzl. D. v. 15. Februar 1821, Z. 2968; R. Z. 8728, B. 5, S. 192.

—— Der Cameral-Impffond ist unter dem Nahmen Kuhpocken-Impfungsfond zu verrechnen. R. V. v. 15. Juni 1828, Z. 31,697, B. 6, S. 353.

—— Die Auslagen dafür bestreitet das Ärar. A. H. E.; Hfkm. D. v. 24. Mai 1808, Z. 17,325; R. Z. 15049, B. 3, S. 61.

—— Öffentlicher Unterricht über Schutzpocken-Impfung im Schutzpocken-Impfinstitute des Wiener Findelhauses. R. V. v. 16. Jänner 1805, B. 2, S. 322.

—— Wundärzte müssen durch 6 Wochen vor den Rigorosen das Impfinstitut besuchen und daselbst 2 Kinder impfen. R. V. v. 30. Juni 1804; M. J. B. B. 1, H. 3, S. 19.

—— Allgemeine Vorschriften für Impfungen; Ärzte müssen die Erlaubniß erhalten, um auf öffentliche Kosten impfen zu dürfen; Organisirung des Wiener Haupt-Impf-Instituts; Lehrcurs daselbst, Ausstellung der Zeugnisse. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 28. Jänner 1808, Z. 10,174; R. Circ. v. 8. December 1808, Z. 31,044, B. 3, S. 73.

—— Der Unterricht im Schutzpocken-Institute hat fortzudauern. St. H. C. D. v. 14. Mai 1813, Z. 1040; R. V. v. 1. Juni, Z. 15587, B. 3, S. 328.

Impfung mit Menschenblattern wird eingestellt; Impfärzte haben ein Impf-Journal zu halten und der Regierung jährlich vorzulegen. R. V. v. 1. Juli 1802, B. 2, S. 200.

—— mit dem Schorfe der Vaccine ist verboten. Hfkzl. D. v. 7. October 1813, Z. 15,726; R. V. v. 23. October, Z. 30,781, B. 3, S. 378.

—— Aufsuchung eines originären Kuhpocken-Impfstoffes. Hfkzl. D. v. 18. November 1841, Z. 35,778; R. V. v. 12. December, Z. 68,433, B. 9, S. 394.

—— von Schafpocken, siehe Thierarznei-Institut.

—— Leitung des Impfwesens beim Militär und in der Militärgränze. Hfkzl. D. v. 9. Juli 1824; siehe Krobatschek, Gutta, B. 49/24, S. 548.

—— Impfärzte haben sich von ihren eigenen Impflingen mit frischem Stoffe zu versehen, sonst aber sich durch das Kreisamt an die Regierung deßhalb zu wenden, von welcher sie dann denselben unentgeldlich erhalten. R. V. v. 2. und 16. April 1812, Z. 8,990 und 10,273, B. 3, S. 250.

—— Ein Vorrath von Impfstoff ist bei jedem Kreisamte zu unterhalten, und sich hierüber im Gestionsprotocolle auszuweisen. R. V. v. 2. März 1815, Z. 6936, B. 4, S. 179.

—— Impfärzte sollen immer mit frischem Stoffe versehen sein, und von den Dominien und Seelsorgern bei der Impfung unterstützt werden; erstere haben sich deßhalb beim Beginne derselben an die Dominien zu wenden, damit die geeigneten Maßregeln getroffen werden. R. V. v. 17. August 1817, Z. 16753, B. 4, S. 281.

—— Die nicht geblattert habenden Kranken sind vor ihrer Entlassung aus dem Krankenhause zu impfen. R. V. v. 2. Jänner 1811, Z. 39,341 und 1810, B. 3, S. 211.

—— siehe Armeninstitut.

—— Findlinge sind zu impfen. R. V. v. 9. Jänner 1815, Z. 668, B. 4, S. 96.

—— Die von einem Armeninstitut Betheilten müssen ihre Kinder impfen lassen. A. H. E. v. 3. Jänner 1819; Hfkzl. D. v. 14. Jänner, Z. 1114; R. V. v. 27. Februar, Z. 6944; Prov. G. S. B. 1, S. 8.

—— Competenten um Stiftplätze müssen sich mit Impfungszeugnissen ausweisen. A. H. E. v. 15. Jänner 1829; St. H. C. D. v. 20 Jänner, Z. 387; R. V. v. 31. Jänner 1829, Z. 5375; Prov. G. S. B. 11, S. 28.

—— Die Ältern haben mit ihren Kindern an den Impfungs-Concurrenz-Orten wenigstens zu erscheinen; Verfahren gegen Renitenten. R. V. v. 26. Februar 1829, Z. 90,72, B. 6, S. 412.

—— Nichtgeimpfte Recruten sind zu impfen. A. H. E. v. 24. Februar 1833; Medicinische Jahrbücher, B. 14, H. 1, S. 5.

—— Vorschriften über die Behandlung des Impfgeschäftes von Seite der Seelsorger, Ärzte, Wundärzte ꝛc.; Ungeimpfte haben keinen

Anspruch auf öffentliche Unterstützung, Stipendien ꝛc. R. V. v. 6. und 16. October 1817, Z. 37,185 und 42,099, B. 4, S. 315 und 317.

Impfung, neuestes und allgemeines Normale über Impfung; Vorschrift zur Beförderung der Schutzpocken-Impfung; Bestrafung saumseliger Impfärzte und Einführung von Formularien. R. V. v. 12. November 1796, B. 1, S. 181 und 11. April 1833, Z. 43,869, B. 8, S. 8 und A. H. E.; Hfkzl. D. v. 9. Juli 1836, Z. 13,192; R. Circ. v. 27. November Z. 59,077, 71,579, 71,582 und 72704, B. 8, S. 330 und R. V. v. 24. September 1837, Z. 37,873, B. 9, S. 71.

—— Ermahnung an die Ältern, ihre neugebornen Kinder impfen zu lassen. R. Z. 72,704 von 1836; R. V. v. 11. Februar 1837, Z. 7481, B. 8, S. 387.

—— Abstellung von dabei vorkommenden Gebrechen. Hfkzl. D. v. 18. Jänner 1827, Z. 1337; R. V. v. 30. Jänner, Z. 5098, B. 6, S. 260.

—— Vorschrift wie die Impfung in der Stadt Wien und den Vorstädten von den Stadt-Armen- und Polizei Bezirks-Ärzten handzuhaben ist; jeder Impfarzt kann sich jedoch zur Impfung Gehilfen auswählen. R. V. v. 3. Juni 1817, Z. 21,760, B. 4, S. 284.

—— die Revaccination ist bei einer Blattern-Epidemie vorzunehmen. R. V. v. 21. Jänner 1839, Z. 3445, B. 9, S. 232.

—— Maßregeln zur Beförderung der Impfung in Wien; Fassions-Tabellen. In Wien sind zur Impfung geeignete Locale auszumitteln; diejenigen, welche eine öffentliche Unterstützung haben wollen, müssen sich mit Impfungszeugnissen ausweisen; — Erfahrungen über Impfung, Revaccination ꝛc., sind von den Ärzten zu sammeln. R. V. v. 28. Mai 1839, Z. 28,716, B. 9, S. 262.

—— Vorschriften rücksichtlich der Impfung; bei Blatternepidemien ist die Nothimpfung von Haus zu Haus und bei Geimpften die Revaccination durch die die Epidemie behandelnden Ärzte vorzunehmen und hierüber besonders zu berichten. R. V. v. 21. Jänner 1839, Z. 445, B. 9, S. 232; Hfkzl. D. v. 30. Juli 1840, Z. 17,742; R. V. v. 14. September, Z. 51034, B. 9, S. 322 und Hfkzl. D. v. 8. Juni 1843, Z. 17,713 und R. V. v. 24. Juni, Z. 34,933, B. 10.

—— Den Impfärzten sind jährlich von den Pfarrern die Geburtslisten (von dem Tage der Impfung des letztvergangenen Jahres bis dahin des andern) mitzutheilen. R. V. v. 3. April 1821, Z. 15,579, B. 5, S. 209.

—— Renitenten sind nicht speciell, sondern im Impfausweise aufzuführen. Hfkzl. D. v. 10. Februar 1825, Z. 4792; R. V. v. 25. Februar, Z. 9947, B. 6, S. 3.

—— In den Impfberichten sind die Blatterkranken der 2 letzten Jahre aufzunehmen. R. V. v. 11. Juni 1828, Z. 25,085 und 23. Jänner 1829, Z. 3924 und 22. März 1829, Z. 10,950 und 15,400, B. 6, S. 353, 403 und 415.

Impfung. In den Hauptimpfberichten ist die Zahl der Renitenten anzugeben. Hfkzl. D. v. 24. November 1830, Z. 5798; R. V. v. 13. Juli, Z. 36,480, B. 7, S. 11.

—— Die Prov. Staats-Buchhaltung hat die summarischen Impfausweise der ganzen Provinz zu verfassen. Hfkzl. D. v. 1. April 1832, Z. 17,818; R. V. v. 31. Mai, Z. 27533, B. 7, S. 66.

—— Rubriken, welche die Impfausweise haben sollen. A. H. E. v. 8. September 1824; Hfkzl. D. v. 30. September 1824, Z. 2796; R. V. v. 2. December, Z. 50,523, B. 5, S. 377.

—— Vorschreibung neuer summarischer Impfausweise; die Namensverzeichnisse der Individuen, welche die Impfung nicht überstanden haben, sind nicht mehr einzusenden. A. H. E. v. 27. März 1841; Hfkzl. D. v. 2. April, Z. 10,376; R. V. v. 13. Juni, Z. 28,349, B. 9, S. 354.

—— Ausweise sind im November vorzulegen. R. V. v. 23. Juni 1831, Z. 33,592, B. 7, S. 35.

—— Anzeige sämmtlicher in Wien vorgenommener Impfungen. R. V. v. 30. December 1833, Z. 71,503, B. 8, S. 34.

—— Impfungszeugnisse sind stämpelfrei. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 24. Mai 1808, Z. 17,325; R. Z. 15049, B. 3, S. 61 und Stämpelpatent von 27. Jänner 1840, §. 81, siehe Kremer's Erörterungen, S. 302.

—— Bei Vertheilung von Impfprämien haben Ärzte der Hauptstadt nicht mit den Landärzten zu concurriren. A. H. E. v. 16. September 1811; Hfkzl. D. v. 21. September, Z. 14239; R. V. v. 10. October 1811, Z. 31,908, B. 3, S. 232.

—— Vorschrift bei Ertheilung von Impfpreisen; dabei sind die Zahl der Impflinge, die Auslagen und Hindernisse zu berücksichten. Hfkzl. D. v. 7. Juni 1817, Z. 11,478; R. Z. 27,381 und A. H. E.; Hfkzl. D. v. 27. November 1817, Z. 27,500; R. V. v. 14. December, Z. 53,293, B. 4, S. 288 und 338.

—— Bei unvollständigen Impfausweisen sind die Impfärzte nicht zur Concurrenz um die Impfpreise zuzulassen. Hfkzl. D. v. 12. März 1817, Z. 5962; R. V. v. 1. April, Z. 14,457, B. 4, S. 280.

—— Impfpreise werden in C. M. festgesetzt. Hfkzl. D. v. 20. April 1826, Z. 10,533; R. V. v. 10. Mai, Z. 22,745, B. 6, S. 85.

—— Grundsätze bei Vertheilung der Impfpreise. R. V. v. 29. October 1829, Z. 28,447, B. 6, S. 460.

—— Erforderniß zur Erlangung der Impfprämien. Hfkzl. D. v. 29. August 1834, Z. 21,447; R. Z. 48,737, B. 8, S. 184 und Hfkzl. D. v. 27. April 1837, Z. 9248; R. Z. 29,828, B. 9, S. 38.

—— Sanitäts-Individuen haben sich dabei der Vorspann zu bedienen. Hfkm. D. v. 4. März 1813, Z. 5448; R. V. v. 15. März, Z. 7398, B. 3, S. 289.

Impfung. Impf-Particularien sind abgesondert vorzulegen. R. V. v. 30. September 1816, Z. 36,652, B. 4, S. 258.

—— Die Aufrechnungen der Impfärzte sollen mit der Zahl der von ihnen Geimpften im Verhältnisse stehen. Hfkzl. D. v. 19. August 1817, Z. 19,103; R. Z. 38,385, B. 4, S. 304.

—— Nicht öffentlich aufgestellte Impfärzte haben auf Diäten- und Vorspanns-Vergütung keinen Anspruch. R. V. v. 6. October 1817, Z. 42,099, B. 4, S. 317.

—— Über dieselbe ist jährlich von einem Impfarzte nur 1 Particulare zu legen. R. V. v. 27. März 1819, Z. 10,990, B. 5, S. 109.

—— Diätenforderungen der Impfärzte sind strenge zu beurtheilen. Hfkzl. D. v. 12. December 1822, Z. 34,403; R. Z. 2036 von 1823, B. 5, S. 282.

—— Angestellte Ärzte haben in ihrem Wohnorte und der nächsten Umgebung und zwar unentgeldlich zu impfen; in der Regel sind die Wundärzte als Impfärzte ihres Wohnorts aufzustellen. R. V. v. 3. August und 30. October 1830, Z. 17733 und 57,999, B. 7, S. 16.

—— Verminderung der Impfauslagen am Lande. Die Impfparticularien sind strenge zu prüfen. Hfkzl. D. v. 30. April 1825, Z. 12,888; R. V. v. 13. Mai, Z. 24,702, B. 6, S. 10 und Hfkzl. D. v. 24. Jänner 1823, Z. 2551; R. V. v. 22. Februar, Z. 6657, B. 5, S. 313 und R. V. v. 3. August 1830, Z. 17,733 und 30. October 1830, Z. 57,999, B. 7, S. 16.

—— Competenten um Stiftplätze im Wiener-Stadtconvicte haben sich auszuweisen, daß sie geimpft worden sind, und die ächten Kuhpocken überstanden haben. A. H. E. von 15. Jänner 1829; St. H. C. D. v. 29. Jänner, Z. 387.

—— Auslagen für Wien hat das magistr. Oberkammeramt zu bestreiten. Hfkzl. D. v. 11. Februar 1830, Z. 24,636 von 1829; R. V. v. 2. Mai 1830, Z. 11,131; R. V. v. 29. April 1830, Z. 21,556, B. 7, S. 2.

—— Bei den nicht im Wohnorte vorgenommenen Impfungen haben die Ärzte nur 1 Nachsicht und zwar am 8. Tage zu pflegen. Hfkzl. D. v. 28. Juni 1832, Z. 13773; R. V. v. 17. Juli, Z. 38856, B. 8, S. 123.

—— Verfassung der Impfreiseparticularien. R. V. v. 14. November 1831, Z. 59,145, B. 7, S. 53.

—— Regulirung der Impfbezirke in Nieder-Österreich. R. V. v. 3. August 1830, Z. 17733 und 30. October, Z. 57,999, B. 7, S. 16 und R. V. v. 27. Juli 1842, Z. 42,433, B. 9, S. 451.

Impfärzte, Impfparticularien und Impfpreise, siehe Impfung.

Incorporationsgebühr, siehe Wundärzte.

Infectionssperrer, Infectionsfesselträger, Infections-Wäsche, siehe Todtenbeschreibamt.

Infections-Wäscher — Infections-Wundärzte, siehe Todtenbeschreibamt.

Innungen, siehe Krankenhaus, Barmherzige Brüder.

—— Einige davon können von der Rechnungslegung entbunden werden; doch ist öfters Einsicht von ihrer Gebahrung zu nehmen; Instruction für den Innungs-Commissär. Hfkzl. D. v. 18. Juli 1842, Z. 20,228; R. V. v. 26. Juli, Z. 44,212, B. 9, S. 449.

Innungs-Herbergen sollen rein gehalten werden. R. V. v. 12. October 1805, B. 2, S. 344.

Inquisiten, siehe Krankenhaus-Verpflegsgebühr und Inquisiten-Spital.

—— Für Untersuchung derselben haben Ärzte und Wundärzte in der Regel keine Vergütung anzusprechen. R. V. v. 18. November 1828, Z. 55,529, B. 6, S. 358 und St. G. B. Thl. I. §. 528 und Thl. II. §. 446.

—— in schwerer Polizei-Übertretung; für solche, die beim Verhafte schon krank waren, hat da der Wiener Magistrat die Verpflegsgebühr nicht zu zahlen. R. V. v. 4. October 1823, Z. 46,712, B. 5, S. 342.

—— Nur eigens bestellte Ärzte sind zu den Inquisiten zuzulassen. St. G. B. Thl. I. §. 319.

—— sind von einem Arzte zum Behufe einer genauen Beschreibung ihrer Leibesbeschaffenheit sogleich zu besichtigen. St. G. B. Thl. I. §. 373.

—— sind bei sich zeigender Sinnesverwirrung von 2 Ärzten zu untersuchen, welche ihr Gutachten schriftlich zu geben haben. St. G. B. Th. I. §. 363.

—— Bei der Entbindung einer Inquisitin ist derselben alle Hilfe zu leisten; doch ist nur eine eigens bestellte Hebamme dabei zuzulassen. St. G. B. Thl. I. §. 319.

—— Gegen eine säugende, oder der Entbindung nahe Inquisitin ist die Vollstreckung des Urtheils zu verschieben, wenn hierdurch für die Mutter oder das Kind ein Nachtheil zu besorgen wäre. St. G. B. Thl. I. §. 445 und Thl. II. §. 439.

—— Krankenpflege, St. G. B. Thl. I. §. 319.

—— Die Vollstreckung des Urtheils muß bis zur Genesung des Kranken verschoben werden. St. G. B. Thl. I. §. 445 und II. §. 438.

—— An denselben darf ohne vorläufige Beurtheilung eines Arztes keine Züchtigung mit Streichen vorgenommen werden. St. G. B. Thl. I. §. 329.

—— Maßregeln zur besseren Verpflegung derselben. R. V. v. 8. Jänner 1814, Z. 496, B. 4, S. 1.

—— ist der Genuß freier Luft durch 1 — 2 Stunden des Tages zu gestatten. A. H. E. v. 2. März 1823; Apell. G. Eröff. v. 2. April, Z. 3240; R. V. v. 9. April 1823, Z. 16,221, B. 5, S. 321.

Inquisiten ist wochentlich 3mal Fleisch zu verabreichen. R. V. v. 4. Februar 1826, Z. 5445; Prov. G. S. B. 8, S. 63.

—— sind täglich mit einer warmen Speise zu verpflegen. St. G. B. Thl. I, §. 313.

—— Dem Inquisiten ist auf Anordnung des Arztes eine bessere Kost auf Kosten des Ersteren und eigene Kleidung zu gestatten. R. V. v. 26. April 1822, Z. 18,373; Prov. G. S. B. 4, S. 406.

Inquisitenhaus, siehe Inquisitenspital.

Inquisitenspital, siehe Krankenhaus-Verpflegsgebühr — Arzneiconten — Instruction.

—— Verfügungen über dessen Einrichtung; Besoldungs-Erhöhung des Hauswundarztes ꝛc.; R. V. v. 7. März 1836, Z. 9992 und Hfkzl. D. v. 10. August 1837, Z. 2563; R. V. v. 20. August, Z. 47,318, B. 9, S. 65.

—— Instruction für die Hebamme desselben. R. V. v. 18. September 1826, Z. 45714, B. 6, S. 186.

—— Documentirung der Cur- und Verpflegskostenausweise für syphilitische Inquisiten. R. V. v. 19. Juli 1836, Z. 41,172, B. 8, S. 359.

—— Einbringung der Verpflegsgebühren für die bei der Verhaftung schon sich krank zeigenden und daselbst behandelten Individuen. R. V. v. 19. Februar 1834, Z. 9644, B. 8, S. 62 und Hfkzl. D. v. 24. December 1834, Z. 32,113; R. V. v. 3. Jänner 1835, Z. 203, B. 8, S. 195 und Hfkzl. D. v. 10. September 1835, Z. 23,447; R. V. v. 21. September 1835, Z. 52,229, B. 8, S. 252.

—— Anschaffung von Eisenblechgeschirr daselbst zur Bereitung von Thee, Umschlägen ꝛc. R. V. v. 17. Mai 1836, Z. 27815, B. 8, S. 319.

—— Zum Krankenwärterdienst daselbst dürfen Sträflinge von längerer Strafdauer verwendet werden. R. V. v. 11. Jänner 1830, Z. 1197; Prov. G. S., B. 12, S. 35.

—— Instructionen für den Primararzt, Secundarius, Hauswundarzt und chirurgischen Practicanten daselbst, sammt Auszug einiger bezüglichen Paragraphe des Strafgesetzbuches. Note des N. Ö. Appellations-Gerichtes v. 24. April 1843, Z. 5774; R. V. v. 4. Mai 1843, Z. 24,168, B. 10.

—— Regulirung des ärztlichen Personales daselbst; selbes besteht aus einem Primarius mit 800 fl., sammt Quartiergeld von 60 fl., mit der Verpflichtung in der Nähe zu wohnen; 1 Secundararzte mit 240 fl., freier Wohnung, Holz, Licht; 1 Hauswundarzt mit 500 fl., freier Wohnung, Holz, Licht; 1 chirurgischen Practicanten mit 120 fl., sammt Wohnung Holz, Licht; endlich 1 Hebamme mit 200 fl., dem Quartiergelde von 30 fl., mit Verpflichtung in der Nähe zu wohnen; die 2 Secundarien werden nur auf 2 oder 4 Jahre angestellt. Hfkzl. D. v. 27. December 1839, Z. 36,736; R. V. v. 5. Februar 1840, Z. 6521 uud Hfkzl. D. v. 9. Juni 1842 Z. 17,086; R. V. v. 20. Juni, Z. 36,888, B. 9, S. 286 und 441.

Inquisitenspital. Das sämmtliche ärztliche Personale desselben ist zu beeidigen; der 2. Stadtphysikus und der Gerichtswundarzt haben nur den äußeren Dienst daselbst, d. i., die gerichtliche Beschau bei Mord, Todtschlag, schwerer Verwundung 2c., A. H. E. v. 7. November 1840; Hfkzl. D. v. 13. November, Z. 35,000; R. V. v. 1. December, Z. 66,846, B. 9, S. 334.

—— hat mit den Krankenrapporten noch monatlich einen Bericht über den Krankheitscharacter vorzulegen. R. V. v. 15. Februar 1842, Z. 10,050, B. 9, S. 414.

Institut, siehe Kinderkranken-Institut.

Instruction für Ärzte, Wundärzte und Hebammen. Hfkzl. D. v. 3. November 1808, Z. 16,135; R. V. v. 15. März 1809, Z. 19,874, B. 3, S. 110 und R. V. v. 28. August 1838, Z. 42,798; Prov. G. S. B. 20, S. 780.

—— für den Protomedicus der österreichischen Provinzen. Hfd. v. 23. October 1806; Frz. G. S. B. 27, S. 152 und Hempel B. 2, S. 309.

—— für den Protomedicus in N. Ö. Hfkzl. D. v. 23. October 1806 und 26. Februar 1807, Z. 10502 und 3295; R. V. v. 26. März 1807, Z. 9002, B. 3, S. 10.

—— für den 1. und 2. Stadtphysicus in Wien. A. H. E. v. 26. September 1795, B. 1, S. 86 und A. H. E. v. 13. September 1818; Hfkzl. D. v. 24. September, Z. 19,725; R. V. v. 21. März 1819, Z. 40,448, B. 5, S. 93.

—— für den Criminal-Gerichtsarzt und Wundarzt in Prag. Hfd. v. 18. Juli 1825; Hempel, B. 4, S. 201.

—— für den Stadtphysikus zu Tulln. R. V. v. 9. October 1842, Z. 58,621, B. 9, S. 463.

—— für die Stadt-Armenärzte in Wien. Hfkzl. D. v. 5. März 1835, Z. 4421; R. Z. 16,104; R. V. v. 10. Mai 1835, Z. 24,435, B. 8, S. 215 und Hfkzl. D. v. 10. Juli 1840, Z. 21,268; R. V. v. 30. Juli, Z. 41,145, B. 9, S. 318, Erläuterungen; R. V. v. 26. November 1824, Z. 34936 und 56303, B. 5, S. 375.

—— für den Stadt-Armen-Augenarzt in Wien. Hfkzl. v. D. 29. Juni 1824, Z. 19,125; R. V. v. 14. Juli, Z. 32,118, B. 5, S. 350.

—— für den Wiener Stadtarmen-Wundarzt. Hfkzl. D. v. 30. November 1826, Z. 32,290; R. V. v. 16. December 1826, Z. 64,245, B. 6, S. 211.

—— für Landesthierärzte. Hfkzl. D. v. 9. September 1819, Z. 28,422, R. Z. 35303; R. V. v. 15. August 1820, Z. 35598, B. 5, S. 153.

—— für die Pol. Bez. Ärzte und Wundärzte. R. V. v. 9. Juli 1813, Z. 19,431, B. 3, S. 332; R. V. v. 26. November 1824, Z. 45,358, B. 5, S. 375.

—— für Pol. Bez. Hebammen. Pol. Hofst. D. v. 23. April 1801; Faulle B. 3, S. 321.

Instruction für das Kreissanitätspersonale. Hfkzl. D. v. 14. Februar 1809, Z. 2552; R. V. v. 16. März, Z. 5874, B. 3, S. 122.

—— für Kreiswundärzte. Hfkzl. D. v. 3. November 1808, Z. 16,135; R. V. v. 15. März 1809, Z. 29,874, B. 3, S. 110.

—— für Kreisärzte bei Untersuchung der Hausapotheken. R. V. v. 30. März 1792, B. 1, S. 3.

—— für den Director des ersten Kinderkrankeninstituts in Wien. R. V. v. 7. Juli 1794, B. 1, S. 40; Hfkzl. D. v. 25. August 1826, Z. 23,596; R. V. v. 13. September, Z. 44,302, B. 6, S. 165.

—— für Landwundärzte. R. V. v. 30. April 1803, B. 2, S. 246 und Hfd. v. 21. Juli 1808, Z. 14,179; R. V. v. 3. August 1808, Z. 20,227, B. 3, S. 63; Hfkzl. D. v. 13. April 1826, Z. 20,312; R. V. v. 23. Mai, Z. 23,708, B. 6, S. 83.

—— Gremialordnung für Wundärzte in Wien. A. H. E. v. 10. November 1821; Hfkzl. D. v. 15. December, Z. 32,930; R. Z. 54,958; R. V. v. 28. December 1821, Z. 60,860, B. 5, S. 238 und A. H. E. v. 11. October 1829; Hfkzl. D. v. 29. October, Z. 24,394; R. V. v. 28. December 1829, Z. 61,789 und 70,431, B. 6, S. 458.

—— für Kreisämter bei Censurirung chirurgischer Gremialcassen. Hfkzl. D. v. 8. Februar 1827, Z. 2811; R. V. v. 21. Februar und 29. Mai 1827, Z. 9630 und 29,152, B. 6, S. 265.

—— für Stadt- und Criminal-Gerichtshebammen in Wien. R. V. v. 18 September 1826, Z. 45,714, B. 6, S. 186.

—— für Apotheker und Gremialordnung. Hfkzl. D. v. 3. November 1808, Z. 16,135; R. V. v. 15. März 1809, Z. 29,874, B. 3, S. 110; Hfkzl. D. v. 19. Juni 1834, Z. 13,945; R. V. v. 16. August, Z. 35,899 und 46,294, B. 8, S. 82.

—— für Land-Apotheker bei Aufnahme und Freisprechung der Lehrlinge. R. V. v. 24. April 1794, B. 1, S. 33.

—— für Innungscommissäre. Hfkzl. D. v. 18. Juli 1842, Z. 20,228; R. V. v. 26. Juli, Z. 44,212, B. 9, S. 449.

—— für die Verrechnung der Armen-Instituts-Gelder durch die Pfarrer. R. V. 9. December 1822, Z. 59,676; Prov. G. S. B. 4, S. 883.

—— für Pfarrer zur Führung der Geburtsbücher. R. V. v. 29. December 1826, Z. 67,586; Prov. G. S. B. 8, S. 763.

—— für Recruten-Untersuchung. Hfkzl. D. v. 4. Mai 1838, Z. 8642; R. Z. 28,771 und R. V. v. 8. Juni, Z. 32869 B. 9, S. 134.

—— für die vereinigte Markt-Polizei-Aufsichts-Anstalt in Wien. R. V. v. 25. Jänner 1839, Z. 2128; R. D. v. 1. Februar und 3. Juli 1839, Z. 6777 und 47899, B. 9, S. 245.

—— für die medicinisch-polizeiliche und medicinische Behandlung der Cholera. A. H. E. v. 23. October 1830 und Hfkzl. D. v. 2. November 1830, siehe

Hempel B. 4, S. 167 und R. V. v. 10. Juli 1836, Z. 39,083 und 39,842, B. 8, S. 349.

Instruction für den Sanitäts-Magistrat des Litorale zur Abhaltung der Pest vom Jahre 1755, siehe Hempel B. 2, S. 354.

—— Sanitätshauptnormale bei ansteckenden Krankheiten; Instruction für den Sanitätscordon und das Contumazpersonale vom Jahre 1770 und 1773, siehe Hempel B. 2, S. 410 und B. 3, S. 2.

—— für den Oberinfections-Wundarzt in Wien. R. V. v. 28. Jänner 1826, Z. 62,833, B. 6, S. 238.

—— für den Infectionssperrer in Wien. R. V. v. 8. Jänner 1827, Z. 426, B. 6, S. 254.

—— für die Todtengräber der Wiener Leichenhöfe. R. V. v. 9. August 1826, Z. 37,956, B. 6, S. 158.

—— für den Todtenbeschauer. R. V. 10. December 1796, B. 1, S. 206 und R. V. v. 21. Februar 1815, Z. 5370, B. 4, S. 177.

—— für gerichtliche Leichenbeschau (älteste vom Jahre 1733), siehe Hempel B. 1, S. 92 und Hfkzl. D. v. 16. December 1814, Z. 17,088; R. V. v 5. Jänner 1815, Z. 210, B. 4, S. 35 und R. V. v. 19. Juli 1825, Z. 21,089, B. 6, S. 21.

—— für Errichtung von Leichenkammern. R. V. v. 10. September 1796 und 5. August, 1797, B. 1, S. 167 und 264.

—— für den Stadt- und Badearzt in Baden in Nieder Österreich. R. V. v. 10. März 1828, Z. 5331, B. 6, S. 6.

—— für den Hausarzt und Wundarzt des Badner Wohlthätigkeitshauses. R. V. v. 10. Juli 1827, Z. 33,641, B. 6, S. 286.

—— für das Personal des Badner Wohlthätigkeitshauses als: Director, Verwalter, Arzt, Wundarzt, Oberkrankenwärter, Wärter, Hausmeister und Arme daselbst. Hfkzl. D. v. 22. Februar 1827, Z. 3721; R. V. v. 24. März, 29. Juni und 10. Juli 1827, Z. 12,198, 32,537 und 33,641; Prov. G. S. B. 9, S. 108.

—— für die Brunnenärzte zu Franzensbad und Marienbad. Hfkzl. D. v. 21. Mai und 1. Juli 1824, Hempel B. 4, S. 140.

—— für den Vice-Director der Kranken- und Findelanstalt. A. H. E. v. 21. Jänner 1823; Hfkzl. D. v. 25. Jänner, Z. 2937; R. V. v. 17. Februar, Z. 5749, B. 5, S. 309.

—— für den Findelhaus-Primarius. Hfkzl. D. v. 29. Juni 1831, Z. 7505; R. V. v. 16. Juli, Z. 37,717, B. 7, S. 37.

—— für den Findelhaus-Wundarzt. Hfkzl. D. v. 20. December 1832, Z. 29,313; R. V. v. 4. Jänner 1833, Z. 92, B. 7, S. 133.

—— für den Findelhaus-Secundarius. A. H. E. v. 3. Juli 1824; Hfkzl. D. v. 15. Juli und 9. November, Z. 20,624 und 31,725; R. V. v. 2. August und 2. December 1824, Z. 34,936 und 56,303, B. 5, S. 361.

Instruction für die zwei Oberbeamten, den Material-Inspector, den ersten Amtsschreiber, die 2 Liquidatursbeamten, die 2 Accessisten und die Wäschbesorgerin in der Findelanstalt. Hfkzl. D. v. 12. Februar 1828, Z. 1853; R. V. v. 20. Februar, Z. 9641, B. 6, S. 298 und Hempel B. 4, S. 314.

—— für den Findelkinder-Aufseher und die Aufseherin daselbst. R. V. v. 14. Februar 1816, Z. 4150, B. 4, S. 228.

—— für den Aufseher über die größeren Zöglinge des Findelhauses. R. V. v. 3. August und 5. November 1835, Z. 42,683 und 61,340, B. 8, S. 243.

—— für den Parteienaufseher im Findelhause. Hfkzl. D. v. 7. November 1839, Z. 34,279; R. V. v. 22. November 1839 und 21. März 1840, Z. 66,287 und 17,085, B. 9, S. 277.

—— für die Ammenanstalt im Wiener Findelhause. A. H. E. — R. V. v. 4. Juli und 1. September 1801, B. 2, S. 149.

—— für eine neue Verrechnungsart mit den Findelhausmaterialien. R. V. v. 26. September 1839, Z. 54,018, B. 9, S. 273.

—— für den Primarius und Secundarius im Wiener Gebärhause. R. V. v. 10. Jänner 1821; siehe Hempel B. 5, S. 5.

—— für die Hebamme der geburtshilflichen Klinik. St. H. E. D. v. 10. Juli 1824, Z. 4332; R. V. v. 2. August, Z. 36,318, B. 5, S. 358.

—— für die Hebamme der zahlenden Gebärhausabtheilung; R. V. v. 29. Jänner 1820, Z. 3065, B. 8, S. 138.

—— für die Helferin derselben. R. V. v. 1. September 1823, Z. 41,320, B. 5, S. 337.

—— für die Wärterin der geburtshilflichen Klinik. R. V. v. 2. August 1824; Hempel B. 5, S. 500.

—— für das Israelitenspital und dessen Ärzte. R. V. v. 5. Mai 1797, B. 1, S. 118 und R. V. v. 8. Jänner 1807; Fauller B. 2, S. 323.

—— für die Irrenanstalt in Hall. Hfkzl. D. v. 22. Juli 1830; Hempel B. 4, S. 637.

—— für den Arzt, Wundarzt und die Wärter des Irrenhauses zu Prag. Böhm. Gub. Verordn. v. 25. Juli 1825; Hempel B. 4, S. 640.

—— für den Arzt und Wundarzt des Waisenhauses. Hfkzl. D. v. 26. Jänner 1814, Z. 856; R. V. v. 14. Februar, Z. 3750, B. 4, S. 7.

—— für den Director, die Primar-Ärzte, Secundar-Ärzte, Primar-Wundärzte, Secundar-Wundärzte und chirurgische Practikanten des allgemeinen Krankenhauses, den Primar-Geburts-Arzt, den Secundar-Geburts-Arzt; dann den Primarius, Secundar-Arzt und Secundar-Wundarzt der Irrenanstalt. Hfkzl. D. v. 9. Jänner 1815, Z. 382; R. V. v. 17. Jänner Z. 1747, B. 4, S. 97.

—— für die Krankenhaus-Primarien sammt Eidesformeln. Hfkzl. D. v. 20. Oc-

tober 1831, Z. 10,408; R. V. v. 3. December, Z. 61,706, B. 7, S. 51.

Instruction für den Prosector und Custos des pathologischen Museums im allgemeinen Krankenhause. A. H. E. v. 24. Februar 1834; St. H. C. D. v. 5. März, Z. 1307; R. V. v. 18. März 1834, Z. 1505, B. 8, S. 62.

—— für die Curaten im allgemeinen Krankenhause. R. V. v. 20. März 1834, Z. 7122 und 12. November 1835, Z. 59,653, B. 8, S. 70 und 272.

—— für die Journal führenden Ärzte daselbst. Hfkzl. D. v. 26. März 1840, Z. 8655; R. V. v. 6. April, Z. 20,069, B. 9, S. 266 und Hfkzl. D. v. 1. Juni 1843, Z. 16,587; R. V. v. 16. Juni, Z. 33,933, B. 10.

—— für die Oberkrankenpfleger, Wärtersleute und den Protocollisten im allgemeinen Krankenhause und im Lazarethe. Hfkzl. D. v. 9. Jänner 1815; Med. J. B. B. 6, Hft. 3, S. 18.

—— für die zwei jüngsten Krankenhaus-Kanzlisten. Hfkzl. D. v. 30. Mai 1843, Z. 15,708; R. V. v. 12. Juni 1843, Z. 32,872, B. 10.

—— für den Primararzt, Secundar-Wundarzt und chirurgischen Practikanten des Inquisitenspitals. Note des k. k. n. ö. Apellations-Gerichtes v. 4. April 1843, Z. 5774; R. V. v. 4. Mai 1843, Z. 24,168, B. 10.

—— für den Primar-Arzt des Prov. Strafhauses. Hfkzl. D. v. 25. Jänner 1839, Z. 1829; R. V. v. 6. Februar, Z. 6626, B. 9, S. 239.

—— für den Secundar-Arzt, Wundarzt und die Hebamme des Prov. Strafhauses. Hfkzl. D. v. 18. April 1818, Z. 39,556; R. V. v. 9. März, Z. 18,937, B. 5, S. 11.

—— für Ärzte und Wundärzte der Versorgungshäuser und des Wiener Bürgerspitals. Hfkzl. D. v. 13. Juli 1826, Z. 17,056; R V. v. 24. Juli, Z. 36,204, B. 6, S. 91.

—— für die Oberbeamten der 5 Versorgungs-Anstalten. R. V. v. 22. Jänner 1829, Z. 3737 von 1828, B. 6, S. 372.

—— für den Amtsschreiber in Ybbs. R. V. v. 3. December 1826, Z. 61,666; Prov. G. S. B. 8, S. 687.

—— für den Wärter im Knabenzimmer des Versorgungshauses zu Ybbs. R. V. v. 26. Jänner 1842, Z. 3994, B. 9, S. 406.

—— für den Pfründner und Stubenvorsteher in Versorgungshäusern. R. V. v. 5. September 1827.

—— für Studiendirectoren und Vicedirectoren. A. H. E. v. 29. December 1808; St. H. C. D. v. 7. Jänner 1809, Z. 1451; Hempel B. 3, S. 209 und Med. J. B. B. 1, Hft. 1, S. 38 und 47.

—— für medicinische Universitäts-Professoren überhaupt. Hfd. v. 17. Februar 1804; Hempel B. 3, S. 195.

—— für den Professor der Staatsarzneikunde bei gerichtlichen Sectionen. A. H. E. v. 20. März 1817; Med J. B. B. 4, Hft. 3, S. 7.

—— für den Professor der practischen Geburtshilfe in Wien. A. H. E. v. 14. März

1817; St. H. C. D. v. 2. August 1824; Hempel B. 5, S. 211 und M. J. B. B. 4, H. 2, S. 7.

Instruction für Rigorosen und Taxbemessung dafür. St. H. C. D. v. 19. Jänner 1810, Hempel B. 3, S. 227.

—— für Assistenten der medicinischen Klinik für Ärzte und Wundärzte, der chirurgischen Klinik, der Geburtshilfe, der Chemie, Naturgeschichte und Anatomie, und den Zöglingen des Universitätsgartens. A. H. E. — St. H. C. D. v. 31. März 1815; Frz. G. S. B. 43, 139.

—— für den Assistenten der Staatsarzneikunde. A. H. E. v. 1834; Med. J. B. B. 16, Hft. 1, S. 1.

—— für die Assistenten der Botanik. St. H. C. D. v. 14. Februr 1817; Med. J. B. B. 4, Hft. 2, S. 9.

—— für den Assistenten der Augenklinik. St. H. C. D. v. 19. October 1820; Med. J. B. B. 6, Hft. 3, S. 3.

—— für den Prosector der Anatomie und Physiologie. A. H. E. v. 31. März 1815; Frz. G. S. B. 43, S. 178.

—— für den Anatomiediener an der Wiener Universität. A. H. E. v. 20. October 1835; St. H. C. D. v. 7. November 1835, Z. 6790; R. B. v. 6. December, Z. 67,280, B. 8, S. 268.

—— für die Seciranstalt in Wien. A. H. E. v. 27. December 1836; St. H. C. D. v. 31. December 1836, Z. 8307; R. B. v. 15. Jänner 1837, Z. 2457, B. 8, S. 385.

—— für den Hausknecht der medizin. und Augenklinik. St. H. C. D. v. 2. Februar 1829; Med. J. B. B. 10, Hft. 3, S. 12.

Instrumentenmacher chirurgische, siehe Gewerbe.

Invaliden, siehe Krankenhaus und Irrenanstalt.

Invalidenhaus, von daselbst Verstorbenen darf nur bei Vorhandensein von Vermögen die Todtenbeschreibtaxe abgenommen werden. R. B. v. 7. Februar 1830, Z. 5646, B. 7, S. 2.

Inventur über den Nachlaß von in einem Spitale oder Versorgungshause verstorbenen Personen. Hfkzl. D. v. 5. November 1835, Z. 29,406; R. B. v. 14. November, Z. 63,858, B. 8, S. 267.

Jod ist den Giften beizuzählen und die Vorschriften über Gifte gelten auch für dasselbe. R. B. v. 31. December 1822; Hempel B. 4, S. 631.

Josephsakademie, siehe Studien, Findelanstalt, Ärzte.

—— Errichtung und Statuten derselben. Hfd. v. 13. Februar und 5. April 1786; Hempel B. 1, S. 404.

—— Professoren derselben und Stabsärzte erhalten den k. k. Rathstitel taxfrei. Hfd. v. 21. Juni 1802; Frz. G. S. B. 17, S. 197.

—— Gehalte der Professoren daselbst: 4 zu 1800 fl., 3 zu 1500 fl., 4 zu 1200 fl. A. H. E. v. 22. November 1825; Hempel B. 4, S. 408.

—— Gleichstellung der daselbst Graduirten mit den an inländischen Universitäten

Graduirten. A. H. E. v. 17. October 1812; Hfkzl. D. v. 1. November, Z. 16,152; R. V. v. 15. November, Z. 31,029, B. 3, S. 269.

Josephsakademie. Die an derselben graduirten Ärzte und Wundärzte sind zur Ausübung der Heilkunde in Wien berechtigt. A. H. E. v. 18. Februar 1822; Hfkzl. D. v. 22. Februar, Z. 5189; R. V. v. 23. März 1822, Z. 11,066, B. 5, S. 255 und R. V. v. 11. Februar 1834, Z. 24,94, B. 8, S. 61.

—— siehe Facultät.

—— Nichtausdehnung der Verordnung in Ansehung des Ranges der von einer Lehranstalt an eine andere versetzten Professoren, auf die Josephs-Academie. A. H. E. v. 29. Februar 1828; St. H. E. D. v. 29. April, Z. 1980; R. V. v. 9. Mai 1828, Z. 15,452; Prov. G. S. B. 10, S. 266.

—— Militär-Pflichtigkeit der Civilschüler und feldärztlichen Practicanten daselbst; Behandlung der feldärztlichen Gehilfen. Hfkzl. D. v. 1. Mai 1828, Z. 10,347; R. V. v. 14. Mai, Z. 26,033; Prov. G. S. B. 10, S. 270 und Hfkzl. D. v. 9. Jänner 1829, Z. 29,895; R. V. v. 20. Jänner, Z. 1761 und Hfkzl. D. v. 4. Februar 1829, Z. 3092; R. V. v. 24. Februar, Z. 9678; Prov. G. S. B. 11, S. 18 und 41.

Journale, siehe Geschäftsjournale.

Irrsinnige, Irrenhaus, siehe Irrenanstalt.

Irrenanstalt, siehe Krankenhaus (ärztliches Personal) — Stadtphysiker und Sanitätsauslage.

—— ist Staatsanstalt und deren Fond ist abgesondert vom Gebär- und Krankenhaus-Fonde zu gebahren. Hfkzl. D. v. 24. August 1820, Z. 24,902; R. Circ. v. 19. September, Z. 39,162, B. 5, S. 184.

—— Irrsinnige sind bei Strafe von drei Tagen bis 1 Monat Arrest anzuzeigen. St. G. B. Th. II. §. 140 und Anhang 2, S. 174, Nr. 9.

—— Irrsinnige sind sogleich den Behörden anzuzeigen. R. Circ. v. 14. Juli 1807, Z. 23,606, B. 3, S. 26.

—— Bestrafung der unterlassenen Aufsicht auf Irrsinnige. St. G. B. Th. II. §. 130.

—— Anzeige an die Regierung bei Aufnahme von Irrsinnigen bei den barmherzigen Brüdern. R. V. v. 12. Februar 1835, Z. 8260, B. 8, S. 211.

—— Von der Abgabe der Irrsinnigen in eine Irrenanstalt in Wien ist von der Polizei die Anzeige an die Regierung zu machen. R. V. v. 8. December 1822, Z. 49,882, B. 5, S. 281.

—— Bei Abgabe der Irren in eine Anstalt ist die Anzeige immer an die Regierung zu machen, sobald die Abgabe nicht von der Personal-Instanz geschah; Privat-Irrenanstalten aber, oder Kostorte in Wien haben dies in jedem Falle zu thun, ebenso sollen die Abgeber der Irren die Personal-Instanz hievon verständigen. R. V. v. 4. October 1840, Z. 54,647, B. 9, S. 327.

Irrenanstalt. Verbesserung der Irrenanstalt in Wien; in das sogenannte Lazareth sind nur ruhige, heilbare Irre abzugeben, daselbst hat ein Secundar-Arzt zu wohnen. R. V. v. 23. April 1803, B. 2, S. 224.

—— In das sogenannte drei Gulden-Stöckel sind nur ruhige Irre zu weisen. Hfkzl. D. v. 30. Jänner 1843, Z. 1820; R. V. v. 14. Februar, Z. 7737, B. 10.

—— Zeitweilige Untersuchung durch den Landeschef. Minist. Schr. v. 31. December 1806; Frz. G. S. B. 37, S. 212.

—— Für die Verpflegung der armen Irren haben Gemeinden, Innungen, Zünfte ꝛc. nichts zu zahlen. A. H. E. v. 28. Juni 1824; Hfkzl. D. v. 8. Juli, Z. 19,778; R. V. v. 30. Juli, Z. 34,085, B. 5, S. 357.

—— Die Verpflegsgebühr wird auf C. M. gesetzt. Hfkzl. D. v. 26. Februar und 10. October 1821, Z. 20,975 und 29,429; R. Circ. v. 17. October 1821, Z. 48,117, B. 5, S. 233.

—— Verpflegsgebühr-Herabsetzung nach der niedersten Classe für Auswärtige auf 18 kr. Hfkzl. D. v. 7. Juli 1825, Z. 19,770; R. Circ. v. 22. Juli, Z. 36,605, B. 6, S. 15.

—— Bei Aufnahme von Irrsinnigen in einer höhern Verpflegsclasse sind Zahlungsreverse abzunehmen. Hfkzl. D. v. 29. Jänner 1835, Z. 1711; R V. v. 9. Februar 1835, Z. 7511, B. 8, S. 208.

—— Verpflegsgebühr-Ersatz von den aus verschiedenen Fonden betheilten Pfründnern. R. V. v. 23. September 1831, Z. 33,699, B. 7, S. 47.

—— Verpflegsgebühr-Ersatz aus zugefallenen Erbschaften. Hfkzl. D. v. 26. Juni 1834, Z. 14,678; R. V. v. 7. Juli, Z. 36,747, B. 8, S. 98.

—— Daselbst können Irre aus andern Provinzen aufgenommen werden. Hfkzl. D. v. 14. September 1817, Z. 20,890; R. V. v. 3. October, Z. 42,975, B. 4, S. 314.

—— Daselbst soll ohne Gutheißung d. kön. ung. Hofkanzlei kein aus Ungarn gesendeter Irrsinniger aufgenommen werden. R. V. v. 16. März 1811, Z. 10,792, B. 3, S. 220.

—— Verpflegsgebühren-Einbringung für irrsinnige Ungarn. Hfkzl. D. v. 12. Juni, 16. September und 30. November 1815, Z. 10,676, 16,777 und 20,966; R. V. v. 26. Juni, 29. September und 11. December 1815, Z. 20,122, 31,343 und 39,584, B. 4, S. 183.

—— Für Verpflegung der Ungarn ist die Gebühr zu bezahlen. Hfkzl. D. v. 14. October 1826, Z. 17,529; R. V. v. 30. October 1826, Z. 54,602, B. 6, S. 209.

—— Für Verpflegung der Ungarn ist die Gebühr sicher zu stellen. Hfkzl. D. v. 26. August und 27. November 1819, Z. 16,515 und 17,708 und 6. März 1820, Z. 6850; R. V. v. 20. September und 21. December 1819 und 30. März 1820, Z. 11,067, B. 5, S. 129 und Hfkzl. D. v. 12. Februar 1829, Z. 2051; R. V. v. 7. März, Z. 10,429, B. 6, S. 410 und A. H. E. — Hfkzl. D. v. 16. August 1830, Z. 18,942; R. V. v. 18. September, Z. 48,057, B. 7, S. 21.

Irrenanstalt. Für irrsinnige Ungarn ist aus der Domestical-Casse der betreffenden ungarischen Jurisdiction die Wiener Verpflegsgebühr einzubringen. A. H. E. v. 28. April 1838; Hfkzl. D. v. 12. Mai, Z. 10,743; R. V. v. 6. Juni 1838, Z. 31,280, B. 9, S. 152.

—— Bei Aufnahme von ungarischen Irrsinnigen sind die ungarischen Behörden zu verständigen. Hfkzl. D. v. 16. December 1830, Z. 18,481; R. V. v. 31. December, Z. 72,811, B. 7, S. 30.

—— Verpflegung irrsinniger Ungarn. A. H. E. v. 19. Jänner 1834; Hfkzl. D. v. 6. Februar 1834, Z. 2316; R. V. v. 1. März 1834, Z. 10,081 und Hfkzl. D. v. 9. März 1836, Z. 4256; R. Z. 15,209, B. 8, S. 60 und 301.

—— Verpflegung irrsinniger Baiern. Hfkzl. D. v. 11. October 1833, Z. 24,458; R. V. v. 23. October, Z. 57,667 und Hfkzl. D. v. 13. März 1834, Z. 6331; R. V. v. 27. März, Z. 16,761, B. 8, S. 26 und 69.

—— Irrsinnige Militär-Offiziere sind nach der ersten Classe aus dem Invalidenfonde zu verpflegen, und erhalten eine Zulage von 150 fl. W. W. jährlich. A. H. E. v. 13. November 1811; R. V. v. 16. December 1811, Z. 39,251 und A. H. E. v. 16. Juli 1812; R. V. v. 21. August, Z. 23,275, B. 3, S. 236 und 260.

—— Witwen und Waisen von Officieren sind daselbst nach der ersten Classe zu verpflegen und erhalten eine Zulage von jährlichen 100 fl. W. W.; die Waisen vom Feldwebel abwärts aber sind nach der dritten Classe zu verpflegen. A. H. E. v. 18. Juni 1813; R. V. v. 14. Juli, Z. 19,647, B. 3, S. 358.

—— Irrsinnige Militär-Oberärzte sind nach der ersten Classe zu verpflegen. R. V. v. 6. December 1825, Z. 60,873, B. 3, S. 52.

—— Während der Dienstzeit in Irrsinn verfallene Militäristen sind auf Kosten des Invalidenhausfondes daselbst zu verpflegen. Hfkzl. D. v. 14. Juni 1839, Z. 18,300; R. Z. 35,959, B. 9, S. 264.

—— Verwaltungen derselben sind verantwortlich für die aus ihrer Nachlässigkeit uneinbringlichen Verpflegsgebühren. Hfkzl. D. v. 23. December 1842, Z. 38,864; R. V. v. 5. Jänner 1843, Z. 77,096, B. 9, S. 475.

—— hat die Aufnahme von Personen, die nicht von der Personal-Instanz abgegeben worden sind, der Regierung anzuzeigen. Hfkzl. D. v. 22. Juli 1825, Z. 20,868; R. V. v. 22. August 1825, Z. 40,292, B. 6, S. 40.

—— Der Versorgungsfond ist nicht berufen ruhige unheilbare Irre zu verpflegen. A. H. E. v. 9. Juni 1836, Hfkzl. D. v. 13. Juni, Z. 16,116; R. V. v. 23. Juni, Z. 35,964, B. 8, S. 323.

—— Formulare für Krankengeschichten irrsinniger Personen zur Unterbringung derselben in eine öffentliche Irrenanstalt. R. V. v. 24. März 1843, Z. 11,500, B. 10.

—— Ruhige Irre sollen in Versorgungshäusern untergebracht werden. A. H. E.

v. 17. September 1827; Hfkzl. D. v. 23. September Z. 25,314; R. V. v. 6. October Z. 55,213; Prov. G. S., B. 9, S. 581.

Irrenanstalt. Mit Blödsinn oder Epilepsie Behaftete, oder Irrsinnige ohne ärztliches Parere sind daselbst nicht aufzunehmen. Hfkzl. D. v. 9. October 1842, Z. 21,244; R. V. v. 16. November 1842, Z. 66,662; B. 9, S. 464.

—— Bei Übersetzung von Pfründnern in eine Irrenanstalt ist die Kranken-Geschichte mitzutheilen. R. V. v. 2. December 1829, Z. 66,083; B. 6, S. 464 und R. V. v. 3. März 1835, Z. 12,192, B. 8, S. 214.

—— Bei Übersetzung von Irrsinnigen aus der Wiener Irrenanstalt nach Ybbs ist die Anzeige an die Regierung zu machen. R. V. v. 23. September 1831, Z. 33,699, B. 7, S. 47.

—— Den Verwaltungen derselben sollen die Vormünder und Curatoren der Irrsinnigen bekannt gegeben werden. R. V. v. 16. September 1837, Z. 52,453, B. 9, S. 70.

—— Bei Entlassung eines Irren sind der Curator und die Polizei-Behörde zu verständigen wegen der nöthigen Beobachtung, unter die derselbe durch den Polizei-Bezirks-Arzt zu stellen ist. R. V. v. 19. Juni 1839, Z. 34,102, B. 9, S. 266.

—— Ausstellung von Reversen bei Entlassung von Irren aus der Anstalt; Formulare dazu. R. V. v. 29. December 1841, Z. 71,073 und 28. Februar 1842, Z. 10,384, B. 9, S. 417.

—— Formulare zu einem Irrenstandes-Buch; bis Ende November jeden Jahres sind Irrenausweise nach ihrer Zuständigkeit und mit Benennung des Curators vorzulegen. R. V. v. 1. November 1842, Z. 60,215, B. 9, S. 467.

—— Tabak darf den Irrsinnigen auf ärztliche Anordnung verabfolgt werden. R. V. v. 22. Juli 1813, Z. 19,919, B. 3, S. 358.

—— erhält einen eigenen Primararzt. A. H. E. v. 10. November 1817; Hfkzl. D. v. 13. November, Z. 26,734; R. V. v. 1. December 1817, Z. 51,870, B. 4, S. 335.

—— Als Primar-Arzt daselbst soll nicht mehr der jüngste Primarius der Krankenanstalt fungiren, sondern es soll der Primarius daselbst stabil verbleiben. Hfkzl. D. v. 19. November 1841, Z. 35,388; R. V. v. 14. December, Z. 69,160, B. 9, S. 395.

—— Instruction für die Primar- und Secundar-Ärzte und Secundar-Wundärzte daselbst. Hfkzl. D. v. 9. Jänner 1815, Z. 382; R. V. v. 17. Jänner, Z. 1747, B. 4, S. 97.

—— Daselbst sollen nur höchst verläßliche Secundarien angestellet werden. R. V. v. 20 October 1837, Z. 59,803, B. 9, S. 83.

—— In Ybbs wird ein Primarius mit dem Gehalte von 600 fl. und ein Secundarius von 400 fl. aus dem Irrenfonde angestellt, mit dem Bezuge von

freier Wohnung, sammt Holz- und Licht-Deputat, als provisorische Maßregel; daselbst sollen Geisteskranke vom Lande unmittelbar aufgenommen werden und solche sind nicht mehr nach Wien zu senden. Hfkzl. D. v. 13. Jänner 1842, Z. 696; R. V. v. 26. Jänner, Z. 5020, B. 9, S. 405.

Irrenanstalt in Ybbs, siehe Versorgungs-Anstalt Ybbs.

—— Abgesonderte Evidenzhaltung der Kranken, Irrsinnigen und Pfründner in Versorgungshäusern, R. V. v. 24. Mai 1837, Z. 30,755, B. 9, S. 45.

—— in Ybbs, von der Vorlegung der Speiseprotocolle an die Regierung hat es abzukommen; dagegen wird dem ärztlichen und Verwaltungs-Personale die genaueste Aufsicht auf die Speisen eingeschärft. R. V. v. 5. April 1843, Z. 17,789, B. 10.

—— Evidenzhaltung der Irrenverpflegsgebühr zu Ybbs. R. V. v. 19. Februar 1839, Z. 6225, B. 9, S. 252.

—— zu Ybbs; Vergütung der Verpflegskosten für die nach Ybbs untergebrachten irrsinnigen Pfründner. R. V. v. 23. September 1831, Z. 33,699, B. 7, S. 647.

—— zu Ybbs; den Geisteskranken ist die Disposition über ihre Barschaft in der Regel nicht zu belassen. R. V. v. 16. November 1842, Z. 64,153, B. 9, S. 470.

—— (Privat-) Irrenanstalten sind nicht zu verwechseln mit Privatkostorten für unheilbare Irre und Blöde. Hfkzl. D. v. 26. December 1822, Z. 35,440; R. V. v. 22. Jänner 1823, Z. 2,383, B. 5, S. 301.

—— (Privat-); Bedingungen zur Errichtung derselben. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 26. November 1813, Z. 17,915; R. V. v. 23. December, Z. 36,854, B. 3, S. 383.

—— Unternehmer von Privat-Irrenanstalten sollen, wenn sie kein eigenes Haus dazu besitzen, einen Miethcontract deßhalb abschließen; dieselben sind vom Protomedicus und Stadtphysicus öfters zu untersuchen, und öffentlichen Sanitätsindividuen kann keine Curatel über Irre übertragen werden. Hfkzl. D. v. 6. Juli 1823, Z. 34,865; R. V. v. 25. Juli, Z. 35,347, B. 5, S. 334.

—— (Privat-); bei Errichtung derselben ist keine Taxe zu bezahlen. Hfkzl. D. v. 18. Juni 1822, Z. 22,142; R. V. v. 25. Juni, Z. 29,823; Prov. G. S. B. 4, S. 560.

—— (Privat-), Vorschrift für Inhaber derselben bei Aufnahme von Irrsinnigen. R. V. v. 9. Mai 1823, Z. 20,066, B. 5, S. 321.

—— Privat-Irrenanstalten und Kostorte in Wien stehen unter derselben Aufsicht wie alle andern Irrenanstalten; Vorschriften bei Aufnahme von Irrsinnigen; die Aufnahme ist anzuzeigen und die 2 Stadtphysici haben die Irrsinnigen zu untersuchen und überhaupt die Anstalt selbst genau zu überwachen; sie haben jährlich der Regierung Ausweise vorzulegen. Hfkzl. D.

v. 20. Februar 1815, Z. 2,912; R. V. v. 1. März, Z. 6708, B. 4, S. 179 und Hfkzl. D v. 31. Jänner 1827, Z. 1699, R. V. v. 12. Februar, Z. 8143 und Hfkzl. D. v. 18. October 1827, Z. 27,255; R. V. v. 22. November, Z, 60,643 und R. V. v. 27. Jänner 1829, Z. 72,837 von 1828, B. 6, S. 263, 291 und 407.

Irrenanstalt Privat=; bei Aufnahme von Irren mit einer Krankengeschichte ausländischer Ärzte ist sich zu benehmen, als wenn keine Krankengeschichte vorhanden wäre. R. V. v. 23. Jänner 1829, Z. 3253, B. 6, S. 403.

—— Privat=Irrenanstalten und Kostorte sind alle 3 Monate von den Stadtphysikern zu untersuchen. R. V. v. 27. Jänner 1829, Z. 72,837, B. 6, S. 406.

—— Privat=; Anzeige der Curatoren der daselbst aufgenommenen Irrsinnigen. R. V. v. 28. Mai 1835, Z. 29,275, B. 8, S. 236.

—— Privat=— haben in ihren periodischen Standesrapporten die Curatoren der Irrsinnigen namhaft zu machen. R. V. v. 17. October 1842; Z. 60,854, B. 9, S. 465.

—— Formulare zur Ausstellung von Krankengeschichten Irrsinniger, Behufs ihrer Aufnahme in eine öffentliche Irrenanstalt. R. V. v. 24. März 1843, Z. 11,500, B. 10.

—— Errichtung der Privat=Irrenanstalt des Dr. Görgen. R. V. v. 25. December 1819, Z. 44,747, B. 5, S. 135.

—— wird an dessen Sohn Gustav Görgen übertragen. R. V. v. 22. Februar 1843, Z. 8639, B. 10.

—— Privat= die dem Joh. Prohaska ertheilte Bewilligung einer Anstalt zur Verpflegung unheilbarer Irren wird auf dessen Sohn übertragen; Hfkzl. D. v. 19. August 1842, Z. 24,189; R. V. v. 28. August, Z. 50,683, B. 9, S. 453.

Israeliten, siehe Ammen — Apotheker — Krankenhaus=Secundarien — Facultät.

—— kranke, deren Aufnahme ins allgemeine Krankenhaus. R. V. v. 6. August und 7. October 1833, Z. 40,973 und 54,576, B. 8, S. 19.

—— Vorschriften bei Aufnahme derselben in eine Wiener Lehranstalt. R. V. v. 27. Februar 1825, Z. 9651; Prov. G. S. B. 7, S. 79.

—— Beeidigung der israelitischen Doctoren nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung. R. V. v. 19. März 1829, Z. 13,787, Prov. G. S. B. 11, S. 168.

—— =Spital, siehe Spital der Israeliten.

Israelitische Hebammen, siehe Hebammen.

—— Grabstätten, siehe Leichenhöfe.

Italiener aus dem venez. lomb. Königreiche, siehe Krankenhaus.

Juden, siehe Israeliten.

Judenkinder; die Geburt derselben in Wien ist sogleich der Polizei-Oberdirection anzuzeigen. R. V. v. 2. December 1807, Z. 38,528, B. 3, S. 52.

Judenkirsche darf nicht zu Markt gebracht werden. R. V. v. 7. September 1795, B. 1, S. 86.

K.

Käse, Vorsicht beim Käsemachen; er darf nicht in unverzinnten kupfernen Geschirren aufbewahrt werden; R. V. v. 7. Juli 1804, B. 2, S. 290.

Kaffehsieder, siehe Geschirre.

Kaffeh, siehe Surrogatkaffeh.

Kalköfen, siehe Schlafstätten.

Kammeramtskasse (Wiener), siehe Sanitätsauslagen.

Kannen, siehe Geschirre.

Kanzlei-Requisiten, siehe Krankenhaus.

Kapuziner zu Brunek, siehe Studien.

Kastriren, siehe Thier-Arzneiinstitut.

Katholiken, siehe Leichenhöfe.

Kaufleute, siehe Materialisten.

Keller, siehe Wirthe.

Keller, Versicherung der Kellerthüren, (Fallthüren). Hfkzl. D. v. 28. Mai 1824, Z. 15,005; R. V. v. 6. Juni, Z. 27,226; Prov. G. S., B. 6, S. 361.

Kellerhalsbeeren einzuführen und zu verkaufen ist erlaubt. Hfkzl. D. v. 13. März 1834, Z. 5874; R. V. v. 8. April 1834, Z. 16,542 B. 8, S. 76.

Kerzen, siehe Krankenhaus — Strafhaus und Millykerzen.

Kessel, siehe Fleckfieber.

Kindbetterinnen am Lande sollen vor dem 15. Tage nach der Entbindung nicht ausgehen und bis dorthin auch nicht ausgesegnet werden. R. V. v. 16. Februar 1799, B. 2, S. 33.

Kindbettfriesel, siehe Tollkirschenextract.

Kinder, siehe Findelanstalt und Krankenhaus.

—— beim Erkranken derselben ist ebenso wie bei Erwachsenen ärztliche Hilfe zu suchen. R. V. v. 7. Juli 1804, B. 2, S. 292.

—— todtgeborne, ihre Beschau und Beerdigung. R. V. v. 22. August 1833, Z. 44,588, B. 8, S. 23.

Kinderleichenbeschau. R. V. v. 13. August 1796, B. 1, S. 162.

Kinderspielerei, siehe Geschirre und Farben.

Kinderkrankeninstitut in Wien (erstes); Instruction für den Director desselben; er ist dem 1. Stadtphysikus untergeordnet, welcher es auch zu inspiciren hat. Hfkzl. D. v. 25. August 1826, Z. 23,596; R. V. v. 13. September, Z. 44,302, B. 5, S. 165.

—— bezieht 400 fl. aus dem Krankenfonde. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 19. December 1807, Z. 25,507; R. V. v. 2. Jänner 1808, Z. 345, B. 3, S. 51.

—— erhält aus der städt. Casse einen erhöhten Beitrag von 100 fl.; Hfkzl. D. v. 26. October 1815, Z. 18,862; R. V. v. 10. November, Z. 36,072, B. 4, S. 196.

Kinderkrankheiten-Klinik, siehe Studien.

Kinderspital, Errichtung desselben am Schottenfelde in Wien vom Dr. Mauthner. Hfkzl. D. v. 19. Mai 1837, Z. 11,417; R. V. v. 26. Mai und 30. November 1837, Z. 30,016 und 66,649, B. 9, S. 41.

—— am Schottenfelde wird der Privatwohlthätigkeit überlassen. A. H. E. v. 4. September 1840; Hfkzl. D. v. 8. September, Z. 28,295; R. V. v. 16. September 1840, Z. 52,673.

—— in demselben wird eine zahlende Abtheilung zu 24 kr. und 48 kr. C. M. (und zu 10 und 20 kr. C. M. für gesunde aber schwächliche Kinder) errichtet. Hfkzl. D. v. 26. November 1840, Z. 35,798; R. V. v. 9. December 1840, Z. 70,032, B. 9, S. 336.

—— zur weitern Ausdehnung desselben wird ein unter dem Schutze J. M. der Kaiserinn Maria Anna stehender Verein gebildet; dessen Statuten. R. V. v. 2. März 1842, Z. 12,621, B. 9, S. 417.

—— auf der Wieden; Gründung desselben durch einen Verein; Statuten desselben. R. V. v. 13. October 1841, Z. 56,309 und 20. August 1842, Z. 19,616 und Hfkzl. D. v. 6. Mai 1842, Z. 12,064; R. D. v. 17. Mai, Z. 29,408. B. 9, S. 389 und 436.

—— auf der Wieden; demselben wird eine Hausapotheke gestattet. R. V. v. 8. April 1842, Z. 19,870, B. 9, S. 433.

—— auf der Wieden; demselben wird die Bichler'sche Stiftung zur Bildung v. Kindswärterinnen zugewiesen. R. V. v. 31. August 1842, Z. 48,105 und 12. Jänner 1843, Z. 76,828 v. 1842, B. 9, S. 455.

Kindswärterinnen, siehe Kinderspital Wieden.

Kirschlorbeerwasserverkauf, siehe Materialisten.

—— wegen Verkauf desselben sind bei den Kaufleuten Untersuchungen anzustellen. Hfkzl. Präs. Note v. 17. December 1829, Z. 1537; R. Präs. D. v. 21. December, Z. 2080/P., B. 6, S. 467.

Klausenburger Lehranstalt, siehe Studien.

Klederling, siehe Waſenmeiſter.

Kleidung, siehe Verſorgungsanſtalt und Krankenhaus.

Kleidungsſtücke, siehe Appretiren.

Klinik, siehe Studien.

Kloſter, siehe Todtenbeſchau.

Kloſterneuburg, siehe Diſtrictsphyſikat.

Knall-Kügelchen und Fidibus zu erzeugen und zu verkaufen iſt verboten. Hfkzl. D. v. 4. April 1809, Z. 5279; R. Circ. v. 26. Februar 1811, Z. 9584, B. 3, S, 219.

—— -Präparate, Vorſchriften in Anſehung der Erzeugung und des Verkaufs derſelben. Hfkzl. D. v. 15. Mai und 19. Juni 1828, R. Circ. v. 3. Juni, Z. 28,711 und 26,178; Prov. G. S. B. 10, S. 284.

—— -Pulver-Erzeugung, siehe Gewerbe (auf Befugniſſe beſchränkte).

—— —— Bertholet'ſches darf nur in Apotheken bereitet werden; Vorſchriften darüber. Hfkzl. D. v. 7. Mai 1812; Faulller B. 1, S. 109.

Kochſalz, siehe Salz.

Köllner-Waſſer, beim Verkauf desſelben werden marktſchreieriſche Gebrauchzetteln verboten; Hfkzl. D. v. 8. Auguſt 1834; Z. 19,510; R. V. v. 22. Auguſt, Z. 45,461, B. 8, S. 179.

—— für öffentliche Anſtalten zu verſchreiben, iſt verboten. R. V. v. 18. Februar 1842, Z. 9753, B. 9, S. 415.

Kohlen, Warnung vor dem Gebrauch brennender Kohlen in verſchloſſenen Zimmern und Beſtrafung jeder dießfälligen Unvorſichtigkeit. R. Circ. v. 10. März 1808, Z. 28,86, B. 3, S. 56.

—— (Holz-) Verbot ſelbe auf offenen Kohlkranzwagen durch die Stadt und die Vorſtädte Wiens zu führen. R. V. v. 23. Auguſt 1838, Z. 46,232, B. 9, S. 208.

—— -Wagen ſollen nicht in die innere Stadt kommen. Hfkzl. D. v. 10. November, 1821, Z. 31,748; R. V. v. 18. November, Z. 53,579; Prov. G. S. B. 3, S. 738.

Koller, siehe Viehverkäufe.

Koſtgelder für Pflegeparteien ehelicher Waiſen aus dem Verſorgungsfonde. Hfkzl. D. v. 10. September 1835, Z. 23,826; R. Circ. und V. v. 21. September, 1. October, und 7. November 1835, Z. 51,858 — 53,491 und 63,902, B. 8, S. 253.

—— siehe Findelanſtalt.

Koſtorte für Blöde und Irre, siehe Irrenanſtalten.

Krätze, Beſtreitung der Heilkoſten für die in Militär-Spitälern an Krätze und Luſtſeuche behandelten Recruten. Hfkzl. D. v. 26. Februar 1835, Z. 4299; R. V. v. 6. März, Z. 12,494, B. 8, S. 213.

—— Vorſchriften zur Verhütung der Krätze unter dem Militär. R. V. v. 24. December 1823, Z. 62,195, B. 5, S. 343.

Krätze, Vorschriften zur Verhütung derselben im Versorgungshause zu Mauerbach. R. V. v. 7. April 1820, Z. 1302, B. 5, S. 143.

Kräuterextracte, siehe Materialisten.

Krakau, siehe Studien — Universität und Diplome,

Kranke vom Lande, siehe Krankenhaus.

—— Bestrafung der Vernachlässigung der Pflege derselben von Seite der Angehörigen. St. G. B. Thl. II. §. 114.

Krankenanstalt (Bezirks-), siehe Armeninstitut.

Krankengeschichte, siehe Irrenanstalten.

Krankenhaus (Wiener allgemeines), siehe Gebärhaus, Findelanstalt, Sanitätsauslagen, Chlorkalk, Armeninstitut (wegen Arzneiverschreibung), Hundswuth, Ordinationsnorm, Arzneiconten, Arzneilieferung, Sanitätsbericht, Versteigerungen.

—— Errichtung und erste Statuten desselben. Hfd. v. 20. Juni 1784, Joseph. G. S. B. 6, S. 485 und 203.

—— Fundirung desselben. Hfd. v. 30. April 1803; R. V. v. 14. Mai 1803; Frz. G. S. B. 19, S. 169.

—— Stiftung von 25 Betten aus dem Hospitalsfonde. A. H. E. v. 23. Juli 1816; Hfkzl. D. v. 29. Juli, Z. 14,426; R. V. v. 27. August, Z. 31,837, B. 4, S. 255.

—— -Fond (der) ist abgesondert vom Gebär- und Irrenfonde zu gebahren. Hfkzl. D. v. 24. August 1820, Z. 24,932; R. Circ. v. 19. September, Z. 39,962, B. 5, S. 184.

—— Vor demselben soll aufgespritzt werden. R. V. v. 20. Juli 1807, Z. 25,138, B. 3, S. 31.

—— Für die Directorswohnung wird ein Zins von 500 fl. bemessen, der auf den Irren-, Gebärhaus- und Krankenfond zu vertheilen kommt. Hfkzl. D. v. 31. December 1840, Z. 39,477. R. V. v. 15. Jänner 1841, Z. 1695, B. 9, S. 340.

—— Repartirung des Miethzinses von 300 fl. für die zwei Eisgruben daselbst auf die 3 verschiedenen Fonde, wovon den Irrenfond 63 fl. 9 kr., den Gebärhausfond 31 fl. 35 kr. und den Krankenfond 205 fl. 16 kr. treffen. R. V. v. 14. September 1842; Z. 52,229, B. 9, S. 459.

—— Wird von Entrichtung der Licitationspercente für den Versorgungshausfond enthoben. R. V. v. 14. Februar 1811, Z. 4218, B. 3, S. 219.

—— Manipulation und Geschäftseintheilung; Personalsvermehrung. Hfkzl. D. v. 18. Februar 1837, Z. 12,356; R. V. und Circ. v. 30. März, Z. 12,234, B. 9, S. 8.

—— Instruction für den Director, die Primarärzte, Secundärzte, Primar-

wundärzte, Secundarwundärzte, den Ober-Krankenpfleger, die Wärtersleute, den Protocolliſten ꝛc., ſiehe Inſtructionen.

Krankenhaus. Wirkungskreis des Bauinſpectors daſelbſt. Hfkzl. D. v. 12. September 1841, Z. 24,725; R. V. v. 3. October, Z. 51,941.

—— Inſtruction für die 2 jüngſten Kanzliſten daſelbſt (Abänderung des §. 8). Hfkzl. D. v. 30. Mai 1843, Z. 15,708; R. V. v. 12. Juni 1843 Z. 32,872, B. 10.

—— Abänderung in der Dienſtleiſtung des Protocolliſten; ſtatt ihm haben die Krankenaufnahme die zwei jüngſten Kanzliſten zu beſorgen. Hfkzl D. v. 20. October 1842, Z. 30,345; R. V. v. 10. November, Z. 65,035, B. 9, S. 466.

—— Verrechnende Beamte daſelbſt (auch proviſoriſche) haben Cautionen zu leiſten. Hfkzl. D. v. 11. October 1821, Z. 28,949; R. V. v. 25. October, Z. 48,497; Prov. G. S. B. 3, S. 592.

—— Für die Directionskanzlei wird ein Individuum mit 200 fl. Gehalt beſtellt. A. H. E. v. 1. Auguſt 1819; Med. J. B. B. 5, H. 3, S. 25.

—— Vermehrung des Kanzleiperſonale und der Beſoldungen bei mehreren Individuen; Materialverwalter erhält 800 fl., Material-Controllor 700 fl., nebſt Wohnung, Holz und Lichtdeputat wie bisher; Liquidator 700 fl. und Quartier-Geld pr. 70 fl.; Kleiderverwahrer iſt nach den Oberkrankenwärtern einzureihen mit denſelben Bezügen wie dieſe; Liquidatursadjunct mit einem Gehalt von 550 fl. und 60 fl. Quartiergeld; 5 Kanzliſten, und zwar 1. und 2. mit 350 fl., 3. und 4. 300 fl. und der 5. mit 250 fl. ſammt Quartiergeld von 40 fl. für jeden; Amtsdiener 200 fl., Portier am Neuzubau-Thor 180 fl. Hfkzl. D. v. 27. April 1838, Z. 7230; R. V. v. 22. Mai, Z. 29,340, B. 9, S. 132.

—— Pflichten und Verhältniß der Curaten daſelbſt unter ſich und gegen die Direction, ſo wie gegen den Ortspfarrer. R. V. v. 1. Mai 1829, Z. 72,547; Prov. G. S. B. 11, S. 423.

—— Inſtruction für die Curaten daſelbſt. R. V. v. 20. März 1834, Z. 7122 und 12. November 1835, Z. 59,653, B. 8, S. 70 und 272.

—— Holzdeputat für den geiſtlichen Rector, täglich 2 bis 5 Scheiter. R. V. v. 27. December 1838, Z. 73,276, B. 9, S. 223.

—— Wärtersleute, dazu ſind im Alter vorgerückte Individuen nicht aufzunehmen. Hfkzl. D. v. 27. Juli 1833, Z. 15,950; R. V. v. 5. Auguſt, Z. 42,470, B. 8, S. 18.

—— für die 12 verdienteſten Wärtersleute kommen jährlich 120 fl. als Prämie zu vertheilen. Hfkzl. D. v. 17. December 1834, Z. 29,342; R. V. v. 29. December, Z. 70,142, B. 8, S. 194.

—— —— Beſtrafuug derſelben; bei denſelben wird die körperliche Züchtigung abgeſchafft und uur Einſperrung auf 1 — 24 Stunden, oder Hausarreſt auf 1 — 4 Tag angeordnet. R. V. v. 17. Februar und 30. Juni 1835, Z.

8436 und 35,442 und Hfkzl. D. v. 10. September 1835, Z. 23,762; R. V. v. 22. September, Z. 52,248, B. 8, S. 211 und 252.

Krankenhaus. Das Dienstpersonale ist provisionsfähig. St. H. C. D. v. 5. September 1835, Z. 5380; R. Z. 50,877, B. 8, S. 251.

—— Provisionirung der Wärtersleute. Hfkzl. D. v. 15. October 1836, Z. 26,751; R. V. v. 29. October, Z. 60,184, B. 8, S. 369.

—— Zur Prov. Fähigkeit der Wärtersleute ist die zeitliche Dienstunterbrechung wegen Krankheit oder Sperrung der Zimmer bei guter Conduite nicht hinderlich. A. H. E. v. 11. August 1838; Hfkzl. D. v. 23. August, Z. 20,977; R. V. v. 3. September, Z. 50397, B. 9, S. 207.

—— Medicamentenbezug der Angestellten wird auf die Person desselben beschränkt. Hfkzl. D. v. 6. Juli 1826, Z. 18,689; R. V. v. 23. Juli, Z. 35,600, B. 6, S. 91.

—— Mineralwässerbezug für Beamte, siehe Mineralwässer.

—— Medicamentenbezug und ärztliche Hilfe für das Personale; Einstellung derselben, siehe Anstalten (öffentliche).

—— Daselbst sind keine Gärten in den Hofräumen anzulegen. A. H. E. v. 23. Juni 1830; Hfkzl. D. v. 8. Juli, Z. 15,271; R. V. v. 26. Juli, Z. 40,390, B. 7, S. 11.

—— Einziehung der den Beamten überlassenen Grundstücke. A. H. E. v. 17. Mai 1836; Hfkzl. D. v. 23. Mai, Z. 13,770; R. V. v. 14. Juni, Z. 31,979, B. 8, S. 321.

—— Kerzen und Holzdeputat für den Ober-Krankenpfleger und Protocolisten. Hfkzl. D. v. 23. Dezember 1830, Z. 28,917; R. V. v. 5. Jänner 1831, Z. 680; Prov. G. S. B. 12, S. 362.

—— Kerzendeputat für das Personale. R. V. v. 11. Mai 1837, Z. 24,778, B. 9, S. 38.

—— Krankenhaus-Deputatholz darf ohne schriftliche Erlaubniß der Direction nicht aus dem Hause gebracht werden. R. V. v. 2. März 1837, Z. 10,426, B. 9, S. 21.

—— Regulirung der Deputatholz-Erfolglassung in den Winter- und Sommermonaten an die Beamten. R. V. v. 17. Februar 1841, Z. 7676, B. 9, S. 350.

—— Geld- und Naturalbezüge sammt Kleiderausmaß für das Dienstpersonale. R. V. v. 13. April 1837, Z. 19,481 und R. V. v. 21. Februar 1838, Z. 9126, B. 9, S. 28 und 119.

—— Anstellung eines Vicedirectors daselbst mit dem Gehalte von 1000 fl., der aber zugleich auch Primararzt sein soll. A. H. E. v. 17. Juli 1821; Hfkzl. D. v. 31. Juli, Z. 20,831; R. V. v. 3. August, Z. 35,740, B. 5, S. 216.

—— Instruction für den Vicedirector. A. H. E. v. 21. Jänner 1823; Hfkzl.

D. v. 25. Jänner, Z. 2937; R. V. v. 17. Februar, Z. 5749, B. 5, S. 309.

Krankenhaus-Gehalt der Primarärzte: 1 mit 1500 fl., 2 mit 1300 fl., 2 mit 1200 fl.; für die Primarwundärzte: 2 mit 1200 fl. und 2 mit 1000 fl. A. H. E. v. 10. März 1822; Hfkzl. D. v. 17. März, Z. 7267; R. V. v. 31. März, Z. 17,407, B. 5, S. 256.

—— Primarien sind pensionsfähig. A. H. E. — Hfkzl. D. v. 5. Februar 1809, Z. 1847; R. V. v. 22. Februar, Z. 4591, B. 3, S. 110.

—— Primarien sind zu beeidigen; Secundarien haben nur anzugeloben; Instruction für die Primarien. A. H. E. v. 28. April 1831; Hfkzl. D. v. 20. October, Z. 10,408; R. V. v. 3. December 1831, Z. 61,706, B. 7, S. 51.

—— Instruction für die Journalführenden Ärzte. Hfkzl. D. v. 26. März 1840, Z. 8655; R. V. v. 6. April, Z. 20,069, B. 9, S. 299 und Hfkzl. D. v. 1. Juni 1843, Z. 16,587; R. V. 16. Juni, Z. 33,933, B. 10.

—— Die Direction des Krankenhauses wird von der Professur der medicinischen Klinik getrennt. A. H. E. v. 17. Juli 1830, Hfkzl. D. v. 23. Juli, Z. 17,284; R. V. v. 30. Juli, Z. 41,241, B. 7, S. 12.

—— Verhältniß der Kliniken zur Direction. R. V. v. 11. April 1838, Z. 18,393, B. 9, S. 122.

—— Die Verwendung der Primarien wird der Direction überlassen. A. H. E. — Hfkzl. D. v. 21. Juni 1810, Z. 8595; R. V. v. 9. Juli, Z. 19,316, B. 3, S. 206.

—— Gehalt des Professors der pathologischen Anatomie, siehe Studien.

—— Anstellung und Instruction des Prosectors und Custos des pathologischen Museums. A. H. E. v. 24. Februar 1834; St. H. E. D. v. 5. März, Z. 1307; R. V. v. 18. März, Z. 1505, B. 8, S. 62.

—— Deputat von 24 Pfund gegossenen Kerzen für denselben. R. V. v. 24. Juni 1842, Z. 37,105, B. 9, S. 443.

—— Der Primargeburtsarzt daselbst muß Dr. der Medizin und Chirurgie und Magister der Geburtshilfe sein. Hfkzl. D. v. 30. Juni 1842, Z. 19,295; R. Kundm. v. 19. Juli, Z. 41,450, B. 9, S. 444.

—— Die Stelle eines Primarius in der Irrenanstalt ist nicht mehr dem jüngsten Primararzt zu übertragen. Hfkzl. D. v. 19. November 1841, Z. 35,388; R. V. v. 14. December 1841, Z. 69,160, B. 9, S. 395.

—— Ein Primarwundarzt hat die augenkranken Findlinge zu behandeln. R. V. v. 14. August 1818, Z. 33,205, B. 5, S. 57.

—— Errichtung einer eigenen Abtheilung für Brustkranke daselbst. Hfkzl. D. v. 13. Februar und 9. Juli 1840, Z. 4006 und 20,409; R. V. v. 7. März und 17. Juli, Z. 13,189 und 40,745 und A. H. E. v. 17. Juli

1841, Hfkzl. D. v. 21. Juli, Z. 22,978; R. V. v. 27. Juli, Z. 40,790, B. 9, S. 296 und 373.

Krankenhaus. Errichtung einer Abtheilung zur Behandlung nicht syphilitischer Krankheiten der Harnorgane. A. H. E. v. 10. September 1842; Hfkzl. D. v. 15. September, Z. 35,103; R. V. v. 20. September, Z. 55,673, B. 9, S. 460.

—— Vermehrung der Primarärzte und Primarwundärzte, 2 Primarärzte mit dem Gehalte von 1200 und 2 Primarwundärzte mit 1000 fl. A. H. E. v. 3. Juni 1836; Hfkzl. D. v. 8. Juni, Z. 15,600; R. V. v. 27. Juni, Z. 34,326, B. 8, S. 323.

—— Vermehrung der Secundarärzte, der Secundar-Wundärzte und chirurgischen Practicanten. Hfkzl. D. v. 17. December 1834, Z. 29,342; R. V. v. 29. December, Z. 40,142 und Hfkzl. D. v. 10. August 1837, Z. 18,532; R. V. v. 19. August, Z. 47,140, B. 8, S. 194 und B. 9, S. 64.

—— Regulirung des subalternen ärztlichen Personals; die chirurgischen Practikanten haben aufzuhören, statt deren kommen Präparanden ohne Gehalt; alle Secundar-Ärzte und Secundar-Wundärzte erhalten eine Besoldung von 240 fl., — Besetzungsart dieser Stellen; es haben bei der Krankenanstalt 17 Secundar-Ärzte und 9 Secundar-Wundärzte, bei der Irrenanstalt 2 Secundar-Ärzte und 2 Secundar-Wundärzte, bei der Gebär-Anstalt 1 Secundar-Geburts-Arzt zu bestehen, die Anstellung ist auf 2, höchstens 4 Jahre; Juden sollen zu Secundarien nur in Ermanglung christlicher Ärzte angestellt werden. Hfkzl. D. v. 28. Jänner 1842, Z. 1118 und 4. August, Z. 17,687; R. V. v. 20. Februar und 19. August 1842, Z. 10,098 und 48,318 und R. V. v. 31. October 1842, Z. 60,924, B. 9, S. 412 und 466.

—— Secundarien sind bei Anstellungen besonders zu berücksichtigen. R. V. v. 10. März 1795, B. 1, S. 73.

—— Secundarien sollen Doctoren der Medicin sein. Hfkzl. D. v. 29. April 1819, Z. 13,029; R. V. v. 5. Juni, Z. 20,932, B. 5. S. 114.

—— Zeugnisse für Secundar-Ärzte sind vom Director zu bestätigen und darin das Jahr und die Zeitdauer des Dienstes auszudrücken. Hfkzl. D. v. 25. Februar 1819, Z. 5781; R. V. v. 3. April, Z. 12,415; B. 5, S. 110.

—— Besetzung der Secundar-Wundarztes-Stellen vor allen durch Operations-Institutszöglinge. A. H. E. und Hfkzl. D. v. 3. December 1812, Z. 18,088; R. V. v. 4. Jänner 1813, Z. 189, B. 3, S. 285 und Hfkzl. D. v. 10. Juni 1819, Z. 17,582; R. Z. 23,380, B. 5, S. 114 und Hfkzl. D. v. 11. Juli 1839, Z. 21,785; R. V. v. 1. August, Z. 43,586.

—— Zu Secundarien können Juden genommen werden, doch sind Christen caeteris paribus vorzuziehen. Hfkzl. D. v. 24. April 1817, Z. 8730; R. V. v. 17. Mai, Z. 20,380, B. 4, S. 279 und R. V v. 4.

December 1829, Z. 66,062, B. 6, S. 465 und R. V. v. 31. October 1842, Z. 60,924, B. 9, S. 466.

Krankenhaus. Ärzte und Wundärzte dürfen höchstens 4 Jahre daselbst als Secundarien dienen. R. V. v. 4. März 1838, Z. 12,184, B. 9, S. 119.

—— Lehramts-Assistenten sind nicht ausgeschlossen von Secundararztenstellen. R. V. v. 22. März 1838, Z. 14,976, B. 9, S. 120.

—— Secundar-Ärzte sind von gleichen Dienstplätzen im Prov. Strafhause nicht ausgeschlossen. Hfkzl. D. v. 24. Juli 1834, Z. 27,955; R. V. v. 11. August, Z. 43,413, B. 8, S. 100.

—— Secundar-Ärzte dürfen sich vereheligen. Hfkzl. D. v. 19. Februar 1835 Z. 3572; R. V. v. 3. März, Z. 12,327, B. 8, S. 212.

—— Galizische Stipendisten können zu ihrer Ausbildung noch zwei Jahre nach ihrer Promotion im Krankenhause belassen werden. Hfkzl. D. v. 30. Jänner 1840, Z. 2447; R. V. v. 11. Februar, Z. 8239, B. 9, S. 295.

—— Die Ursachen von Urlaubs-Überschreitungen sind alsogleich anzuzeigen. R. V. v. 30. August 1838, Z. 49,282, B. 9, S. 211.

—— Das subalterne ärztliche Personale hat in Erkrankungsfällen keinen Anspruch auf unentgeldliche Behandlung oder Verpflegung. A. H. E. v. 28. September 1841; Hfkzl. D. v. 4. October, Z. 31,232; R. V. v. 26. October, Z. 56,484, B. 9, S. 378.

—— Die Ordinationszetteln sind ein Eigenthum der Anstalt. R. V. v. 11. Februar 1815, Z. 5187, B. 4, S. 176.

—— Besoldungs-Veränderungen im subalternen ärztlichen Personale sind alsogleich und abgesondert der Regierung anzuzeigen. R. V. v. 6. November 1840, Z. 62,281 und 16. Mai 1841, Z. 27,144, B. 9, S. 333 und 367..

—— Verzeichniß der Arzneien, die daselbst nicht verschrieben werden sollen. Hfkzl. D. v. 13. April 1809, Z. 5613; R. V. v. 14. September, Z. 11,807, B. 3, S. 197.

—— Daselbst ist die china regia zu verschreiben; Taxe dafür. R. V. v. 11. Mai 1808, Z. 12,123, B. 3, S. 61.

—— Ärzte haben sich bei der Ordination auf die in der Pharmacopöe enthaltenen Medicamente zu beschränken. Hfkzl. D. v. 15. März 1811; Med. J. B. B. 6, Hft. 4, S. 7.

—— Nicht geblattert habende Kranke sind vor ihrer Entlassung zu impfen. R. V. v. 2. Jänner 1811, Z. 39,341, von 1810, B. 3, S. 211.

—— Die Heilmittel die bei Wasserscheukranken angewendet wurden, sind der Regierung anzuzeigen. R. V. v. 11. Februar 1811, Z. 1312, B. 3, S. 211.

Krankenhaus. Merkwürdige Fälle sind im Sanitäts Hauptberichte summarisch aufzuführen. R. V. v. 26. October 1813, Z. 30,877, B. 3, S. 379.

—— Embryonen und die innern weiblichen Geschlechtstheile aus den 1. Schwangerschafts-Monaten, sind der Wiener anatomischen Lehranstalt einzusenden. R. V. v. 28. März 1843, Z. 17,013 B. 10.

—— In den medicinischen Commissions-Protocollen sind die unheilbaren Kranken zur Übergabe in ein Versorgungshaus zu bezeichnen. R. V. v. 30. September 1835, Z. 52,329, B. 8, S. 258.

—— Beschaffenheit der medicinischen Commissions-Protocolle, sie sind in Abschrift vorzulegen, und der Commission hat der 1. Arzt der Findelanstalt beizuwohnen. R. V. v. 18. April 1838, Z. 17,471, B. 9, S. 123.

—— Zu den monatlichen ökonomischen Sitzungen sind nebst dem Krankenhaus-Verwaltungs- und Material-Inspector auch dieselben Beamten der Findelanstalt beizuziehen und für jede Abtheilung ein eigenes Protocoll aufzunehmen. R. V. v. 23. November 1838, Z. 66,299, B. 9, S. 221.

—— Die Bezirks-Krankenanstalt in Wien wird unter die Leitung der Krankenhaus-Direction gestellt. A. H. E. v. 3. October 1807; Hfkzl. D. v. 13. October, Z. 20,720; R. V. v. 24. October, Z. 34,942, B. 3, S. 45.

—— Bei Pauschalverhandlungen mit Innungen haben die Ober- und Untervorsteher beizuwohnen, das Protocoll zu unterfertigen und das Innungssiegel beizudrücken. R. V. v. 21. December 1842, Z. 74,196, B. 9, S. 475.

—— Bei der Revision der Medicamenten-Conten ist beizusetzen: in linea medica revidirt mit (ohne) Bemänglung. Hfkzl. D. v. 28. August 1832, Z. 19,252; R. V. v. 15. September, Z. 51,473, B. 7, S. 125.

—— Vorschrift bei Verfassung von Krankenhaus-Medicamenten-Conten; für jedes Krankenzimmer ist ein abgesonderter Conto mit 6 Colonnen vorzulegen; Sparsamkeit in Verschreibung der Medicamente; die Kochzeit ist in den Recepten genau anzugeben; Pflaster haben die Secundar-Wundärzte aufzustreichen. R. V. v. 3. Mai 1842, Z. 24,502, B. 9, S. 435.

—— Auf jedem Recepte und Ordinationszettel ist der Taxbetrag für jeden einzelnen Arzneikörper, die gelieferte Arbeit und das Gefäß specificirt beizusetzen. Hfkzl. D. v. 29. September 1842, Z. 17,081; R. Circ. v. 24. October, Z. 60,972, B. 9, S. 462.

—— Abänderung der Diätnorm. Hfkzl. D. v. 3. Juni 1830, Z. 12,083; R. V. v. 20. Juni, Z. 32,011, B. 7, S. 9 und Kotz B. 2, S. 22.

—— Den Kranken der 3. Verpflegsclasse sind nur Mundsemmeln zu verabreichen. R. V. v. 20. April 1843, Z. 20,988, B. 10.

—— Die Ordinationsstunde ist daselbst im Sommer früh zwischen 6 und 7 Uhr, im Winter aber zwischen 7 und 8 Uhr abzuhalten. Hfkzl. D. v. 9. October 1842, Z. 21,244; R. V. v. 16. November, Z. 66,662 und

Hfkzl. D. v. 31. Jänner 1843, Z. 1748; R. V. v. 16. Februar, Z. 7656, B. 9, S. 464 und B. 10.

Krankenhaus. Auf das sogenannte Dreiguldenstöckel sind nur ruhige Irre zu weisen. Hfkzl. D. v. 30. Jänner 1843, Z. 1820; R. V. v. 14. Februar, Z. 7737, B. 10.

—— Kranke sind nur in vollkommen eingerichtete Zimmer zu bringen. Hfkzl. D. v. 12. Juli 1818, Z. 11,439; R. V. v. 30. Juli, Z. 30,078, B. 5, S. 54.

—— Es sind immer Reservezimmer in Bereitschaft zu halten. R. V. v. 10. April 1820, Z. 11,846, B. 5, S. 145.

—— Einführung der Schwefelräucherungs-Maschine von Galee. A. H. E. v. 28. März 1817; Hfkzl. D. v. 11. September, Z. 21,304; R. V. v. 28. September, Z. 42,221, B. 4, S. 313.

—— Die Wäsche des Gebärhauses ist mit der des Krankenhauses nicht zu verwechseln und wo möglich abgesondert zu waschen. Hfkzl. D. v. 11. Jänner 1843, Z. 37,499; R. V. v. 29. Jänner 1843, Z. 4492, B. 10.

—— Der Religionsunterricht für Syphilitische daselbst wird eingeführt. A. H. E. v. 25. April 1821; Hfkzl. D. v. 3. Mai, Z. 12,697; R. V. v. 26. Mai, Z. 22,495, B. 5, S. 214.

—— Beim wöchentlichen Religionsunterrichte auf der syphilitischen Weiberabtheilung hat ein Oberkrankenpfleger zu erscheinen. R. V. v. 27. April 1839, Z. 19,537, B. 9, S. 258.

—— Reinigung der Betten daselbst und Verkauf der unbrauchbaren Artikel. Hfkzl. D. v. 15. September 1816, Z. 18,325; R. V. v. 3. October, Z. 37,412, B. 4, S. 259.

—— Modification in Betreff des Läutens der Sterbeglocke daselbst während der Dauer der Cholera. R. V. v. 15. Juli 1836, Z. 40,653, B. 8, S. 359.

—— Todtenbeschau. R. V. v. 9. Jänner 1796, B. 1, S. 107 und R. V. v. 27. April 1837, Z. 18,655, B. 9, S. 35.

—— siehe Todtenbeschau.

—— Die todtgebornen Kinder und gerichtlich beschauten Todten sind dem Todtenbeschreibamte mit dem Befunde bekannt zu geben. R. V. v. 9. Jänner 1796, B. 1, S. 107.

—— Die Verstorbenen sind von den Secundar-Ärzten zu beschauen und nicht vor zwei Stunden in die Todtenkammer abzugeben. Hfkzl. D. v. 9. October 1842, Z. 21,244; R. V. v. 16. November, 66,662 und Hfkzl. D. v. 26. Jänner 1843, Z. 1749; R. Z. 6714, B. 9, S. 464 und B. 10.

—— Die Leichen sind nicht länger als 48 Stunden unbeerdigt daselbst zu lassen. R. V. v. 9. Mai und 31. September 1801, B. 2, S. 132 und 166.

—— Der Leichendiener daselbst erhält für jede gerichtliche Section 1 fl. 30 kr. C. M. aus der städtischen Casse. Hfkzl. D. v. 5. October 1815, Z. 17,707; R. V. v. 24. October, Z. 33,620, B. 4, S. 195.

Krankenhaus. Bestimmung, wer die Kosten der gerichtlichen Beschau daselbst zu bestreiten hat. R. V. v. 11. August 1835, Z. 40,250, B. 8, S. 246.

—— Leichenbegängnisse daselbst; auch solche Todte, die zu einem öffentlichen Begräbnisse bestimmt sind, können auf Verlangen der Primarien geöffnet werden. Hfkzl. D. v. 12. März 1817, Z. 3597; R. V. v. 20. März, Z. 14,089, B. 4, S. 279.

—— Leichenabfuhr aus dem Krankenhause im Sommer nach 12 Uhr, im Winter nach 7 Uhr Nachts. R. V. v. 6. September 1826, Z. 42.972, B. 6, S. 185.

—— für gerichtliche Leichenbeschauen daselbst erhält der Gerichtsanatom einen Gehalt von 300 fl. aus dem Wiener Oberkammeramte. R. V. v. 6. August 1812; Hempel B. 1, S. 284.

—— Fürs Beiwohnen bei gerichtlichen Sectionen wird die Remuneration für jeden der zwei jüngsten Primar-Wundärzte auf 180 fl. C. M. erhöht. Hfkzl. D. v. 14. März 1839, Z. 7846; R. V. v. 31. März, Z. 18,198, B. 9, S. 254.

—— Errichtung einer Kranken-Traganstalt in den Polizei-Bezirken Wiens; Traggebühr. R. V. v. 22. Mai 1832, Z. 12,894 und 14. Februar 1833, Z. 7999 und 36,518, B. 7, S. 63 und 8. September 1833, Z. 46,607 und 59,445, B. 8, S. 24.

—— Von Pfründnern sind keine Beerdigungstaxen und Stolgebühren abzunehmen. R. V. v. 5. August 1830, Z. 40,685; Prov. G. S. B. 12, S. 816.

—— Bestimmung der Verpflegsgebühr und Beerdigungs-Taxen. Hfkzl. D. v. 26. Juli und 10. October 1821, Z. 20,975 und 29,429; R. Circ. v. 17. October, Z. 48,117, B. 5, S. 233 und R. V. v. 20. October 1836, Z. 56,963, B. 8, S. 371.

—— Kranke sollen nicht durch Stadtsesselträger ins Krankenhaus getragen werden. R. V. v. 13. Mai 1797, B. 1, S. 251.

—— Krankentragen sollen nicht durch Hofstallgebäude getragen werden. R. V. v. 23. November 1839, Z. 66,737, B. 9, S. 283.

—— Die Handcasse des ersten Casse-Oberbeamten ist wöchentlich zu scontriren und ein Normalienbuch zu führen. Hfkzl. D. v. 8. November 1822, Z. 43,197; R. V. v. 27. November, Z. 57,919; Prov. G. S. B. 4, S. 837.

—— Verpflegsgebühr-Verrechnung und Ausweis darüber. R. V. v. 15. April 1835, Z. 20,744, B. 8, S. 227.

—— Leichengelder-Verrechnung. R. V. v. 12. November 1835, Z. 59,653, B. 8, S. 272.

—— 8 Tage nach Ablauf des Quartals sind die ¼ jährigen Erforderniß-Ausweise einzusenden. R. V. v. 3. April 1841, Z. 17,771, B. 9, S. 363.

—— Das Actenprotocoll ist mit Ende jeden Monats brevi manu dem Regierungs-Sanitäts-Departement vorzulegen. R. V v. 22. November 1838, Z. 66,868, B. 9, S. 220.

—— Ausweise für das Regierungs-Sanitäts-Departement; Beschaffenheit derselben. R. V. v. 13. August 1835, Z. 112,953, B. 8, S. 247.

Krankenhaus. Art der Verfassung der Gelderforderniß-Ausweise von Seite der Verwaltung. R. V. v. 24. März 1843, Z. 14,070, B. 10.

—— Termin zur Vorlage der Rechnungs-Eingaben. Hfkzl. D. v. 11. October 1835, Z. 27,065; R. V. v. 20. October, Z. 57,911, B. 8, S. 266.

—— Jahresausweise, Termin zur Vorlage derselben. R. V. v. 22. Jänner 1836, Z. 3933, B. 8, S. 192.

—— Kanzleirequisiten-Rechnung, Vorschrift dafür. R. V. v. 7. August 1834, Z. 42,552, B. 8, S. 179.

—— Material-Rechnungs-Vereinfachung. R. V. v. 5. November 1836, Z. 62,664, B. 8, S. 378.

—— Bauprälimiarien. Hfkzl. D. v. 21. September 1837, Z. 23,197; R. V. v. 1. October 1837, Z. 55,167, B. 9, S. 71.

—— —— sind bis Anfang Februar jeden Jahres an die Prov. Staatsbuchhaltung einzusenden. R. V. v. 15. Jänner 1839, Z. 2512, B. 9, S. 231.

—— Kassaübergaben. R. V. v. 25. Mai 1837, Z. 29,311, B. 9, S. 45.

—— über die periodischen Wäschscontrirungen ist eine detaillirte Anzeige an die Regierung zu erstatten. R. V. v. 23. December 1838, Z. 73,069.

—— Abänderung der Hauptinventarien; die chirurgischen Instrumente und andere Utensilien, welche sich in Verwahrung der Primarien befinden, sind darin aufzunehmen. R. V. v. 30. September 1841, Z. 53,284, B. 9, S. 376.

—— Anweisung von Vorschüssen. Hfkzl. D. v. 7. Jänner 1843, Z. 40,165; R. V. v. 14. Jänner, Z. 2177, B. 10.

—— Vorlegung von monatlichen Verzeichnissen der daselbst verstorbenen Pfründner an das Prov. Zahlamt. R. V. v. 9. November 1826, Z. 55,756; Prov. G. S. B. 8, S. 606.

—— Monatliche Vorlegung der Stämpelpapier-Verrechnungsausweise mit dem Geldjournale (sammt Formulare). R. V. v. 14. April 1843, Z. 21,003, B. 10.

—— Verpflegsgebühr-Verzeichnisse für Syphilitische sind längstens binnen 6 Monaten nach vollendeter Cur vorzulegen. Hfkzl. D. v. 10. Jänner 1827, Z. 37,267 von 1826; R. V. v. 25. Jänner 1827, Z. 3825 B. 6, S. 260.

—— die Verwaltung hat den entlassenen Pfründnern einen Ausweis über die Zeit ihrer Verpflegung mitzugeben. R. V. v. 26. August, 1835 Z. 46,120, B. 8, S. 248.

—— Lebensbestätigung für daselbst sich befindliche Personen. R. V. v. 16. Mai 1837, Z. 24105, B. 9, S. 38.

—— Zur Verfassung der Testamente sind im Nothfalle die Oberkrankenpfleger beizurufen. R. V. v. 17. Juli 1839, Z. 39,409, B. 9, S. 271.

Krankenhaus. Verfahren mit den Effecten der daselbst Verstorbenen. Hfkzl. D. v. 5. August 1829, Z. 18,738; R. V. v. 20. August, Z. 45,528, B. 6, S. 439 und R. V. v. 7. Mai 1834, Z. 24,843 und R. V. v. 3. Mai 1836, 24076 und R. V. v. 17. November 1836, Z. 63,315, B. 8, S. 77 — 317 und 380 und Hfkzl. D. v. 18. December 1837, Z. 30,414; R. V. v. 27. December 1837, Z. 73,339, B. 9, S. 106.

—— Verlassenschafts-Effecten sind nach Anmeldung der etwa ausstehenden Gebühren derjenigen Person zu erfolgen, die sich mit der Einantwortungs-Urkunde von Seite der Abhandlungs-Behörde ausweiset. Hfkzl. D. v. 15. December 1842, Z. 38,050; R. V. v. 30. December, Z. 76,036, B. 9, S. 474.

—— Aufnahme der Inventur über den Nachlaß der daselbst Verstorbenen. Hfkzl. D. v. 5. November 1835, Z. 29,406; R. V. v. 14. November, Z. 63,856, B. 8, S. 287.

—— Unterstützung der austretenden Reconvalescenten A. H. E. v. 4. August 1816; Hfkzl. D. v. 13. August, Z. 15,501; R. V. v. 30. August, Z. 32,909, B. 4, S. 156 und R. V. v. 14. Juni 1843, Z. 30,671, und 32,945, B. 10.

—— Ausfolgung der Pässe und Wanderbücher an die daselbst Verpflegten bei ihrem Austritt. R. V. v. 21. Februar 1835, Z. 10,002, B. 8, S. 212.

—— Legate für Arme daselbst sind der Verwaltung zu übergeben und von Letzterer zu bestätigen. R. V. v. 27. Juni 1841, Z. 34,107, B. 9, S. 371.

—— Verrechnung eingehender Legate durch die Krankenhaus-Verwaltung R. V. v. 26. September 1841, Z. 52,976, B. 9, S. 376.

—— Vorschrift über die Evidenzhaltung der Liquidations-Bücher und Ausweise bezüglich der Abschreibungen und Einzahlungen der Verpflegsgebühren. R. V. v. 24. Mai 1843, Z. 28,729, B. 10.

—— Behandlung der Depositen von im Gebärhaus Verstorbenen. R. V. v. 5. Jänner 1842, Z. 72,436, B. 9, S. 404.

—— Behandlung der Depositen und Cautionen daselbst; letztere sind ans Prov. Zahlamt abzuführen. R. V. v. 24. November 1842, Z. 68,253, B. 9, S. 473.

—— Depositengelder und Prätiosen sind vom Oberkrankenpfleger an die k. k. Verwaltung abzuführen; ersterer hat hierüber ein Journal zu führen. R. V. v. 12. Mai 1838, Z. 25,485, B. 9, S. 152.

—— Cumulative Aufbewahrung der baaren Depositen. R. V. v. 6. October 1841, Z. 53,985, B. 9, S. 378.

—— Findlings-Empfangscheine von daselbst verstorbenen Müttern sind der Findelhaus-Verwaltung zu übergeben oder der Tod der Mutter dorthin zu melden, wenn über den Empfangschein der Mutter eine weitere Disposition getroffen ist. R. V. v. 8. August 1838, Z. 41,872, B. 9, S. 207.

—— Quittungen desselben über die von Parteien oder der Prov. Cameral-Ausgabs-Cassa erhaltenen Verpflegsgelder sind stämpelpflichtig. R. V. v. 15. Juni

1842, Z. 28,960 und 30,736 und Hfkm. D. v. 14. Jänner 1843, Z. 49,709; R. V. v. 30. Jänner, Z. 3981, B. 9, S. 442 und B. 10

Krankenhaus. Restbeträge der für erkrankte Dienstboten bezahlten Monatsgebühr werden nur dem Überbringer der Quittung rückgestellt. R. V. v. 16. December 1830, Z. 66,757, B. 7, S. 29.

—— Sicherstellung des Krankenhausfondes bei Verlust der Verpflegsgebühr-Quittung. R. V. v. 27. März 1836, Z. 18,236, B. 8, S. 303.

—— Wegen Alter, Lähmung, Krüppelhaftigkeit oder Blödheit Erwerbsunfähige sind von da ins Versorgungshaus Alserbach zu weisen. R. V. v. 19. Februar 1807, Z. 4597, B. 3, S. 5.

—— Unheilbare Kranke sollen in eine Versorgungsanstalt übersetzt werden. R. V. v. 26. September 1812, Z. 26,184, B. 3, S. 261.

—— Die Direction darf Schwangere nicht unmittelbar ins Arbeitshaus weisen. R. V. v. 23. November 1825, Z. 58,548, B. 6, S. 50.

—— Verfahren bei Entlassung der daselbst behandelten Garden. Hfkzl. D. v. 16. October 1838, Z. 26,106; R. V. v. 22. October 1838, Z. 59,899, B. 9, S. 215.

—— Medicamentenlieferung, siehe Arzneilieferung.

—— siehe Strohverkauf.

—— Von dem Erlös des versteigerten Rüttstrohs gebühren dem Ausrufer 5 Procent. R. V. v. 30. April 1839, Z. 24,673, B. 9, S. 258.

—— siehe Stempelbehandlung (der Conten).

—— Herstellungen und Lieferungen sollen versteigert werden. Hfkzl. D. v. 7. December 1840, Z. 36,121; R. V. v. 31. December, Z. 74,329.

—— Contracte mit den Bäckern auf Lieferung satzungsmäßigen Brotes. R. V. v. 11. und 12. Mai 1836, Z. 26,627 und 26,628, B. 8, S. 317.

—— Beschränkung der Kosten bei Bauführungen auf den veranschlagten Betrag. Hfkzl. D. v. 3. August 1837, Z. 18,920; R. V. v. 16. August, Z. 45,711, B. 9, S. 61.

—— Bei Anschaffung neuer Öfen ist künftig der Weinhäuselsche Heitzapparat zu 154 fl. per Stück einzuführen. R. V. v. 8. August 1840, Z. 45,078, B. 9, S. 323.

—— Ausmusterung der unbrauchbaren Wäsche und Materialartikel. R. V. v. 12. November 1840, Z. 63,061, B. 9, S. 334.

—— Charpie ist daselbst zu erzeugen. R. V. v. 16. November 1842, Z. 67,774, B. 9, S. 470

—— Die Rauchfangkehrer-Arbeiten daselbst sind insgesammt und nicht nach der Zahl der zu reinigenden Objecte zu versteigern. R. V. v. 8. März 1843, Z. 12,920, B. 10.

—— Die Lieferungen von gewöhnlichen Stuköfen haben eine Haftungszeit von drei Jahren; dies ist in den Preistarif zu setzen. R. V. v. 25. Jänner 1843, Z. 2839, B. 10.

Krankenhaus. Aufnahme der Kranken und Verpflegsgebührs-Einbringung; allgemeine Circularien hierüber; Altes Circular; Hfkzl. D. v. 28. Februar 1814, Z. 17,041; R. Circ. v. 4. Mai 1814, Z. 8276, B. 6, S. 15 und Hfkzl. D. v. 28. Februar 1814, Z. 17,081; R. Circ. v. 4. Mai 1814, Z. 8276, B. 6, S. 15 und Hfkzl. D. v. 18. Februar 1837, Z. 12,356; R. Circ. v. 30. März 1837, Z. 12,234, B. 9, S. 8.

—— Abänderung der Armuthszeugnisse zum obigen Behufe. R. V. v. 2. September 1842, Z. 51,266, B. 9, S. 485.

—— In den Meldzetteln der Armen ist anzumerken, warum sich solche zur Behandlung zu Hause nicht eignen. R. V. v. 30. August 1807, Z. 14,078, B. 3, S. 22.

—— Vorschriften bei Ausfertigung der Meldzettel für arme Kranke, die ihre Kinder ins Krankenhaus mitnehmen wollen. R. V. v. 18. April 1824, Z. 17,753; Prov. G. S. B. 6, S. 284.

—— Vorschriften beim Eintritt von Pfründnern ins Krankenhaus. R. V. v. 9. Juni 1828, Z. 31,169; Prov. G. S. B. 10, S. 324.

—— Die Kinder von daselbst aufgenommenen Armen werden auf Krankheitsdauer der Eltern ins Findelhaus aufgenommen. R. V. v. 24. März 1835, Z. 16,325, B. 8, S. 223.

—— Kinder mit 4 Jahren, außer mit Blattern behaftet, sind nicht daselbst aufzunehmen. R. V. v. 4. März 1817, Z. 10,094, B. 4, S. 278.

—— Meldzetteln zur Aufnahme von Armen. R. V. v. 30. October 1836, Z. 59,715, B. 8, S. 373.

—— Richtige und genaue Ausstellung der Meldzettel. R. V v. 26. Mai 1831, Z. 22,634; Prov. G. S. B. 13, S. 302.

—— Nachweisung des in Wien vollstreckten Decenniums bei der unentgeldlichen Aufnahme. R. V. v. 14. September 1832, Z. 51,038; Prov. G. S. B. 14, S. 469.

—— Erforderniß von Armuthszeugnissen und Meldzetteln zur unentgeldlichen Aufnahme. R. V. v. 18. Mai und 4. October 1834, Z. 10,695 und 53,471, B. 8, S. 79.

—— Nöthige Ausstellung von Zeugnissen für die daselbst eintretenden Landparteien von der Ortsobrigkeit. R. V. v. 5. Jänner 1835, Z. 1106, B. 8, S. 201 und R. V. v. 3. Februar 1841, Z. 3386, B. 9, S. 349.

—— Beschränkung der Aufnahme der Kranken vom Lande. R. V. v. 11. Februar 1829, Z. 8131, B. 6, S. 408.

—— Aufnahme der Israeliten. R. V. v. 6. August und 7. October 1833, Z. 40,973 und 54576, B. 8, S. 19.

—— Kranke mit Anweisungszetteln der clinischen Professoren sind unmittelbar auf die Clinik zu weisen. A. H. E. v. 13. Februar 1816; Hfkzl. D. v. 18. Februar, Z. 2924; R. V. v. 1. März, Z. 7730, B. 4, S. 240.

—— Innungsglieder, für die Pauschalbeträge bei den barmherzigen

Brüder bezahlt werden, sollen in der Regel nicht in's allgemeine Krankenhaus gebracht werden. Hfkzl. D. v. 4. Juni 1835, Z. 13,741; R. V. v. 28. Juni, Z. 32,764, B. 8, S. 237 und R. V. v. 31. Juli 1839, Z. 41,701, B. 9, S. 272.

Krankenhaus. Verzeichniß der Innungen, welche an die barmh. Brüder Pauschalien für Verpflegung ihrer Gesellen im Spitale zahlen. R. V. v. 28. August 1842, Z. 50,628, B. 9, S. 454.

—— Für Kranke, die mehr als 1 Jahr daselbst behandelt werden, soll die Nachweisung und Einbringung der Verpflegsgebühr veranlaßt werden. R. V. 12. September 1840, Z. 49,302, B. 9, S. 326.

—— Hintanhaltung ungebührlichen Pfründenbezugs während der Verpflegung der Pfründner daselbst. R. V. v. 17. November 1840, Z. 60,751, B. 9, S. 335.

—— Vom Ärar zu vergütende Verpflegsgebühren für nach Wien nicht Zuständige sind mit täglich 32 kr. zu berechnen. R. V. v. 16. December 1840, Z. 70,672, B. 9, S. 338.

—— Für Kranke, welche aus einer Krankenabtheilung in's Irren- oder Gebärhaus übersetzt und in ersterer Anstalt nicht volle 8 Tage waren, oder umgekehrt, ist die Verpflegsgebühr nur nach der Anzahl der Tage zu berechnen. Hfkzl. D. v. 24. November 1842, Z. 32,487; R. V. v. 6. December, Z. 71,867, B. 9, S. 473.

—— Bei Aufnahme von pensionirten oder provisionirten Individuen, ist daselbst der Cassebogen abzunehmen. R. V. v. 24. October 1831, Z. 56,766; Prov. G. S. B. 10, S. 546.

—— Personen, die nur eine geringe Provision genießen, sind unentgeldlich aufzunehmen. R. V. v. 25. April 1838, Z. 22,284, B. 9, S. 132.

—— Vergütung der Verpflegsgebühr für einen in eine Versorgungsanstalt gewiesenen, aber noch vor dem Eintritte dahin erkrankten Pfründner; R. V. v. 3. November 1827, Z. 61,151; Prov. G. S. B. 9, S. 644.

—— Verpflichtung der zahlungsfähigen Ascendenten und Descendenten zur Entrichtung der Verpflegsgebühr. R. V. 9. August 1821, Z. 35,931; Prov. G. S. B. 3, S. 467.

—— Erläuterung der Verbindlichkeit der Gemeinden zur Verpflegung ihrer Armen und Kranken. Hfkzl. D. v. 21. Jänner 1836, Z. 1374; R. V. v. 29. Jänner, Z. 5459, B. 8, S. 292.

—— Zur Verpflegsgebühr-Abschreibung und unentgeldlichen Aufnahme von Armen in Wohlthätigkeits-Anstalten wird die Regierung ermächtigt. Hfkzl. D. v. 29. December 1825, Z. 37,988; R. Z. 2900, v. 1826, B. 6, S. 53.

—— Die Geburtsgemeinde oder betreffende Kreisconcurrenz hat die Verpflegsgebühr für Individuen zu berichtigen, welche zwar schon lange von ihrem Geburtsorte abwesend waren, aber an keinem andern Orte einen 10jährigen

ununterbrochenen Aufenthaltsort hatten. Hfkzl. D. v. 26. November 1840, Z. 36108; R. V. v. 19. December, Z. 70097, B. 9, S. 337.

Krankenhaus. Der Krankenhausfond hat den durch Vertilgung der Effecten eines daselbst an der Wasserscheu Verstorbenen verursachten Schaden zu tragen. Hfkzl. D. v. 12. Jänner 1843, Z. 527; R. V. v. 2. Februar, Z. 4140, B. 10.

—— Abweisbare Kranke sind ohne ortsobrigkeitliche Zeugnisse nicht aufzunehmen. R. V. v. 3. Februar 1841, Z. 3386, B. 9, S. 349.

—— Syphilitische Freudenmädchen sind in's Krankenhaus abzugeben. R. V. v. 31. Jänner 1793, B. 1, S. 17.

—— Für Syphilitische Schüblinge zahlt das Ärar die ganze Verpflegsgebühr. Hfkm. D. v. 7. März und 7. Juli 1808, Z. 8470 und 22,158; R. V. v. 8. April, Z. 9063, B. 3, S. 59.

—— Syphilitische Schüblinge sind zur Behandlung in's allgemeine Krankenhaus abzugeben. Hfkzl. D. v. 14. Juli 1808, Z. 13775; R. V. v. 24. Juli, Z. 19,429, B. 3, S. 62.

—— Für Syphilitische aus dem Bauerstande bestreitet das Ärar ⅔, und ⅓ der Verpflegsgebühr die Grundobrigkeit. Hfkzl. D. v. 16. April 1807, Z. 6741; R. V. v. 30. April, Z. 13,911, B. 3, S. 21.

—— Syphilitische vom Lande sind jederzeit in's Krankenhaus zu schicken und die Direction hat alle ¼ Jahre ein Verzeichniß derselben der Regierung vorzulegen. R. V. v. 22. December 1815, Z. 33177, B. 4, S. 203 und R. V. v. 11. Februar 1829, Z. 33177, B. 4, S. 203, und R. V. v. 11. Februar 1829, Z. 8131, B. 6, S. 408.

—— Nähere Bestimmungen über die Verpflegsgebühr-Einbringung für Syphilitische. Hfkzl. D. v. 19. December 1822, Z. 34,741; R. V. v. 1. Jänner und 10. März 1823, Z. 1339 und 10436 und R. V. v. 29. März 1823, Z. 13,524, B. 5, S. 302.

—— Verpflegsgebühr-Einbringung für Syphilitische, dem Bauernstande nicht Angehörige. Hfkzl. D. v. 15. März 1828, Z. 3018; R. V. v. 5. April, Z. 18,228, B. 6, S. 337 und Hfkzl. D. v. 16. August 1834, Z. 20,345; R. V. v. 5. September, Z. 46671, B. 8, S. 181.

—— Bei Verpflegsgebühr-Einbringung für Syphilitische ist immer nur die letzte Beschäftigung des Restanten zur Richtschnur zu nehmen. R. V. v. 15. April 1841, Z. 19,505, B. 9, S. 364.

—— Syphilitische können auf Verlangen auch auf anderen, nicht für solche Kranke bestimmten Zimmern behandelt werden; doch ist der Status morbi auf dem Kopfzettel zu bemerken, wenn sie die Verpflegsgebühr nicht selbst zahlen. R. V. v. 20. November 1839, Z. 64,727, B. 9, S. 282.

—— Verflegsgebühr-Einbringung für arme syphilitische Ungarn Hfkzl. D. v. 15. Mai 1834, Z. 10,518; R. V. v. 24. Mai, Z. 28,378, B. 8, S. 79.

—— Innungen sind nicht verpflichtet für ihre syphilitischen Gesellen und Lehrlinge die Verpflegsgebühr zu zahlen. R. V. v. 17. April 1839, Z. 19,201, B. 9, S. 257.

Krankenhaus. Verpflegsgebühr-Einbringung aus zugefallenen Erbschaften. Hfkzl. D. v. 26. Juni 1834, Z. 14,678; R. V. v. 7. Juli, Z. 36,747, B. 8, S. 98.

—— Eltern sind nur für ihre nicht selbstständigen Kinder die Verpflegsgebühr zu zahlen verpflichtet. Hfkzl. D. v. 4. Februar 1836, Z. 2506; R. V. v. 27. Februar, Z. 8816, B. 8, S. 296.

—— Eltern sind für ihre Stiefkinder die Verpflegsgebühr zu zahlen nicht verpflichtet. Hfkzl. D. v. 13. Februar 1834, Z. 1896; R. V. v. 1. März, Z. 11,772, B. 8, S. 62.

—— Die Verpflegsgebühren für uneheliche Kinder sind vom Zuständigkeitsorte der Mutter einzubringen. Hfkzl. D. v. 11. Mai 1820, Z. 12,791; R. V. v. 17. Juni, Z. 22,434 und 22. Mai 1822, Z. 23,820, B. 5, S. 149.

—— Die Krankenhaus-Verpflegsgebühr von den Provinzen sind durch Kreisrepartition hereinzubringen; in den Städten nach dem Hauszins-; am Lande nach dem Grundsteuer-Gulden. A. H. E. v. 17. Juni 1825; Hfkzl. D. v. 15. Juli und 29. September, Z. 19309 und 26370; R. Z. 38,320; R. Circ. v. 21. October 1825, Z. 52756, B. 6, S. 17.

—— Verpflegsgebühr-Einbringung für Zöglinge des Taubstummen- und Blindeninstituts. R. V. v. 7. Februar 1823, Z. 4700 und 9. März 1823, Z. 21,028, B. 5, S. 306 und 322.

—— Verpflegsgebühr-Einbringung für Pfründner. R. V. v. 23. September 1831, Z. 33,699, B. 7, S. 47.

—— Verpflegsgebühr-Einbringung für Arme, welche nach Ortschaften zuständig sind, die zu dem Wiener-Polizei-Bezirk gehören, aber außerhalb den Linien gelegen sind — durch Kreisrepartition; Angabe der dabei zu beobachtenden Kanzlei- und Cassamanipulation. Hfkzl. D. v. 6. März 1835, Z. 5003; R. Z. 14,323 und Hfkzl. D. v. 29. Mai 1835, Z. 12,883; R. V. v. 28. Juni, Z. 31,554 und R. V. v. 26. August 1835, Z. 46,120, B. 8, S. 221 und 248.

—— Verpflegsgebühr-Berechnung für Pfründner. R. V. v. 18. August 1837, Z. 43,211, B. 9, S. 67.

—— Verpflegsgebühr-Berechnung für die nach der 3. Classe (mit 18 kr.) Verpflegten; nach dieser Classe sind nur nach Wien Zuständige zu verpflegen; Dienstgeber haben für ihre auch nach Wien nicht zuständigen Dienstboten 18 kr. zu bezahlen; wenn nur eine Monatgebühr erlegt worden ist, so ist der Restbetrag, welcher von den Provinzen hereinzubringen ist, zu 32 kr. zu berechnen. R. V. v. 9. Mai 1834, Z. 22,837 und 17. Juli und 6. November 1834, Z. 34,674 und 57,967, B. 8, S. 78, 99 und 191.

—— Von den aus den Pfarren Reindorf, Herrnals und Neulerchenfeld in's Krankenhaus abgegebenen und nach obigen Pfarren zuständigen Pfründnern hat das betreffende Armeninstitut die Pfründen zu beziehen; die Verpflegskosten sind durch Kreisrepartition im V. u. W. W. einzubringen, von den nach Wien zuständigen und von dort abgegebenen Pfründnern aber hat

das Krankenhaus nur die Pfründe zu beziehen; so wie von den aus den übrigen außer den Linien Wiens befindlichen Pfarren gebrachten Pfründnern. R. V. v. 27. December 1838, Z. 71,436, B. 9, S. 223.

Krankenhaus. Verflegsgebühr-Einbringung von Dienstboten. Hfkzl. D. v. 16. Jänner 1834, Z. 31,580; R. V. v. 3. Februar, Z. 6447 und Hfkzl. D. v. 23. October 1834, Z. 26,386; R. V. v. 6. November, Z. 59,954 und R. V. v. 20. October 1836, Z. 56,967, B. 8, S. 55, 190 und 371.

—— Dienstboten und Gesellen, welche sich erklären die Verpflegsgebühr aus Eigenem zu bestreiten, sind nach ihrer Zuständigkeit zu behandeln, also die Gebühr mit 32 kr. zu berechnen, wenn sie nicht nach Wien zuständig sind. R. V. v. 27. März 1839, Z. 16,512, B. 9, S. 256.

—— Verflegsgebühr für Dienstboten, deren Dienstgeber zahlungsunfähig sind, sind so einzuheben, als wenn kein Dienstverhältniß vorhanden wäre; nur wird bei nach Wien zuständigen Dienstgebern die 1monatliche Gebühr pr. 9 fl. abgeschrieben. R. V. v. 29. April 1840, Z. 22,791, B. 9, S. 306.

—— Verflegsgebühr-Einbringung für die Handschuhmacher-Innung in Wien. R. V. v. 5. März 1835, Z. 6765, B. 8, S. 214.

—— Für Lehrmädchen der bürgerl. Seidenzeugmacher in Wien; von den Meistern der ersteren ist eine Auflage einzuheben. R. V. v. 23. December 1835, Z. 70,273, B. 8, S. 279.

—— Verflegsgebühr-Einbringung von Innungen und Professionisten. R. V. v. 11. October 1835, Z. 55,789 und 13. Mai 1836, Z. 26,616, B. 8, S. 265 und 318.

—— Verpflegsgebühr-Einbringung von armen Handwerksgesellen. Hfkzl. D. v. 19. Juni 1834, Z. 10431; R. V. v. 30. Juni, Z. 35,370 und R. V. v. 20. October 1836, Z. 56,963, B. 8, S. 82 und 371.

—— Verpflegsgebühr-Einbringung von Innungen für Gesellen, die in denselben schon lange nicht gearbeitet haben; hier entscheidet das Innungsbuch, ob der Geselle darin vorkommt oder nicht. R. V. v. 2. Mai 1838, Z. 21,061, B. 9, S. 133.

—— Die Fleischerinnung hat nur für diejenigen Gesellen die Verpflegsgebühr zu zahlen, die bei ihr arbeiten und Auflagen zahlen; bei der Aufnahme solcher Gesellen ist immer der Meister, wo er zuletzt gearbeitet hat, ꝛc. anzugeben; Innungen, die Pauschalien an die barmh. Brüder zahlen, sind namhaft zu machen, damit ihre Gesellen in das Spital der letzteren gebracht werden. R. V. v. 31. Juli 1839, Z. 41,701, B. 9, S. 272.

—— Künstler, Fabrikanten und andere Gewerbsleute sind nur für jene Arbeiter die Verpflegungsgebühr zu zahlen verpflichtet, die sie zur Betreibung ihres Geschäftes aufgenommen haben und nicht für Tagelöhner. Hfkzl. D. v. 30. April 1840, Z. 11,757; R. V. v. 11. Mai, Z. 27,009, B. 9, S. 307.

—— Die Bestimmungen rücksichtlich der Verpflegsgebühr-Einbringung für Gesellen und Arbeiter, gelten in allen Provinzen. Hfkzl. D. v. 21. Mai 1840,

Z. 14,111; R. V. v. 10. Juni, Z. 32,360, B. 9, S. 314 und Hfkzl. D. v. 31. Mai 1843, Z. 30,496; R. V. v. 19. Juni, Z. 14,711, B. 10.

Krankenhaus. Die Verpflegsgebühr für Plattirer und andere Innungen, deren Gesellen keine Innungs-Auflagen zahlen, sind von den Meistern und Lehrherren einzubringen. R. V. v. 29. März 1843, Z. 15,885, B. 10.

—— Verpflegsgebühren für Arbeiter in der k. k. Porzellanfabrik sind wie bei andern Fabriksarbeitern hereinzubringen. R. V. v. 3. September 1840, Z. 49,417, B. 9, S. 325.

—— Für Hufschmiedgesellen, die nicht in der Innung arbeiten, ist die 1monatliche Gebühr vom Arbeitsgeber zu entrichten, die weitere Gebühr von der Innung. A. H. E. v. 2. März 1841; Hfkzl. D. v. 6. März, Z. 7411; R. V. v. 17. März, Z. 15,209, B. 9, S. 351.

—— Bei Aufnahme von Handwerksgesellen ist genau zu erheben, bei wem das Individuum zuletzt gearbeitet, wo es sich aufgehalten hat, und wie lange es arbeitslos war. R. V. v. 26. Jänner 1842, Z. 3171, B. 9, S. 405.

—— Von Arbeitern unzünftiger Gewerbsleute und Fabriken ist die Verpflegsgebühr-Einbringung nach denselben Grundsätzen zu bewerkstelligen, wie bei Dienstboten. R. V. v. 1. Juni 1842, Z. 30,818, B. 9, S. 440.

—— Die Verpflegsgebühr für die dem Handelsgeschäft sich noch widmenden oder zugereis'ten Handlungsdiener hat das Handlungs-Gremium zu zahlen; für Andere nicht. R. V. v. 9. März 1842, Z. 12,550, B. 9, S. 431.

—— Bei den mit Wanderbuch auf Arbeit herumreisenden Handwerksburschen greifen die rücksichtlich der Verflegsgebühr-Einbringung für Vagabunden erlassenen Normalien nicht Platz. Hfkzl. D. v. 8. Mai 1843, Z. 12,330; R. V. v. 13. Mai, Z. 26,082, B. 10.

—— Vorschrift über die Verpflegsgebühr-Einbringung im Lande ob der Enns; Obderennſ. R. N. v. 4. April 1843, Z. 72,09; n. ö. R. Z. 23,370, B. 10.

—— Reisende Handwerksburschen und andere arme Personen aus den deutschen Bundesstaaten sind unentgeldlich zu behandeln. Hfkzl. D. v. 21. December 1838, Z. 31,850; R. V. v. 2. Jänner 1839, Z. 74,142 von 1838, B. 9, S. 222.

—— Verpflegsgebühren für kranke Kriegsgefangene sind vom Militär-Ärar einzubringen. Hfkzl. D. v. 13. März 1814, Z. 3053; R. V. v. 26. März, Z. 8551, B. 4, S. 14.

—— Verflegsgebühr-Einbringung für beurlaubte nicht in ein Militärspital transportable Militäristen durch das Militär-Ärar. Hfkzl. D. v. 8. November 1832, Z. 25,595; R. V. v. 28. November, Z. 66,445, B. 7, S. 128.

—— Nur Patental-Invaliden können auf Kosten des Invalidenfondes verpflegt weröen; bei Reservations-Invaliden ist sich ohne Rücksicht auf den Militär-Charakter bei der Verpflegsgebühr-Einbringung zu benehmen. R. V. v. 22. October 1840, Z. 59,322, B. 9, S. 332.

—— In Wien dienende beeidete Practicanten sind gegen die Verpflegsgebühr

von täglich 18 kr. zu behandeln. R. V. v. 20. Mai 1840, Z. 27,036, B. 9, S. 314.

Krankenhaus. Bei Verpflegsgebühr-Einbringung für Beamte hat das Hfkzl. D. v. 23. November 1822, Z. 32,971, über Conscribirung der Beamten keine Anwendung. Hfkzl. D. v. 26. Jänner 1843, Z. 1654; R. V. v. 7. Februar 1843, Z. 7377, B. 10.

—— Verpflegsgebühr-Einbringung von aus den Gefangenhäusern oder von den Polizeibehörden übergebenen Individuen. R. V. v. 15. August 1821, Z. 31,091; Prov. G. S. B. 3, S. 494.

—— Verpflegsgebühr-Einbringung für verhaftete Kranke und im Wiener Inquisiten-Spital Behandelte. R. V. v. 19. Februar 1834, Z. 9644 und Hfkzl. D. v. 24. December 1834, Z. 32,101; R. V. v. 3. Jänner 1835, Z. 203, B. 8, S. 62 und 195.

—— Verpflegsgebühr für Vagabunden und Inquisiten. R. V. v. 18. Mai 1834, Z. 10,695 und 4. October, Z. 53,471; Hfkzl. D. v. 10. September 1835, Z. 23,447; R. V. v. 21. September, Z. 52,229, B. 8, S. 79 und 252.

—— Verpflegsgebühr-Einbringung für Vagabunden; dabei finden die für Inquisiten erlassenen Verordnungen keine Anwendung. Hfkzl. D. v. 9. December 1842, Z. 37,387; R. V. 20. December, Z. 74,615, B. 9, S. 474.

—— Verpflegsgebühr-Einbringung für Ungarn. A. H. E. v. 19. Jänner 1834; Hfkzl. D. v. 6. Februar, Z. 2316; R. V. v. 1. März, Z. 10,081, B. 8, S. 60 und Hfkzl. D. v. 30. November 1815, Z. 20,966; R. V. v. 11. December, Z. 39,584, B. 4, S. 183.

—— Arme Ungarn sind unentgeldlich wegen Reciprocität zu verpflegen. A. H. E. v. 28. April 1838; Hfkzl. D. v. 12. Mai, Z. 10,743; R. V. v. 6. Juni, Z. 31,280, B. 9, S. 152.

—— Die Regierung hat die Verpflegsgebühr für arme Ungarn abzuschreiben. Hfkzl. D. v. 26. September 1838, Z. 24486; R. V. v. 8. October, Z. 56,088, B. 9, S. 214.

—— Arme Individuen aus dem Lomb. Venet. Königreiche sind wegen Reciprocität unentgeldlich zu behandeln. Hfkzl. D. v. 3. Juli 1823, Z. 20,330; R. V. v. 23. Juli, Z. 34,058, B. 5, S. 334.

—— Wechselseitige unentgeldliche Verpflegung armer kranker Unterthanen von Parma und Östr. Hfkzl. D. v. 15. Juni 1841, Z. 14,242; R. V. v. 23. Juni, Z. 34,591, B. 9, S. 370.

—— Verpflegsgebühr-Einbringung für bairische Unterthanen; Arme werden unentgeldlich verpflegt. Hfkzl. D. v. 11. October 1833, Z. 24,458; R. V. v. 23. October, Z. 57,767, B. 8, S. 26.

—— Wechselseitige unentgeldliche Verpflegung armer kranker Unterthanen aus Österreich, Preußen und Sachsen. A. H. E. v. 15. Juni 1835; Hfkzl. D. v. 23. September, Z. 24,790; R. V. v. 22. October, Z. 55,344, B. 8 S. 257.

Krankenhaus. Unentgeldliche Verpflegung armer kranker Unterthanen des Fürstenthumes Gera. Hfkzl. D. v. 1. September 1836, Z. 22,585; R. V. v. 12. September, Z. 51909, B. 8, S. 366.

—— Für Einbringung der Verpflegsgebühren findet nur bei Baiern, Preußen und Sachsen eine ministerielle Mitwirkung statt; bei Unterthanen der übrigen deutschen Bundesstaaten sind die Verpflegsgebühren abzuschreiben. Hfkzl. D. v. 29. October 1840, Z. 33,121; R. V. v. 12. November, Z. 64,690, B. 9, S. 333.

Krankenhausfond ist abgesondert vom Gebär- und Irrenfonde zu gebahren. Hfkzl. D. v. 24. August 1820, Z. 24,932; R. Circ. v. 29. September, Z. 39962, B. 5, S. 184.

—— und Wohlthätigkeitsfond, Bemessung der Gebühren nach in Wien oder in den zum Polizeibezirke Wiens gehörigen Ortschaften verstorbenen Erblassern. Note des N. Ö. Apell. Gerichtes v. 16. September 1842, Z. 10719; R. Z. 56,927 und A. H. E. v. 22. Februar 1842; Hfkzl. D. v. 28. Februar, Z. 6025; R. V. v. 24. März 1842, Z. 16921, B. 9, S. 460 und 416.

—— Verlassenschaftsperzente für denselben. Med. J. B. B. 1, Hft. 3, S. 66 und Hempel, B. 1, S. 25.

—— hat für jede aus dem Arbeitsanstalts-Filialspitale transportirte Leiche einen Gulden Traggebühr zu bezahlen. R. V. v. 27. März 1842, Z. 17,220.

Krankenpflege-Anstalt (Privat), siehe Spital.

Krankenprotocolle, siehe die betreffenden öffentlichen Anstalten.

—— sind in den Spitälern der barmherzigen Brüder und Schwestern zu führen. R. V. v. 31. Jänner 1834, Z. 5544, B. 8, S. 57.

Krankenrapporte vom Israeliten-Spitale sind monatlich vorzulegen. R. V. v. 5. Mai 1796, B. 1, S. 118.

Krankentraganstalt in den Polizeibezirken Wien's; Errichtung und Tarif. R. V. v. 22. März 1832, Z. 12,894 und 14. Februar 1833, Z. 7,999 und 37,518, B. 7, S. 63 und R. V. v. 8. September 1833, Z. 46,607 B. 8, S. 24.

Krankenwärter, siehe Krankenhaus.

—— Versorgung der Familien der in Feldspitäler ausgehobenen Krankenwärter. Hfkzl. D. v. 2. November 1813, Z. 1582; R. V. v. 5. November; Z. 32,287, B. 3, S. 379.

Krankheiten, siehe Ärzte, Wundärzte.

—— (ansteckende), siehe Pestpolizei.

Krankheitskosten, Bestreitung derselben, welche aus Anlaß von Comissions-Reisen der Beamten entstanden. Hfkm. D. v. 27. December, 1833, Z. 56,207; R. V. v. 18. Jänner 1834, Z. 3367, B. 8, S. 33.

Krankheitszeugnisse, siehe Zeugnisse.

Krebse, siehe Märkte.

Kreisämter, siehe Findelanstalt (wegen Sittlichkeitszeugnissen und Impfberichten).

Kreisärzte, Kreiswundärzte, } siehe Sanitätsbeamte.

Kreissanitätspersonale, siehe Sanitätsbeamte.

Kreisrepartition, siehe Krankenhaus-Verpflegsgebühren.

Kriegsgefangene (Verpflegs-Gebühr-Einbringung), siehe Krankenhaus.

Krystallisirung, siehe Weinstein.

Kunstgutachten, siehe Zeugnisse —— Facultät — Beschau.

Kuhpocken, siehe Impfung.

Kuhpockenseuche, siehe Viehseuchen.

Kupfer-Geschirre, siehe Wurstspritzen, Fleckfieber, Weinstein, Geschirre.

Kupferne Wagschalen in Fleischbänken sind gestattet. R. V. v. 16. October 1834, Z. 52,181, B. 8, S. 190.

Kupfer-Geschirr-Untersuchung durch das Regierungs-Markt-Commissariat; R. V. v. 9. Juni 1837, Z. 31,446, B. 9, S. 47.

Kupferschmied, siehe Geschirre.

L.

Läuten der Sterbeglocke während der Dauer der Brechruhr. R. V. v. 28. Juni 1836, Z. 37,377 und 15. Juli 1836, Z. 40,653, B. 8, S. 329 und 359.

Lallich, siehe Hundswuth.

Landegg, siehe Viehseuchen.

Landesstelle, siehe Regierung.

Landesthierarzt, siehe Thierärzte.

Landhebammen siehe Hebammen.

Landparteien, siehe Krankenhaus und Findelanstalt.

Landspitäler, siehe Spitäler.

Landstraße (Polizei-Bezirk), siehe Armenärzte.

Lebensbestätigungen für Personen, die sich in der Kranken- oder Irrenanstalt befinden. R. V. v. 10. Mai 1837, Z. 24,105, B. 9, S. 38.

—— siehe Zeugnisse.

Lebensrettung, Belohnung dafür. Hfkzl. D. v. 25. Jänner 1827, Z. 1966; R. Z. 6848; Hfkzl. D. v. 9. und 26. März 1826, Z. 5295 und

8626; R. Circ. v. 31. März 1827, Z. 15,540 und 17,944; Prov. Ges. S. B. 9, S. 47.

Lebensrettungsanstalt, siehe Rettungsanstalt.

Lebkuchen, (Nürnberger), siehe Gewerbe.

Legatvertheilung, siehe Krankenhaus.

Lehrbriefe, siehe Wundärzte.

Lehrbücher, Vorschrift dafür. A. E. v. 28. März 1837; St. H. E. O. v. 4. April 1737, Z. 2120; R. V. v. 22. April 1837, Z. 23,157, B. 9, S. 26.

—— (für Apothekerlehrlinge), siehe Apotheker.

Lehrkanzel, siehe Studien.

Lehrlinge, siehe Apotheker und Wundärzte.

Lehrzeit und Prüfung der Klosterapothekerinnen; R. V. v. 13. November 1834, Z. 61,357, B. 8, S. 193.

Leichen, Verwendung derselben in der anatomischen Seciranstalt. St. H. E. O. v. 26. Juli 1834, Z. 3860; R. V. v. 6. August, Z. 42,760, B. 8, S. 179.

Leichenabfuhr aus dem Krankenhause, siehe Krankenhaus und Finanstalt.

—— Leichenwagen dürfen nicht durch die k. k. Burg fahren. R. V. v. 9. März 1819; Fauller B. 3, S. 41.

—— aus dem Militär-Spital, siehe Militärspital in Wien.

—— in Wien. Zeitbestimmung derselben im Sommer um 9 Uhr, im Winter um 6 Uhr. Hfkzl. D. v. 28. October; R. V. v. 14. November 1790; Leopold. G. S. B. 2, S. 160.

—— soll erst 2 Stunden nach Sonnenuntergang geschehen. R. V. v. 30. August 1793, B. 1, S. 18 und 28. October 1807, Z. 34,831, B. 3, S. 46 und R. V. v. 16. Jänner 1805, B. 2, S. 315.

—— zur Controlle der regelmäßigen Abfuhr haben die Pfarrer ein Verzeichniß der eingesegneten Leichen an die Polizei täglich abzugeben; Art der Abfuhr. R. V. v. 11. August 1818, Z. 31,732, B. 5, S. 56.

—— an von Wien entfernte Orte; hiezu muß Regierungs-Bewilligung eingeholt werden. R. V. v. 15. März 1836, Z. 15,621, B. 8, S. 302 und 4. Jänner 1826, Z. 63,331, B. 6, S. 57.

—— an Orte innerhalb 2 Stunden von Wien ist frei; an weitere Orte, doch noch so nahe, daß die Leiche noch an demselben Tage ankommen kann, kann der 1. Stadtphysikus die Bewilligung ertheilen, an noch weitere Orte ist Reg. Bewill. nothwendig. R. V. v. 19. August 1840, Z. 45,036, B. 9, S. 325.

—— Leichenwagen sammt Begleitung werden von der Linien-Wegmaut befreit. Hfkzl. D. v. 21. Juli 1819, Z. 22,862, R. V. v. 31. Juli, Z. 28805

B. 5 S. 119 und A. H. E. v. 3. April 1827; Hfkzl. D. v. 26. April 1827, Z. 11,667; R. Circ. v. 8. Mai 1827, Z. 24,999; Prov. G. S. B. 9, S. 339.

Leichenbegängnisse. Das Einsegnen der Leichen und Leichenreden sollen bei offenen Särgen nicht abgehalten werden. R. V. v. 23. Juni 1798, B. 2, S. 15.

—— Das Einsegnen der Leichen soll nicht vor der vom Todtenbeschauer bestimmten Zeit geschehen. R. V. v. 4. Jänner 1804, B. 2, S. 283.

—— Nach ansteckenden Krankheiten sollen Leichen nicht zur Schau ausgestellt werden. R. V. v. 11. März 1806, B. 2, S. 355.

—— Dabei sind bei ansteckenden Krankheiten das Tragen der Todten und die Todtenmahle verboten. R. V. v. 14. Jänner 1817, Z. 1252, B. 4, S. 274.

—— zur Zeit des Brechdurchfalls. R. V. v. 15. Juli 1836, Z. 40,653, B. 8, S. 359.

—— Aufsetzen des Armen-Instituts-Buches dabei. R. V. v. 27. Juli 1836, Z. 38,686, B. 8, S. 360.

Leichenbeschau, siehe Todtenbeschau.

Leichengelder-Verrechnung im Krankenhaus. R. V. v. 12. November 1835, Z. 59,653, B. 8, S. 272.

Leichenhöfe, die Errichtung derselben liegt im Wirkungskreis der Kreisämter unter Einvernehmung des Kreisarztes. R. V. v. 24. Jänner 1800, §. 12; Frz. G. S. B. 15, S. 8.

—— Vorschriften, wer die Kosten der Errichtung und Reparirung derselben zu tragen hat. R. V. v. 12. Juli 1805; Hempel B. 2, S. 202.

—— Bei Vergrößerung derselben sind die Grundstück-Zehente zu reluiren. R. V. v. 19. Juli 1838, Z. 39,421, B. 9, S. 205.

—— in denselben sind Beinhäuser abzuschaffen. R. V. v. 3. August 1799, B. 2, S. 84.

—— Leichen sollen vor Verlauf von 10 Jahren nicht ausgegraben und an solchen Stellen vor 10 Jahren kein Haus gebaut werden. Hfkzl. D. v. 24. Jänner 1768, Joseph. G. S. B. 10, S. 833.

—— Die reihenweise Beerdigung wird angeordnet auch am Lande. R. V. v. 16. Februar 1807, Z. 4597, B. 3, S. 5.

—— Am Lande sind die Grabmähler nur an der Mauer zu gestatten. R. V. v. 23. September 1807, Z. 30,055, B. 3, S. 37.

—— Grüfte sind außer den Leichenhöfen nicht zu gestatten. Hfkzl. D. v. 27. April 1837, Z. 9664; R. V. v. 16. Mai, Z. 27,897, B. 9, S. 37.

—— Familiengrüfte auf den Leichenhöfen am Lande werden erlaubt, dabei hat das Kreisamt Amt zu handeln. A. H. E. v. 26. Jänner 1792; Leop. G. S. B. 5, S. 246 und R. V. v. 12. Jänner 1842, Z. 828, B. 9, S. 404.

Leichenhöfe; das frühe Beerdigen der Leichen vor 48 Stunden wird verboten. R. V. v. 5. Juni 1794, B. 1, S. 39.

—— Normative über die Beschaffenheit der Gräber und Zeit der Beerdigung. R. V. v. 4. Juni und 27. August 1796, B. 1, S. 126 und 163.

—— die Entfernung derselben von den Wohnungen sei mehr als 5 Kl. Hfkzl. D. v. 22. Mai 1835, Z. 12,404; R. V. v. 30. Mai 1835, Z. 29,797, B. 8, S. 235.

—— Regulirung derselben. R. V. v. 12. März 1797, B. 1, S. 249 und 17. November 1836, Z. 64,389, B. 8, S. 380 und R. V. v. 30. Juni 1837, Z. 31,280, B. 9, S. 55.

—— Zur Beerdigung der Leichen sind Ermächtigungszettel vom Pfarrer für den Todtengräber beizubringen. R. V. v. 30. Juni 1837, Z. 31,280, B. 9, S. 55.

—— Auf jedem Leichenhofe ist nur ein Todtengräber durch den Magistrat über Vorschlag des 1. Stadtphysicus anzustellen, die Gräbertaxen hat vom betreffenden Pfarrer der Todtengräber einzuheben. R. V. v. 12. März 1803, B. 2, S. 213.

—— Beraubung der Todten in den Gräbern ist eine schwere Polizei-Übertretung. Hfd. v. 18. Mai 1805; Frz. G. S. B. 24, S. 206 und St. G. B., Th. II, Anh. II, S. 175, Nr. 13.

—— Todtengräber dürfen den Todten nicht die Haare abschneiden und diese verkaufen. R. V. v. 13. August 1799; Frz. G. S. B. 13, S. 382.

—— Bei Exhumirung einer Leiche zum Behufe der Übertragung in ein Extragrab hat der 1. Stadtphysikus gegenwärtig zu sein. R. V. v. 28. Mai 1840, Z. 30,094, B. 9, S. 315.

—— Aufsicht des Oberinfectionswundarztes darüber, siehe dessen Instruction.

—— die Errichtung jüdischer Begräbnißstätten ist taxfrei. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 20. November 1819, Z. 36,639; R. V. v. 26. November, Z. 44,507, B. 5, S. 133.

—— Die nicht unirten Griechen haben dieselben Gräbertaxen wie die Katholiken zu zahlen. R. V. v. 27. October 1820, Z. 46,731, B. 5, S. 186.

—— Beerdigung der Akatholiken auf den kathol. Leichenhöfen. Hfkzl. v. 4. Juni 1836, Z. 14,300; R. V. v. 14. Juni, Z. 33,925, B. 8, S. 322.

—— Begräbnißplatz der nicht unirten Griechen am Leichenhofe zu St. Marx. R. V. v. 16. November 1837, Z. 62,853, B. 9, S. 86.

—— Bestimmung der Taxgebühren für Extragräber u. s. w in Wien. Hfkzl. D. v. 11. Nov. 1819, Z. 35,515; R. V. v. 25. November, Z. 44,499, B. 5, S. 133.

—— Für Anweisung der Grabesgitter erhält der Ober-Infectionswundarzt eine Taxe von 2 fl. R. V. v. 4. April 1828, Z. 17,574, B. 6, S. 349.

Leichenhöfe. Todtengräbertaxen und Instruction. R. V. v. 9. August 1826, Z. 37,956, B. 6, S. 158.

—— Bei Errichtung von Grabesgittern auf den Wiener Leichenhöfen sind der 1. Stadtphysikus und Ober-Infectionswundarzt einzuvernehmen. R. V. v. 2. Mai 1835, Z. 23,920, B. 8, S. 234.

—— Die Bewilligung zur Errichtung eigener Gräber hat der Wiener Magistrat zu ertheilen. Hfkzl. D. v. 11. Februar 1830, Z. 24,636; R. V. v. 2. März, Z. 11,131 und R. V. v. 29. April 1830, Z. 21,556, B. 7, S. 2.

—— Taxe für Errichtung von Leichengittern auf den Leichenhöfen; die Errichtung derselben hat die Regierung sich vorbehalten. R. V. v. 1. März 1832, Z. 10,463, B. 7, S. 61.

—— Tabelle, nach welcher jährlich die Zahl der eigenen Gräber nachzuweisen ist. R. V. v. 29. December 1831, Z. 67,990, B. 7, S. 55.

—— siehe Leichenöffnungen.

—— Die Kirchenrechnungen und Ausweise über Extragräber sind nach dem Solarjahre der Regierung vorzulegen. R. V. v. 9. Jänner 1843, Z. 1286, B. 10.

—— Die Gräbertaxen sind nach dem Preise zu bemessen, den die Grundarea kostet, die das Grab am Leichenhofe einnimmt. Hfkzl. D. v. 19. März 1840, Z. 172; R. V. v. 1. April, Z. 18,863 und Hfkzl. D. v. 30. Juni 1842, Z. 18,907; R. V. v. 26. Juli, Z. 41,859, B. 9, S. 298 und 444.

Leichenkammern, Errichtung und Beschaffenheit derselben; die Kosten haben das Kirchenvermögen, die Gemeinden oder der Patron zu tragen; Bestimmung, wann Leichen in denselben beizusetzen sind. R. V. v. 10. September 1796 und R. V. v. 5. August 1797, B. 1, S. 167 und 264; R. V. v. 25. Februar 1797; Pol. G. S. B. 10, S. 81.

—— Die Kosten der Errichtung einer Leichenkammer im Liechtenthale Wiens hat das Kirchenvermögen zu tragen. Hfkzl. D. v. 24. März 1843, Z. 8589; R. V. v. 7. April, Z. 19,379, B. 10.

—— Auf Erbauung derselben ist nicht mit Strenge zu dringen, doch sind dieselben möglichst anzuempfehlen. Hfkzl. D. v. 14. Jänner 1814, Z. 135; R. V. v. 26. Jänner, Z. 2231, B. 4, S. 4.

—— siehe Bossiren.

—— Die Errichtung derselben in den Pfarren wird anbefohlen. Hfd. v. 16. April 1803; R. V. v. 30. April, B. 2, S. 224.

—— In denselben sollen besonders die Todten der Armen mit kleinen Wohnungen beigesetzt werden. R. V. v. 9. April 1807 und 11. Juni 1813; Hempel, B. 2, S. 207.

—— Zur Übertragung der Leichen dahin können im Nothfalle die Himmelträger verwendet werden. R. V. v. 2. März 1812, Z. 5873, B. 3, S. 243.

Leichenmahle, siehe Leichenbegängnisse.

Leichenöffnungen, Vorschrift für außergerichtliche; sie sollen nicht vor 48 Stunden (außer in dringenden Fällen) nur mit Einwilligung der Verwandten, von einem Arzte oder Wundarzte und im Dabeisein des Ordinarius geschehen. R. V. v. 9. Juni 1804, B. 2, S. 287.

—— können auch in den Todtenkammern der Leichenhöfe gegen vorläufige Anmeldung beim Sanitätsmagister vorgenommen werden. R. V. v. 4. Juni 1804; Fauller, B. 3, S. 38.

—— in den k. k. Hofgebäuden vor der bestimmten Begräbnißzeit und ohne Erlaubniß des 1. Hofarztes vorzunehmen, ist verboten. R. V. v. 29. Jänner und 25. März 1839, Z. 5884 und 17,202, B. 9, S. 251.

Leichenvereine in den Vorstädten Wiens werden gestattet. Hfkzl. D. v. 9. März 1821, Z. 5743; R. V. v. 25. März, Z. 12,946; Prov. G. S. B. 3, S. 185.

Leichenwagen, siehe Leichenabfuhr.

Leimsiederei ist eine freie Beschäftigung. Hfkm. D. v. 23. August 1833, Z. 34,468; R. V. v. 31. August, Z. 46,451 und 62,995, B. 8, S. 23.

—— Verbot der Errichtung und Übertragung derselben inner den Linien Wiens. R. V. v. 1 Juli 1840, Z. 33707, B. 9, S. 318.

Leinsamenkuchen statt dem Leinsamenmehl ist für Arme zu Umschlägen zu verschreiben. R. V. v. 20. März 1833, Z. 14,960, B. 8, S. 7.

—— dürfen Greisler (Victualienhändler) verkaufen. Hfkzl. D. v. 9. Mai 1834, Z. 11,128; R. V. v. 21. Mai, Z. 27,304, B. 8, S. 78.

Leopoldstadt, Pol. Bez., siehe Armenärzte.

Le Roi, siehe Apotheken.

Lichtdeputate, siehe Versorgungsanstalten.

Licitationen, siehe Versteigerungen.

Liber'sche Kräuter einzuführen ist gestattet. A. H. E. v. 11. December 1841; Hfkzl. D. v. 31. December, Z. 39,791; R. V. v. 14. Jänner 1842, Z. 2000, B. 9, S. 397.

Liqueur-Erzeugung, siehe Gewerbe und Facultät.

Local-Anstalten, siehe Krankenhaus — Spitäler — Versorgungs-Anstalten.

Löserdürre, siehe, Viehseuchen.

Lombarden, siehe Krankenhaus-Verpflegung.

Luhatschowitz (Mineralwasser von) wird zu verkaufen erlaubt. R. V. v. 29. Jänner 1796, B. 1, S. 110.

Lungenseuche, siehe Viehseuchen.

Lustseuche, siehe Sanitäts-Auslagen, Krankenhaus, Findelhaus, Militär-Individuen, Inquisiten.

—— Weibspersonen, die mit Lustseuche oder einer andern ansteckenden Krankheit

behaftet sind, davon wissen und als Ammen Dienste nehmen, werden mit strengem Arreste von 3 Monaten mit Züchtigung bestraft. St. G. B. II. Thl. §. 132 und 254.

Lustseuche. Die Heilungskosten für syphilitische Bauern zahlt das Ärar zu zwei Drittel; die Grundobrigkeit ein Drittel; angestellte Ärzte sollen bei ihren Bereisungen öfters deßhalb Nachforschungen halten; Hfkzl. D. v. 16. April 1807, Z. 6741; R. V. v. 30. April, Z. 13,911 und Hfkzl. D. v. 4. Mai 1809, Z. 6882; R. V. v. 31. Mai, Z. 10,652, B. 3, S. 21 und 196; Hfkzl. D. v. 15. März 1828, Z. 3018, R. V. v. 5. April 1828, Z. 18,228, B. 6, S. 337.

—— Syphilitische, welche sich auf öffentliche Kosten behandeln lassen wollen, haben sich mit einem Armuthszeugnisse auszuweisen. R. V. v. 20. Jänner 1812, Z. 28,659, B. 3, S. 242.

—— Vorsicht gegen Verbreitung derselben durch Urlauber und durch Militär-Transporte; die Mannschaft ist früher zu untersuchen. Hfkzl. D. v. 7. August 1815; Z. 14,287; R. V. v. 31. August, Z. 28,070; Hfkzl. D. 17. April 1817, Z. 8910; R. V. v. 8. Mai, Z. 20,273 und Hfkzl. D. v. 16. Juli 1817, Z. 16,801; R. V. v. 3. August, Z. 34,187, B. 4, S. 187, 283 und 302.

—— Bestreitung der Heilkosten für die in Militär-Spitälern an Lustseuche oder Krätze behandelten Recruten. Hfkzl. D. v. 26. Februar 1835, Z. 4299; R. V. v. 6. März, Z. 12,494, B. 8, S. 213.

—— Damit behaftete Kranke vom Lande sind immer ins Krankenhaus aufzunehmen. R. V. v. 11. Februar 1829, Z. 8131, B. 6, S. 408.

M.

Macassar-Öhl-Verschleiß wird erlaubt. Hfkzl. D. v. 7. Jänner 1837, Z. 9; R. V. v. 17. Jänner, Z. 2983, B. 9, S. 4.

Mädchenpensionat, siehe Pensionat.

Mähren (Findlingsabgabe), siehe Findelanstalt.

Mäusevertilgung, siehe Gift.

Magister der Chirurgie, siehe Wundärzte.

Magistrat (Wien), siehe Sanitätsauslagen, Leichenhöfe und Todtenbeschreibamt.

Magnesia venalis, siehe Armen-Institut.

Magnetisiren, siehe Ärzte.

—— Marchegg, siehe Apotheken-Errichtung.

Märkte, siehe Verschleiß, Schwämme, Geschirre, Fleckfieber.

—— Hintanhaltung unreifen Obstes und anderer schädlicher Nahrungsmittel vom Verkaufe daselbst; auf denselben ist ein abgesonderter Platz für das unreife Einsiedobst anzuweisen. R. V. v. 7. September 1795 und 13. August 1796 und 2. August 1797, B. 1, S. 86, 160 und 263 und R. V. v. 9. September 1837, Z. 51,575, B. 9, S. 70.

—— Allgemeine Marktordnung für Wien und seine Vorstädte. R. V. v. 6. September 1791; Leop. G. S. B. 4, S. 360 und R. V. v. 11. Jänner 1791; Leop. G. S. B. 3, S. 117 und R. V. v. 22. April 1792; Frz. G. S. B. 1, S. 66.

—— Einführung der Marktpolizei in Wien. A. H. E. v. 9. August 1791; Leopold. G. S. B. 5, S. 35.

—— Ordnung für den Milchverkauf. R. V. v. 18. August und 21. December 1792; Frz. G. S. B. 1, S. 159.

—— Todte und gesottene Krebse dürfen am Markte nicht verkauft werden. R. V. v. 4. September 1806.

—— Fischbeschau-Instruction. R. V. v. 6. August 1804; Fauller B. 1, S. 449 und B. 2, S. 455.

—— Der Handel mit Fischen, Krebsen und Schildkröten im frischen und unverdorbenen Zustande ist frei. Hfkzl. D. v. 23. August 1810, R. Circ. v. 1. November 1810; Fauller B. 5, S. 447.

—— Abgestandene Fische sind zu zerstückeln und zu vertilgen. R. V. v. 3. October 1795, B. 1, S. 98.

—— Verkauf von Fischen. R. V. v. 9. September 1791; Leopold. G. S. B. 4, S. 346; R. V. v. 21. April und 22. December 1837, Z. 23,388 und 73,515, B. 9, S. 35.

—— Regulirung der Verkaufshütten und Stände in Wien. R. V. v. 15. November 1826, Z. 53,143; Prov. G. S. B. 8, S. 612.

—— Gestattung des Verkaufes auch anderer Feilschaften auf den Marktplätzen in Wien, als der, für welche sie eigentlich bestimmt sind, wenn es der Raum gestattet. R. V. v. 11. October 1826, Z. 49,329; Prov. G. S. B. 8, S. 525.

—— Genaue und ununterbrochene Respicirung der Victualienmärkte Wiens wird angeordnet. A. H. E. v. 22. Juli 1831; R. V. v. 25. Juli, Z. 40,555; Prov. G. S. B. 13, S. 441 und R. V. v. 2. December 1838, Z. 67,379, B. 9, S. 221.

Märkte. Regulirung des Seilerstätter Marktes. R. V. v. 27. Juni 1838, Z. 36,639, B. 9, S. 199.

Marktcommissäre (Regierungs-) Untersuchung der Victualien und Kupfergeschirre durch dieselben. R. V. v. 9. Juni 1837, Z. 31,446, B. 9, S. 47.

Marktrichter müssen sich durch Zeugnisse des botanischen Professors über die Kenntniß der Schwämme und giftigen Kräuter ausweisen. R. V. v. 31. November 1800, B. 2, S. 115.

—— Instruction für die vereinigte Marktpolizei-Aufsichtsanstalt in Wien. Hfkzl. D. v. 25. Jänner 1839, Z. 2128; R. V. v. 1. Februar und 3. Juli 1839, Z. 6777 und 37,899, B. 9, S. 245.

Markthalten, siehe Versorgungsanstalten.

Marx St., siehe Versorgungsanstalt (Bürgerspital).

Maschinen, siehe Bandagisten.

Materialisten, Verkauf von Giftwaaren durch selbe. R. V. v. 29. Juli 1797, B. 1, S. 257.

—— sind zum Verschleiße von Arzneikörpern im Großen und zur Ausgabe von Preislisten berechtigt. Hfd. v. 15. November 1795, B. 1, S. 99; Hfkm. D. v. 14. April 1827, Z. 15,332; R. V. v. 6. Mai, Z. 24,681, B. 6, S. 276 und Hfkm. D. v. 19. August 1836, Z. 36,718; R. V. v. 8. September 1836, Z. 49,302, B. 8, S. 364.

—— siehe Theeverkauf.

—— haben Giftwaaren besonders aufzubewahren und zu versperren, darüber ein Vormerkbuch zu führen und dieselben nur bekannten Individuen oder gegen grundgerichtliche Zeugnisse und versiegelt auszufolgen, worüber von der Polizei-Ober-Direction alljährlich die Untersuchung zu pflegen ist. R. V. v. 10. December 1803; Fauller B. 2, S. 78.

—— dürfen keine Kräuter-Extracte verkaufen. R. V. v. 19. December 1803; Hempel B. 2, S. 83.

—— in der Stadt nur dürfen Giftsorten führen. R. V. v. 10. December 1803; Fauller B. 3, S. 105.

—— Arzneikräuter-Verschleiß. R. V. v. 29. August 1838, Z. 42,798, B. 9, S. 209.

—— dürfen keine Theegemenge verkaufen. R. Circ. v. 18. Juli 1818; Fauller B. 3, S. 106.

—— Verzeichniß der giftigen Präparate nach Categorien, welche den Materialisten zum Verkaufe gestattet sind. Hfkzl. D. v. 24. Jänner 1839, Z. 1854; R. Circ. v. 21. März, Z. 10,195, B. 9, S. 233.

Materiallicitationen, siehe Versteigerungen.

Materialrechnung, siehe Krankenhaus, Versorgungsanstalt und Findelanstalt.

Mauerbach, siehe Versorgungsanstalt.

Mauern, nasse zu trocknen; Mittel dafür. R. V. v. 27. September 1800 B. 2, S. 113.

Maul- und Klauenseuche, siehe Viehseuchen.

Mauten, siehe Reiseparticulare.

Medicamente, siehe Arzneien.

Medicamentenregie, siehe Apotheken.

Medicinische Facultät, siehe Facultät.

—— Societät, siehe Witwensocietät.

Mehl, siehe Militärmagazine—Mühlen.

—— verdächtiges, ist durch den Stadtphysikus zu untersuchen. R. V. v. 11. Februar 1820; Fauller B. 3, S. 114.

—— Gestattung der Conditionirung des mit Unreinigkeiten ꝛc. vermengten Mehles in Wien. R. V. v. 18. Juni und 1. August 1828, Z. 29,808 und 42,185; Prov. G. S. B. 10, S. 340.

Meldzettel, Beschaffenheit derselben zur Aufnahme ins Kranken- und Findelhaus. R. V. v. 18. Mai 1834, Z. 10,695 und 4. October 1834, Z. 53,471 und 30. October 1836, Z. 59,715, B. 8, S. 79 und 373.

—— siehe Armeninstitut und Krankenhaus.

Menschenblattern, siehe Blattern.

Messingene Geschirre, siehe Geschirre, Wurstspritzen.

—— Pippen, siehe Wirthe.

Meteorologische Beobachtungen, siehe Sanitätsbericht.

Mieder, siehe Schnürbrüste.

Milchhandel in Wien, Ordnung dafür. Hfkzl. D. v. 17. August und 21. December 1792; Frz. G. S. B. 1, S. 159 und Fauller B. 3, S. 124.

Milch soll in Wien täglich untersucht werden. R. V. v. 11. December 1802, B. 2, S. 206.

—— Aufsicht gegen die Verfälschung. R. V. v. 2. Juli 1813, Z. 21,899, B. 3, S. 332.

—— siehe Instruction der Polizei-Bezirksärzte.

Militärärzte, siehe Josephs-Academie, Ärzte, (Maßregeln gegen Curpfuscherei).

—— Stabsärzten gebührt der Titel eines k. k. Raths. A. H. E. — Hfkzl. D. v. 21. Juni 1802; Frz. G. S. B. 17, S. 197.

—— haben jede wie immer geartete Verwundung alsogleich umständlich anzuzeigen. A. H. E. v. 9. August 1833; M. J. B. B. 15, Hft. 1, S. 4.

—— gebührt bei Dienstreisen ein Viertel Vorspannswagen. A. H. E. v. 21. December 1820; Hfkzl. D. v. 1. Jänner 1821, Z. 39,129; R. V. v. 16. Jänner 1821, Z. 1090; Prov. G. S. B. 3, S. 1.

—— Quartiervergütung für Oberärzte. R. V. v. 20. Jänner 1834, Z. 3800, B. 8, S. 56.

—— sind in Irrenhäusern nach der 1. Classe zu verpflegen. R. V. v. 6. December 1825, Z. 60,873, B. 6, S. 52.

Militärärzte. Wenn für sie auf eine erhöhte Pension angetragen wird, ist ein civilärztliches Zeugniß beizubringen. A. H. E. v. 3. Juli; Hfkzl. D. v. 16. October 1815; Med. J. B. B. 3, Hft 4. S. 56.

—— Vorschrift über die Civil-Praxis derselben. A. H. E. — R. V. v. 5. October 1804, B. 2, S. 294.

—— Ihr Befugniß zur Praxis in Wien. Hfkzl. D. v. 25. August 1836, Z. 22,203; R. V. v. 6. September, Z. 51,233, B. 8, S. 365.

—— über die zur Praxis in Wien befugten Militär-Ärzte ist ein Verzeichniß jährlich vorzulegen. R. V. v. 29. August 1838, Z. 42,798, B. 9, S. 209.

—— welche blos Patroni chirurgiae sind, sind zur Civilpraxis in Wien nicht berechtiget. R. N. v. 16. Jänner 1839, Z. 1022, B. 9, S. 231.

—— Bei Besetzung von Kreiswundarzt-Stellen ist auf verdiente Militär-Ärzte Rücksicht zu nehmen. R. V. v. 8. September 1789; Hempel B. 2, S. 59.

—— Besondere Berücksichtigung der Operateurs bei Militär-Anstellungen. A. H. E. v. 3. September 1815; Med. J. B. B. 3, Hft. 3, S. 19.

—— Nachholung der philosophischen Studien, siehe Studien, Facultät.

—— Immatriculation derselben, wenn sie auf den thierärztlichen Lehrcurs einberufen werden; sie sind wie Stipendisten zu behandeln. A. H. E. v. 21. Juni 1834; St. H. E. D. v. 23. August Z. 5015; R. V. v. 1. September 1834, Z. 47,221, B. 8, S. 183.

Militärärztliche Zeugnisse, siehe Zeugnisse.

Militärbefreiung (zeitliche) der Studirenden, die sich für das Doctorat der Medicin und Chirurgie vorbereiten. A. H. E. v. 29. Juli 1836; Hfkzl. D. v. 3. August, Z. 20,551; R. V. v. 12. August, Z, 46,112, B. 8, S. 361.

Militärbrot, siehe Brot.

Militär-Entlassung, siehe Zeugnisse.

Militär-Erziehungs-Institut, Zeugnisse zum Eintritt dafür, siehe Sanitäts-Beamte.

Militärfond, Beitrag zum Sanitätsfond; siehe Sanitätsauslagen.

Militärindividuen, siehe Irrenanstalten.

—— Erkrankte oder Reconvalescirende auf Transporten sollen nicht einzeln beim Landmanne, sondern in eigenen Häusern einquartirt werden. Hfkzl. D. v. 14. April 1810, Z. 4999; R. V. v. 5. Mai 1810, Z. 12,229, B. 3, S. 204.

—— Selbstverstümmler sind auf ihre Kosten zur Heilung in ein Militärspital abzugeben. Hfkzl. D. v. 7. März 1811; Frz. G. S. B. 36, S. 78.

—— Maßregeln gegen Verbreitung ansteckender Krankheiten durch selbe. R. V. v. 10. und 22. Jänner 1814, Z. 38,078 und 1649, B. 4, S. 3.

Militärindividuen zu behandeln ist Civil-Ärzten nur dann erlaubt, wenn Militär-Ärzte entfernt sind, und der Kranke nicht transportabel ist. R. V. v. 27. April 1827, Z. 21,212., B. 6, S. 280.

—— Beseitigung der Lustseuche bei denselben. Hfkzl. D. v. 29. Mai 1827, Z. 13,068; R. V. v. 12. Juni, Z. 32,028, B. 6, S. 284.

—— sind in den Jahresausweisen über Geburts-, Trauungs- und Todesfälle abgesondert aufzunehmen. Hfkzl. D. v. 11. Jänner 1830, Z. 27,408; R. V. v. 23. Jänner, Z. 4170 und R. V. v. 26. Mai 1832, Z. 29,189, B. 7, S. 1 und 122.

—— Bei Erkrankung derselben und wenn kein Militärarzt vorhanden ist, ist in Ermanglung eines Medicinä Doctors ein Wundarzt zu rufen; für dessen Belohnung ist ein specieller Antrag an den Hofkriegsrath zu stellen. A. H. E. v. 18. October 1831; Med. J. B. B. 12, Hft. 1, S. 23.

—— schleunige Anzeige von Todesfälleu derselben an das Werbbezirks- oder das Wiener Platzcommando. R. V. v. 29. März 1835, Z. 17,219 und 5. Mai 1836, Z. 26,123, B. 8, S. 224 und 317.

Militär-Invalidenhaus, siehe Todtenbeschau.

Militärmagazine, Vorkehrungen gegen Verunreinigung des Mehls in denselben. Hfkzl. D. v. 14. März 1833, Z. 6133; R. V. v. 10. April, Z. 18,966, B. 8, S. 6.

—— in denselben sind die Naturalien vom Kreisarzte zu untersuchen. Hfkzl. D. v. 20. Februar 1808, Z. 2830; R. V. v. 19. März, Z. 7265, B. 3, S. 58.

Militär-Pferde, siehe Thierarznei-Institut.

Militärpflichtigkeit, siehe Apotheker und Wundärzte.

Militärpharmacopöe, siehe Pharmacopöe.

Militärspital, siehe Strohverkauf, Todtenbeschau, Diäten.

—— aus demselben müssen die Sterbelisten der Landesstelle eingesendet werden. Hfkzl. D. v. 28. August 1806; Frz. G. S. B. 27, S. 402.

—— Leichenabfuhr aus demselben im Sommer nach 12 Uhr, im Winter nach 7 Uhr Nachts. R. Note v. 6. Juni 1827, Z. 29,728, B. 6, S. 285.

—— Abgabe von waffenpflichtigen Individuen mit wunden Füßen ꝛc. zur Heilung dahin. R. V. v. 14. Juni 1829, Z. 31,693; Prov. G. S. B. 11, S. 485.

—— Bestreitung der daselbst aufgelaufenen Verpflegskosten für die aus Ungarn nach ihrer Heimath Transportirten aus dem Cameral-Ärar. Hfkzl. D. v. 4. October 1832, Z. 22,465; R. V. v. 19. October, Z. 58,124, B. 7, S. 127.

—— Bestreitung der Heilkosten für die daselbst an Lustseuche oder Krätze behandelten Recruten. Hfkzl. D. v. 26. Februar 1835, Z. 4299; R. V. v. 6. März, Z. 12,494, B. 8, S. 213.

Militärtransporte, siehe Lustseuche.

Militärurlauber, die Krankenhauskosten für sie hat das Militärärar zu zahlen. Hfkzl. D. v. 8. November 1832, Z. 25,595; R. V. v. 28. November, Z. 66,445, B. 7, S. 128.

—— Behandlung derselben. R. V. v. 29. Jänner 1813, Z. 2861, B. 3, S. 287 und Hfzl. D. v. 28. Februar 1819, Z. 6673; R. V. v. 23. März, Z. 10,218 und R. V. v. 24. December 1823, Z. 62,195, B. 5, S. 107 und 343.

Militär-Witwen und Waisen, erledigte Stiftungsplätze für sie sind anzuzeigen. R. V. v. 15. Juni 1836, Z. 32,688, B. 8, S. 324.

—— von in Spitälern verstorbenen Militär-Ärzten und Krankenwärtern erhalten Gnadengaben. A. H. E. — Hfkzl. D. v. 22. Mai 1814, Z. 5968; R. Präs. V. v. 12. Juni 1814, Z. 607, B. 4, S. 22.

—— haben auf Versorgung von Seite des Militärärars keinen Anspruch. R. V. v. 10. Mai 1835, Z. 21,373, B. 8, S. 234 und Note des Nieder-Österreichischen General-Commando v. 21. October 1837, Z. 7179; R. Z. 61,248, B. 9, S. 83.

Milly-Kerzen werden an öffentlichen Lehranstalten zum Gebrauche eingeführt. St. H. C. D. v. 4. Juli 1840, Z. 4132; R. V. v. 15. Juli, Z. 39,486, B. 9, S. 318.

Milzbrand, siehe Viehseuchen.

Mineralfarben, siehe Appretiren.

Mineralwässer sind durch den ersten Stadtphysicus zu untersuchen und die verdorbenen zu confisciren. R. V. v. 30. Juli 1796, B. 1, S. 160 und R. V. v. 1. Mai 1802, B. 2, S. 193.

—— werden den Beamten öffentlicher Anstalten nicht mehr unentgeldlich verabreicht. R. V. v. 14. April 1825, Z. 17,037, B. 6, S. 10.

—— Verdorbene oder schwache können dem Verkäufer wieder gegen unverdorbene rückgestellt werden. R. V. v. 6. August 1784; Faulter B. 4, S. 28.

—— Eine Ausschank-Anstalt dafür wird in Wien errichtet, doch nur für die bestimmte Person und den bestimmten Ort; der erste Stadtphysicus hat die Aufsicht darüber. A. H. E. v. 9. April 1818, Hfkzl. D. v. 10. April, Z. 39,101; R. V. v. 14. April, Z. 15,644, B. 5, S. 9.

—— (künstliche) zu bereiten ist verboten. Hfkzl. D. v. 29. December 1832, Z. 30,039; R. Circ. v. 19. Jänner 1833, Z. 2970, B. 7, S. 144.

—— (künstliche) einzuführen ist verboten. A. H. E. v. 27. Februar 1834; Hfkzl. D. v. 9. März, Z. 5843; R. Circ. v. 22. März 1834, Z. 16,031, B. 8, S. 69.

—— Bestimmung des Zolls für die Ein- und Ausfuhr; der Verkehr im Innern ist erlaubt. A. H. E. v. 30. Juli 1818; Hfkzl. D. v. 28. Juli, Z. 33,030; R. Circ. v. 5. August 1818, Z. 30,987, B. 5, S. 55.

—— Von Gißhübel wird zu verkaufen erlaubt. R. V. v. 27. Juni 1796, B. 1, S. 152.

Mineralwasser von Luchatschowitz wird zu verkaufen erlaubt. R. V. v. 23. Jänner 1796, B. 1. S. 110.

—— von Bartfeld wird zu verkaufen erlaubt R. V. v. 30. November 1799, B. 2, S. 95.

—— von Neulublau wird erlaubt. R. V v. 8. Mai 1802, B. 2, S. 196.

Mohn-Verkauf, siehe Dürrkräutler.

Mohnköpfe. Gebrauch derselben für kranke Kinder wird untersagt. R. V. v. 6. November 1813, Z. 31,377, B. 5, S. 380 und St. G. B. Th. II. Anhang 2, S. 173, Nr. 8.

Moudblindheit, siehe Viehkäufe.

Monturstücke, Verfahren mit denselben von im allgemeinen Krankenhause Verstorbenen. R. V. v. 17. November 1836, Z. 63,315, B. 8, S. 380.

Mortalitätstabellen, siehe Todtenverzeichnisse.

Mortuarsgebühr, siehe Facultät.

Mühlen, siehe Hafnerglasur, Gyps.

—— Ordnung. Hfd. v. 17. August 1792; Frz. G. S. B. 1, S. 151.

—— in selbe sollen keine größern als 2 österreich'sche Metzen enthaltenden Getreide-Säcke gebracht werden. R. V v. 9. December 1802, Hempel B. 1, S. 317.

Mutterkorn; Warnung dafür. R. V. v. 4. October 1805, B. 2, S. 341 und Verordnung des k. k. Gub. zu Brünn, 12. December 1813; Faulller B. 3, S. 274.

—— Reinigung des Getreides davon. R. Circ. v. 10. August 1807, Z. 25,610, B. 3, S. 35.

—— siehe Mühlordnung.

N.

Nachsicht, siehe Normalalter.

Nähterin, siehe Krankenhaus.

Nahrungsmittel, siehe Märkte, Privilegien.

Nebenbeschäftigung für Beamte und Diener, die Erlaubniß hiezu ist vom betreffenden Amtsvorsteher abhängig. A. H. E. v. 16. Juli 1835; Hfkzl. D. v. 23. September, Z. 25,149; R. Circ. v. 28. October, Z. 58,437 und R. Präs. D. v. 23. Februar 1842, Z. 587; R. Circ. v. 2. März 1842, Z. 12,168, B. 9, S. 415.

—— siehe Protomedicus.

Neulerchenfeld, siehe Armenärzte, Ordinationsstunde.

Neulerchenfeld. Die Apotheke daselbst gehört zum Apotheker-Haupt-Gremium und ist die Visitation derselben vom Protomedicus vorzunehmen. Hfkzl. D. v. 29. Juli 1837, Z. 19,104. R. V. v. 8. August und 27. September, Z. 44,456, 45,500 und 51,822, B. 9, S. 60.

Nervenfieber, sanitätspolizeiliche Vorschriften dabei. R. V. v. 23. Februar 1809, Z. 4408; B. 3, S. 110.

Neu-Lublau, siehe Mineral-Wässer.

Neunkirchen, siehe Districtsphisicat.

Niederkunft, siehe Hebammen.

Niederlassung der Ärzte, Wundärzte und Hebammen. Hfkzl. D. v. 4. April 1827, Z. 1148; R. Z. 27,229, B. 6, S. 278 und Hfkzl. D. v. 26. Juni 1833, Z. 14,657; R. V. v. 7. Juli 1833, Z. 36,424 und Hfkzl. D. v. 17. October 1833, Z. 25,073; R. V. v. 1. November, Z. 59,750, B. 8, S. 18 und 26.

Nießpulver-Erzeugung und Verkauf desselben ohne ärztliche Anordnung ist verboten. Hfkzl. D. v. 22. October 1835, Z. 27,246; R. V. v. 10. November, Z. 60,456, B. 8, S. 267.

Normalalter, Verfahren bei Nachsicht des für den Eintritt in den Staatsdienst überschrittenen Normal-Alters von 40 Jahren. A. H. E. v. 29. December 1833; Hfkzl. D. v. 30. Jänner 1834, Z. 769; R. V. v. 21. Februar 1834, Z. 8704 und Hfkzl. D. v. 11. Juni 1835, Z. 15,315; R. V. v. 26. Juni, Z. 34,448, B. 8, S. 65 und 239.

—— siehe Findelanstalt.

Notar der medicinischen Facultät hat den Apotheker-Gremialsitzungen in Wien beizuwohnen. R. V. v. 11. Juni 1796, B. 1, S. 133.

—— siehe Facultät.

Nothtaufe, siehe Taufe.

Nothapparat, siehe Rettungs-Anstalt, Rettungs-Kästen.

Nutzvieh, siehe Viehseuchen.

O.

Obduction, siehe Todtenbeschau.

Oberarzt, siehe Militär-Ärzte.

Obligationen politischer Fonde und öffentlicher Anstalten, ihre Umschreibung. Hfkzl. D. v. 13. November 1837, Z. 26,794; R. V. v. 28. November, Z. 67,780, B. 9, S. 84.

—— siehe Caution.

Obrigkeiten, siehe Dominien.

Obst getrocknetes, gefärbtes, siehe Gifte, Märkte.

—— soll von den Obsthändlern rein gehalten werden. R. V. v. 24. Juli 1802, B. 2, S. 203.

Ochsenhörner-Einfuhr, siehe Viehseuchen.

Ödenburger-Obst, siehe Gifte.

Öhl von Croton. Tilii, siehe Ärzte.

Operateurs, siehe Findel-Anstalt (Hauswundarzt) — Krankenhaus (Secundar Chirurg) — Armenwundarzt — Sanitätsbeamte — (Kreis- und Cameral-Wundärzte), Militär-Ärzte — Studien.

Operations-Institut, siehe Studien.

Operations-Journal, siehe Reiseparticularien.

Operment, siehe Gift.

Ordensspital, siehe Todtenbeschau.

Ordinationsnorm, siehe Chlorkalk, Magnesia, Leinsamen, Armeninstitut.

—— vom Jahre 1823. Ausdehnung derselben auf die Armenanstalten und Spitäler des Landes. R. V. v. 3. März 1835 und 31. Jänner 1836, Z. 12,081, B. 8, S. 213.

—— nach derselben haben Sanitäts-Individuen bei Epidemien auf öffentliche Kosten zu ordiniren. R. V. v. 3. August 1830, Z. 17,733, B. 7, S. 16.

—— für Arme und Findlinge. Hfkzl. D. v. 12. December 1822, Z. 33,403; R. V. v. 10. Jänner 1823, Z. 64,367, B. 5, S. 284.

Ordinationsstunde im Bürger-Spital St. Marx. Hfkzl D. v. 9. Mai 1834, Z. 11,127; R. V. v. 22. Mai, Z. 28,030, B. 8, S. 78.

—— in Neulerchenfeld (in der Apotheke). R. V. v. 13. Februar 1825, Z. 7472, B. 6, S. 3 und 31. März 1837, Z. 18,324, B. 9, S. 24.

Ordinationszettel, siehe Armeninstitute.

Organisirungsplan des medicinischen chirurgischen Studiums: A. H. E. v. 31. März 1833; St. H. C. D. v. 20. April 1833, Z. 2062; R. V. v. 11. Mai, Z. 26,313 und 15. October 1834, Z. 53,689, B. 8, S. 10.

Orthopädische Heilanstalt. Bewilligung zur Errichtung derselben; Bedingungen. R. V. v. 22. März 1838, Z. 16,310, B. 9, S. 121.

P.

Padua, siehe Ärzte.

Päſſe-Ausfolgung an die im allgemeinen Krankenhauſe Verpflegten bei ihrem Austritte. R. V. v. 21. Februar 1835, Z. 10,002, B. 8, S. 212.

Pakfong. Verfertigung und Verkauf von Eß-, Trink- und Kochgeſchirren daraus wird erlaubt. Hfkzl. D. v. 8. Juni 1836, Z. 11,056; R. Circ. v. 9. Juli, Z. 38,756, B. 8, B. 323.

Papier (Fliegen-), siehe Gift.

Parere, siehe Zeugniſſe und Beſchau.

Parfumeurs (Grenze und Verkaufsrechte), siehe Apotheker.

Parma, siehe Krankenhaus-Verpflegsgebühr.

Particulare, siehe Reiſeparticulare.

Pathologiſches Muſeum, siehe Studien.

Pauſchalien, siehe Krankenhaus.

—— (Schreib-), siehe Sanitätsbeamte.

Pavia, die an der Univerſität daſelbſt Graduirten werden den an andern inländiſchen Univerſitäten gleichgeſtellt. A. H. E. — Hfkzl D. v. 12. Auguſt 1791; Leop. G. S. B. 4, S. 274.

Penſion, siehe Zeugniſſe, Sanitäts-Auslagen.

—— Töchter von Beamten, die eine Penſion, Gnadengabe ꝛc. beziehen, haben ſich alljährlich über ihre Erwerbsunfähigkeit durch ein ärztliches Zeugniß auszuweiſen. Hfkzl. D. v. 1. Auguſt 1798, R. V. v. 27. Auguſt; Frz. G. S. B. 13, S. 17 und Hfkm. D. v. 24. Auguſt 1815; Hempel B. 2, S. 279.

—— bei Penſionirungen, Proviſion und Subſtitution von Beamten und Dienern, die ihre Gehalte aus nicht dotirten Fonden beziehen, kann von Amtswegen auf eine beſſere als die normalmäßige Behandlnng angetragen werden. Hfkzl. D. v. 10. Mai 1838, Z. 11,576; R. V. v. 23. Mai, Z. 29,555, B. 9, S. 151.

—— Beamten, die als Diener proviſionsfähig waren, iſt ihre Dienſtzeit auch bei ihrer Penſionirung einzurechnen. A. H. E. v. 21. März 1840; Hfkzl. D. v. 9. Mai, Z. 12,982; R. V. v. 8. Juni 1840; Z. 30,828, B. 9, S. 313.

—— bei Beurtheilung der Witwen und Waiſen von Staatsdienern, die eines Vergehens wegen ſich Disciplinarſtrafen oder Degradation ohne Dienſtesentlaſſung zugezogen haben würden (wenn letztere nicht geſtorben wären) iſt auf das Vergehen keine Rückſicht zu nehmen. Hfkm. D. v. 24.

Mai 1818; Faulker B. 2, S. 276 und A. H. E. v. 9. Mai 1840; Hfkzl. D. v. 19. Juni, Z. 17,671; R. Z. 37,726, B. 9, S. 317.

Pensionäre, siehe Thierarznei-Institut.

Pensionat (Civil-Mädchen-) Verfahren bei Repetitionen der Medicamente für dasselbe. R. V. v. 13. April 1834, Z. 20,049, B. 8, S. 75.

—— siehe Sanitätsbeamte (Untersuchung der Zöglinge des Herrnalser Offizier-Töchter-Pensionats).

—— (Civil-Mädchen-) genaue ärztliche Untersuchung der Zöglinge desselben und Superrevision durch den ersten Stadtphysikus. St. H. E. D. v. 27. Mai 1835, Z. 3278; R. V. v. 4. Juni, Z. 30,746, B. 8, S. 236.

Pensionisten, siehe Pension.

Perzente, siehe Versteigerungen.

Personalgewerbe, siehe Gewerbe.

Pesther Universität, siehe Universität.

Pest-Polizei. Sanitätshauptnormale oder Generalgesundheitsordnung vom Jahre 1755, siehe Hempel B. 2, S. 354.

—— fürs Littorale; Organisirung und Instruction für den Sanitätsmagistrat zur Abhaltung der Pest von Jahre 1770 und 1773; Instruction für den Sanitätscordon und das Contumazpersonale, Strafpatent. Siehe Hempel B. 2, S. 410 und B. 3, S. 3.

—— Strafe gegen Übertreter der diesfälligen Gesetze. A. H. E. v. 21. Mai 1805, B. 2, S. 330 und St. G. B. Th. I. §. 82 und II. §. 147.

—— Vorschrift bei Ertheilung von Sanitätsfehden. Hfkzl. V. v. 2. Jänner 1823, Hempel B. 5, S. 282.

Pest. Aufsicht auf Reisende aus fremden Ländern, in denen die Pest herrscht. Hfkzl. D. v. 1. und 9. Jänner 1816, Z. 570 und 23,345; R. V. v. 15. Jänner, Z. 786 und 1549, B. 4, S. 205.

Pest-Cordon, Verfahren gegen Übertreter desselben. A. H. E. v. 25. Jänner 1834; Hfkzl. D. v. 14. März, Z. 5371; Reg. Circ. v. 24. März 1834, Z. 16,339, B. 8, S. 70.

Peterfilie, mit selber soll die giftige Gleise (Aethusa cynapium) nicht verwechselt werden. R. V. v. 19. November 1793, B. 2, S. 257.

Pfarrer haben ihren Gemeinden gesunde Grundsätze über physische Erziehung und Impfung ihrer Kinder beizubringen. R. V. v. 12. November 1796, B. 1, S. 181.

—— haben ein Verzeichniß der an Blattern Verstorbenen einzusenden. R. V. v. 3. December 1796, B. 1, S. 205.

—— dürfen keine Leiche ohne Todtenbeschauzettel begraben. R. V. v. 29. Jänner 1798, B. 2, S. 5.

—— sollen den Landleuten die Nothwendigkeit ärztlicher Hilfe ans Herz legen R. V. v. 6. October 1798, B. 2, S. 26.

Pfarrer sollen den Landleuten die Impfung anempfehlen. R. V. v. 27. November 1802, B. 2, S. 205.

—— haben den Kreis- und Districts-Ärzten Einsicht in die Todten- und Taufprotocolle zu gestatten. R. V. v. 30. November 1822, Z. 56,835 und 24. Jänner 1823, Z. 2511, B. 5, S. 280.

—— haben die vierteljährigen Findelkinder-Ausweise genau abzufassen. R. V. v. 29. März 1832, Z. 15,429. B. 7, S. 65.

—— siehe Findelanstalt, Taufen, Todtenbeschau, — Hebammen — Leichenabfuhr, Beerdigung, Impfung und Zeugnisse.

—— Instruction zur Führung der Geburtsbücher. R. V. v. 29. December 1826, Z. 67,586; Prov. G. S. B. 8, S. 763.

—— haben die Zeugnisse zur Erlangung der Findlinge in die Pflege den Landleuten nicht zu verweigern. R. V. v. 1. April 1830, Z. 15,292 und A. H. E. v. 24. Mai 1830; Hfkzl. D. v. 29. Mai, Z. 12,157; R. V. v. 5. Juni 1830, Z. 30,270, B. 7, S. 5 und 7 und R. V. v. 18. Jänner 1843, Z. 2509, B. 10.

Pferde, (umgestandene) sind alsogleich von der Straße wegzuschaffen und zu verscharren. Hfkzl. D. v. 10. Jänner 1810, Z. 258; R. V. v. 21. Jänner, Z. 2145, B. 2, S. 202.

—— dürfen im Wienfluß nicht geschwemmt werden. R. V. v. 28. October 1796, B. 1, S. 181.

Pferdebad, siehe Thierarznei-Institut.

Pferdehandel, siehe Vieh-Verkäufe.

Pflegepartei, siehe Findelanstalt.

Pfriemengras (Nachtheil desselben), siehe Thierarznei-Institut.

Pfründen und Pfründner, siehe Armen-Institut, Versorgungs-Anstalt.

Pfründner (eckelerregende) sind in das Versorgungshaus zu Ybbs oder St. Andrä zu übersetzen. R. V. v. 19. Juli 1838, Z. 41266, B. 9, S. 205.

Pfuscherei, siehe Ärzte, Wundärzte.

Pharmaceuten, Pharmaceutische Präparate, } siehe Studien und Apotheker.

Pharmacopöe, neue und Taxe in derselben und Vorschriften gegen Taxüberschreitungen. Hfkzl. D. v. 23. December 1834, Z. 32,219; R. V. v. 4. Jänner 1835, Z. 470 und Hfkzl. D. v. 11. Februar 1836, Z. 3693; R. Circ. und V. v. 26. Februar und 20. Juni 1836, Z. 10,231 und 35,431, B. 8, S. 195 und 297 und R. V. v. 11. Juli 1837, Z. 40,505, B. 9, S. 58.

—— siehe Arzneitaxe.

Pharmacopöe. Verfassung einer neuen Militär-Pharmacopöe. A. H. E. v. 15. März 1841; Hfkzl. D. v. 27. October 1841, Z. 32,964; R. Z. 60,858, B. 9, S. 393.

Physicat, siehe Districtsphysicat und Stadtphysicus.

Physicus, dieser Titel gebührt jedem angestellten Arzte, er mag sich mit Handhabung der medicinischen Polizei, oder mit der öffentlichen, oder Armen-Krankenpflege beschäftigen. Hfd. v. 2. September 1819; M. J. B. B. 5, H. 4, S. 14.

Physiologie, siehe Studien.

Pierawart, Badeordnung daselbst. R. V. v. 2. September 1835, Z. 42,987 und 27,074 von 1836, B. 8, S. 249.

Piesting, siehe Districtsphysikat.

Pillen, Frankfurter dürfen nicht verkauft werden. R. V. v. 20. Jänner 1790; Jos. G. S. B. 18, S. 573.

—— siehe Arzneien.

Pippen aus Messing oder Kupfer sind verboten. Hfkzl. D. v. 21. März 1832, Z. 5251; R. Circ. v. 19. April 1832, Z. 20,504, B. 7, S. 62.

—— siehe Wirthe.

Pyrotechnische Gegenstände zu erzeugen und zu verkaufen; Vorschriften dafür. Hfkzl. D. v. 8. April 1830, Z. 7311; R. Circ. v. 20. April 1830, Z. 20,365; Prov. G. S. B. 12, S. 226.

Plätze, siehe Reinigung.

Placenta s. Lini, siehe Leinsamenkuchen.

Plattirer, siehe Krankenhaus (Verpflegsgebühr-Einbringung).

Pneumatischer Apparat, siehe Rettungskästen.

Pocken, siehe Viehverkäufe.

Pölten St., siehe Spital.

Pönfall, für verspätete Rechnungslegung hat jener Kasse zuzufließen, für die die Rechnung zu legen war. R. V. v. 13. Juli 1842, Z. 37715, B. 9, S. 448.

Polizei-Bez. Ärzte, siehe Ärzte, Sanitätsbeamte, Armeninstitute.

—— -Bez. Wundärzte, siehe Wundärzte, Sanitätsbeamte, Armeninstitute, Blutegel.

—— -Gewerbe, siehe Gewerbe.

Polizeihaus. Den kranken Inquisiten daselbst ist auf Anordnung des Arztes eine bessere Kost und die eigene Kleidung zu gestatten. R. V. v. 26. April 1822, Z. 18,373; Prov. G. S. B. 4, S. 406.

Porzellanfabriksarbeiter (kranke), siehe Krankenhaus.

Postporto in Findelhaus-Angelegenheiten. Hfkm. D. v. 3. April 1833, Z. 13,950 R. V. v. 13. April, Z. 20707 und R. V. v. 21. August 1834, Z. 40384, und R. V. v. 19. Februar 1836, Z. 8187, B. 8, S. 7, 181 und 300.

—— Portofreie Correspondenz der Kreis- und Districtsärzte in Sanitätssachen. Hfkzl. D. v. 21. April 1798; Frz. G. S. B. 12, S. 77 und A. H. E. v. 30. Jänner 1841; Hfkzl. D. v. 6. März, Z. 5220; R. V. v. 27. März, Z. 16,741, B. 9, S. 352.

Post (fahrende); durch selbe geladene Gewehre zu versenden ist verboten; R. V. v. 5. April 1837, Z. 18,672, B. 9, S. 27.

—— siehe Reisen, Findelanstalt, Thierärzte, Reiseparticularien, Versorgungsanstalt.

Practicanten, siehe Studien, Krankenhaus-Verpflegsgebühr.

Präliminare, siehe Bauprälimínare.

Prämien, siehe Impfprämien.

Praxis und Privatpraxis, siehe Ärzte, Militärärzte, Josephsacademie, Sanitätsbeamte und Protomedicus.

Praxis (Concepts-), siehe Ärzte.

Preiscourant, Preislisten, } siehe Materialisten, Apotheker.

Preußen, siehe Krankenhaus-Verpflegsgebühren.

Priester, siehe Spital.

Primarärzte und Primar-Wundärzte, siehe die betreffenden Anstalten.

Privatärzte, siehe Ärzte.

Privatkrankenpflegeanstalt, siehe Spital.

Privilegien, siehe Zeugnisse.

—— auf Nahrungsmittel und Getränke werden nicht ertheilt, wohl aber auf Vorrichtungen zur Erzeugung derselben. Hfkzl. D. v. 23. October 1829, Z. 25,094; R. Circ. v. 27. November, Z. 65,312, B. 6, S. 457.

—— auf Bereitung der Arzneien werden keine Privilegien ertheilt. Hfkm. D. v. 2. October 1822, Z. 2352; R. Z. 50192, B. 5, S. 276 und A. H. Pat. v. 30. März 1832, §. 2, B. 7, S. 65.

—— Die Eröffnung der versiegelten Beschreibungen bei Gesuchen darum hat nur in gewissen Fällen zu geschehen. A. H. E. v. 8. December 1820; Hfkzl. D. v. 4. Jänner 1821, Z. 39,345; Reg. Intim. v. 27. Jänner 1821, Z. 40,03, B. 5, S. 203.

—— Bei Gesuchen um dieselben in allen Provinzen ist die medicinische und technische Untersuchung in Wien jederzeit zuerst vorzunehmen und die Taxe pr. 24 fl. sammt Stämpel gleich einzusenden. Hfkm. D. v. 2. Jänner 1827, Z. 51,512 von 1826; R. V. v. 13. Jänner 1827, Z. 1945,

B. 6, S. 253 und Hfkzl. Präs. Schreib. v. 24. Mai 1827, Z. 14,327; R. Circ. v. 18. Juni, Z. 30,804, B. 6, S. 283.

Privilegien. Bei Ertheilung von Privilegien auf die zur Bereitung von Verzehrungsgegenständen zu verwendenden Gefäße ist die medicinische Facultät nicht einzuvernehmen. Hfkm. D. v. 15. Juli 1840, Z. 26,270; R. B. v. 13. August, Z. 44,919, B. 9, S. 320.

—— Bei Gesuchen um Privilegien auf Apparate zum Gebrauch von Dampf- und andern Bädern ist die medicinische Facultät nicht einzuvernehmen. Hfkm. D. v. 19. October 1840, Z. 40,885; R. B. v. 1. November, Z. 62,109, B. 9, S. 332.

—— Taxen, siehe Facultät.

Procenten-Abzug, siehe Arzneilieferung.

Professionisten, siehe Krankenhaus-Verpflegsgebühr.

Professoren, siehe Studien.

Prosector, siehe Studien.

Protocolle (Speisen-Verkostungs-) des Bürgerspitals zu St. Marx, dem Wiener Magistrat vorzulegen, ist nicht nöthig. R. B. v. 10. Juni 1837, Z. 32,573, B. 9, S. 48.

—— (medicinische Commission) siehe Stadtphysikus 1. und betreffende Anstalten.

Protomedicus, siehe Irrenanstalten, Zeugnisse.

—— Instruction für die N. Ö. Hfkzl. v. 28. October 1806, Z. 20,502 und 26. Februar 1807, Z. 3295; R. B. v. 26 März 1807, Z. 9002, B. 3, S. 10.

—— Instruction für den Protomedicus in den übrigen Provinzen. Hfkzl. D. v. 23. October 1806; Frz. G. S. B. 27, S. 152 und Hempel B. 2, S. 309.

—— erhält den Gehalt eines Regierungsrathes von 2000 fl. aus dem Staatsschatze. A. H. E. v. 7. Mai 1829; Hempel B. 5, S. 221.

—— hat das Sanitätsreferat selbst zu führen. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 18. August 1808, Z. 16,185; R. Z. 22,735, B. 3, S. 66.

—— (in Wien), Wirkungskreis desselben; dahin gehören: das allgemeine Krankenhaus, Gebär- und Findelhaus, Versorgungsanstalten, Bürgerspital, Landspitäler, Anstellungen und Apothekergegenstände im Waisenhaus; Apotheker- und Chirurgische Gewerbe; Bestimmung der Gremialtaxen und Gremial-Ordnung. A. H. E.; Hkzl. D. v. 2. Juli 1812, Z. 9521; R. B. v. 16. Juli 1812, Z. 19,518, B. 3, S. 259.

—— Demselben sollen alle Sanitätsgegegenstände zum Referiren zugewiesen werden. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 11. Mai 1810, Z. 6287; R. Z. 15,078, B. 3, S. 205.

—— hat über die periodische Untersuchung der öffentlichen Anstalten nicht mehr Berichte einzusenden, sondern nur in besonderen Fällen Referenten-Erinne-

rungen zu machen. Hfkzl. D. v. 26. Februar 1818, Z. 33,949; R. Präs. B. v. 19. März 1818, Z. 509 P. B. 5, S. 7.

Protomedicus, derselbe hat monatlich 1mal die Krankenhaus- und die Versorgungsanstalten zu untersuchen. Hfkzl. D. v. 10. März 1815, Z. 4226; R. Z. 10,360, B. 4, S. 187.

—— Nachsichten in den Versorgungs-Anstalten. Hfkzl. D. v. 28. Juli 1836, Z. 19,450; R. B. v. 4. August 1836, Z. 44,766, B. 8, S. 361.

—— demselben ist wegen Privatpraxis kein Urlaub zu ertheilen. A. H. E. v. 31. August 1818; R. Präs. D. v. 23. October 1818, Z. 1954 P., B. 5, S. 66.

—— demselben wird die Privatpraxis eingestellt. A. H. E. v. 5. Mai 1832; Hfzl. D. v. 13. Mai 1832, Z. 10,058; R. B. v. 24. Mai 1832, Z. 28,515, B. 7, S. 121 und A. H. E. v. 19. November 1832; Hof-Präs. D. v. 24. November 1832, Z. 2099; R. B. v. 30. November 1832, Z. 67,101, B. 7, S. 130.

—— darf bedingungsweise Privatpraxis ausüben. A. H. E. v. 9. October 1841; Hfkzl. D. v. 15. October 1841, Z. 32,328; R. B. v. 26. October, Z. 59,052, B. 9, S. 392.

—— hat nur in wichtigen Fällen und auf besondere Veranlassung die Provinz zu bereisen. Hfkzl. D. v. 25. April 1817; R. Z. 20,586, B. 4, S. 282.

—— hat ärztliche Zeugnisse dem Inhalte nach zu bestätigen nach vorgenommener Untersuchung. Hfkzl. D. v. 29. Juli 1830, Z. 16,446; R. B. v. 13. August 1830, Z. 43,727, B. 7, S. 12.

—— hat die Apotheken-Visitationen in Wien vorzunehmen. A. H. E. v. 25. October 1836; Hfkzl. D. v. 4. November, Z. 28,845; R. B. v. 12. November 1836, Z. 64,768, B. 8, S. 374.

—— Revision der Arzneiconten durch denselben. Hfkzl. D. v. 8. Jänner 1835, Z. 126; R. B. v. 21. Jänner 1835, Z. 3829, B. 8, S. 202.

—— hat die Krankheits- und Erwerbsfähigkeitszeugnisse der Hofparteien zu bestätigen. A. H. E. v. 16. Juni 1837; Präs. Reg. D. v. 1. Juli, Z. 1791, B. 9, S. 57.

—— und der Kreisarzt haben ärztliche Zeugnisse in dienstlichen Angelegenheiten nur über Aufforderung oder Zustimmung des Amtsvorstehers des zu Untersuchenden zu constatiren. Hfkzl. D. v. 14. Mai 1842, Z. 12,960; Reg. Präs. D. v. 22. Mai, Z. 1421 P., B. 9, S. 436.

—— Strenge bei Constatirung ärztlicher Zeugnisse, zum Behufe der Urlaubsbewilligung für Hofbuchhaltungsbeamte. Reg. Präs. D. v. 6. August 1842, Z. 2186 P. und Hfkzl. D. v. 25. August 1842; Reg. Präs. D. v. 28. August 1842, Z. 2410 P., B. 9, S. 452 und 454.

Provision, das Dienstpersonale der öffentlichen Anstalten ist provisionsfähig. St. H. E. D. v. 5. September 1835, Z. 5380; R. Z. 50,877, B. 8, S. 251.

—— siehe Pension.

Provisor, siehe Apotheker und Wundärzte.

Prüfungen strenge, siehe Studien.

Pulkau, siehe Apotheken-Errichtung.

Pulvererzeugung, siehe Gewerbe.

Pulver (Spreng-) an's Landvolk zu verkaufen ist verboten. Hfkzl. D. v. 19. December 1838, Z. 32,548; R. V. v. 29. December 1838, Z. 74,145, B. 9, S. 222.

Pulververschreibung, siehe Armeninstitute.

Purgstall, in (V. O. W. W.) wird ein Spital errichtet. R. V. v. 2. Juni 1798, B. 2, S. 12.

Q.

Quartiere, siehe Sanitätsbeschau.

Quartiersvergütung für einen Oberarzt. R. V. v. 20. Jänner 1834, Z. 3800, B. 8, S. 56.

Quartiergeld in Wien, welches bisher aus dem Sanitätsfond bestritten wurde, wird dem Wiener-Kammeramte zugewiesen. Hfkzl. D. v. 11. Februar 1830, Z. 24,636; R. V. v. 2. März 1830, Z. 11,131 und R. V. v. 29. April, Z. 21,556, B. 7, S. 2.

—— für Beamte; Normale dafür. Hfkm. D. v. 23. September 1819, Z. 34,208; R. Z. 40026; Prov. G. S. B. 1, S. 714.

—— siehe Findelanstalt ꝛc.

Quacksalber, siehe Ärzte, Wundärzte, Arzneien.

Quecksilbererzeugung und Verkauf, siehe Arznei-Verschleiß (Ärarial-Fabriken, Verkauf in's Ausland).

Quecksilberpräparate sind als Gifte anzusehen. R. V. v. 1. Februar 1812, Z. 424, B. 3, S. 243.

Quittungen, siehe Krankenhaus-Verpflegsgebührs-Quittung.

—— über aus öffentlichen Cassen zurückgestellte Obligationen ꝛc., Documente sind stämpelfrei; Cautions-, Obligations-Widmungsurkunden unterliegen dem Stämpel. R. V. v. 24. Februar 1842, Z. 10,744, B. 9, S. 416.

R.

Radizirte Gewerbe, siehe Gewerbe.

Räucherungen, siehe Chlorkalk.

Räucherungstonnen, siehe Todtenbeschreibamt.

Rang der Professoren, siehe Studien.

—— der Facultätsmitglieder, siehe Facultät.

Rasirer und Rasirbefugnisse, siehe Wundärzte.

Rasiren dürfen Hörer der Chirurgie nicht. R. V. v. 9. Mai 1825; Hempel B. 4, S. 127.

Rattenpulvererzeuger sind aus dem Verzeichnisse der auf Befugnisse beschränkten Beschäftigungen auszulassen. Hfkm. D. v. 23. August 1833, Z. 34,468; R. V. v. 31. August 1833, Z. 46,451 und 62,995, B. 8, S. 23.

Rattenvertreiber, siehe Gift.

Raude, siehe Viehseuche und Viehverkäufe.

Rauchfänge, siehe Bauführung.

Rauchpapier zur Ungeziefervertilgung zu erzeugen, einzuführen und zu verkaufen ist verboten. Hfkm. D. v. 24. August 1822, Z. 31,715; R. Circ. v. 8. September, Z. 44,278 und Hfkzl. D. v. 12. September 1822, Z. 25,249; R. Circ. v. 2. October, Z. 47,517, B. 5, S. 275 und 276.

Recepte sollen nicht mit chemischen Zeichen geschrieben werden. A. H. E. v. 15. September 1812; Hfkzl. D. v. 13. October, Z. 14,440; R. V. v. 27. October 1812, Z. 28,865, B. 3, S. 266.

—— zur Erzeugung geistiger Getränke, siehe Befugnisse.

—— von Curpfuschern 2c., sind den Pol. Bez. Ärzten und von diesen dem Magistrate zur Amtshandlung zu übergeben. R. V. v. 5. Juni 1813; Faulle B. 3, S. 484.

—— siehe Ärzte, (Maßregeln gegen Curpfuscherei), siehe Apotheker, Arzneiconten.

Receptcopien, siehe Armen-Institut.

Rechnungen in den Landspitälern sind in Conv. Mz. zu führen. R. V. v. 25. August 1836, Z. 46,184, B. 8, S. 366.

Rechnungslegung, siehe Pönfall.

Reconvalescenten-Unterstützung der aus Spitälern austretenden armen Reconv. A. H. E. v. 4. August 1816; Hfkzl. D. v. 13. August, Z. 15502; R. V. v. 30. August 1816, Z. 32,909, B. 4, S. 256.

—— Die Unterstützungen sind nur an Arme und geheilt Entlassene auszutheilen. R. V. v. 14. Juni 1843, Z. 30,671 und 32,945, B. 10.

Recruten. Instruction, wie Ärzte die Recruten zu untersuchen haben. Hfkzl. D. v. 4. Mai 1838, Z. 8642; R. Z. 28,771; R. V. v. 8. Juni 1838, Z. 32,869, B. 9, S. 134.

—— Verhütung der Verstümmlungen der Recrutirungspflichtigen durch Fingirung von Wasserbrüchen 2c. R. V. v. 7. Mai 1828, Z. 23,736; Prov. G. S. B. 10, S. 278.

Recruten. Nichtgeimpfte sind zu impfen. A. H. E. v. 25. Februar 1833; M. J. B. B. 14, Hft. 1, S. 5.

—— Bestreitung der Heilkosten von mit Lustseuche oder Krätze behafteten in Militärspitälern. Hfkzl. D. v. 26. Februar 1835, Z. 4299; R. V. v. 6. März, Z. 12,494, B. 8, S. 213.

Rector (Geistlicher), siehe Krankenhaus.

—— (magnificus), siehe Universität.

Redoute, siehe Witwensocietät.

Redoutensäle, siehe Rettungskästen.

Regierung k. k. in N. Ö.; Wirkungskreis derselben bei ärztlichen Dienstbesetzungen. Hfkzl. D. v. 11. November 1832, Z. 9558; R Z. 32,249, B. 7, S. 120.

—— siehe Arzneilieferung.

Reindorf, siehe Armenärzte.

Reinigung der Betten, siehe Betten.

—— der Gässen und Plätze in Wien. R. V. v. 16. August 1813, Z. 23,256, B. 3, S. 362.

—— (monatliche=), siehe Züchtigung.

Reisen (ämtliche=), siehe Thierärzte, Epidemie.

—— Bestreitung der aus Anlaß von Commissionsreisen entstandenen Krankheitskosten der Beamten. Hfkm. D. v. 27. December 1833, Z. 56,207; R. V. v. 18. Jänner 1834, Z. 3367, B. 8, S. 33.

Reisegelegenheit, siehe Epidemie.

Reisekosten für die in das Versorgungshaus nach Mauerbach abgesendeten Personen. R. V. v. 22. Juni 1837, Z. 35,134, B. 9, S. 55.

—— =Vergütung für ärztliche Untersuchung von Staatsbeamten gebührt dem Arzte, wenn er sich von seinem Wohnorte entfernt, und zwar an Diäten und Vorspann. A. H. E. v. 31. März 1832; Hfkm. D. v. 9. Juni 1832, Z. 22,523; R. V. v. 18. Juli 1832, Z. 39,087, B. 7, S. 122.

Reiseparticularien, siehe Impfung, Epidemien, Hundswuth, Findelanstalt, Diäten, Todtenbeschau, Sanitätsbeamte, Übersiedelungsbeitrag, Thierärzte.

—— Reise= und Diäten=Normale. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 18. Jänner 1807; Frz. G. S. B. 28, S. 13 und Hfkm. V. v. 21. Mai 1812; Frz. G. S. B. 38, S. 225.

—— Formularien für Reiseparticularien. R. V. v. 2. August 1826, Z. 37,347; Prov. G. S. B. 8, S. 405.

—— Sammlung der Directiven und Formulare, nach welchen dieselben zu verfassen sind. R. V. v. 14. December 1816, Z. 44,925, B. 4, S. 265.

Reiseparticularien; Adjustirung derselben. Hfkm. D. v. 11. Juli 1807; Frz. G. S. B. 28, S. 162.

—— sind von den Arzneiconten zu trennen. R. V. v. 14. December 1816, Z. 44,925, B. 4, S. 265.

—— sind von Kreisämtern zu bestätigen und denselben die Operationsjournale beizulegen. R. V. v. 22. August 1817, Z. 36,585, B. 4, S. 305.

—— dabei können die Operationsjournale die Stelle der Diätenzeugnisse nicht vertreten. R. V. v. 24. März 1818, Z. 12,202, B. 5, S. 8.

—— aus Anlaß der Vaccination bei Blatternepidemien sind wie bei andern Epidemien zu verfassen. R. V. v. 20. April 1819, Z. 13,657, B. 5, S. 111.

—— Vorschriften für Reise-Particularien in Hundwuths-Angelegenheiten, siehe Knolz Medic. Verfassung, S. 256.

—— Vorschriften zur schnellern Erledigung derselben. R. V. v. 7. October 1823, Z. 47,801; Prov. G. S. B. 5, Z. 338.

—— Einsendung der Reiseparticularien unmittelbar an die P. St. Buchhaltung. R. V. v. 16. Jänner 1833, Z. 2787; Prov. G. S. B. 15, S. 16.

—— Vorschriften über Belegung und Censurirung derselben; bei Fußreisen der Beamten sind Meilen-Certificate und Bestätigung über die üblichen Wagenpreise beizubringen. Hfkm. D. v. 5. Februar 1830, Z. 33,074; R. Z. 7981; Prov. G. S. B. 12, S. 83 und R. V. v. 2. März 1832, Z. 11,342. Prov. G. S. B. 14, S. 69.

—— Ausstellungsart der Armuthszeugnisse bei Epidemien. R. V. v. 17. Juli 1819, Z. 26,240, B. 5, S. 118.

—— dabei sind die Mauten bei jeder Reise speciell aufzurechnen. R. V. v. 22. Mai 1822, Z. 23,633, B. 5, S. 256.

—— sind binnen 14 Tagen nach Beendigung des Geschäfts einzusenden, doch kann die Landesstelle wegen der Terminsüberschreitung Nachsicht ertheilen. Hfkm. D. v. 12. November 1821, Z. 42,231; R. V. v. 4. Jänner 1822, Z. 61,215; Prov. G. S. B. 3, S. 741 und Hfkm. D. v. 5. December 1826, Z. 46,737; R. V. v. 11. Jänner 1827, Z. 253; Prov. G. S. B. 8, S. 692 und Hfkzl. D. v. 11. Jänner 1827, Z. 107; R. V. v. 28. Jänner, Z. 2560; Prov. G. S. B. 9, S. 4 und Hfkzl. D. v. 18. März 1842, Z. 8100; R. V. v. 1. April 1842, Z. 19,352.

—— Auf Einhaltung des Termins von 14 Tagen (nach Beendigung des Geschäfts vom Tage der Vorlage des Finalberichts angerechnet) zur Vorlage des Part. ist mit aller Strenge zu dringen; der Finalbericht ist längstens binnen 14 Tagen nach dem letzten Besuche des Districtsarztes einzureichen. R. Präs. Erinn. v. 15. Juli 1842, Z. 1967; R. Z. 42,864, B. 9, S. 448.

—— Bei Einsendung von verspäteten Reiseparticularien ist gleich vom Kreisamte eine standhältige Entschuldigung der Verspätung und das Gutachten

hierüber vorzulegen. R. V. v. 9. November 1842, Z. 65,765, B. 9, S. 469.

Reiseparticularien. Kein R. P. wird zur Adjustirung nach Verlauf des gesetzlichen Termins angenommen, außer es ist eine Krankheit oder sonst ein legales Hinderniß nachgewiesen. R. V. v. 15. Februar 1843, Z. 7427, B. 10.

—— Bei Untersuchung von Armenhäusern und Versorgungsanstalten ist vom Kreispersonale nur die Vorspann aufzurechnen. R. V. v. 18. Juli 1838, Z. 40,633, B. 9, S. 204.

—— Wundärzten ist bei Amtsreisen die Aufrechnung der halben Vorspann (30 kr.) gestattet und den Sanitätsindividuen wird das Wagenreparatur und Schmiergeld von 11⅐₀ kr. pr. Meile passirt, wenn sie sich über den Gebrauch des eigenen oder auf eigene Kosten gemiethenen Wagens ausweisen. Hfkzl. D. v. 16. November 1838, Z. 28654; R. V. v. 24. November, Z. 66,268, B. 9, S. 219.

—— Das Wagenreparaturgeld bei Dienstreisen mit eigenem Wagen wird auf 10 kr. C. M. pr. Meile bestimmt. Hfkm. D. v. 25. August 1822, Hfkzl. D. v. 10. September 1822; Fauller, B. 4, S. 433.

—— Denselben sind die Mautbolleten oder die Bescheinigung der Poststationen, daß die Mauten bezahlt worden sind, beizulegen. Hfkm. D. v. 15. October 1839, Z. 42,953; R. V. v. 4. November, Z. 62,708, B. 9, S. 275.

—— Bei Reisen außerhalb der Poststraße ist nie die Umspannungsgebühr aufzurechnen; das Schmiergeld von 4 kr. pr. Meile nur dann, wenn man sich der Post bedient; bei gewöhnlichen Fahrgelegenheiten darf kein Schmier- oder Umspannsgeld aufgerechnet werden. Hfkm. D. v. 30. Juli 1840, Z. 29,221; R. Z. 45,353, B. 9, S. 321.

—— Vorspanns- ꝛc. Kosten für die Obduction verunglückter Findlinge sind von der betreffenden Landgerichtscasse im Wege des Kreisamts hereinzubringen. R. V. v. 25. August 1840, Z. 48,404.

—— Stämpelbehandlung derselben; Particularien über Reiseauslagen sind stämpelfrei; eben so Reiseparticularien, welche den Reiserelationen ohne besondere Eingabe nur im Contexte beigefügt werden. Alle übrigen R. P. unterliegen dem Stämpel. R. V. v. 10. Juli 1841, Z. 36,626, B. 9, S. 372.

—— Diäten-Certificate und ämtliche Bestätigungen über den Gebrauch eines eigenen Wagens, so wie Certificate über andere gehabte Auslagen sind stämpelfrei. R. V. v. 17. Juni 1842, Z. 34,723 und Hfkm. D. v. 9. August 1842, Z. 24,751; R. V. v. 3. October, Z. 57,762, B. 9, S. 443 u. 453.

Reisepässe, siehe Pässe.

Reiten. Das schnelle Fahren und Reiten wird verboten. R. V. v. 9. März 1819, Z. 8288; Prov. G. S. B. 1, S. 96 und R. Circ. v. 6. März 1822, Z. 10,969; Prov. G. S. B. 4, S. 286.

Relationstabellen (neue) für Kreis- und Districtsärzte. R. V. v. 17. Juni 1836, Z. 17,043 und 32,785, B. 8, S. 324.

—— darin ist das Sanitätspersonale mit der Seelenzahl der Orte abgesondert aufzuführen. Hfkzl. D. v. 9. December 1831, Z. 26,218; R. V. v. 11. Jänner 1832, Z. 291, B. 7, S. 54.

Revaccination, siehe Impfung.

Rettungskästen; aus denselben ist der pneumatische Apparat zur Erzeugung des Oxygengases wegzulassen. Hfkzl. D. v. 12. November 1829, Z. 25,636; R. V. v. 29. November, Z. 65,231, B. 6, S. 461.

—— Verzeichniß der Medicamente und Utensilien, welche sich in denselben vorfinden sollen. R. V. v. 15. Juni 1803; Hempel, B. 2, S. 95.

Rettungsanstalten; Errichtung, Einrichtung und Unterhalt derselben in Wien. Hfkzl. D. v. 20. Mai 1803; R. V. v. 15. Juni 1803. B. 2, S. 232.

—— Auszahlung der Lebensrettungs-Taglia in C. M. R. V. v. 24. November 1821, Z. 54,213; Faulller, B. 4, S. 279.

—— In den Theatern und Redoutensälen ist ein Nothkasten in einem eigenen Zimmer aufzustellen und sind hiezu Ärzte und Wundärzte zu bestellen. R. V. v. 10. März 1804, B. 2, S. 284.

—— Über den Erfolg derselben ist der Regierung Bericht zu statten; Beiträge für selbe sind immer anzunehmen. R. V. v. 26. Juli 1810, Z. 19,589, B. 3, S. 206.

Revers, siehe Irrenanstalten.

Revision, siehe Arznei-Conten.

Rhebarbar (Tinctur-Verschreibung), Rheum, } siehe Armeninstitute.

Richter (Orts-) haben gleichzeitige Erkrankungen mehrerer Personen an derselben Krankheit und an einem Orte schnell anzuzeigen. R. Circ. v. 18. Juni 1797, B. 1, S. 252.

Rigorosa, siehe Studien.

Rinderklauen, siehe Viehseuchen.

Rindvieh-Producte, Rinderpest, Ruhrseuche, } siehe Viehseuchen.

Rosoglio-Erzeugung, siehe Gewerbe — Facultät.

—— ist zu überwachen. R. V. v. 19. December 1827, Z. 62,870, B. 6, S. 292.

Roßau (Pol. Bezirk), siehe Armenärzte.

Rothes Feuer, siehe Bengalisches Feuer.

Rotz, siehe Viehverkäufe.

S.

Sabina, siehe Sebenbaum.

Sächsische Unterthanen, siehe Krankenhaus-Verpflegsgebühr.

Salesianerinnen, siehe Apothekerinnen.

Salben sind vom Hausirhandel ausgeschlossen. Hausirpatent v. 5. Mai 1811; Fauller, B. 4, S. 5.

Salniterlauge, siehe Bottiche.

Salniterfieder, siehe Digestivsalz.

Salz (Stein-), damit sind die Salzämter zur Heilung der Viehseuchen zu versehen. R. V. v. 6. April 1797, B. 1, S. 242.

—— (Koch-) mit Kalk verunreinigtes zu verkaufen ist verboten. R. V. v. 24. Juni 1816, Z. 23,147, B. 4, S. 252.

Salzalmosen, siehe Elisabethinerinnen.

Salzsäure wird als Viehseuchenmittel empfohlen. R. V. v. 12. Februar 1801 und 4. April 1803, B. 2, S. 121 und 221.

Sanitätsauslagen sind genau nachzuweisen und jährlich darüber Ausweise zu verfassen. Hfkzl. D. v. 31. December 1829, Z. 27,706; R. V. v. 23. Jänner 1830, Z. 3760, B. 6, S. 480 und A. H. E. v. 11. Februar 1832; Hfkzl. D. v. 15. Februar, Z. 6277; R. Z. 6183, B. 7, S. 60.

—— Formulare, nach welchem sie nachzuweisen sind. Hfkzl. D. v. 22. Jänner 1836, Z. 25,096; R. V. v. 9. Februar, Z. 8021, B. 8, S. 293.

—— Die Auslagen für Epidemien, Viehseuchen, einige Fälle der Lustseuche, der Irren- und Findelanstalten übernimmt das Cameral-Ärar; die Kranken-, Gebär- und Versorgungs-Institute als Localanstalten haben darauf keinen Anspruch; Regulirung und Nachweisung der einzelnen Fonde. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 22. October 1818, Z. 22,987; R. V. v. 1. December, Z. 47,029, B. 5, S. 64.

—— für Epidemien; Übernahme derselben auf den Staatsschatz; Bedeckung des Wohlthätigkeitsfondes. A. H. E. v. 26. Juli 1819; Hfkzl. D. v. 18. September, Z. 28,931; R. V. v. 23. September 1819, Z. 36,048 und 29. October 1819, Z. 40,532, B. 5. S. 100.

—— Beschränkung der Auslagen bei Epidemien und Seuchen. R. V. v. 3. August 1830, Z. 17,733, B. 7, S. 14.

—— der Stadt Wien sind von der magistratischen Buchhaltung zu prüfen und aus dem städtischen Oberkammeramte zu bezahlen. Hfkzl. D. v. 11. Februar 1830, Z. 24,636; R. V. v. 2. März, Z. 11,131 und 29. April 1830, Z. 21,556, B. 7, S. 2.

Sanitätsauslagen. Die Gehalte, Pensionen ꝛc. für das Kreissanitätspersonal werden vom Cameral-Ärar übernommen. A. H. E. v. 3. Juli 1820; Hfkzl. D. v. 11. Juli, Z. 20,586; R. Z. 31,937 und Hfkzl. D. v. 7. December 1820, Z. 35,387; R. V. v. 13. Jänner 1821, Z. 58,697 v. 1820, B. 5, S. 152.

—— Vom Militärfond wird jährlich der Betrag von 925 fl. zum Sanitätsfond beigetragen, welcher der städtischen Oberkammeramtscasse Wiens einzufließen hat. Hfkzl. D. v. 13. October 1821, Z. 29,674; R. V. v. 22. October, Z. 48,633; B. 5, S. 237 und Hfkzl. D. v. 11. Februar 1830, Z. 24,636; R. V. v. 2. März, Z. 11,131 und R. V. v. 29. April 1830, Z. 21,556, B. 7, S. 2.

Sanitätsbeamte, siehe Geschäftsjournale, Dienstbesetzungen, Nebenbeschäftigung, Diäten, Epidemien, Viehseuchen, Zeugnisse, Reiseparticulare, Arzneiconten, Armeninstitute, Sanitätsbericht und Übersiedlungsbeiträge.

—— Normale über die Leitung des Sanitätswesens. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 19. Juni 1801; R. V. v. 21. Juni, B. 2, S. 137.

—— Gehalte und Pensionen, siehe Sanitätsauslagen.

—— Öffentlich angestellten Ärzten, welche sich mit der Sanitätspflege oder Krankenbehandlung beschäftigen, gebührt der Titel »Physikus«. Hfkzl. D. v. 2. September 1819; Med. J. B. B. 5, Hft. 4, S. 14.

—— Bei Besetzungen von Physikaten ist besonders auf Ärzte mit Spitalsdienstleistung zu sehen. Hfd. v. 23. September 1788; Jos. G. S. B. 15, S. 313; R. V. v. 10. März 1795, B. 1, S. 73.

—— Bei Besetzung von Physikaten sind Ärzte mit Spitalsdienstleistung besonders zu berücksichtigen und dabei anzuführen, ob sie Beiträge in die Med. J. B. geliefert haben. Hfkzl. D. v. 28. Februar 1814, Z. 17,041; R. V. v. 4. Mai, Z. 8276, B. 4, S. 15.

—— Bei Anträgen auf Beförderungen ist anzuführen, ob und welche Beiträge für die Med. Jahrbücher vom Arzte geliefert worden sind. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 29. April 1816, Z. 7404; R. Z. 15,610, B. 4, S. 245.

—— Zu Physikaten können Ärzte auch ohne Spitals-Dienstleistung befördert werden; doch ist die Entscheidung Sr. Majestät vorbehalten. Hfkzl. D. v. 25. November 1819; Med. Jahrb., B. 6, Hft. 1, S. 6.

—— Bei Anstellungsvorschlägen soll die Lehranstalt bezeichnet werden, an welcher das Diplom ausgefertigt wurde. A. H. E. v. 10. Jänner 1819; Hfkzl. V. v. 20. Jänner, Z. 1772; R. V. v. 18. Februar 1819, Z. 5729, B. 5, S. 78.

—— Wegen Mangel an Spitalsdienstleistung sind Ärzte von Anstellungen nicht auszuschließen. Hfkzl. D. v. 7. Juni 1838, Z. 13,668; R. Z. 34,845, B. 9, S. 157.

Sanitätsbeamte. Bei Besetzungen ist vorzüglich auf Dienstkenntniß und Vertrauenswürdigkeit und nur caeteris paribus auf Dienstalter zu sehen. A. H. E. v. 21. Jänner 1840; Hfkzl. D. v. 23. Jänner, Z. 2594; R. V. v. 3. Februar 1840, Z. 6891, B. 9, S. 295.

—— Thierarznei-Institutspensionäre sind bei Besetzungen besonders zu berücksichtigen. A. H. E. v. 25. Jänner 1840; St. H. E. D. v. 22. Februar, Z. 7307; R. V. v. 4. März 1840, Z. 13,441 und Hfkzl. D. v. 10. März 1840, Z. 7034; R. V. v. 26. März, Z. 17,841, B. 9, S. 297.

—— Ärzte, welche eine 2 jährige Spitals- und wenigstens einjährige nicht gleichzeitige Conceptspraxis in einem Sanitätsbureau nachweisen, sind bei Anstellungen besonders zu berücksichtigen. A. H. E. v. 8. Juli 1840; Hfkzl. D. v. 11. Juli, Z. 21,636; R. V. v. 28. Juli 1840, Z. 42,664, B. 9, S. 320.

—— Aufträge der Strafgerichte an dieselben sind durch die vorgesetzten Behörden der letzteren zu erlassen. Hfkzl. D. v. 15. October 1807; Frz. G. S. B. 29, S. 125.

—— Sorgfalt in der Auswahl der Sanitätsindividuen in criminalgerichtlichen Fällen. D. d. Ob. Ger. Hfst. v. 10. Juni 1820; Apell. G. D. v. 19. Juni 1820, Z. 5188, B. 5, S. 151.

—— Requisition derselben durch die Findelanstalt. R. V. v. 3. Juni 1837, Z. 30618, B. 9, S. 47.

—— Districtsarzten- und Stadtarztenstellen (mit Ausnahme von Wien) werden durch die Regierung besetzt, eben so Bezirks- und Kreiswundarztenstellen, und sind zu letztern Stellen zunächst Zöglinge des Operationsinstitutes berufen. Hfkzl. D. v. 11. Mai 1832, Z. 9558; R. Z. 32,249, B. 7, S. 120.

—— Sanitätssachen sollen schnell expedirt werden. R. V. v. 17. November 1807, Z. 37,189, B. 3, S. 51.

—— Bestimmung des Zeitpunctes, von welchem der Dienstrang eines Beamten zu rechnen ist. A. H. E. v. 1. Februar 1828; Hfkm. D. v. 17. April, Z. 6002; R. V. v. 23. Mai 1828, Z. 27,202; Prov. G. S., B. 10, S. 249.

—— sollen keine Curatel über Irrsinnige annehmen. Hfkzl. D. v. 6. Juli 1823, Z. 34,865; R. V. v. 25. Juli, Z. 35,347, B. 5, S. 334.

—— sollen Mißgeburten ꝛc. der Universität einsenden gegen Ersatz der gehabten Unkosten aus dem Studienfond. St. H. E. D. v. 18. October 1811, Z. 1818; R. V. v. 8. November, Z. 35,154, B. 3, S. 234.

—— haben bei allen ämtlichen Reisen die Besuchtage in ihren Berichten genau anzugeben. R. V. v. 10. November 1817, Z. 48,280, B. 4, S. 334.

—— Tarif für Krankenbesuche und chirurgische Operationen für Findlinge und Arme sammt Formulare. R. V. v. 21. Juni 1823, Z. 16,474; R. V. v. 31. August 1823, Z. 38,949 und R. V. v. 31. Jänner 1824, Z. 3911, B. 5, S. 324.

Sanitätsbeamte haben Vorspann, Medicamente und Operate in C. M. aufzurechnen. R. V. v. 12. December 1820, Z. 53,877; Hfkzl. D. v. 12. Februar 1821, Z. 2608; R. Z. 10,726 von 1821, B. 5, S. 195.

—— Gebühren für das ärztliche Personale und andere Kunstverständige bei außerordentlichen in Verwaltung der Strafgerichtsbarkeit und der Polizei von den Behörden aufgetragenen Leistungen. A. H. E. v. 19. Jänner 1841; Hfkzl. D. v. 25. Jänner 1841, Z. 2660; R. V. v. 5. Februar 1841, Z. 6441, B. 9, S. 348.

—— Verschreibart der Arzneipulver, siehe Armeninstitute, Ordinationsnorm.

—— haben sich bei Ordinationen auf Kosten öffentlicher Fonde auf die in der Pharmacopöe enthaltenen Medicamente zu beschränken. Hfkzl. D. v. 15. März 1811; Med. J. B. B. 6, Hft. 4, S. 7.

—— des Landes haben sich in Amtssachen der Gemeindeboten zu bedienen. R. V. v. 27. Februar 1818, Z. 8486, B. 5, S. 5.

—— Die ärztlichen Befunde über die Diensttauglichkeit von Beamten sind von den Sanitätsbeamten, wenn sie sich von ihrem Wohnort nicht entfernen, unentgeldlich zu verabfolgen, widrigenfalls die Reise und Zehrungskosten aus dem Staatsschatz zu vergüten sind. A. H. E. v. 31. März 1832; Hfkzl. D. v. 8. Juni, Z. 22,523; R. V. v. 18. Juli 1832, Z. 39,087, B. 7, S. 122.

—— Ausstellung und Constatirung der Zeugnisse, siehe Zeugnisse.

—— haben ärztliche Zeugnisse dem Inhalte nach zu bestätigen. Hfkzl. D. v. 29. Juli 1830, Z. 16,446; R. V. v. 13. August Z. 42,737, B. 7, S. 12.

—— siehe Sanitätsbeschau, Fabrikskinder und Irrenanstalten.

—— Genaue ärztliche Untersuchung der Competenten für Militär-Erziehungs-Institute, besonders des Herrnalser Offizier-Töchter-Instituts. A. H. E. v. 16. August 1818; Hfkzl. D. v. 10. September Z. 18,684; R. V. v. 12. October 1818, Z. 40,235 und Hfkzl. D. v. 26. Juli 1824, Z. 21,889; R. V. v. 14. August, Z. 37,671, B. 5, S. 61 und 371.

—— siehe Recruten-Untersuchung.

—— Hauptsanitäts-Normale vom Jahre 1770 für Ärzte, Wundärzte, Hebammen und Apotheker, Eidesformeln; Hempel B. 2, S. 410.

—— Instruction für das Kreissanitäts-Personale. Hfkzl. D v. 14. Februar 1809, Z. 2552; R. V. v. 16. März, Z. 5874, B. 3, S. 122.

—— Systemisirung des Kreissanitäts-Personals, und zwar des Kreis-Arztes mit einem Gehalte von 600 fl., des Kreis-Wundarztes von 500 fl. und der Districts-Ärzte von 500 und 400 fl., Diäten von 3 fl. C. M. für die Kreis-Wundärzte, ihr Standort; bei Amtsreisen haben sie die Fuhrkosten aufzurechnen, nur bei Epidemien ist für Arme auf Kosten des Ärars zu verschreiben; bei Anstellungen der Kreis-Wundärzte haben Operateurs den

Vorzug. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 28. März 1813, Z. 8358; R. V. v. 20. April, Z. 10,881, B. 3, S. 319 und Hfkzl. D. v. 16. Mai 1816, Z. 8600; R. V. v. 31. Mai, Z. 20,020 und R. V. v. 14. März 1816, Z. 8625, B. 4, S. 242 und 247.

Sanitätsbeamte. Standort der Kreis- und Districts-Ärzte; Besoldung für die erstern 600 fl. für die 8 ältesten Districts-Ärzte 500 und die 8 jüngsten 400 fl.; zum Standort eines Districts-Arztes soll kein Ort gewählt werden, wo ohnehin ein Arzt ist. Hfkzl. D. v. 15. November 1815, Z. 16,357; R. V. v. 14. December, Z. 38,088 und A. H. E. v. 30. Mai 1816; Hfkzl. D. v. 6. Juni, Z. 10,472; R. Z. 23,588, B. 4, S. 198 und 248.

—— Als Kreis- und Districtsärzte können Doctoren der Chirurgie nicht angestellt werden. A. H. E. v. 22. December 1815; Hfkzl. D. v. 9. Jänner 1816, Z. 118; R. Z. 2580, B. 4, S. 205.

—— Kreis- und Districtsärzte dürfen sich von Vermöglichen auch bei Epidemien honoriren lassen. R. V. v. 18. September 1802, B. 2, S. 205.

—— Uniformirung des Kreis-Sanitätspersonals. R. V. v. 20. Mai 1813, Hempel B. 3, S. 334.

—— Kreis- und Districtsärzte haben die Findelkinder jährlich zu untersuchen. R. V. v. 12. März 1816, Z. 8226, B. 4, S. 240.

—— Kreisärzte haben monatlich Beschäftigungs-Journale einzusenden; Formulare dafür. R. V. v. 3. December 1817, Z. 50,901, B. 4, S. 336.

—— Kreis- und Districtsärzte haben in die Taufbücher wegen Afterhebammen Einsicht zu nehmen. Hfkzl. D. v. 2. Juli und 18. September 1825, Z. 20,248 und 26,952; R. Z. 36,539; R. V. v. 4. October 1825, Z. 48,481, B. 6, S. 13.

—— Kreis- und Districtsärzte haben ihre Districtsbereisungen in der Tour vorzunehmen, wie sie ihnen von der Regierung vorgezeichnet wurde. R. V. v. 4. Juli 1818, Z. 26,628, B. 5, S. 49.

—— Kreis- und Districtsärzte haben einen Entwurf ihrer Districtsbereisung zur Genehmigung dem Kreisamte vorzulegen. R. V. v. 5. April 1828, Z. 18,793; Prov. G. S. B. 10, S. 228.

—— Kreis- und Districtsärzte haben die Aufsicht über die Todtenbeschau und in die pfarrlichen Todtenprotocolle bei ihrer Districtsbereisung Einsicht zu nehmen. R. V. v. 30. November 1822, Z. 56,835 und 24. Jänner 1823, Z. 2511, B. 5, S. 280.

—— Kreis- und Districtsärzten sind die vierteljährigen Findelkinder-Verzeichnisse mitzutheilen. R. V. v. 13. August 1824, Z. 36,642, B. 5, S. 371.

—— Kreis-, Districts- und Kreiswundärzte haben in ihrem Aufenthaltsorte und der nächsten Umgebung unentgeldlich zu impfen. R. V. v. 3. August 1830, Z. 17,733 und 30. October 1830, Z. 57,999, B. 7, S. 16.

—— Kreis- und Districtsärzte haben alle Arznei-Conten zuerst in linea medica zu censuriren. R. V. v. 19. Mai 1832, Z. 25,348, B. 7, S. 121.

Sanitätsbeamte. Kreis- und Districtsärzte haben bei Censurirung der Arznei-Conten mit Strenge zu verfahren. R. V. v. 30. November 1832, Z. 8625, B. 7, S. 131.

—— Verpflichtung der Kreis- und Districtsärzte zur unentgeldlichen Untersuchung der Gefällsübertreter bei Anwendung körperlicher Strafen. R. V. v. 30. April 1834, Z. 22,971, B. 8, S. 75.

—— Instruction für Visitation der Hausapotheken. A. H. E. — Hfkzl. D. v. 19. August 1791; R. V. v. 30. März 1792, B. 1, S. 3.

—— Portofreie Correspondenz der Kreis- und Districtsärzte in Sanitätssachen; doch haben Kreisärzte ihre Correspondenz durch das Kreisamts-Expedit laufen zu lassen. A. H. E. v. 30. Jänner 1841; Hfkzl. D. v. 6. März, Z. 5220; R. V. v. 27. März, Z. 16,741, B. 9, S. 352.

—— Beiziehung des Kreis-, Districts- und Kreiswundarztes am Lande zu gerichtlichen Sectionen. R. V. v. 1. Mai 1834, Z. 20,422, B. 8, S. 76.

—— Wirkungskreis der Kreisärzte. R. V. v. 26. April 1816, Z. 14,232, B. 4, S. 244.

—— Kreisarztenstellen besetzt die vereinigte Hofkanzlei. Hfkzl. D. v. 28. Februar 1814, Hempel B. 2, S. 41.

—— Bei Besetzung von Kreis- und Kreiswundarzten-Stellen ist auf jene besonders Bedacht zu nehmen, die sich auch mit dem Diplome der Thierheilkunde ausweisen können. Hfkzl. D. v. 7. Jänner 1830, Z. 28,219 von 1829; R. Z. 4489, B. 7, S. 1.

—— Kreisärzte dürfen Uniformen nach der 9. Diätenklasse tragen. Hfkm. D. v. 20. Mai 1813; Frz. G. S. B. 40, S. 118.

—— Kreisärzte können nicht zu Bürgermeistern gewählt werden. Hfkzl. D. v. 9. December 1813, Z. 18,203; R. Z. 37,480, B. 3, S. 382.

—— Kreis- oder Kreis-Wundärzte können nicht zugleich Stadt-Ärzte oder Stadt-Wundärzte sein. Hfkzl. D. v. 1. Mai 1826; Hempel B. 5, S. 68 und Hfkzl. D. v. 29. Juli 1830, Z. 17,078; R. Z. 43,862, B. 7, S. 13.

—— Kreis-Ärzte sind einzuvernehmen bei Streitigkeiten wegen wundärztlichen Conten. R. V. v. 13. Februar 1794, B. 1, S. 33.

—— Kreis-Ärzte haben über Landspitäler ihre Bemerkungen einzusenden. R. V v. 9. Juli 1796, B. 1, S. 152.

—— Kreis-Ärzte sind nur in seltenen Fällen in fremde Districte wegen Epidemien abzusenden. R. V. v. 22. Juli 1816, Z. 24,968, B. 4, S. 253.

—— Kreis-Ärzten gebührt ein Schreibpauschale von jährlichen 2 fl. C. M. R. V. v. 14. December 1816, Z. 44,925, B. 4, S. 269 und R. V. v. 13. Jänner 1821, Z. 54,607, B. 5, S. 200.

—— Kreis-Ärzte erhalten nebst dem Kanzlei-Pauschale von 2 fl. noch die Kanzlei-Requisiten der andern Kreisamts-Beamten. R. V. v. 23. September 1818, Z. 37,579, B. 5, S. 59.

Sanitätsbeamte. Kreis-Ärzte haben ihre Berichte durch das Kreisamt an die Regierung zu machen. Hfkzl. D. v. 9. Jänner 1814, Z. 18,924; R. V. v. 31. Jänner, Z. 2494, B. 4, S. 5.

—— Bei Erkrankung eines Kreis-Arztes ist keine Substitutionsgebühr für Versehung dieser Stelle bewilligt, da wegen Epidemie ꝛc. die vorgeschriebenen Diäten an den abgesendeten Arzt zu bezahlen, und die Bureau-Geschäfte durch einen Kreis-Commissär indessen zu versehen sind. Hfkm. D. v. 21. Juli 1817, Z. 34,726; R. V. v. 4. August, Z. 34,488 und Hfkm. D. v. 7. September 1817, Z. 44,129; R. V. v. 13. September, Z. 40,334, B. 4, S. 303 und 312.

—— Kreisärzte haben Arzneiconten nach Epidemien, wenn sie 25 fl. nicht übersteigen, auch quoad taxam zu censuriren. R. V. v. 26. November 1831, Z. 62,233, B. 7, S. 54.

—— dem Kreis-Arzte im V. U. W. W. ist bei Geschäftsreisen in Ortschaften seines Districts, die nicht über eine Meile entfernt sind, nur die Vorspann aufzurechnen gestattet. Hfkzl. D. v. 29. Juli 1837, Z. 19,104; R. V. v. 9. August und 27. September, Z. 44,456 und 45,500 und 51,822, B. 9, S. 60.

—— siehe Apotheken-Untersuchung und Militär-Magazine.

—— Districts-Ärzte sollen die Behandlung innerer Krankheiten nicht Wundärzten überlassen und sind zur Behandlung der Epidemien herbeizurufen. Hfkzl. D. v. 10. August 1832, Z. 7986; R. V. v. 17. August, Z. 7678, B. 7, S. 125.

—— Relations-Tabellen der Districts-Ärzte. R. V. v. 17. Juni 1836, Z. 17,043 und 32,785, B. 8, S. 324.

—— Censurirung der landwundärztlichen Findlings-Conten, siehe Findelanstalt.

—— Abstellung mehrerer bei Districts-Ärzten vorkommenden Gebrechen. R. V. v. 11. Juli 1837, Z. 40,505, B. 9, S. 58.

—— Instruction für Kreis-Wundärzte. Hfkzl. D. v. 3. November 1808, Z. 16,135; R. V. v. 15. März 1809, Z. 29,874, B. 3, S. 113.

—— Eidesformel für Kreis-Wundärzte. Hfkzl. D. v. 17. November 1814, Z. 16,213; R. V. v. 29. December, Z. 38,227, B. 4, S. 29.

—— Verdiente Militär-Ärzte sind bei Vergebungen von Kreis-Wundarzt-Stellen zu berücksichtigen. R. V. v. 8. September 1789; Hempel B. 2, S. 59.

—— Zu Kreis-Wundarzten-Stellen sind vor allen Operations-Instituts-Zöglinge berufen. A. H. E. v. 23. December 1810; Hfkzl. D. v. 29. December, Z. 18,987; R. V. v. 18. Jänner 1811, Z. 2351, B. 3, S. 212.

—— Kreis-Wundärzte sind von der Landesstelle zu ernennen, doch sind Operateurs vor Allen zu berücksichtigen. Hfkzl. D. v. 11. Mai 1832, Z. 9558, R. Z. 32,249, B. 7, S. 120.

—— (Berg-) Cameral-Wundärzte haben keine Apotheker-Percente abzunehmen,

und hiezu sind vor Allen Operateurs berufen. A. H. E. v. 6. Jänner 1813; Hfkm. D. v. 21. Jänner, Z. 954; R. V. v. 23. Februar, Z. 5288, B. 3, S. 288.

Sanitätsbeamte. Kreiswundärzte dürfen ihr Gewerbe verkaufen. Hfkzl. D. v. 9. September 1812, Z. 13,307; R. V. v. 30. September, Z. 26,397, B. 3, S. 262.

—— Bestellung der Polizei-Bezirks-Ärzte, Wundärzte und Hebammen. Hfkzl. D. v. 1. November 1791; Leop. G. S. B. 4, S. 102.

—— Instruction für Polizei-Bezirksärzte und Wundärzte. R. V. v. 9. Juli 1813, Z. 19,431, B. 3, S. 332.

—— Polizei-Bezirks-Ärzte haben öfter wegen Curpfuscher-Recepten in den Apotheken nachzusehen. Hfkzl. D. v. 8. Juli 1813, Z. 11,235; R. V. v. 30. Juli, Z. 21,715; B. 3, S. 359.

—— Erläuterung und Ergänzung zur Instruction der Armen-, Polizei-Bezirks- und Polizei-Bezirks-Wundärzte. R. V. v. 26. November 1824, Z. 45,358; B. 5, S. 375.

—— Bestreitung der Besoldung der Polizei-Bezirksärztlichen Individuen aus der Polizei-Hauptcassa. Hfkzl. D. v. 14. April 1836, Z. 9842; R. V. v. 5. Mai, Z. 25,017, B. 8, S. 308.

—— Polizei-Bezirksärzte haben Fabriken chemischer Producte jährlich zu untersuchen; Vorsichten, welche in diesen Fabriken zu beobachten sind. R. V. v. 5. April 1823, Z. 10,516, B. 5, S. 320.

—— Polizei-Bezirksärzte und Stadtphysiker in Wien haben die Essig-, Rosoglio- und Branntwein-Erzeugung zu überwachen. R. V. v. 19. December 1827, Z. 52,870, B. 6, S. 292.

—— Polizei-Bezirks-Ärzte haben in den Apotheken öfters die Recepte zu untersuchen. R. V. v. 5. Jänner 1812; Fauller B. 3, S. 384.

—— Die von den Polizei-Bezirksärzten zum Behufe der Militär-Entlassung ausgestellten Zeugnisse haben dieselbe Kraft wie die der Kreisärzte, doch kann ein Superarbitrium statt haben. Hfkzl. D. v. 21. März 1841, Z. 9027; R. V. v. 25. März, Z. 16,582, B. 9, S. 352.

Sanitätsbericht, siehe Stadtphysiker.

—— Relationstabellen bei Districtsbereisungen. R. V. v. 17. Juni 1836, Z. 17,043 und 32,785, B. 8, S. 324.

—— Kreis- und Districtsärzte haben im Hauptsanitätsberichte über Bäder zu relationiren und darin abgesondert den Seuchenbericht vorzulegen. Hfkzl. D. v. 15. Juni 1818, Z. 39,787; R. V. v. 8. Juli, Z. 25,554 und 18. Februar 1823, Z. 6941, B. 5, S. 49 und 312.

—— Formulare für denselben, siehe Hempel B. 5, S. 250.

—— Kreis- und Districtsärzte haben über Hebammen bei der Districtsbereisung zu relationiren. R. V. v. 5. Mai 1795, B. 1, S. 78.

Sanitätsbericht; in demselben sind die meteorologischen Beobachtungen aufzunehmen. R. V. v. 23. December 1806, B. 2, S. 10.

—— darin sind Auszüge aus medicinischen Aufsätzen aufzunehmen und der kälteste und wärmste Tag jeden Monats anzumerken. Hfkzl. D. v. 19. Jänner und 22. Februar 1822, Z. 5909 und 2041; R. V. v. 3. März, Z. 10,590, B. 5, S. 253.

—— darin sind merkwürdige Fälle anzuführen. R. V. v. 26. October 1813, Z. 30,877, B. 3, S. 379.

—— in demselben sollen immer die Relationen über die Apothekenuntersuchung aufgenommen werden. R. V. v. 18. August 1816, Z. 31,064, B. 4, S. 254.

—— Gegenstände, welche die Krankenhaus-Direction in Wien zum Sanitäts-Hauptberichte zu liefern hat. Hfkzl. D. v. 27. September 1817, Z. 20,253; R. V. v. 23. October, Z. 45,048, B. 4, S. 332.

—— in demselben sollen die Wirkungen der Heilbäder und besondere Beobachtungen umständlich aufgeführt werden. Hfkzl. D. v. 23. Juli 1838, Z. 8033; R. V. v. 1. August, Z. 42,998, B. 9, S. 205.

—— Beschaffenheit desselben. R. V. v. 4. April 1813, Z. 9823, B. 3, S. 289 und R. V. v. 25. Jänner 1821, Z. 4191, B. 5, S. 200 und Hfkzl. D. v. 9. December 1831, Z. 26,218; R. V. v. 11. Jänner 1832, Z. 292, B. 7, S. 54 und Hfkzl. D. v. 16. August 1833, Z. 6511; R. V. v. 5. September, Z. 46,985 und Hfkzl. D. v. 29. April und 16. Juli 1835, Z. 8639 und 2312; R. V. v. 28. Juni und 28. Juli 1835, Z. 27,227 und 40,736, B. 8, S. 20, 232 und 241.

Sanitätsbeschau, siehe Bauführung.

—— Die städtischen Gebühren dafür werden aufgehoben. Hfkzl. D. v. 14. Jänner 1831, Z. 1263; R. V. v. 22. Jänner, Z. 4328, B. 7, S. 31.

—— des Borstenviehes. Hfkm. D. v. 4. Juni 1835, Z. 22,509; R. V. v. 30. Juni, Z. 33,910, B. 8, S. 237 und Hfkzl. D. v. 9. März 1843, Z. 3375; R. V. v. 28. März 1843, Z. 16,529, B. 10.

—— der Schafe. R. V. v. 4. December 1839, Z. 67,588, B. 9, S. 284.

Sanitätscommission, Aufstellung derselben bei wichtigen Epidemien A. H. E. v. 22. August 1837; Hfkzl. D. v. 29. August, Z. 21,673; R. V. v. 5. September 1837, Z. 50,612, B. 9, S. 67.

Sanitätscordon, siehe Pestpolizei.

Sanitätsdistrict, siehe Districtsphysicat.

Sanitätsdistrictseintheilung; Begränzung der einzelnen Sanitätsdistricte in Nieder Österreich; Eröffnung des n. ö. ständ. Collegiums v. 18. Jänner 1816, Z. 312; R. Z. 5912, B. 4, S. 206 und A. H. E. v. 1. März 1842; Hfkzl. D. v. 5. März, Z. 6868; R. V. v. 14. März 1842, Z. 14,676 und R. V. v. 27. Juni 1842, Z. 38,045, B. 9, S. 420.

Sanitätsfehden, siehe Pestpolizei.

Sanitätsfond, die Sanitätsgelder sind für sich als Sanitätsfond zu führen und zu berechnen. R. V. v. 28. Juni 1799, B. 2, S. 82.

—— demselben haben Strafgelder in Sanitätssachen zuzufließen. R. V. v. 13. März 1802, B. 2, S. 192.

—— Der Sanitätsfond in Wien wird aufgelöst und dem Wiener Oberkammeramte einverleibt. Hfkzl. D. v. 11. Februar 1830, Z. 24,636; R. V. v. 2. März, Z. 11,131 und 29. April, Z. 21,556, B. 7, S. 2.

—— siehe Sanitätsauslagen.

Sanitätshauptbericht, siehe Sanitätsbericht.

Sanitätshauptnormale, siehe Pestpolizei.

—— vom Jahre 1770 für Ärzte, Wundärzte, Apotheker und Hebammen. Siehe Hempel B. 2, S. 410.

Sanitätsindividuen, siehe Sanitätsbeamte — Ärzte — Wundärzte und Hebammen.

Sanitätsmagister, siehe Stadtphysikus 1.

Sanitätsnormale, siehe Sanitäts-Verordnungen und Sanitätshauptnormale.

Sanitätsordnung, siehe Wundärzte.

Sanitätspersonale, siehe Ärzte, Wundärzte, Apotheker und Hebammen.

Sanitätsreferent, siehe Protomedicus.

Sanitätsverordnungen; die Sammlung derselben darf vom Protomedicus im ämtlichen Wege bekannt gemacht werden. Hfkzl. D. v. 11. December 1837; R. Präs. V. v. 14. December, Z. 3011; Protom. Z. 528.

Sanitätswesen, siehe Sanitätsbeamte.

Sauerbrunnen, siehe Mineralwässer.

Schafe, siehe Sanitätsbeschau und Viehseuchen, Viehverkäufe.

Schafpockenimpfung
Schafpockenimpfungsanstalt } siehe Thierarznei-Institut.

Schafweiden, Schädlichkeit des Pfriemengrases daselbst, siehe Thierarznei-Institut.

Scharlachfieber, siehe Ärzte.

Schauspielhaus, siehe Rettungsanstalt.

Scheidewasser dürfen die vermischten und Spezereiwaarenhändler führen unter gehöriger Vorsicht, worüber die Polizei zu wachen hat. R. V. v. 10. December 1803; Faller B. 4, S. 37.

Scheintodte, Anleitung zur Wiederbelebung derselben. Hfkzl. D. v. 21. April

1836, Z. 10,228; R. Z. 25,717; R. V. v. 3. Juni, Z. 31,120, B. 6, S. 308.

Scheintodte sollen nicht zu schnell vom Orte der Wiederbelebung transportirt werden. A. H. E. — R. V. v. 10. März 1812, Z. 6894, B. 3, S. 244.

—— Warnung vor dem Stürzen der Ertrunkenen auf den Kopf. Hfkzl. D. v. 6. December 1821, Z. 34,035; R. Circ. v. 9. März 1822, Z. 59,721 von 1821, B. 5, S. 254.

Scherbenkobalt, siehe Giftverkauf.

Schildkröten dürfen nur lebend verkauft werden. Hfkzl. D. v. 23. August 1810; R. Circ. v. 1. September 1810; Fauller B. 4, S. 67.

Schlachtbänke, vor denselben Fleischwasser auszugießen ist verboten. R. V. v. 12. December 1795, B. 1, S. 103.

Schlachtvieh, siehe Vieh.

Schlafstätten sind nicht nahe an Ziegelöfen oder Kalköfen zu dulden. R. V. v. 14. April 1817, Z. 13,204; B. 4, S. 281.

—— in Dachböden, welche dazu dienen, sollen die Fenster gehörig schließen. Pol. H. St. D. v. 4. Jänner 1825; Pol. O. D. Circ. v. 9. Jänner 1825; Fauller B. 1, S. 224.

Schlangenbiß, Behandlung desselben nach Anweisung des Schullehrers Lallie. A. H. E. — Hfkzl. D. v. 8. Mai 1840, Z. 6912; R. V. v. 26. Mai, Z. 16,524, B. 9, S. 308.

Schlesien Findlingsabgabe dahin, siehe Findelanstalt.

Schmiergeld, siehe Reiseparticulare.

Schmiedgewerbe, siehe Gewerbe.

Schmiedmeister, im Thierarznei-Institute nicht geprüfte sollen nicht aufgenommen werden. Hfkzl. D. v. 20. Februar 1795; R. V. v. 12. März 1795; Frz. G. S. B. 6, S. 109.

Schminke (weiße) zu erzeugen und einzuführen ist verboten. R. V. v. 21. October 1796; Hempel B. 3, S. 34 und R. V. v. 25. Juni 1819; Fauller, B. 4, S. 78.

Schminkerzeugung, siehe Gewerbe.

Schnürbrüste (Mieder) zu tragen, wird verboten. Hfkzl. D. v. 3. December 1812, Z. 18,160; R. V. v. 18. Jänner 1813, Z. 740, B. 3, S. 285.

Schnäppermacher, siehe Gewerbe.

Schneeschauflungs-Instruction. R. V. v. 26. October 1836, Z. 59,598, B. 8, S. 371.

Schreibrequisiten-Pauschale, siehe Sanitätsbeamte, Stadtphysicus.

Schröpfen und Aderlassen ist dem Wundarzte auch ohne Gewerbe erlaubt. R. V. v. 10. October 1793, B. 1, S. 19.

Schröpfstöckelmacher, siehe Gewerbe.

Schübblinge (Untersuchung derselben), siehe Ärzte, Wundärzte und Krankenhaus.

—— sind vor der Abschiebung zu untersuchen. R. V. v. 8. September und 31. October 1820, Z. 40,166 und 49,214, B. 5, S. 183.

—— syphilitische sind vor der Abschiebung ins Krankenhaus abzugeben. Hfkzl. D. v. 14. Juli 1808, Z. 13,775; R V. v. 24. Juli, Z. 19,429, B. 3, S. 62.

—— kranke sollen einer ordentlichen ärztlichen Behandlung unterzogen werden. R. V. v. 6. December 1831, Z. 63,381; Prov. G. S. B. 13, S. 589.

—— Die Heilungskosten für am Transporte erkrankte, sind aus den Verlagsgeldern der Schubdirectoren zu bestreiten. R. V. v. 8. Februar 1823, Z. 5719 und 1. März 1823, Z. 9667, B. 5, S. 307.

—— haben in den Wintermonaten vor ihrer Transportirung von Wien ein Frühstück von einer Einbrennsuppe mit einer Semmel zu erhalten. Schreiben der Polizei-Hofstelle v. 31. März 1841; R. V. v. 29. April 1841, Z. 22,421, B. 9, S. 353.

Schüsseln, siehe Geschirre.

Schulbesuch, siehe Findelanstalt.

Schulzeugnisse, ordnungsmäßige Ausstellung derselben für Findlinge. R. V. v. 18. Juni 1834, Z. 32,816, B. 8, S. 81.

Schutzpocken, siehe Impfung.

Schwärzung von Arzneien, siehe Arzneiverschleiß (unbefugter).

Schwangere unehelige haben die Anzeige von ihrer Entbindung von einem todten Kinde zu machen. St. G. B. Th. II. §. 94.

—— siehe Arbeitshaus — Hebamme — Gebärhaus.

Schwarzenbergisches Pulver, siehe Hundswuth.

Schwämme, Trattiniks Werk wird empfohlen. R. V. v. 21. März 1807, Z. 9580, B. 3, S. 9.

—— bei Auffindung einiger schädlichen Schwämme ist der ganze zum Verkauf vorhandene Vorrath, worunter sie liegen, zu vertilgen. R. V. v. 6. October 1798, B. 2, S. 25.

—— Vorlesungen darüber. R. V. v. 12. Februar 1807, Z. 4059, B. 3, S. 3; A. H. E. v. 18. April 1834; St. H. C. D. v. 23. April, Z. 2449; R. V. v. 4. Mai 1834, Z. 24,014, B. 8, S. 75.

—— Verkauf, sorgsame Aufsicht darauf. R. V. v. 13. August 1796, B. 1, S. 160 und 20. August 1828, Z. 46,271, B. 6, S. 356 und R. V. v. 12. August 1837, Z. 45,858, B. 9, S. 66.

—— siehe Märkte.

—— als eßbare dürfen nur folgende auf den Märkten verkauft werden: 1. die

Champignons, 2. Morcheln, 3. Pilzlinge, 4. und 5. schwarze und weiße Trüffeln, 6. Hallimasch, 7. Goldpretling und 8. Röthling, die letztern drei nur im frischen und unzerstückelten Zustand. R. Circ. v. 17. Juli 1838, Z. 33,301, B. 9, S. 203.

Schwefel, zum innerlichen Gebrauche soll nur im gereinigten Zustande aus den Apotheken verschrieben werden. Hfkzl. D. v. 10. Juli 1815, Z. 11,224; R. V. v. 28. December, Z. 24,040, B. 4, S. 186.

—— Der Verkauf desselben in Stangen durch Kaufleute zum technischen Gebrauche wird freigestellt, doch ist auf Wein-Einschlagsfabrikanten ein wachsames Auge zu haben. R. V. v. 29. November 1815, Z. 37,544, B. 4, S. 197.

—— Verbot des arsenikhältigen in Czaikow gewonnenen. A. H. E. v. 28. Jänner 1817; Hfkzl. D. v. 3. Februar, Z. 2577; R. V v. 21. Februar 1817, Z. 8315, B. 4, S. 277.

Schwefelräucherungs-Apparate sind in der Stadt durch den ersten Stadtphysikus und am Lande durch die Sanitäts-Beamten genau zu untersuchen, und der Gebrauch derselben ohne Zuziehung eines Arztes nicht gestattet. Hfkzl. D. v. 6. April 1820, Z. 9195; R. Circ. v. 6. Mai 1820, Z. 17,497, B. 5, S. 147.

Schweine, Sanitätsbeschau derselben. Hfkzl. D. v. 4. Juni 1835, Z. 22,509; R. V. v. 30. Juni, Z. 33,910, B. 8, S. 237.

—— Die Beschau derselben wird dem Wiener Magistrat überlassen. Hfkzl. D. v. 9. März 1843, Z. 3375; R. V. v. 28. März 1843, Z. 16,529, B. 10.

—— siehe Fleisch, Wasenmeister und Viehverkäufe.

—— dürfen im Wienfluß nicht geschwemmt werden. R. Circ. v. 28. October 1796, B. 1, S. 181.

Schweinhändlerhunde, siehe Hunde.

Sebenbaum (junip. sabina), der freie Verkauf desselben ist verboten. R. V. v. 1. Juli 1805, B. 2, S. 336.

Secale cornutum, siehe Mutterkorn.

Seciranstalt und Saal, siehe anatomische Seciranstalt und Studien.

Sectionen gerichtliche, siehe Todtenbeschau und Krankenhaus.

—— außergerichtliche, siehe Leichenöffnungen.

Seebenstein, siehe Districtsphysicat.

Seidenzeugmacher-Innung, siehe Krankenhaus.

Selbstverstümmler, siehe Militär-Individuen.

Selenite, siehe Haarfärbungsmittel.

Senfterzeugung ist frei. Hfkm. D. v. 23. August 1833, Z. 34,468; R. V. v. 31. August, Z. 46,451 und 62,995, B. 8, S. 23.

Senkgruben; Verbot bei Bauführungen in Wien, selbe herzustellen. R. V. v. 11. Juni 1824, Z. 26,735; Prov. G. S. B. 6, S. 377.

—— Reinigung, Vorsicht dabei. R. V. v. 5. August 1833, Z. 38,608 und Hfkzl. D. v. 3. October 1835, Z. 26,055; R. V. v. 16. November, Z. 57,652 und R. V. v. 2. Mai 1836, Z. 25,096 und Hfkzl. D. v. 5. November 1836, Z. 29,026; R. V. v. 11. November, Z. 64,405, B. 8, S. 19, 259, 316 und 374.

Sesselträger (Stadt-) dürfen in ihren Sesseln keine Kranken in Spitäler transportiren. R. V. v. 13. Mai 1797, B. 1, S. 251.

—— siehe Todtenbeschreibamt.

Seuchen, siehe Viehseuchen.

Sicherheitsgurten, Anwendung derselben bei allen Dacharbeiten. R. V. v. 5. Jänner 1837, Z. 69,591, B. 9, S. 3.

Siebenbürgen, siehe Studien (Operations-Institut).

Siechenhäuser, siehe Versorgungsanstalt.

Sieghartskirchen, Sievering, } siehe Apotheken-Errichtung.

Societät, siehe Witwensocietät.

Soldaten, siehe Militär.

Spezereiwaarenhändler, siehe Materialisten.

Spitäler, siehe Krankenhaus, Barmherzige Brüder und Schwestern, Kinderspital, Kinderkrankeninstitut — Todtenbeschau.

—— Taxe für Überbringung der Kranken in ein Spital. R. V. v. 22. März 1832, Z. 29,894 und 14. Februar 1833, B. 7, S. 63 und R. V. v. 8. September 1833, Z. 46,607 und 59,445, B. 8, S. 24.

—— haben monatlich nebst dem Krankenrapporte noch einen Bericht über den Krankheitscharacter vorzulegen. R. Circ. v. 15. Februar 1842, Z. 10,050, B. 9, S. 414.

—— (des flachen Landes), auf dieselben wird die Ordinationsnorm vom Jahre 1823 ausgedehnt. R. V. v. 3. März 1835 und 31. Jänner 1836, Z. 12,081, B. 8, S. 213.

—— Reinigung der Betten und Spitalseffecten. Hfkzl. D. v. 15. September 1816, Z. 18,325; R. V. v. 3. October 1816, Z. 37,412, B. 4, S. 259.

—— siehe Arzneiconten, Ordinationsnorm.

—— in denselben werden die Rechnungen in Conv. Münz. geführt. R. V. v. 25. August 1836, Z. 46,184, B. 8, S. 366.

—— über selbe haben die Kreisärzte jährlich ihre Bemerkungen einzusenden. R. V. v. 9. Juli 1796, B. 1, S. 152.

Spitäler haben monatliche Krankenrapporte einzusenden. R. V. v. 16. Jänner 1796, B. 1, S. 109.

—— Überreichung der Rechnungsextracte über die Spitäler, Siechenhäuser ꝛc. auf dem Lande, abgesondert von jenen über die Armeninstitute durch die Kreisämter, Frist hiezu; dasselbe haben barmherzige Brüder und Schwestern zu thun. R. V. v. 18. Februar 1827, Z. 7178; Prov. G. S. B. 7, S. 73 und Hempel B. 5, S. 228.

—— die hiezu gewidmeten Häuser sind von der Gebäudesteuer befreit. A. H. E. v. 12. October 1820; Hfkzl. D. 22. October . 1842; St. Rgl. C. D. v. 29. October 1820, Z. 2083; Prov. G. S. B. 2, S. 697.

—— Errichtung eines Spitals zu Waidhofen an der Ybbs. R. V. v. 30. September 1797, B. 1, S. 275.

—— Errichtung eines Spitales zu Purgstall V. O. W. W. R. V. v. 2. Juni 1798, B. 2, S. 12.

—— Errichtung eines Instituts für kranke Weltpriester. R. V. v. 1. März 1789, Hempel B. 1, S. 316.

—— Errichtung einer Privat-Kranken-Pflege-Anstalt in Wien, Bedingungen dafür; die beiden Stadt-Physiker haben daselbst vierteljährig Nachsicht zu pflegen. R. V. v. 25. Mai 1838, Z. 28,017, B. 9, S. 153.

—— Erbauung eines neuen Spitals in St. Pölten. Hfkzl. D. v. 26. November 1841, Z. 34,671; R. V. v. 7. December 1841, Z. 67,643, B. 9, S. 395.

—— Errichtung des Handlungs-Kranken-Instituts in Wien, Statuten desselben; auf die Verpflegsbeträge dieses Instituts findet kein Verbot Statt. R. V. v. 11. August 1796; Mag. V. v. 2. September 1796; Leop. G. S., B. 9, S. 20 und Hempel B. 1, S. 316.

—— das W. Handlungs-Kranken-Institut wird von der Rechnungs-Vorlage an den Magistrat enthoben; es sind keine Scontrirungen vorzunehmen. Hfkzl. D. v. 19. Juni 1843, Z. 16,980.; R. V. v. 26. Juni 1843, Z. 36,685, B. 10.

—— (Grund-) können zur unentgeldlichen Reinigung der Pfründner-Wäsche nicht verhalten werden. Hfkzl. D. v. 25. Juni 1835, Z. 15,928; R. V. v. 23. Juli, Z. 56,524, B. 8, S. 239.

—— (Grund-) in denselben hat die Versorgungshaus-Verwaltung in der Währinger Gasse Nachsicht zu pflegen. R. V. v. 28. December 1826, Z. 65,081; Prov. G. S. B. 8, S. 761.

—— der Israeliten, Organisirung desselben und Instruction; dasselbe hat monatliche Krankenrapporte einzusenden. R. V. v. 5. Mai 1796, B. 1, S. 118.

—— —— die Oberaufsicht über dasselbe ist der Polizei-Ober-Direction eingeräumt die unmittelbare Leitung steht den Vertretern der Judenschaft zu. Instruction für den Spital-Arzt; Verpflegstaxen daselbst. R. V. v. 25. September 1806 und 8. Jänner 1807; Fauller B. 2, S. 323.

Spital der Israeliten. Krankenrapporte daselbst sind monatlich vorzulegen. R. V. v. 5, Mai 1796, B. 1, S. 118.

—— Die Besetzung der ärztlichen Stellen daselbst sind alsogleich der Hofkanzlei anzuzeigen. Hfkzl. D. v. 6. Juli 1815, Z. 11,852; R. Z. 22,556, B. 4, S. 185.

—— Verfahren bei Einbringung der Verpflegungsgebühr daselbst. R. V. v. 5. Mai 1834, Z. 24,660, B. 8, S. 76.

—— Gründung und Eröffnung eines Bez. Spitals auf der Wieden, Statuten, Einrichtung und Verpflegsgebühr-Einbringung daselbst. R. V. v. 13. October 1841, Z. 56,107 und A. H. E. v. 2. Juli 1842; Hfkzl. D. v. 7. Juli, Z. 20,840; R. V. v. 24. Juli 1842, Z. 42,403, B. 9, S. 381 und 445 und R. V. v. 8. März 1843, Z. 5823, B. 10.

—— (Wieden) daselbst können auch Innungsglieder, welche Pauschalien in's allgemeine Krankenhaus bezahlen, aufgenommen werden. R. V. v. 10. Mai 1843, Z. 24,348, B. 10.

—— —— Anstellung von 4 unbesoldeten Secundarien daselbst. R. V. v. 23. März 1842, Z. 16,753, B. 9, S. 443.

—— —— Daselbst wird ein eigener Seelsorger mit einem Gehalte von 350 fl. aus dem Religionsfonde aufgestellt. Hfkzl. D. v. 17. Juni 1842, Z. 37,537; R. V. v. 21. Juni, Z. 36,990, B. 9, S. 433.

—— —— Abänderung der Aufnahmszeugnisse daselbst. R. V. v. 2. September 1842, Z. 51,266, B. 9, S. 458.

—— —— bei Berechnung der Verpflegsgebühr ist das Verfahren zu beobachten, wornach demselben für alle daselbst gratis Verpflegten 90% der Verpflegsgebühr aus dem Krankenhausfonde vergütet werden. R. V. v. 1. Februar 1843, Z. 4604 und 10. Mai 1843, Z. 24,348 und R. V. v. 8. Februar 1843, Z. 5823, B. 10.

Spitalsdienstleistung; wegen Mangel derselben sind Ärzte von Anstellungen nicht auszuschließen. Hfkzl. D. v. 7. Juni 1838, Z. 13,668; R. Z. 34,845, B. 9, S. 157.

—— siehe Sanitätsbeamte.

Spitalpraxis der Chirurgen, siehe Studien und Stipendien.

Sprengpulver, siehe Pulver.

Spritzen, siehe Wurstspritzen.

Staar (schwarzer), siehe Viehverkäufe.

Stadtärzte, siehe Stadtphysicus.

Städtische Beschau, siehe Beschau und Sanitätsbeschau.

Stadtarmenärzte und Stadtarmen-Wundärzte, siehe Armenärzte.

Stadtgerichts-Wundarzt, siehe Inquisitenspital und Stadtphysicus 2.

Stadtwundärzte oder Stadtphysici können nicht zugleich Kreiswundärzte

oder Kreisärzte sein. R. V. v. 1. Juni 1826; Hempel B. 5, S. 68 und Hfkzl. D. v. 29. Juli 1830, Z. 17,078; R. Z. 43,862, B. 7, S. 13.

Stadthebamme, siehe Hebamme.

Stadtphysicus, siehe Rosoglio-, Essig- und Branntweinerzeugung, Sanitätsbeschau, Spital (Privatkrankenpflegeanstalt) Sanitätsbericht, Bauführung, Pensionat, Mineralwässer, Irrenanstalten, Kinderkrankeninstitut, Leichenhöfe und Todtenbeschreibamt.

—— Anstellung des 1. und 2. in Wien. Alte Instruction für selbe. A. H. E. v. 26. September 1795, B. 1, S. 86.

—— Instruction für Beide. A. H. E. v. 13. September 1818; Hfkzl. D. v. 24. September, Z. 19,725; R. V. v. 21. März 1819, Z. 40,448, B. 5, S. 93.

—— Ernennung beider Stadtphysiker; Besoldung des 1., 1200 fl., des 2. 1000 fl. und Quartiergeld 80 fl. für jeden, Schreibpauschale 16 fl. für den zweiten; Angabe aus welchen Fonden diese Auslagen zu bestreiten sind, Beide sind sich coordinirt. A. H. E. v. 7. August 1815; Hfkzl. D. v. 24. August, Z. 14979; R. V. v. 7. September 1815 Z. 28,985 und Hfkzl. D. v. 17. März 1817, Z. 803; R. V. v. 4. April, Z. 15,048, B. 4, S. 188 und 280 und Hfkzl. D. v. 13. Jänner 1820, Z. 792; R. V. v. 27. Jänner, Z. 3221, B. 5, S. 138.

—— Der erste ist zugleich Sanitätsmagister und hat die laut seiner Instruction ihm zukommenden Geschäfte zu verrichten. A. H. E. v. 7. Juni 1839; Hfkzl. D. v. 14. Juni, Z. 19,029; R. V. v. 22. Juni 1839, Z. 36,160, B. 9, S. 264.

—— in Wien hat die 9. Diätenclasse mit 5 fl. zu genießen; Hfkm. D. v. 11. Juni 1812, Z. 15,364; R. V v. 30. Juni, Z. 17,924, B. 3, S. 258.

—— in Wien; demselben gebührt bei Untersuchungen in den Vorstädten oder vor den Linien ein Jantschky'scher Wagen. Hfkzl. D. v. 6. December 1810, Z. 17,623; R. V. v. 24. December, Z. 38,674, B. 3, S. 210.

—— Bestimmungen über die beim 1. mit den Stadtarmen- und Pol. Bez. Ärzten am 10. jeden Monats abzuhaltende medicinische Commission. R. V. v. 12. Mai 1819, Z. 17,537, B. 5, S. 113.

—— Beschaffenheit der medicinischen Commissions-Protocolle desselben. R. V. v. 18. April 1838, Z. 17,471, B. 9, S. 123.

—— siehe Schwefelräucherungsapparate, Geschirre und Leichenabfuhr.

—— Beide haben im Hauptsanitätsberichte über die Bade- und Privatirrenanstalten, so wie über Hebammen zu berichten. R. V. v. 27. Jänner 1829, Z. 72,837, B. 6, S. 406.

Stadtphysici haben ihr Gutachten auf den rein ärztlichen Befund zu beschränken. R. V. v. 10. November 1830, Z. 59,377, B. 7. S. 27.

—— (erster) hat der Regierung monatlich die Todten-Verzeichnisse vorzulegen. R. V. v. 10. October 1793, B. 1, S. 19.

—— Kreisärzte können nicht zu gleicher Zeit ein Stadtphysikat versehen. Hfkzl. D. v. 29. Juli 1830, Z. 17,078; R. Z. 43,862, B. 7, S. 13.

—— (erster) ist bei Errichtung von Grabesgittern auf den Leichenhöfen einzuvernehmen. R. V. v. 2. Mai 1835, Z. 23,920, B. 8, S. 234.

—— (Sanitätsmagister), Bestreitung der Besoldung desselben zum Theil (120fl.) aus dem Wiener Oberkammeramte. Hfkzl. D. v. 14. April 1836, Z. 9842; R. V. v. 5. Mai, Z. 25,017, B. 8, S. 308.

—— in Wien (Beide). Supplirung derselben durch die Stadtarmenärzte. A. H. E. v. 24. Februar 1834; Hfkzl. D. v. 5. März, Z. 5374; R. V. v. 15. März 1834, Z. 14,658, B. 8, S. 66.

—— (zweiter) und der Gerichtswundarzt in Wien werden vom Dienste im Innern des Inquisitenhauses enthoben und ihnen nur der äußere Dienst daselbst, d. i. die gerichtliche Beschau bei Mord, Todtschlag, schwerer Verwundung ꝛc. zugewiesen. A. H. E. v. 7. November 1840; Hfkzl. D. v. 13. November, Z. 35000; R. V. v. 1. December 1840, Z. 66,846, B. 9, S. 334.

—— Jeder Stadtphysicus, mit der Ausnahme in Wien, wird von der Regierung ernannt. Hfkzl. D. v. 11. Mai 1832, Z. 9558; R. Z. 32,249, B. 7, S. 120.

—— zu Tulln; Instruction für denselben. R. V. v. 9. October 1842, Z. 58,621, B. 9, S. 463.

Ställe (Vieh-), siehe Viehseuchenunterricht.

Stämpel, siehe Zeugnisse, Reiseparticularien.

Stämpelfreiheit der Sittlichkeitszeugnisse, siehe Findelanstalt.

Stämpel. Behandlung der Conten über Arbeiten und Lieferungen für öffentliche Anstalten; unsaldirte Conten sind stämpelfrei, die Quittungen über die von dem Contoleger erhaltenen Gelder aber unterliegen dem Stämpel. Hfkzl. D. v. 3. März 1843, Z. 1171; R. Circ. v. 16. März 1843, Z. 15,235, B. 10.

—— der Findlingstaufscheine, siehe Findelanstalt.

—— siehe Facultät und Diplome.

Stände N. Ö., siehe Sanitätsauslagen, Sanitätsbeamte und Hebammen.

Stearinkerzen, siehe Millykerzen.

Steinöhl darf an Kutscher ꝛc., ohne Vorweisung eines Zeugnisses nicht verabfolgt werden. R. V. v. 23. Juni 1798, B. 2, S. 13.

Sterbeprotocoll, Sterbetabellen, } siehe Todtenverzeichniß.

Sterbeschein, siehe Todtenschein.

Stiefältern sind zur Bezahlung von Verpflegsgebühren für ihre Stiefkinder nicht verpflichtet. Hfkzl. D. v. 13. Februar 1834, Z. 1896; R. V. v. 1. März, Z. 11,772, B. 8, S. 62.

Stiftplätze für Soldatenweiber und Kinder (erledigte) sind anzuzeigen. R. V. v. 13. Juni 1836, Z. 32,688, B. 8, S. 324.

Stiftungen, siehe Armeninstitut.

—— (Bichler'sche), siehe Kinderspital, Wieden.

Stipendium, siehe Studien, Hebammen.

—— Überreichung der Gesuche darum oder um Befreiung vom Unterrichtsgelde durch den Vicedirector. R. V. v. 1. November 1827, Z. 61,621; Prov. G. S. B. 9, S. 639.

—— zwei können nicht zu gleicher Zeit bezogen werden. Hfd. v. 13. März 1795; Frz. G. S. B. 6, S. 245.

—— Verlust des Stipendiums bei schlechten Fortgangsclassen. A. H. E.; St. H. C. D. v. 1. Juli 1833, Z. 2710; R. V. v. 27. Juli, Z. 40,097 und 26. August 1833, Z. 46,313; Prov. G. S. B. 15, S. 275.

—— Verlust desselben. A. H. E.; St. H. C. D. v. 1. October 1808; Frz. G. S. B. 31, S. 70.

—— Bestimmungen wegen Verwirkung desselben. St. H. C. D. v. 31. März 1823, Z. 1735; R. V. v. 14. April, Z. 16,922; Prov. G. S. B. 5, S. 112.

—— Ungeimpfte haben keinen Anspruch auf Stipendien oder andere Unterstützung, doch ist bei Gesuchen um Schulgeldbefreiung nicht auf Beibringung der Impfzeugnisse zu dringen. St. H. C. D. v. 28. Februar 1817, Z. 3004; R. V. v. 11. Mai, Z. 12,853 und 6. October 1817, Z. 42,099, B. 4, S. 284 und 317.

—— Stipendisten und vom Unterrichtsgeld Befreite müssen die Erziehungskunde hören. St. H. C. D. v. 27. November 1824; M. J. B. B. 10, Hft. 3, S. 1.

—— Bei Besetzungsvorschlägen für erledigte Stipendien ist die Bestätigung des betreffenden Vicedirectors beizulegen, ob und welches Stipendium der Competent genießt. R. V. v. 20. Jänner 1840, Z. 1865, B. 9, S. 294.

—— Fortbezug desselben für Chirurgen für die 3monatliche Spitalspraxis. St. H. C. D. v. 4. October 1834, Z. 5468; R. V. v. 7. November, Z. 59,804, B. 8, S. 187.

—— Verlängerung des Stipendiums für Mediciner auf's 6. Jahr. A. H. E. v. 26. September 1811; St. H. C. D. v. 4. October 1811, Z. 1712, R. V. v. 17. October, Z. 32,421, B. 3, S. 233.

Stipendium. Verlängerung des Stipendiums Bezugs der Chirurgen. A. H. E. v. 28. April 1832; St. H. C. D. v. 2. Mai, Z. 1940; R. V. v. 26. Mai 1832, Z. 28,268, B. 7, S. 120.

—— Bemessung derselben für Medicin studirende Convictszöglinge. St. H. C. D. v. 15. September 1838, Z. 5362; R. V. v. 2. October, Z. 54,955, B. 9, S. 214.

—— Die Promovirung aller galiz. Stipendisten ist allen Länderstellen bekannt zu geben, in Betreff der Anstellungen und Ertheilung von Pässen in's Ausland, da sie in ihr Vaterland zurückzukehren haben. St. H. C. D. v. 17. August 1839, Z. 5105; R. V. v. 30. August, Z. 49,640, B. 9, S. 273.

—— Promovirte galiz. Stipendisten können zu ihrer Ausbildung noch ein Paar Jahre im allgemeinen Krankenhause in Wien belassen werden. Hfkzl. D. v. 30. Jänner 1840, Z. 2447; R. V. v. 11. Februar, Z. 8239, B. 9, S. 295.

—— Verpflichtung der Tirol-ständischen Stipendisten in ihr Vaterland rückzukehren. A. H. E. v. 18. April 1833; St. H. C. D. v. 16. April, Z. 2431; M. J. B. B. 14, Hft. 2, S. 177.

Sträflinge. Lagerstätte und Verköstigung derselben; sie erhalten warme Speisen und einen Strohsack. Hfkzl. D. v. 27. October und 16. November 1790; R. V. v. 2. December; Leop. G. S. B. 2, S. 142 und 186 und A. H. E.; Hfkzl. D. v. 9. Juli 1835, Z. 14,339; R. V. v. 3. August, Z. 41,396 und A. H. E. v. 21. November 1835; Hfkzl. D. v. 1. December, Z. 7991; R. V. v. 20. December 1835, Z. 70,772, B. 8, S. 240 und 278 und St. G. B. Th. I. §. §. 312, 313 und 316.

—— Ohne vorläufige Beurtheilung eines Arztes darf an denselben keine Züchtigung mit Streichen vorgenommen werden. St. G. B. Thl. I. §. 329.

—— Gewicht der Fesseln und Art sie anzulegen. A. H. E. v. 3. Juli 1834; Hfkzl. D. v. 13. Juli, Z. 14,868; R. V. v. 22. August 1834, Z. 45000, B. 8, S. 182.

—— Krankenpflege derselben. St. G. B. Thl. I. §. 319.

—— Bestreitung der Verpflegskosten derselben während der Strafzeit. A. H. E. v. 18. Juli 1835; Hfkzl. D. v. 22. Juli, Z. 19,330; R. N. v. 5. August 1835, Z. 40,945, B. 8, S. 241.

—— Tägliche Brotportion für selbe. Hfkzl. D. v. 10. October 1835, Z. 26,637; R. V. v. 17. October, Z. 57,723, B. 8, S. 265.

Strafen (körperliche), siehe Krankenhauswärter.

—— —— unentgeldliche Untersuchung der Gefällsübertreter durch die Kreis- und Districtsärzte wegen Anwendung derselben. R. V. v. 30. April 1834, Z. 22,971, B. 8, S. 75.

—— siehe Pönfall, Pestpolizei.

Strafgelder in Sanitätssachen haben dem Sanitätsfond zuzufließen. R. V. v. 13. März 1802, B. 2, S. 192.

Strafhaus, siehe Arzneiconten, Arzneilieferung.

—— Instruction für den Primar-Arzt daselbst. Hfkzl. D. v. 25. Jänner 1839, Z. 1829; R. V. v. 6. Februar, Z. 6626, B. 9, S. 239.

—— Instruction des Secundar-Arztes, Secundar-Wundarztes und der Hebamme daselbst. Hfkzl. D. v. 18. April 1818, Z. 39,556; R. V. v. 9. Ma 1818, Z. 18,937, B. 5, S. 11.

—— zu Secundar-Wundarzt-Stellen daselbst sind besonders Operateurs berufen. A. H. E. v. 23. November 1812; Hfkzl. D. v. 3. December, Z. 18,088; R. Z. 34,183 und Hfkzl. D. v. 10. Juni 1819, Z. 17,582; R. Z. 23,380; Prov. G. S. B. 1, S. 302.

—— Von Erlangung der Secundar-Arztenstellen daselbst sind Secundarien des allgemeinen Krankenhauses nicht ausgeschlossen. Hfkzl. D. v. 24. Juli 1834, Z. 27,953; R. V. v. 11. August, Z. 43,413, B. 8, S. 100.

—— Die Besoldung der Hebamme daselbst wird auf 60 fl. und das Honorar für jede Entbindung auf 5 fl.; die Dauer der Dienstzeit der Secundarien auf 2 bis höchstens 4 Jahre bestimmt. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 3. Juli 1817, Z. 15,745; R. V. v. 18. Juli und 8. August 1817, Z. 31,314 und 34,631, B. 4, S. 291.

—— Bei Erkrankung des ärztlichen Personals daselbst ist der Primarius durch einen Pol. Bez. Arzt und die Hebamme durch die Pol. Bez. Hebamme zu suppliren. Hfkzl. D. v. 29. Mai 1818, Z. 4405; R. Z. 23,451, B. 5, S. 47.

—— Vor Eintritt eines neuen Secundarius soll der alte nicht austreten oder sogleich für ein Provisorium gesorgt werden. Hfkzl. D. v. 14. December 1818, Z. 29,024, B. 5, S. 69.

—— Kerzendeputat der Secundarien daselbst. R. V. v. 20. August 1835, Z. 44,708, B. 8, S. 247.

—— Ohne Noth sind Sträflingen keine Extraspeisen zu verordnen. R. V. v. 28. März 1823, Z. 13,374, B. 5, S. 319.

—— In den Krankenzimmern daselbst darf nicht Tabak geraucht werden. R. V. v. 7. März 1823, Z. 8912, B. 5, S. 314.

—— Regulirung des ärztlichen Personals; es werden ein Primar-Arzt (mit der Dienstleistung zugleich als Primar-Wundarzt) mit dem Gehalte von 800 fl. und 60 fl. Quartiergeld, zahlbar beim Prov. Zahlamte aus dem Strafhausfonde, dann ein Secundar-Arzt mit einem Gehalte von 240 fl. (und 120 fl. Quartiergeld temporär), endlich ein Secundar-Wundarzt mit 200 fl. und 120 fl. Quartiergeld mit der Verpflichtung in der Nähe des Strafhauses zu wohnen, angestellt. A. H. E. v. 21. Juli 1838; Hfkzl. D. v. 26. Juli, Z. 18,564; R. V. v. 8. August 1838, Z. 43,523 und Hfkzl. D. v. 18. März 1842, Z. 7303; R. V. v. 26. März, Z. 18,187, B. 9, S. 206 und 431.

Strafhaus; von demselben ist mit den monatlichen Krankenrapporten zugleich auch ein Bericht über den Krankheitscharacter vorzulegen. R. V. v. 15. Februar 1842, Z. 10,050, B. 9, S. 414.

Straßeneinräumer, siehe Zeugnisse.

Straßen, siehe Reinigung der Straßen.

Stroh aus Spitälern ist nur zum Verbrennen zu verkaufen. R. V. v. 2. December 1797, B. 1, S. 278 und Hfkzl. D. v. 14. April 1810, Z. 4772; R. Z. 11,731, B. 3, S. 204 und A. H. E. v. 25. August 1819; Hfkzl. D. v. 6. October, Z. 31,395; R. V. v. 20. October 1819, Z. 39,359, B. 5, S. 130.

Studien, siehe Thierarznei-Institut, Stipendien — Impfung — Diplome — Hebammen — Substitution — Dienstes-Besetzungen.

—— Grundsätze in Bezug auf das einzurichtende Studienwesen. Hfkzl. D. v. 4. October 1790; Leop. G. S. B. 3, S. 44.

—— (medic. chirurg.) Organisirungsplan derselben. A. H. E. v. 31. März 1833; St. H. C. D. v. 20. April, Z. 2062; R. V. v. 11. Mai 1833, Z. 26,313, B. 8, S. 10.

—— Das med. chirurg. Studium soll an allen Liceen gleichmäßig organisirt sein und die daselbst promov. Patroni Chirurg. sollen den an einer hierländischen Universität Graduirten gleichgestellt sein. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 17. März und 7. Juni 1815, Z. 268 und 1240; R. V. v. 21. Juli u. 28. August 1815, Z. 12,606 und 20,223, B. 4, S. 182.

—— Gleichstellung der Pesther Ärzte den übrigen an österreichischen Universitäten Graduirten. St. H. C. D. v. 16. Juli 1831, Z. 3547; R. Z. 10,537, B. 6, S. 47.

—— Studierende haben sich immatriculiren zu lassen gegen eine Taxe, wovon nur Arme und Stipendisten befreit sind, und wovon ⅓ dem Rector und der Kanzlei und ⅔ dem Studienfonde gebühren. R. V. v. 5. März 1804; Frz. G. S. B. 4, S. 98.

—— Verbot des Privatstudiums der Heilkunde. Hfkzl. D. v. 13. März 1805; Frz. G. S. B. 24, S. 63 und A. H. E. v. 2. Jänner und 13. Februar 1827; St. H. C. D. v. 4. und 13. April 1827, Z. 1640.

—— Zusammenziehung und Abkürzung der Studien ist verboten. A. H. E.; St. H. C. D. v. 30. November 1812; Frz. G. S. B. 39, S. 106.

—— Der Studienfond hat die Auslagen zu tragen für die Behandlung der Kranken auf den Kliniken. Hfkzl. D. v. 27. Jänner 1818; Med. Jahrb. B. 4, Hft. 4, S. 9.

—— Errichtung der St. H. Commission. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 20. Juni 1808; Frz. G. S. B. 30, S. 240.

—— Beobachtung der Vorschriften über das Vorrücken in die höhern Studien. St. H. C. D. v. 14. Mai 1813; Frz. G. S. B. 40, S. 105.

Studien. Bestimmung über das Aufsteigen in eine höhere Classe eines Lehrzweigs oder die Wiederholung desselben Studienjahres, dann Nachprüfungen. St. H. C. D. v. 4. Februar 1826, Z. 637; R. V. v. 24. Februar, Z. 8650; Prov. G. S. B. 8, S. 58 und St. H. C. D. v. 13. August 1826, Z. 3868; R. V. v. 24. August 1826, Z. 41,626; Prov. G. S. B. 8, S. 421.

—— Ausstellung der Zeugnisse, Beschaffenheit derselben. Hfkzl. D. v. 7. December 1807; Frz. G. S. B. 29, S. 150.

—— Vorschriften gegen Verfälschung der Studienzeugnisse und Abstellung der Geschenke dafür. St. H. C. D. v. 25. Mai 1822, Z. 3237; R. V. v. 29. Juni, Z. 28,602; Prov. G. S. B. 4, S. 538.

—— Studienzeugnisse haben einen Stämpel von 6 kr; Absolutorien einen von 30 kr. Stämpel-Patent v. 27. Jänner 1840, §. 21; Kräm. Erört., S. 299 und 47.

—— Ärztliche Zeugnisse für Studirende in Bezug auf das Studienwesen sind stämpelfrei. Hfkm. D. v. 22. April 1834, Z. 16,572; St. H. C. D. v. 6. Juni, Z. 2738; R. V. v. 25. Juni 1834, Z. 34,325, B. 8, S. 81.

—— Frequentationszeugnisse sind nicht mehr auszustellen. St. H. C. D. v. 22. December 1827; Hempel, B. 4, S. 398.

—— Vorschriften gegen Verfälschung der Studienzeugnisse. Verbot des Übertritts von einer Lehranstalt in eine andere während eines Semesters. St. H. C. D. v. 22. November 1827, Z. 6410; R. V. v. 15. Jänner 1828, Z. 2382; Prov. G. S. B. 9, S. 751.

—— Den Studien-Zeugnissen von Urlaubern ist die Bezeichnung: »ein beurlaubter Soldat« beizusetzen. St. H. C. D. v. 16. Juni 1832, Z. 2211; R. V. v. 14. Juli 1832, Z. 3883; Prov. G. S. B. 14, S. 320.

—— Studienvorschriften bei Aufnahme von Israeliten in eine Lehranstalt in Wien, Behufs der jährlich vorzulegenden Verzeichnisse über dieselben. R. V. v. 27. Februar 1825, Z. 9651; Prov. G. S. B. 7, S. 79.

—— Israeliten haben vor der Aufnahme über die Aufenthaltsbewilligung der Regierung sich auszuweisen. R. V. v. 3. November 1816; Fauller, B. 2, S. 327.

—— Bestimmungen über die Aufnahme der Studirenden, die Prüfungen und Vorlegung der Cataloge. St. H. C. D. v. 27. Jänner 1827; Z. 327; R. V. v. 25. Februar 1827, Z. 9447; Prov. G. S. B. 9, S. 55.

—— Maßregeln zur Verminderung der Studirenden. A. H. E. v. 12. April und 11. September 1826; St. H. C. D. v. 4. November 1826, Z. 4448; R. V. v. 19. November, Z. 58,315; Prov. G. S. B. 8, S. 590.

—— Feldärzten wird die Bewilligung zur Nachholung der philos. Studien bedingt ertheilt. St. H. C. D. v. 20. Jänner 1827, Z. 124; R. V. v. 28. Jänner, Z. 5326, B. 6, S. 261.

Studien. Militärärzte können an Universitäten nicht als ordentliche Schüler aufgenommen werden. A. H. E. v. 3. September 1829; St. H. C. D. v. 8. October 1829, Z. 4876; R. V. v. 23. October 1829, Z. 57,886; Prov. G. S. B. 11, S. 793.

—— Erforderniß obrigkeitlicher Pässe für in Wien studirende Fremde. R. V. v. 4. September 1824, Z. 42,672; Prov. G. S. B. 6, S. 821.

—— Israeliten haben sich bei der Polizei-Oberdirection alle halbe Jahre mit den Studienzeugnissen auszuweisen. R. V. v. 11. März 1796; Fauller B. 2, S. 328.

—— Ohne polizeiliche Aufenthaltskarte sind nach Wien nicht zuständige Studirende nicht zu immatriculiren und das medic. Vicedirectorat hat der Polizei-Oberdirection das Verzeichniß der sich meldenden Schüler ohne Aufenthaltskarte mitzutheilen. R. V. v. 28. Juni 1839, Z. 35,627, B. 9, S. 267.

—— Bedingung zur Zulassung der Schüler der ungarischen und siebenbürgischen Lehranstalt an den deutschen Unterrichtsanstalten. A. H. E. v. 12. November 1829; St. H. C. D. v. 21. November 1829, Z. 6007; R. V. v. 28. November, Z. 65,610; Prov. G. S. B. 11, S. 842.

—— Zulassung siebenbürgischer Jünglinge an andere inländische Lehranstalten. A. H. E. v. 10. September 1832; St. H. C. D. v. 16. September, Z. 2736; M. J. B. 13, Hft. 3, S. 322.

—— Giltigkeit der von der Hauslehranstalt der Kapuziner zu Brunek ausgestellten philosophischen Zeugnisse. St. H. C. D. v. 7. December 1838, Z. 7326; R. V. v. 15. December 1838, Z. 70,753.

—— Aufnahme der barmherzigen Brüder zum medicinisch-chirurgischen Studium. A. H. E. v. 24. October 1833; St. H. C. D. v. 8. November; Z. 6361; R. V. v. 24. Nov. 1833, Z. 64,414, B. 8, S. 27.

—— Das Vicedirectorat hat mit Ende December j. J. die sich meldenden Israeliten der Regierung anzuzeigen. R. V. v. 12. Mai 1816, Fauller B. 2, S. 328.

—— Barmherzige Brüder sind enthoben vom Besuche der geburtshilflichen Klinik ohne Unterschied, ob sie das Ordensgelübde abgelegt haben oder nicht. St. H. C. D. v. 23. October 1841, Z. 6803; R. V. v. 2. November, Z. 60,434, B. 9, S. 393.

—— Nach Ablauf eines Monats des Schuljahrs soll kein Schüler mehr aufgenommen werden. A. H. E. v. 17. Juli 1832; St. H. C. D. v. 20. Juli, Z. 2824; R. V. v. 13. August, Z. 38,373; Prov. G. S. B. 14, S. 325.

—— Ermächtigung der Studien-Hofcommission zu Dispensen wegen versäumten rechtzeitigen Eintritt in die Studiencurse. A. H. E. v. 4. März 1836; St. H. C. D. v. 21. März, Z. 1648; R. V. v. 31. März, Z. 18,737, B. 8, S. 302.

Studien. Gültigkeit eines Zeugnisses über die Privatstudien der Grammaticalclassen zum Eintritt in die chirurg. oder pharmac. Studien. A. H. E. v. 23. Juni 1838; St. H. C. D. v. 29. Juni 1838, Z. 4033; R. V. v. 16. Juli 1838, Z. 40,249, B. 9, S. 200.

—— Verbot der provisorischen Aufnahme der Schüler auf einer Lehranstalt. A. H. E. v. 17. November 1837; St. H. C. D. v. 27. November, Z. 7344; R. V. v. 26. December, Z. 73,819, B. 9, S. 87.

—— Verpflichtung der Inländer alle obligaten Zweige eines Curses an der Universität zu hören. St. H. C. D. v. 14. Jänner 1835, Z. 8095; R. V. v. 28. Jänner, Z. 5203, B. 8, S. 203.

—— Vorsichtsmaßregeln bei Aufnahme von Studirenden, die andere Lehranstalten verlassen mußten, ohne jedoch von Fortsetzung der Studien ausgeschlossen zu sein. St. H. C. D. v. 26. Mai 1838, Z. 2861; R. V. v. 15. Juni, Z. 33,970; Prov. G. S. B. 20, S. 245.

—— Bedingung zur Zulassung der Ausländer zu den strengen Prüfungen. A. H. E. v. 19. Jänner 1819; St. H. C. D. v. 30. Jänner 1819; Frz. G. S. B. 47, S. 24.

—— Ausländer, welche die philos. Studien im Inlande nicht gehört haben, können zwar nach vollendeten Studien Dr. Diplome erhalten, doch ist in denselben auszudrücken, daß sie deßhalb im Inlande kein Recht zur Praxis haben. A. H. E. v. 19. Jänner 1819; St. H. C. D. v. 30. Jänner 1819, Z. 598; R. V. v. 11. März 1819, Z. 9176; Prov. G. S. B. 1, S. 33.

—— Ausländer, welche die ärztliche Praxis ausüben wollen, müssen sich denselben Studien, wie Inländer unterziehen. St. H. C. D. v. 11. November 1820, Z. 7465; R. V. v. 23. November 1820, Z. 53,492, B. 5, S. 194.

—— Ausländer, welche in Österreich Praxis ausüben wollen, müssen sich allen Bedingungen unterziehen, die Inländern vorgeschrieben sind. A. H. E. v. 25. October 1820; St. H. C. D. v. 11. November, Z. 7465; R. V. v. 23. November, Z. 53,492; Prov. G. S. B. 2, S. 814.

—— Ausländer können als außerordentliche Zuhörer die medicinisch-chirurgischen Studien besuchen. A. H. E. v. 6. April 1829; St. H. C. D. v. 28. April 1829, Z. 2004; R. V. v. 9. Mai 1829, Z. 25,641; Prov. G. S. B. 11, S. 389.

—— Ungültigkeit der von Inländern im Auslande erworbenen Studienzeugnisse. A. H. E. v. 27. Juli 1829; St. H. C. D. v. 3. August 1829 und 3. October, Z. 4016 und 4846; R. Circ. v. 16. October 1629, Z. 56,528; Prov. G. S. B. 11, S. 666.

—— Ausländer sind in den Zeugnissen als außerordentliche Zuhörer aufzuführen. A. H. E. v. 12. Februar 1832; St. H. C. D. v. 18. Februar

1832, Z. 695; R. V. v. 9. März, Z. 13,148; Prov. G. S. B. 14, S. 59.

Studien. Verbot der Prüfungen an fremden Lehranstalten; Bedingung der Bewilligung der Wiederholungsprüfungen. A. H. E. v. 4. März 1834; St. H. C. D. v. 7. Juli 1834, Z. 1624; R. V. v. 7. August 1834, Z. 42,414; Prov. G. S. B. 16, S. 348.

—— Erläuterung der Fristen für die Wiederholungsprüfungen. St. H. C. D. v. 4. October 1834, Z. 5747; R. V. v. 13. October 1834, Z. 55,120; Prov. G. S. B. 16, S. 777.

—— Die im Inlande Medicin studiren und dann Praxis ausüben wollenden Ausländer müssen sich mit allen vorgeschriebenen Vorstudien der Gymnasialclassen ꝛc. ausweisen. A. H. E. v. 27. October 1839; St. H. C. D. v. 3. November, Z. 7319; R. V. v. 23. November, Z. 67,490, B. 9, S. 277.

—— Vorkenntnisse der Ausländer, die Chirurgie studiren und Zeugnisse erhalten wollen. St. H. C. D. v. 6. September 1834, Z. 5300; R. V. v. 18. September, Z. 50,451, B. 8, S. 187.

—— Das Verbot der prov. Aufnahme der Schüler auf eine Lehranstalt erstreckt sich nicht auf Ausländer. A. H. E. v. 15. Mai 1838; St. H. C. D. v. 18. Mai 1838, Z. 3115; R. V. v. 19. Juni 1838, Z. 35,104, B. 9, S. 153.

—— Behandlung der Ausländer, welche im Inland die Studien ordentlich zurückgelegt, bei Aufnahme in den österr. Unterthansverband; es sind ihnen mit den für Inländer gleiche Diplome auszufertigen. A. H. E. v. 5. Jänner 1839; St. H. C. D. v. 19. Jänner 1839, Z. 210; R. V. v. 20. Februar, Z. 10,532, B. 9, S. 232.

—— Studirende Verbrecher sind aus dem Universitätsmatrikel auszulöschen. A. H. E.; St. H. C. D. v. 31. December 1812; Frz. G. S. B. 39, S. 178.

—— Die von einer Lehranstalt Excludirten sind von allen übrigen Lehranstalten der österr. Monarchie excludirt. A. H. E. v. 23. September 1827; St. H. C. D. v. 6. October 1827, Z. 5157; R. V. v. 10. November, Z. 61,371; Prov. G. S. B. 9, S. 598.

—— Einsendung der Verzeichnisse der ausgeschlossenen Schüler aus der Josephs-Academie. St. H. C. D. v. 10. Jänner 1829, Z. 7027; R. V. v. 24. Jänner, Z. 4210; Prov. G. S. B. 11, S. 22.

—— Die Amtshandlungen in schweren Polizei-Übertretungen gegen Studirende sind dem betreffenden Vicedirectorate bekannt zu geben. R. V. v. 26. Jänner 1842, Z. 3765.

—— Verfassung der Verzeichnisse der ausgeschlossenen Schüler. St. H. C. D. v. 25. August 1832, Z. 3768; R. V. v. 17. September, Z. 50,279; Prov. G. S. B. 14, S. 440.

—— Von den höhern medicinischen Studien Ausgeschlossene dürfen auch zum

Unterricht für Wundarznei nicht zugelassen werden. St. H. C. D. v. 14. März 1835, Z. 1372; Med. J. B, B. 20, Hft. 4, S. 500.

Studien. Studirende brauchen zu ihren Reisen während der Ferien Reisepässe. R. V. v. 22. October 1822, Z. 51,477; Prov. G. S. B. 4, S. 757.

—— Studirenden sollen keine Reisepässe ins Ausland ertheilt werden. A. H. E. v. 22. September 1831; Hof-Präs. Note v. 27. September, Z. 22,131; R. Z. 53,419; Prov. G. S. B. 13, S. 528.

—— Fortsetzung der Vorlesungen nach beendeten Prüfungen bis zum wirklichen Eintritt der Ferien. St. H. C. D. v. 30. April 1829, Z. 2092; R. V. v. 12. Mai 1829; Z. 25,636; Prov. G. S. B. 11, S. 416.

—— Über jene Lehrzweige, welche in einem halben Jahre beendet sind, sind sogleich Semestralprüfungen abzuhalten. A. H. E. v. 26. August 1826; St. H. C. D. v. 13. September 1826, Z. 4206; R. V. v. 23. September, Z. 47,285; Prov. G. S. B. 8, S. 464.

—— Bestimmungen über die Dauer des Schuljahres und der Ferien, dann über das Abhalten und Besuchen der Vorlesungen. A. H. E. v. 27. Jänner 1826; St. H. C. D. v. 2. Februar, Z. 719; R. V. v. 24. Februar 1826, Z. 9011; Prov. G. S. B. 8, S. 46.

—— Regulirung der großen Ferien im Monat August und September. A. H. E. v. 28. April 1828; St. H. C. D. v. 30. April 1828, Z. 2461; R. V. v. 5. und 30. Mai 1828, Z. 24,729 und 29,469; Prov. G. S. B. 10, S. 268.

—— Den Studirenden ist das Spielen in Kaffehhäusern ꝛc., so wie die Theilnahme an geheimen Vereinen auf das strengste untersagt. Hf. D. v. 8. Mai 1803 und Pol. Hof Schreiben v. 6. April 1820; Fauller B. 4, S. 364 und 365.

—— Stipendisten dürfen keine Classe wiederholen. St. H. C. D. v. 20. Februar 1827, Z. 885; R. Z. 11,700; Prov. G. S. B. 9, S. 105.

—— Vorschriften über die Bezahlung des Unterrichtsgeldes und Befreiung davon. St. H. C. D. v. 17. März 1827, Z. 1225; R. Z. 17,582; R. V. v. 19. Mai 1827, Z. 26,977; R, V. v. 1. November 1827, Z. 61,621; Prov. G. S. B. 9, S. 251 und 639.

—— Controlle für die richtige Bezahlung des Unterrichtsgeldes. R. V. v. 9. Juni 1831, Z. 20,380; Prov. G. S., B. 13, S. 321.

—— Behandlung der Schüler mit minder guten Fortgangsclassen. A. H. E. v. 31. März 1832; St. H. C. D. v. 24. April, Z. 1459; R. V. v. 18. Mai 1832, Z. 26,962; Prov. G. S. B. 14, S. 177.

—— Quittungen über die Gnadengaben für Studirende sind vom Vicedirector zu vidiren. Hfkm. V. v. 22. Jänner 1831, Z. 1425; R. V. v. 12. März 1831, Z. 13,275; Prov. G. S. B. 13, S. 18.

—— Vorsichten bei Auszahlung von Gnadengaben, die bis zur Vollendung der

Studien verliehen sind. Hfkzl. D. v. 21. Februar 1833, Z. 7585; Hfkm. D. v. 17. April 1833, Z. 2256; R. V. v. 19. April und 5. Mai, Z. 21,976 und 24,853; Prov. G. S. B. 15, S. 52.

Studien. Galizische Stipendisten müssen in ihrem Vaterlande durch 10 Jahre ununterbrochen Praxis ausüben. St. H. C. D. v. 20. October 1827; Hempel B. 5, S. 315.

—— siehe Stipendien.

—— Tirol. ständische Stipendisten, welche in Wien Medicin studiren, haben durch 10 Jahre in Tirol als Ärzte zu dienen, können jedoch noch durch 2 Jahre ohne Bezug des Stipendiums zu ihrer Ausbildung bleiben. A. H. E. v. 18. April 1833; St. H. C. D. v. 26. April 1833, Z. 2431; Med. J. B. B. 14, Hft. 2, S. 177.

—— Einsendung von Standestabellen für das Lehrpersonale. A. H. E. — St. H. C. D. v. 27. September 1811; Frz. G. S. B. 37, S. 141.

—— Einsendung jährlicher Berichte über das Studienwesen. A. H. E. — St. H. C. D. v. 7. October 1814; Prov. G. S. B. 42, S. 127.

—— Namentliche Aufführung der während des Jahres von den Professoren herausgegebenen Schriften in den Jahresberichten. A. H. E. — St. H. C. D. v. 24. October 1829, Z. 5356; R. V. v. 13. November 1829, Z. 62,391, Prov. G. S. B. 11, S. 809.

—— Einsendung der Personalstandestabellen der Lehranstalten. St. H. C. D. v. 24. Mai und 1. November 1830, Z. 2320 und 5672; R. V. v. 11. Juni und 13. November 1830, Z. 30,829 und 62,042; Prov. G. S. B. 12, S. 345.

—— Vorschriften zur Verfassung der Lehrpersonalstandestabellen. A. H. E. v. 10. Juni 1832; St. H. C. D. v. 22. Juni, Z. 2735; R. V. v. 25. Juli 1832, Z. 40,754; Prov. G. S. B. 14, S. 331.

—— Formulare für die Berichte über den Zustand der medicinisch-chirurgischen Studien. A. H. E. v. 17. October 1836; St. H. C. D. v. 5. November 1836, Z. 6671; R. V. v. 24. November, Z. 66,984, B. 8, S. 375.

—— Die homöopathische Heilmethode ist erlaubt. A. H. E. v. 6. Februar 1837, Hfkzl. D. v. 10. Februar, Z. 3458; R. V. v. 2. März, Z. 10,936, B. 9, S. 6.

—— Vorschrift über Lehrbücher. A. H. E. v. 28. März 1837; St. H. C. D. v. 4. April 1837, Z. 2120; R. V. v. 22. April, Z. 23,156, B. 9, S. 26.

—— Millykerzen werden an allen Lehranstalten zum Gebrauche eingeführt. St. H. C. D. v. 4. Juli 1840, Z. 4132; R. V. v. 15. Juli, Z. 39,486, B. 9, S. 318.

—— Vorschriften über die medicinisch-chirurgischen Studien, die Rigorosen.

Hfkzl. D. v. 17. Februar 1804; Frz. G. S. B. 21, S. 52 und Hempel B. 3, S. 195.

Studien. Die außer Wien promovirten Ärzte, Wundärzte, Hebammen und Pharmaceuten müssen, wenn sie in Wien practiciren wollen, sich hier wieder einer Prüfung unterziehen. R. V. v. 19. Mai 1804, B. 2, S. 286.

—— Doctoren haben bei ihrer Promotion Reverse wegen geheimen Gesellschaften auszustellen. Hfkzl. D. v. 13. Februar 1806; Frz. G. S. B. 26, S. 42.

—— Bei Disputationen dürfen verbotene Lehrsätze nicht vertheidigt werden. Hfkzl. D. v. 9. Juli 1806; Frz. G. S. B. 26, S. 191.

—— Wundärzte sollen zugleich Geburtshelfer sein und erhalten nur ein einziges Diplom darüber. Hfkzl. D. v. 21. Mai 1807, Z. 19,186; R. V. v. 20. August 1807, Z. 27,779, B. 3, S. 36.

—— Bruchärzte sollen nicht mehr creirt werden. St. H. C. D. v. 19. Jänner 1810; Frz. G. S. B. 33, S. 97.

—— Vorschrift für Disputationen und Dissertationen. A. H. E. v. 11. October 1810; St. H. C. D. v. 8. März 1811 und 9. April 1817, Hempel B. 1, S. 223.

—— Die Verfassung von Krankengeschichten von 2 auf der Klinik behandelten Kranken ist ein Voract der Rigorosen. St. H. C. D. v. 19. Jänner 1810 und 8. März 1811; Hempel B. 2, S. 22.

—— Allgemeine Vorschrift, wie die strengen Prüfungen aus allen Zweigen der Heilkunde vorzunehmen und die Taxen dafür zu entrichten sind. St. H. C. D. v. 19. Jänner 1810; Hempel B. 3, S. 227 und Frz. G. S. B. 33, S. 67 und Hempel B. 2, S. 323 und A. H. E. v. 21. Februar 1843; St. H. C. D. v. 26. Februar, Z. 1425; R. V. v. 16. März 1843, Z. 14,879, B. 10.

—— Creirung von Doctoren der Chemie. A. H. E. — St. H. C. D. v. 17. Juli 1812; Frz. G. S. B. 39, S. 7.

—— Doctoren der Chemie haben dieselbe Aufnahmstaxe an die Facultät zu zahlen wie die Medicinä Doctoren, können aber nicht Rector, Decan, Procurator und Mitglied der medicinischen Witwensocietät werden. A. H. E. v. 17. Juli 1813; St. H. C. D. v. 30. Juli 1813; Frz. G. S. B. 41, S. 44.

—— Zur Erlangung des Doctorats der Chemie hat der Candidat zwei chemische Operationen öffentlich zu machen. St. H. C. D. v. 30. Juli 1813; Hempel B 2, S. 274.

—— Prüfungs-Promotions-Doctors-Taxen sind in C. M. abzunehmen. A. H. E. v. 29. November 1819; St. H. C. D. v. 6. December, Z. 7975; R. Circ. v. 15. December 1819, Z. 47,153, B. 5, S. 134.

—— Nachsicht der strengen Prüfungen und Ehren-Doctordiplome sollen ohne allerhöchste Bewilligung nicht ertheilt und deßhalb nur in solchen Fällen eingeschritten werden, wo der Doctorgrad einigermaßen nöthig ist und die

Prüfungen nicht wohl gemacht werden können. A. H. E. v. 15. December 1819; St. H. C. D. v. 27. December, Z. 8364; R. V. v. 22. Jänner 1820, Z. 2974; Prov. G. S. B. 1, S. 874.

Studien. Erst nach gemachten 2. Rigorosen können Mediciner die strengen Prüfungen aus der Geburtshilfe machen. St. H. C. D. v. 10. Juni 1820; Frz. G. S. B. 48, S. 133.

—— Jünglinge, die an deutschen Lehranstalten die medicinischen Studien vollenden, können auch zu Pesth rigorosiren. A. H. E. v. 28. October 1829 und 3. Juli 1831; Med. J. B. B. 11, Hft. 4, S. 497.

—— Allgemeine Norm zur Ertheilung der Doctorsgrade. Nur an Einer Universität können die Rigorosen desselben Doctorats gemacht werden; die Zeugnisse sollen nicht ausgefolgt werden bis zur guten Vollendung der Rigorosen. A. H. E. v. 7. Mai 1829; St. H. C. D. v. 23. Mai 1829; Z. 2592; R. Circ. v. 3. Juni 1829, Z. 30,096; Prov. G. S. B. 11, S. 461.

—— Wundärzte sind erst nach den Rigorosen zum practischen Unterrichte in der Geburtshilfe zuzulassen. A. H. E. v. 18. December 1832; Med. J. B. B. 14, Hft. 1, S. 1.

—— Bei Drucklegung der Inaugural-Dissertationen soll dem Ärar keine Auslage erwachsen. A. H. E. v. 15. Jänner 1832; St. H. C. D. v. 23. Jänner, Z. 209; R. V. v. 3. Februar 1832, Z. 6193; Prov. G. S. B. 14, S. 34.

—— Beim 2. Rigorosum für die chirurgische Doctors-Würde ist die ehemalige Taxe für den Professor der theoretischen Chirurgie nicht mehr abzunehmen. St. H. C. D. v. 1. Mai 1835, Z. 2304; Med. J. B. B. 20, Hft. 4, S. 800.

—— Doctoranden der Medicin und Chirurgie sind zeitlich von der Militärpflicht befreit. A. H. E. v. 29. Juli 1836; Hfkzl. D. v. 3. August 1836, Z. 20,551; R. V. v. 12. August, Z. 46,112, B. 8, S. 361.

—— Bei chirurgischen Rigorosen hat der Professor der medicinischen Klinik für Chirurgen mit dem Professor der theoretischen Medicin abzuwechseln. St. H. C. D. v. 21. Februar 1835, Z. 3030; Med. J. B. B. 20, Hft. 4, S. 500.

—— Zeitraumsbestimmung zwischen den Rigorosen; Pharmaceuten können noch während der Ferienmonate die Rigorosen vollenden, die erste strenge Prüfung bei den übrigen darf erst mit Anfang des neuen Schuljahres abgelegt werden; zwischen dem ersten und zweiten Rigorosum beim medicinischen oder chir. Doctorat muß ein Zeitraum von 3 Monaten verstreichen; beim Doctorat der Chemie nur 2 Monate; bei Doctoren der Medicin oder Chirurgie, welche ein zweites Doctorat nehmen, muß diese Zeitfrist aus zwei Monaten bestehen; für einen bereits Diplomirten von dem letzten Rigorosum bis zum Rigorosnm aus der Geburtshilfe zwei Monate; zum Rigorosum aus der Augenheilkunde einen Monat, diesen Zeiträumen dürfen keine andern

Acte strenger Prüfungen eingeschoben werden. A. H. E. v. 2. Juli 1839; St. H. C. D. v. 8. Juli und 26. October, Z. 4501 und 6741; R. V. v. 17. Juli und 14. November, Z. 41,024 und 65,372, B. 9, S. 267.

Studien. Bei den Rigorosen der Pharmaceuten hat der Vicedirector nicht mehr zu erscheinen, da die Zahl der 6 Examinatoren complet ist durch die Trennung der Lehrfächer: Botanik und Chemie. St. H. C. D. v. 6. Juni 1840, Z. 3309; R. V. v. 27. Juni, Z. 36,726, B. 9, S. 316.

—— Der Professor der 2. chirurgischen Klinik hat den Rigorosen pro Patronatu chirurg. beizuwohnen und die Taxen dafür zu beziehen. St. H. C. D. v. 16. November 1842, Z. 7155; R. V. v. 19. November, Z. 68,357, B. 9, S. 471.

—— Zur Section an der Wasserscheu Verstorbener sind medicinisch-chirurgische Schüler nicht beizuziehen. Hfkzl. D. v. 14. Mai 1825; Med. J. B. B. 10, Hft. 3, S. 26.

—— Mediciner, die als Chirurgen Lehrgegenstände mit Auszeichnung studirt haben, sind diese zu wiederholen nicht verpflichtet. St. H. C. D. v. 12. März 1842, Z. 1210; R. V. v. 26. März, Z. 17,644, B. 9, S. 431.

—— Schüler der Chirurgie haben kein Schulgeld zu zahlen. R. V. v. 6. October 1784; Hempel B. 3, S. 365.

—— Wundärzte haben vor den Rigorosen das Impfinstitut durch 6 Wochen zu besuchen und 2 Kinder zu impfen. Hfkzl. D. v. 30. Juni 1804; Med. J. B. B. 1, Hft. 3, S. 19.

—— Vorträge des Professors der practischen Chirurgie und Klinik. St. H. C. D. v. 26. December 1809; Frz. G. S. B. 32, S. 173.

—— Hörer der Chirurgie dürfen sich nicht mit Rasiren befassen. St. H. C. D. v. 9. Mai 1825; Hempel B. 4, S. 127.

—— Verlängerung des Stipendiengenusses für Studirende der Chirurgie. A. H. E. v. 28. April 1832; St. H. C. D. v. 9. Mai, Z. 1940; R. V. v. 26. Mai, Z. 28,268, B. 7, S. 120.

—— Schüler, die in den 4 Grammatical-Classen eine oder mehre zweite Fortgangsclassen erhalten, die Humanitäts-Classen aber und so mehrere Jahrgänge der Philosophie mit guter Classe hörten, können zum chirurgischen Studium zugelassen werden. St. H. C. D. v. 17. November 1834, Z. 6901; Med. J. B. B. 20, Hft. 3, S. 343.

—— Die für nicht gelernte Chirurgen vorgeschriebene dreimonatliche Spitalspraxis ist als Verlängerung der Studienzeit anzusehen. St. H. C. D. v. 4. October 1834, Z. 5468; Med. J. B. B. 20, Hft. 3, S. 343.

—— Studirende Chirurgen behalten den Stipendien-Genuß während der dreimonatlichen Spitalspraxis. St. H. C. D. v. 4. October 1834, Z. 5468; R. V. v. 7. November, Z. 59,804, B. 8, S. 187.

—— Zulassung der Wundärzte der Clausenburger Lehranstalt zum Studium

der Augenheilkunde in Wien. A. H. E. v. 19. Juni 1836; St. H. C. D. v. 22. Juni, Z. 3972; R. V. v. 27. Juni, Z. 36,960, B. 9, S. 328.

Studien. Der Professor der Vorbereitungs-Wissenschaften für Chirurgen hat für Physik, Chemie und Botanik für jeden dieser Zweige 5 Monate zum Vortrag zu widmen und nach Beendigung des Vortrages der Physik sogleich Prüfung zu halten. A. H. E. v. 20. November 1833; Med. J. B. B. 15, Hft. 2, S. 161.

—— Errichtung eines Operations-Institutes für Wien; dessen Einrichtung. A. H. E. v. 9. Februar 1807 und 30. August 1819; Hempel B. 2, S. 272.

—— Wundärzte erhalten für den Operations-Curs einen Unterhalts-Beitrag v. 300 fl. A. H. E. — R. V. v. 20. Februar 1807, Z. 4549, B. 3, S. 7.

—— Gründung eines Stipendiums von jährlichen 300 fl. C. M. und 60 fl. Wohnungsbeitrag für siebenbürgische Operations-Instituts-Zöglinge, wozu ein Concurs auszuschreiben ist und das erste Vorschlagsrecht dem medicinisch-chirurgischen Vicedirectorat zu Wien gebührt. A. H. E. v. 24. Jänner 1843; Med. J. B. v. J. 1843, April-Heft.

—— Zöglingen des Operations- und Thierarznei-Institutes gebührt eine Reisevergütung. A. H. E. v. 1. Mai 1819; St. H. C. D. v. 11. Juli, Z. 3565; R. V. v. 22. Juli, Z. 39,446; Prov. G. S. B. 11, S. 596.

—— Im Wiener Operations-Institute werden siebenbürgische Zöglinge aufgenommen. A. H. E. — St. H. C. D. v. 23. Juni 1831, Z. 2917; R. V. v. 5. Juli, Z. 36,353, B. 7, S. 34.

—— Der Director der medicinisch-chirurgischen Studien hat die Stiftplätze für das chirurgische Operations-Institut zu vergeben. St. H. C. D. v. 7. Februar 1835, Z. 854; Med. J. B. B. 20, Hft. 4, S. 499.

—— Der Professor der medicinischen Klinik für Wundärzte erhält 2000 fl. Gehalt. St. H. C. D. v. 24. Juli 1812; Med. J. B. B. 2, Hft. 1, S. 14.

—— Errichtung einer außerordentlichen Lehrkanzel der practischen Chirurgie. A. H. E. v. 3. August 1841; St. H. C. D. v. 9. August 1841, Z. 5159; R. V. v. 17. August, Z. 45,364, B. 9, S. 374.

—— Errichtung einer zweiten chirurgischen Klinik für Patrone der Chirurgie mit Beibehaltung der Primar-Wundarztes-Stelle und einer Zulage von 1000 Gulden; Einrichtung dieser Klinik; Anstellung eines Assistenten. A. H. E. v. 16. März 1842; St. H. C. D. v. 19. März, Z. 1421; R. V. v. 8. April, Z. 20,683, B. 9, S. 431.

—— Errichtung einer Augenklinik in Wien. A. H. E. v. 25. November 1811, St. H. C. D. v. 4. December, Z. 2461; R. V. v. 10. December 1811, Z. 33,363, B. 3, S. 235.

—— Errichtung einer stabilen Augenschule in Wien. Hfkzl. D. v. 4. December 1812; Med. J. B. B. 2, Hft. 2, S. 5.

Studien. Bildung und Prüfung der Augenärzte. A. H. E. v. 20. October 1814; St. H. C. D. v. 22. October, Z. 2090; R. B. v. 2. November 1814, Z. 32,510, B. 4, S. 28.

—— Errichtung einer ordentlichen öffentlichen Lehrkanzel und Klinik der Augenheilkunde mit einem Gehalte von 2000 fl. A. H. E. v. 3. August 1818; St. H. C. D. v. 13. August, Z. 1988; R. B. v. 1. September, Z. 35,188, B. 5, S. 58.

—— Regulirung des Studiums der Augenheilkunde. A. H. E. v. 15. April 1818; St. H. C. D. v. 2. Mai, Z. 60; R. B. v. 29. Mai 1818, Z. 21,894, B. 5, S. 46.

—— Auf die Augenklinik können Kranke vom Lande aufgenommen werden. R. B. v. 16. April 1829, Z. 20,408, B. 6, S. 416.

—— Den Schülern der Medicin und Chirurgie (zugleich) ist der Besuch der Augenschule erst nach vollendetem 5. Jahre gestattet. St. H. C. D. v. 8. August 1835, Z. 8402; Med. J. B. B. 20, Hft. 4, S. 502.

—— Vorschriften über Hebammenprüfungen und Stipendien. R. B. v. 5. Mai 1795, B. 1, S. 78.

—— Arme Landwundärzte und Hebammen sind aus der Geburtshilfe unentgeldlich zu prüfen. R. B. v. 10. September 1796, B. 1, S. 165.

—— Die Verleihung von Stipendien per 60 fl. W. W. an arme Landweiber, die die Hebammenkunst studiren wollen, übernehmen die n. ö. Stände. Int. d. n. ö. St. Verordn. Colleg. v. 2. Juni 1815, Z. 2488; R. Z. 22,716, B. 4, S. 183.

—— Frauen, die die Hebammenkunst studiren wollen, müssen lesen und schreiben können und dem 50. Jahre nicht zu nahe sein. St. H. C. D. v. 17. November 1815, Z. 2701; R. B. v. 22. Juni 1816, Z. 22,910 und St. H. C. D. v. 13. Mai 1817, Z. 1115; R. B. v. 19. Juni, Z. 25,513, B. 4, S. 251 und 288.

—— Instruction für die Hebamme der geburtshiflichen Klinik. St. H. C. D. v. 10. Juli 1824, Z. 4332; R. B. v. 2. August, Z. 36,518, B. 5, S. 358.

—— Zum Hebammen-Unterrichte sind nur Frauen zuzulassen. St. H. C. D. v. 26. Juli 1828, Z. 3728; R. B. v. 8. August 1828, Z. 43,686, B. 6, S. 355.

—— Abrechnung zwischen dem Studien- und Gebärhaus-Fond wegen der geburtshilflichen Klinik; dem Professor der Geburtshilfe gebührt eine Natural-Wohnung; die Schüler und Hebammen aber haben nur für den Zeitraum ihrer practischen Übungen Anspruch auf unentgeldliche Unterkunft daselbst auf Kosten des Studien-Fondes. St. H. C. D. v. 21. December 1839, Z. 8015; R. B. v. 24. Jänner 1840, Z. 3969 und St. H. C. D. v. 14. August 1841, Z. 5163; R. B. v. 2. September, Z. 47,072, B. 9, S. 285 und 374.

—— Anstellung zweier Professoren der theoretischen und practischen Geburts-

hilfe zugleich eines für die Hebammen, des andern für die Mediciner und Chirurgen, beide haben einen Gehalt von 2000 fl. und freie Wohnung im Spital oder entsprechendes Quartiergeld mit der Verpflichtung in der Nähe zu wohnen. A. H. E. v. 10. October 1840; St. H. C. D. v. 17. October, Z. 6566; R. V. v. 27. October 1840, Z. 61,015, B. 9, S. 331.

Studien. Dem Professor der Geburtshilfe Dr. Klein wird für seine Person ein Wagengeld von 300 fl. C. M. bewilligt. A. H. E. v. 24. Jänner 1843, St. H. C. D. v. 28. Jänner 1843, Z. ,764; R. V. v. 4. Februar, Z. 7664, B. 10.

—— Der Aufenthalt der Wöchnerinnen auf der geburtshilflichen Klinik ist nicht ohne Noth auszudehnen. R. V. v. 17. Juni 1840, Z. 33,257, B. 9, S. 316.

—— Anstellung einer eigenen Hebamme auf der 2. geburtshilflichen Klinik in Wien mit denselben Bezügen wie die auf der 1. Clinik. A. H. E. v. 3. Jänner 1843, St. H. C. D. v. 8. Jänner 1843, Z. 115; R. V. v. 19. Jänner, Z. 3314, B. 10.

—— Der pharmaceutische Lehrcurs kann auch in zwei Jahren vollendet werden. A. H. E. v. 24. September 1824; St. H. C. D. v. 10. October, Z. 6269; R. V. v. 28. October 1824, Z. 51,895, B. 5, S. 375.

—— Lehrbücher für Apotheker-Lehrlinge und Gegenstände, aus denen sie zu prüfen sind. R. V. v. 26. November 1835, Z. 65,779, B. 8, S. 276.

—— Die zu pharmaceutischen Demonstrationen nöthigen Arzneikörper sind nur aus öffentlichen Apotheken anzuschaffen. R. V. v. 13. Mai 1841, Z. 24,939, B. 9, S. 366.

—— Unterricht für das Marktaufsichtspersonale in der Kenntniß der Schwämme. R. V. v. 12. Februar 1807, Z. 4059, B. 3, S. 3.

—— Vorlesungen über Schwämme und Giftpflanzen. A. H. E. v. 18. April 1834; St. H. C. D. v. 23. April, Z. 2449; R. V. v. 4. Mai 1834, Z. 24,014, B 8, S. 75.

—— Errichtung einer ordentlichen Lehrkanzel der Staatsarzneikunde. A. H. E. v. 21. Juli 1804; Med. J. B. B. 1, Hft. 2, S. 39.

—— Der Professor der Staatsarzneikunde in Wien erhält einen Gehalt von 2000 fl., hat bei gerichtlichen Sectionen mit seinen Schülern gegenwärtig zu sein, und die Parere zu unterschreiben. St. H. C. D. v. 4. October 1808; Hempel B. 1, S. 278 und Bernt. Med. Vers. S. 69.

—— Für die Vorlesungen aus der gerichtlichen Arzneikunde für Wundärzte an Liceen erhält der betreffende Professor eine Remuneration von 300 fl. St. H. C. D. v. 2. April 1809; Frz. G. S. B. 32, S. 78.

—— Vorlesungen über Rettungsmittel der Scheintodten in Wien. A. H. E. — St. H. C. D. 4. Juni 1813; Frz. G. S. B. 40, S. 275.

—— In der helmintholoģischen Abtheilung des k. k. zoologischen Cabinets in

Wien wird ein Custos mit 600 fl. Gehalt angestellt. A. H. E. v. 30. November 1810. Med. J. B. B. 1, Hft. 3, S. 3.

Studien. Gestattung von außerordentlichen Vorlesungen. A. H. E. v. 20. Juli 1812; Frz. G. S. B. 39, S. 10.

—— Abhaltung außerordentlicher Vorlesungen über Frauen- und Kinderkrankheiten. A. H. E. v. 21. Juli 1828; Hempel B. 5, S. 325.

—— siehe Kinderspital (Stiftung zur Bildung von Kindswärterinnen).

—— Bewilligung außerordentlicher Vorlesungen über die Gesundheitspflege an der Wiener Universität. A. H. E. v. 23. December 1830; Med. J. B. B. 11, Hft. 1, S. 2.

—— Dem Medicin. Dr. L. Mauthner wird gestattet, an der Wiener-Universität a. o. Vorträge über die Kinderpflege zu halten, doch sind die Zeugnisse über die Kenntniß des Wärter-Dienstes nur in Form von Privatzeugnissen auszustellen. A. H. E. v. 7. Mai 1839; St. H. C. D. v. 11. Mai, Z. 3248; R. V. v. 28. Mai 1839, Z. 30,942.

—— Die Lehrkanzel der Botanik ist von der der Chemie zu trennen. St. H. C. D. v. 12. October 1810; Med. J. B. B. 1, Hft. 2, S. 55.

—— Lehrbuch der Physiologie. A. H. E. v. 14. März 1835; St. H. C. D. v. 20. März, Z. 1822; R. V. v. 2. April 1835; Z. 17,959, B. 8, S. 222.

—— Bestimmungen über die Professoren der Anatomie und Physiologie. A. H. E.; St. H. C. D. v. 2. Februar 1810; Frz. G. S. B. 33, S. 109.

—— Der Gehalt des Professors der Anatomie wird auf 2000 fl. erhöht. St. H. C. D. v. 10. November 1810; Med. J. B. B. 1, Hft. 1, S. 58.

—— An die Wiener anatomische Lehranstalt sind Embryonen und die innern weiblichen Geschlechtstheile aus der ersten Schwangerschaftsperiode von den Ärzten einzusenden, gegen Ersatz der Unkosten. R. V. v. 28. März 1843, Z. 17,013, B. 10.

—— Im anatomischen Secirsaale sind die Leichen des Waisenhauses und der 2 Versorgungshäuser in Wien zu verwenden. St. H. C. D. v. 26. Juli 1834, Z. 3860; R. V. v. 6. August, Z. 42,760, B. 8, S. 179.

—— Abstellung der Leichen- und Eintrittsgelder in den anatomischen Lehr- und Secirsaal. A. H. E. v. 20. October 1835; St. H. C. D. v. 7. November, Z. 6790; R. V. v. 6. December 1835, Z. 67,280 und R. V. v. 5. Jänner 1836, Z. 334, B. 8, S. 268.

—— Regulativ der Seciranstalt in Wien. A. H. E. v. 27. November 1836; St. H. C. D. v. 31. December, Z. 8307; R. V. v. 15. Jänner 1837, Z. 2457, B. 8, S. 385.

—— Anstellung, Beeidigung, Instruction und Besoldung (monatlich 30 fl. C. M.) der Anatomiediener an der Wiener Universität. A. H. E. v. 20. October 1835; St. H. C. D. v. 7. November, Z. 6790; R. V. v. 6.

December, Z. 67,280 und R. V. v. 5. Jänner 1836, Z. 334 und St. H. C. D. v. 6. August 1836, Z. 3660; R. V. v. 20. August, Z. 47,942 und St. H. C. D. v. 26. November 1836, Z. 7064; R. V. v. 3. Jänner 1837, Z. 74,756, B. 8, S. 268, 363 und 383.

Studien. Instruction für den Hausknecht der medicinischen und Augenklinik vom Jahre 1829. Med. J. B. B. 10, Hft. 3, S. 12.

—— Einführung des clinischen Unterrichtes über Geistes- und Kinderkrankheiten, deßhalb sind die Studirenden ins Findel- und Irrenhaus zu führen. A. H. E. v. 20. Februar 1821; St. H. C. D. v. 22. Februar, Z. 1224; R. V. v. 15. März, Z. 11,340, B. 5, S. 206.

—— Professoren der Kliniken sollen in der Nähe des Spitals wohnen. A. H. E. v. 26. August 1823; St. H. C. D. v. 10. September, Z. 6039; R. V. v. 30. September 1823, Z. 46,443, B. 5, S. 341.

—— Das Lehramt der medicinischen Klinik für Ärzte in Wien wird getrennt vom Directorat des allgemeinen Krankenhauses. A. H. E. v. 17. Juli 1830; Hfkzl. D. v. 23. Juli, Z. 17,284, R. V. v. 30. Juli 1830, Z. 41,241, B. 7, S. 12.

—— Verhältniß der klinischen Schulen zur Krankenhaus-Direction. R. V. v. 11. April 1838, Z. 18,393, B. 9, S. 122.

—— Kranke, welche vom Professor einer Klinik eine Anweisung mitbringen, sind unmittelbar an die betreffende Klinik zu weisen. A. H. E. v. 3. Februar 1816; Hfkzl. D. v. 18. Februar, Z. 2924; R. V v. 1. März 1816, Z. 7730, B. 4, S. 240.

—— Klinische Professoren müssen der Sprache des Landes mächtig sein, in welchem sie lehren. A. H. E. v. 21. September 1841; St. H. C. D. v. 27. September, Z. 6242; R. Z. 55,237, B. 9, S. 376.

—— Errichtnng und Erhaltung pathologischer Cabinete; Ärzte haben Mißgeburten ꝛc. der Universität einzusenden, gegen Ersatz der gehabten Unkosten aus dem Studienfonde. St. H. C. D. v. 18. August 1811, Z. 1813; R. V. v. 8. November, Z. 35,154, B. 3, S. 234.

—— Der Professor der pathologischen Anatomie erhält einen Gehalt von 1000 Gulden nebst anständiger Wohnung im allgemeinen Krankenhause. A. H. E. v. 19. November 1816; Med. J. B. B. 4, Hft. 2, S. 14.

—— der Prosector und Custos des pathologischen Museums in Wien wird zum außerordentlichen Professor erhoben und stabil. A. H. E. v. 12. October 1821; St. H. C. D. v. 23. October, Z. 7089; R. V. v. 10. November 1821, Z. 52,481, B. 5, S. 237.

—— Bezüge und Rang des Professors der pathologischen Anatomie. St. H. C. D. v. 10. September 1829, Z. 45,008; R. V. v. 22. September 1829, Z. 52,039, B. 6, S. 444.

—— Amtsinstruction für denselben. A. H. E. v. 24. Februar 1834; St. H.

C. D. v. 5. März, Z. 1307; R. V. v. 18. März 1834, Z. 1505, B. 8, S. 62.

Studien. Kerzendeputat des Professors der pathologischen Anatomie (24 Pfund gegossene Kerzen). R. V. v. 24. Juni 1842, Z. 37,105, B. 9, S. 443.

—— Pflichten der Professoren; Vorschriften für den Unterricht. Hfkzl. D. v. 17. Februar 1804; Frz. G. S. B. 21, S. 68 und Hempel B. 3, S. 195.

—— Professoren gebührt bei ämtlichen Ausfertigungen der Titel: »Herr« und ein Sitz bei Gericht. Hfkzl. D. v. 28. December 1792; R. V. v. 14. Jänner 1793; Frz. G. S. B. 1, S. 286.

—— Bewilligung einer Uniform für das Lehrpersonale. St. H. C. D. v. 24. März 1815; Frz. G. S. B. 43, S. 135.

—— Aufträge, durch welche Professoren zu irgend einer Commission ꝛc. gezogen werden sollen, sind ihnen durch das Vicedirectorat zuzustellen. St. H. C. D. v. 27. September 1811; siehe Kotz, B. 2, S. 178.

—— Nichtausdehnung der Verordnung in Ansehung des Ranges der von einer Lehranstalt an die andere versetzten Professoren auf die Josephs-Akademie. A. H. E. v. 27. Februar 1828; St. H. C. D. v. 29. April, Z. 1980; R. V. v. 9. Mai 1828, Z. 25,452; Prov. G. S B. 10, S. 266.

—— Rang und Gehalt der Facultäts-Professoren. A. H. E. v. 22. Februar 1833; St. H. C. D. v. 29. März, Z. 1243; R. V. v. 13. April 1833, Z. 20,809, B. 8, S. 7.

—— Vorschriften über Besetzung der Lehrkanzeln. A. H. E. — Hfkzl. D. v. 30. November 1810; Frz. G. S. B. 35, S. 188.

—— Zu einem Lehramte aus der Thierheilkunde ist das Diplom aus derselben nothwendig. St. H. C. D. v. 21. November 1825, Z. 7848; R. V. v. 9. December, Z. 61,506, B. 6, S. 50.

—— Zur Competenz um eine medicinische oder chirurgische Lehrkanzel (mit Ausnahme der Professur im Thierarznei-Institute) ist der Doctor-Grad erforderlich. A. H. E. v. 26. Februar 1839; St. H. E. D. v. 1. März Z. 1549; R. V. v. 14. März 1839, Z. 15,145, B. 9, S. 253.

—— Über Ausländer, welche um die Erlaubniß nachsuchen, in Wien Vorträge zu halten, sind genaue Erhebungen einzuziehen. A. H. E. v. 20. Juli 1812; Frz. G. S. B. 32, S. 17.

—— Bei Ernennung der Professoren kann vom Grundsatze wegen Überschreitung des Normalalters in gewissen Fällen abgegangen werden. A. H. E. v. 28. August 1826; Hempel B. 5, S. 322.

—— Ausschließung der Ausländer von Lehrämtern. A. H. E. v. 14. April 1828; St. H. C. D. v. 3. Mai, Z. 2418; R. V. v. 22. Mai 1828 Z. 27,570; Prov. G. S. B. 10, S. 271.

—— Anstellung verwandter Individuen bei Lehranstalten und Vornahme von Prüfungen in diesem Falle. A. H. E. v. 8. December 1828; St. H. C. D. v. 29. December, Z. 6729; R. V. v. 15. Jänner 1829, Z. 2230; Prov. G. S. B. 10, S. 671 und Hempel B. 4, S. 19.

Studien. Professoren, die durch ein Jahr ununterbrochen oder nur mit kurzen Unterbrechungen krank sind, sind zu quiesciren. A. H. E. v. 8. April 1831; Med. J. B. B. 11, Hft. 4, S. 497.

—— Kein Professor kann zum Notar oder Decan der medicinischen Facultät gewählt werden. St. H. C. D. v. 19. Jänner 1810 und 13. Jänner 1818; Hempel B. 2, S. 310 und Frz. G. S. B. 46, S. 2.

—— Diätenclasse für das Lehrpersonale (Director 6. Classe mit 10 fl.; Universitäts Professoren 7. Classe mit 8 fl.; Professoren des Thierarznei-Instituts 6 fl.). Hfkzl. D. v. 24. October 1811; Frz. G. S. B. 37, S. 166.

—— Diätenclasse für Universitäts-Beamte. Hfkzl. D. v. 8. Juni 1815; Frz. G. S. B. 43, S. 266.

—— Professoren haben in ihrem Wohnorte keine Diäten für Abgabe von Gutachten aufzurechnen. A. H. E. 28. October 1820. Hkzl. D. v. 4. November, Z. 33,118; R. Z. 52,715; Prov. G. S. B. 2, S. 742.

—— Vorrückung der Professoren in höhere Gehaltsstufen. St. H. C. D. v. 11. Februar 1812; Frz. G. S. B. 38, S. 100.

—— Bestimmung des Anfangs des Gehaltes bei zu Professoren ernannten Assistenten. St. H. C. D. v. 3. Jänner 1817; Frz. G. S. B. 45, S. 18.

—— Professoren sind durch 3 Jahre vom Tage ihrer Anstellnng an, nicht als stabil zu betrachten. A. H. E. v. 9. September 1826; St. H. C. D. v. 8. September und 30. December, Z. 4412 und 6149 und 23. Jänner 1827, Z. 369; R. V. v. 5. und 14. October 1826, Z. 48,192, und 51,637 und 2160 und R. Circ. v. 3. Februar 1827, Z. 5903; Prov. G. S. B. 8, S. 488.

—— Vorrückung der Professoren in höhere Gehaltsstufen ungeachtet der provisorischen Anstellung neu ernannter. A. H. E. v. 3. September 1827; St. H. C. D. v. 4. September, Z. 4798; R. V. v. 3. October, Z. 54,813; Prov. G. S. B. 9, S. 567.

—— Abnahme der Taxen von neu ernannten Professoren. St. H. C. D. v. 4. Juli 1827, Z. 3377; R. V. v. 19. Juli, Z. 39,796; Prov. G. S. B. 9, S. 436.

—— Die 3jährige provis. Dienstleistung findet auf bereits gediente und blos übersetzte oder beförderte Professoren keine Anwendung. A. H. E. v. 20. October 1829; St. H. C. D. v. 23. October, Z. 5510; R. V. v. 6. November 1829, Z. 60,458; Prov. G. S. B. 11, S. 805.

—— Über Professoren, die während oder nach den 3 Probejahren sich als unfähig zeigten, ist Sr. Majestät ein Vortrag zu erstatten. A. H. E. v. 20. Jänner 1832; M. J. B. B. 12, Hft. 4, S. 481.

—— Die definitive Bestätigung der von Sr. Majestät ernannten Professoren nach Ablauf der 3 Probejahre sind auch Sr. Majestät vorbehalten. A. H. E. v. 16. Juni 1832; M. J. B. B. 13, Hft. 1, S. 1.

—— Die Diensttaxen der Professoren während der 3jährigen Periode ihrer probeweisen Anstellung sind in Evidenz zu halten. Hfkm. D. v. 30. August 1841,

Z. 24,472; St. H. C. D. v. 16. September, Z. 5959; R. V. v. 29. September 1841, Z. 53,438, B. 9, S. 375.

Studien. Lehrindividuen müssen nach Ablauf ihrer 3jährigen probeweisen Dienstzeit um Stabilerklärung einkommen. St. H. C. D. v. 8. November 1841, Z. 7557; R. V. v. 21. November, Z. 63,810, B. 9, S. 394.

—— Verwendung der Professoren zu Nebenverrichtungen. St. H. C. D. v. 27. September 1811, Z. 1642; R. V. v. 12. October, Z. 32,473, B. 3, S. 233.

—— Professoren der Medicin oder Chirurgie dürfen der Privatpraxis wegen keinen Urlaub erhalten. A. H. E. v. 13. August 1818; St. H. C. D. v. 12. September, Z. 2533; R. V. v. 15. October, Z. 40,922, B. 5, S. 64.

—— Den Supplenten ist auch während der Ferien der Supplentengehalt auszuzahlen. St. H. C. D. v. 7. Jänner 1818; Frz. G. S. B. 46, S. 1.

—— Verbot, erledigte Lehrämter durch angestellte Professoren suppliren zu lassen. A. H. E.; St. H. C. D. v. 17. August 1822, Z. 5375; R. V. v. 13. September, Z. 44,821; Prov. G. S. B. 4, S. 701.

—— Bemessung der Supplentengebühr für Assistenten. St. H. C. D. v. 4. Februar 1826, Z. 638; R. V. v. 27. Februar, Z. 9199; Prov. G. S. B. 8, S. 62.

—— Anstellung nur solcher Individuen als Supplenten, die dazu in jeder Hinsicht geeignet sind. A. H. E. v. 18. Mai 1827; St. H. C. D. v. 2. Juni, Z. 2856; R. V. v. 22. Juni und 1. Juli 1827, Z. 34,034 und 36,342; Prov. G. S. B. 9, S. 411.

—— siehe Substitution.

—— Professoren dürfen Ausländern außerordentliche Privatvorlesungen geben. A. H. E. v. 22. Juni 1810; Frz. G. S. B. 36, S. 214.

—— Professoren dürfen keine Correpetitionen geben. A. H. E. v. 5. August 1820, St. H. C. D. v. 29. August, Z. 5422; R. V. v. 18. September, Z. 42,402; Prov. G. S. B. 2, S. 535.

—— Stud. Directoren der medic. Facultät haben den Rang nach dem Rector und Kanzler der Universität, die Vicedirectoren nach den k. k. Leibärzten; die Professoren nach den k. k. Räthen. Hfd. v. 12. März 1792 und 7. Jänner 1809 und A. H. E. v. 8. Juni 1813; Hempel B. 2, S. 329.

—— Beeidigung der Studiendirectoren und Professoren. A. H. E.; Hfd. v. 6. Mai 1807; Frz. G. S. B. 28, S. 104.

—— Instruction für Studiendirectoren und Vicedirectoren. Hfd. v. 29. December 1808; M. J. B. B. 1, Hft. 1, S. 38 und 47.

—— Rang der Vicedirectoren nach den k. k. Leibärzten. A. H. E.; St. H. C. D. v. 11. Juni 1813; Frz. G. S. B. 40, S. 277.

—— Studien-Vicedirectoren in Wien erhalten eine jährliche Remuneration von 1000 fl. sammt Kanzleipauschale von 150 fl.; A. H. E. v. 22. Juni 1819; M. J. B. B. 5, Hft. 3, S. 9.

—— Verfassung der Verzeichnisse über die an einer Lehranstalt geprüften Wund-

ärzte, Prüfung der Mediciner aus der Geburtshilfe; der Studiendirector darf nicht durch einen Professor supplirt werden. St. H. C. D. v. 10. Juni 1820, Z. 3645; R. V. v. 26. Juni, Z. 28,235, B. 5, S. 150.

Studien. Verbot der Veranstaltung von Feierlichkeiten, Aufstellung der Porträts für Studiendirectoren und Professoren von Seite der Schüler. A. H. E. v. 15. Februar 1823; St. H. C. D. v. 3. März, Z. 1596; R. V. v. 13. März, Z. 12,219; Prov. G. S. B. 5, S. 93.

—— Vorschläge der Studiendirectoren zur Verbesserung der Studien- und Bildungsanstalten, St. H. C. D. v. 31. Jänner 1824, Z. 925; R. V. v. 29. Februar, Z. 91,27; Prov. G. S. B. 6, S. 51.

—— Die Würde des Directors der medicinischen Studien und Präses der medicinischen Facultät in Wien ist kein Attribut des k. k. 1. Leibarztes. A. H. E. v. 27. Mai 1827; St. H. C. D. v. 3. Juni, Z. 3406; R. V. v. 5. Juni 1837, Z. 32,137, B. 9, S. 47.

—— Errichtung von Pflanzschulen für medicinische Professoren durch Anstellung von Assistenten und Secundarien; Art und Dauer dieser Anstellungen. St. H. C. D. v. 20. September 1811; Frz. G. S. B. 37, S. 57.

—— Instruction für Assistenten. A. H. E.; St. H. C. D. v. 31. März 1815; Frz. G. S. B. 43, S. 139.

—— Instruction für die Assistenten der Augenklinik. St. H. C. D. v. 19. October 1820. M. J. B. B. 6, Hft. 1, S. 3.

—— Aufstellung eines Assistenten der Botanik; Instruction für denselben. St. H. C. D. v. 19. October 1816 und 14. Februar 1817; M. J. B. B. 4, Hft. 1, S. 9.

—— Bewilligung eines Zöglings der Botanischen Gartenkunst in Wien, mit einem Gehalte von 200 fl. A. H. E. v. 18. September 1812; M. J. B. B. 2, Hft. 1, S. 6 und B. 4, Hft. 1, S. 1.

—— Die Anstellung eines Assistenten der Botanik in Wien kann bis auf höchstens 6 Jahre verlängert werden. A. H. E. v. 27. April 1841; St. H. C. D. v. 2. Mai, Z. 2812; R. V. v. 8. Mai, Z. 25,558, B. 9, S. 365.

—— Anstellung eines Assistenten beim pathologischen Museum mit einem Gehalte von 400 fl. A. H. E. v. 23. Juli 1824; Hempel B. 4, S. 18.

—— Instruction für den Assistenten der Staatsarzneikunde v. J. 1834; M. J. B. B. 16, Hft. 1, S. 1.

—— Zu Assistenten auf Kliniken sollen solche Individuen gewählt werden, die die Studien erst vollendeten. A. H. E. v. 11. Juli 1824; Hempel B. 4, S. 110.

—— Assistenten der medic. Klinik für Ärzte in Wien müssen Doctoren der Medicin und Chirurgie sein, und haben die chirurgischen Verrichtungen daselbst

zu versehen. St. H. C. D. v. 16. November 1839, Z. 7289; R. V. v. 2. December, Z. 69,092, B. 9, S. 281.

Studien. Gehalt der Assistenten der medicinischen Klinik für Ärzte in Wien (400 fl.); St. H. C. D. v. 7. September 1810; M. J. B. B. 1. Hft. 3, S. 3.

—— Gehalt der Assistenten wird auf 400 fl. bestimmt (aus dem Studienfonde); St. H. C. D. v. 21. Februar 1812; Frz. G. S. B. 38, S. 113.

—— Gehalt der Assistenten der geburtshilfl. Klinik (400 fl.). St. H. C. D. v. 6. Februar 1837, Z. 592; R. V. v. 25. Februar, Z. 11,506, B. 9, S. 6.

—— Assistenten-Stellen sind nur an Inländer zu verleihen. A. H. E. v. 20. December 1819; St. H. C. D. v. 2. Jänner 1820, Z. 8505; R. V. v. 26. Jänner, Z. 2934; Prov. G. S. B. 2, S. 2.

—— Unzulässigkeit der Verleihung der Assistenten-Stellen eines Lehramtes an Individuen, die schon Assistenten bei einem anderen Lehramte waren. A. H. E. v. 5. August 1823; St. H. C. D. v. 17. März 1827, Z. 1172; R. V. v. 23. April, Z. 21,066; Prov. G. S. B. 9, S. 250 und Hempel B. 4, S. 109.

—— Assistenten dürfen sich während ihrer Anstellung nicht auf längere Zeit entfernen und erhalten keine Reisebewilligung. A. H. E. v. 26. Mai 1829; St. H. C. D. v. 11. Juni, Z. 2892; R. Z. 33,784; Prov. G. S. B. 11, S. 481.

—— Verleihung der Assistenten-Stellen nur an ledige Individuen. A. H. E. v. 7. Februar 1833; St. H. C. D. v. 12. April, Z. 984; R. Circ. v. 30. April, Z. 24007, B. 8, S. 10.

—— Nichtzulassung der Assistenten zu obligaten Studien, Zulassung derselben zu unobligaten. St. C. D. v. 4. Februar 1834, Z. 7972; R. V. v. 3. März, Z. 11,907, B. 8, S. 60.

—— Nichtermächtigung der Studien-Adjuncte zu Ertheilung von Privatunterricht. A. H. E.; St. H. C. D. v. 9. Juni 1835, Z. 3552; R. V. v. 27. Juni, Z. 34,515, B. 8, S. 238.

—— Nichtverwendung von Assistenten zur längeren Supplirung von Lehrfächern. St. H. C. D. v. 31. December 1836, Z. 7734; R. V. v. 13. Jänner 1837, Z. 336, B. 8, S. 385.

—— Assistenten sind von Krankenhaus-Secundararzt-Stellen nicht ausgeschlossen. R. V. v. 22. März 1838, Z. 14,976, B. 9, S. 120.

—— Concurse für medicin. Lehrkanzeln sind in Wien abzuhalten. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 27. September 1804; Frz. G. S. B. 22, S. 173.

—— Für Lehrämter sind Concurse auszuschreiben mit einen Termin von 3 Monaten; für Wien ist dieß nur den Professoren ordentlicher Lehranstalten bekannt zu geben und erst dann die Ausschreibung zu veranlassen, wenn unter diesen kein Geeigneter sich befindet; Schriftsteller sind ohne Concurs

Sr. Majestät vorzuschlagen. Hfkzl. D. v. 30. November 1810; Frz. G. S. B. 35, S. 189.

Studien. Einsendung und Begutachtung der Concurs-Elaborate. St. H. C. D. v. 20. Juli 1811, Frz. G. S. B. 37, S. 11 und A. H. E.; St. H. C. D. v. 24. Juli 1812; Frz. G. S. B. 39, S. 16 und St. H. C. D. v. 19. August 1814; Frz. G. S. B. 42, S. 103.

—— über die mündlichen und schriftlichen Concurse haben die Professoren ihre Meinung schriftlich zu geben. St. H. C. D. v. 3. September 1812; Frz. G. S. B. 39, S. 40.

—— Beurtheilung der Concurs-Elaborate. A. H. E. v. 22. Mai 1819; St. H. C. D. v. 25. Juni, Z. 3765; R. B. v. 21. Juli, Z. 27,477; Prov. G. S. B. 1, S. 367.

—— Vorschriften über die Concursdispensen für Professoren. St. H. C. D. v. 9. April 1825, Z. 2174; R. B. v. 6. Mai, Z. 21,171; Prov. G. S. B. 7, S. 137.

—— Bei Concursen ist besonders die in den Elaboraten ausgesprochene Tendenz zu würdigen und von den Beurtheilern ein Ternal-Vorschlag zu machen. A. H. E. v. 9. Jänner 1827; St. H. C. D. v. 27. Jänner, Z. 229; R. B. v. 17. Februar, Z. 8703; Prov. G. S. B. 9, S. 53 und A. H. E. v. 12. September 1831; St. H. C. D. v. 22. September, Z. 4618; R. B. v. 5. October, Z. 53,335; Prov. G. S. B. 13, S. 521.

—— Bei mündlichen Concursen für Lehrämter haben die Concurrenten die freie Wahl der Vortragsmaterie. A. H. E. v. 12. Juni 1832; St. H. C. D. v. 20. Juni, Z. 2775; R. B. v. 7. Juli, Z. 37,024; Prov. G. S. B. 14, S. 327.

—— Die Concurs-Ausschreibung für Lehrkanzeln der Universität zu Krakau sind in den österreichischen Blättern aufzunehmen und Österreicher dürfen darum competiren. A. H. E. v. 20. November 1833; M. J. B. B. 15, Hft. 2, S. 161.

—— Bei Ablegung der Concursprüfungen für Lehrkanzeln der Anatomie, Augenheilkunde und practischen Chirurgie sind anatomische Demonstrationen vorzunehmen. St. H. C. D. v. 23. November 1839, Z. 1120; R. B. v. 12. December, Z. 71,508, B. 9, S. 283.

—— Allgemeine Vorschrift über Abhaltung der Concurse an Lehranstalten. A. H. E. v. 14. November 1837; St. H. C. D. v. 9. December, Z. 7283; R. B. v. 7. Februar 1838, Z. 6547, B. 9, S. 88.

Substitution, siehe Sanitätsbeamte (Kreisärzte), Pension, Studien.

—— Bestimmung der Diäten für subst. Beamte. Hfkm. D. v. 26. Mai 1813; Frz. G. S. B. 40, S. 263.

—— Die Substitutionsgebühr ist nach der geringsten Gehaltscategorie zu bemessen. St. H. C. D. v. 9. Februar 1822, Z. 636; R. Z. 10,554; Prov. G. S. B. 4, S. 55.

Substitution. Freilassung der Substitutionsgebühr von der Cameraltaxe. Hfkm. D. v. 7. Juli 1824, Z. 25,389; R. V. v. 28. Juli, Z. 34,997; Prov. G. S. B. 6, S. 691.

—— Bemessung der Substitutionsgebühr für Assistenten. St. H. C. D. v. 4. Februar 1826, Z. 638; R. V. v. 27. Februar, Z. 9199; Prov. G. S. B. 8, S. 62.

—— Die Reisepauschalien gehören Demjenigen, der supplirt. Hfkzl. D. v. 4. Juni, 1829, Z. 12,646; R. V. v. 17. Juni, Z. 32,266; Prov. G. S. B. 11, S. 471.

—— Beschränkung der Auslagen in Substitutionsfällen. A. H. E. v. 26. März 1835; Hfkm. D. v. 15. April, Z. 14488; R. V. v. 28. April, Z. 22,889, B. 8, S. 226.

—— s-Normale für Lehrämter. A. H. E. v. 14. Mai 1839; St. H. C. D. v. 3. Jun', Z. 3401; R. V. v. 16. Juni, Z. 40,438; Prov. G. S. B. 21, S. 219.

Sudkessel, siehe Fleckfieber.

Suppen aus Knochen bereitete sollen in Civilspitälern eingeführt werden. Hfkzl. D. v. 19. Februar 1809, Z. 486; R. V. v. 27. Februar, Z. 3298, B. 3, S. 109.

Surrogatkaffeh; Vorschriften über Erzeugung und Verkauf desselben. Hfkzl. D. v. 20. October 1810; R. Circ. v. 15. November, Z. 3154, B. 3, S. 208.

—— soll öfters untersucht werden. Hfkm. D. v. 11. August 1812, Hempel B. 1, S. 191.

—— Erzeugung aus Zwetschkenkernen ist erlaubt. Hfkzl. D. v. 28. Juli 1836, Z. 19302; R. Circ. v. 8. August, Z. 45,427, B. 8, S. 360.

—— aus gebrannter und geriebener Gerste ist den Bäckern zu verkaufen verboten. R. V. v. 24. Mai 1837, Z. 28,579, B. 9, S. 44.

—— aus Eicheln zu erzeugen und zu verkaufen ist den Apothekern nicht ausschließlich vorbehalten. Hfkm. D. v. 15. Februar 1838, Z. 7210; R. V. v. 22. Februar, Z. 10,949, B. 9, S. 118.

—— Einfuhr des Fruchtkaffeh aus gebrannten, gerösteten oder gepulverten Roggen und aus dem Auslande ist verboten. Hfkm. D. v. 25. Jänner 1838, Z. 2560; R. V. v. 5. Jänner, Z. 6775, B. 9, S. 116.

Syphilis, siehe Krankenhaus, Militär-Individuen, Luftseuche.

T.

Tabak-Verschleiß wird in den Versorgungshäusern erlaubt. A. H. E. v 10. December 1835; Hfkzl. D. v. 14. December, Z. 33,585; R. V. v. 21. December, Z. 71014, B. 8. S. 278.

Tabak (=Gebrauch) in der Zwangsarbeitsanstalt. R. V. v. 6. April 1837, Z. 18,530, B. 9, S. 27.

—— (=Bau), siehe Apotheker.

—— siehe Irrenanstalt.

Tabellen, siehe Relationstabellen.

Taggelder, siehe Diäten.

Taglia, siehe Rettungsanstalten.

Tarifflicitationen, siehe Versteigerungen.

Taubstumme, siehe Versorgungsanstalt. (Verpflegsgebühr) und Krankenhaus.

—— bildungsfähige können auf Kosten des Versorgungsfondes im Taubstummen=Institute verpflegt werden. A. H. E. v. 15. Jänner 1821; Hfkzl. D. v. 28. Jänner, Z. 1488; R. Z. 4032; Prov. G. S. B. 3, S. 22.

Taubstummen=Institut, daselbst aufgenommene Zöglinge sind vom Director und dem Hausarzte alsogleich wegen der Bildungsfähigkeit zu untersuchen. R. V. v. 23. August 1826, Z. 40690; Prov. G. B. 8, S. 446.

Taufbuch, in dasselbe ist der Name der Hebamme einzutragen und das Kreissanitätspersonale hat darin Einsicht zu nehmen. A. H. E. v. 25. Juni 1825; Hfkzl. D. v. 2. Juli und 18. September 1825, Z. 20,248 und 26,952; R. Z. 36,539; R. V. v. 4. October 1825, Z. 48,481, B. 6, S. 13.

Taufen sind bei kalter Witterung in geheizten Zimmern oder in der Wohnung der Eltern vorzunehmen. R. V. v. 23. Juni 1798, B. 2, S. 14.

—— Vorschriften über Nothtaufe und Taufen zu Hause. R. V. v. 1. December 1798, B. 2, S. 27.

—— das Wasser ist dabei zu wärmen. R. V. v. 12. December 1795, B. 1, S. 104.

—— Bei Nothtaufen ist von einer jüdischen Hebamme immer eine christliche Frau beizuziehen. Hfkzl. D. v. 4. Februar 1830, Z. 776; R. V. 3. März, Z. 11,576, B. 7, S. 2.

—— Vorschriften über die Taufen im Wiener Gebärhause. R. V. v. 26. Februar 1836, Z. 6080, B. 8, S. 301.

Taufscheine der auf Kosten der Kreisrepartition verpflegten Findlinge sind stämpelfrei. R. V. v. 15. Juli 1834, Z. 38,182, B. 8, S. 99.

Tauftabelle, siehe Geburtstabelle.

Taxen, siehe Pharmacopöe, Dienstbesetzungen, Studien, Facultät, Ärzte, Wundärzte, Apotheker.

Theater, siehe Rettungsanstalt.

Thee, siehe Liber'sche Kräuter.

—— =Gattungen zusammengesetzte zu verkaufen ist den Dürrkräutlern verboten. R. V. v. 16. December 1797, B. 1, S. 279.

Thee, welche als bloße Geschmacksgetränke dienen, dürfen Kaufleute verkaufen. R. V. v. 3. Juli 1807, B. 2, S. 202.

—— (Blutreinigungs-) dürfen nur Apotheker verkaufen. Hfkzl. D. v. 26. März 1818, siehe Fauller, B. 6, S. 60.

Theriak-Einfuhr, siehe Apotheken.

Thierärzte (Landes-), siehe Thierarznei-Institut, Viehseuchen, Diäten.

—— Errichtung solcher Stellen. A. H. E. — Hfkzl. D. v. 3. November 1810, Z. 16,085; R. V. v. 22. November, Z. 53,333, B. 3, S. 208.

—— dürfen Staatsuniform tragen. Hfkzl. D. v. 7. Juli 1816, Hempel B. 3, S. 287.

—— Zu diesen Stellen sind graduirte Doctoren berufen, welche Pensionäre oder Correpetitoren im Thierarznei-Institute waren. A. H. E. v. 10. Juli 1819; Hfkzl. D. v. 29. Juli, Z. 23,511; R. Z. 30,372, B. 4, S. 118.

—— Instruction derselben. A. H. E. v. 9. September 1819; Hfkzl. D. v. 31. October, Z. 28,422; R. Z. 35,303; R. V. v. 15. August 1820, Z. 35,598, B. 5, S. 153.

—— dürfen sich auch außer der Poststraße bei dringenden Amtsreisen der Post bedienen. Hfkzl. D. v. 31. Mai 1821, Z. 14,841; R. V. v. 10. Juni, Z. 27,042, B. 5, S. 215 und Hfkzl. D. v. 24. December 1833, Z. 30,338; R. V. v. 14. Jänner 1834, Z. 2435, B. 8, S. 33.

—— Die Reisekosten bei Viehseuchen sind von den Parteien zu bestreiten, wenn sie die Veranlassung dazu geben. Hfkzl. D. v. 18. December 1820, Z. 35,369; R. V. v. 26. December, Z. 59,165 und Hfkzl. D. v. 5. April 1821, Z. 8934; R. V. v. 23. April, Z. 18,152, B. 5, S. 196 und 211.

—— Vergütung der Reisekosten ab Aerario, wenn sich die Dominien unmittelbar an jene wenden und zugleich die Anzeige deshalb an's Kreisamt machen. Hfkzl. D. v. 24. August 1826, Z. 23,560; R. V. v. 16. September, Z. 46,413, B. 6, S. 164.

—— für dieselben muß die Vorspann beigestellt werden. R. V. v. 6. November 1834, Z. 58586, B. 8, S. 191.

—— bei Untersuchung der Aasgrube zu Klederling dürfen sie sich der Jantschkischen Wägen bedienen. R. V. v. 31. März 1836, Z. 17,474, B. 8, S. 304.

—— Diätenzeugniß für dieselben. R. V. v. 9. Juni 1837, Z. 32,068, B. 9, S. 48.

—— haben ohne Noth die Districtsärzte zu Viehseuchen nicht zu rufen. R. V. v. 11. Juni 1837, Z. 32,513, B. 9, S. 48.

—— (Gemeinde-), siehe Sanitätsbeamte, Thierarznei-Institut, Gewerbe.

Thierärzte, denselben gebühren Diäten und zwar wenn der Thierarzt ein promovirter Arzt ist, 4 fl., wenn er Wundarzt ist, 2 fl., Curschmiede erhalten nur ein angemessenes von Fall zu Fall zu bestimmendes Taggeld. Hfkzl. D. v. 10. Jänner 1820, Z. 2460; R. V. v. 30. März, Z. 4539, B. 5, S. 142.

—— sind zur Erhaltung von Schmieden weder befugt noch dazu gezwungen. R. V. v. 24. August 1827; Hempel B. 5, S. 384.

—— dürfen in ihrer Hausapotheke Brechweinstein und Calomel nicht führen. R. V. v. 24. Jänner 1828, Z. 3542, B. 6, S. 297.

—— und Curschmiede haben eine Hausapotheke zu führen; Inhalt derselben. R. V. v. 22. März 1827, Z. 14,634, B. 6, S. 273.

—— Arzneiverschleiß derselben. R. V. v. 2. September 1835, Z. 46,126, B. 8, S. 251.

—— Curschmiede sollen sich in ihren Reiseparticularien nicht Thierärzte nennen und haben bei ihrer Verwendung nur von Fall zu Fall zu bestimmende Zehrgelder zu beziehen. R. V. v. 9. Jänner 1838, Z. 599, B. 9, S. 115.

Thierarznei-Institut. Lehramt daselbst, siehe Studien.

—— (Hufschmiedgewerbe), siehe Gewerbe.

—— siehe Hundswuth, Thierärzte.

—— Pensionäre und Correpetitoren daselbst, siehe Thierärzte (Landes-) und Studien.

—— wird mit der Universität vereinigt. A. H. E. v. 14. April 1812; Med. J. B. B. 2, Hft. 2, S. 3.

—— neuer Organisirungs-Plan desselben. St. H. E. D. v. 31. Juli 1819, Z. 4793; R. Z. 32,058; A. H. E. v. 25. September 1822; St. H. E. D. v. 12. October Z. 6588; R. V. v. 29. October, Z. 52,746, B. 5, S. 279.

—— Eintheilung der Lehrstunden daselbst. A. H. E. — R. V. v. 7. November 1801, B. 2, S. 167.

—— Übersichtstabelle für den Unterricht daselbst vom Jahre 1837; Med. J. B. B. 25, Hft. 4, S. 580.

—— Zweckmäßige Vertheilung der Lehrstunden daselbst. A. H. E. v. 18. December 1841, Z. 8648; R. V. v. 6. Jänner 1842, Z. 1840, B. 9, S. 396.

—— Mitglieder des Lehrpersonals daselbst sind als beständige Kunstverständige vor Gericht zu betrachten. A. H. E. v. 4. August 1815; Hfkzl. D. v. 17. August, Z. 14,849; R. V. v. 4. September, Z. 28,071, B. 4, S. 188.

—— Professoren desselben gehören zur Classe der Universitäts-Professoren; Stellung des Directors. St. H. E. D. v. 24. März 1815; Frz. G. S. B. 43, S. 135.

—— Die Dienstzeit, welche Professoren an Liceen zurücklegten, wenn diese

unterbrochen wurde beim Übertritt, darf nicht eingerechnet werden, sonst wohl. St. H. C. D. v. 25. Jänner 1823, Z. 443; R. V. v. 19. Februar, Z. 7494, B. 5, S. 313.

Thierarznei-Institut. Gehalte der Professoren; 1. mit 2000 fl.; 2. mit 1500 fl. 3. mit 1200 fl. 4. und 5. mit 1000 fl, sammt Quartier, Holz und Licht; ein Lehrschmied mit 600 fl., 4 Correpetitoren mit 700, 600, 500 und 400 fl. und 4 Pensionäre mit 300 fl. sammt Quartier, Holz, Licht; Hempel B. 4, S. 411.

—— Bestimmung über die Verabfolgung der Naturalbezüge an die daselbst Angestellten. A. H. E. v. 23. Juli 1832; St. H. C. D. v. 28. Juli, Z. 3499; R. V. v. 3. August, Z. 42,760; Prov. G. S. B. 14, S. 375.

—— Festsetzung des Status der Genüsse der niedern Dienerschaft daselbst. A. H. E. v. 23. Februar 1841; St. H. C. D. v. 27. Februar, Z. 1449; R. V. v. 17. März, Z. 14,872, B. 9, S. 350.

—— Bildung von Thierärzten; dazu sind nur Ärzte und Wundärzte geeignet. St. H. E. D. v. 7. Juni 1811, Z. 698; R. V. v. 4. Juli, Z. 22,071, B. 3, S. 229.

—— Delegationsärzte müssen sich das Studium der Thierheilkunde eigen gemacht haben. A. H. E. v. 7. Februar 1830; Med. J. B. B. 11, Hft. 2, S. 177.

—— Die aus der Thierheilkunde streng Geprüften erhalten den Titel: Magister der Thierheilkunde. A. H. E. v. 28. September 1841; St. H. E. D. v. 4. October, Z. 6430; R. V. v. 16. October, Z. 57,169, B. 9, S. 378.

—— Bildung von Gemeinde-Thierärzten für Tirol. A. H. E. v. 21. September 1841; St. H. C. D. v. 30. September, Z. 6212; R. V. v. 12. October, Z. 56,204, B. 9, S. 377.

—— Die Interessen des Hufbeschlaggelder-Capitals sind zu verwenden zur Erhaltung und Bereicherung sämmtlicher Lehrmittelsammlungen des Instituts, gegen Rechnunglegung. St. H. C. D. v. 6. Juni 1840, Z. 3291; R. V. v. 22. Juni, Z. 35,604, B. 9, S. 315.

—— Die zu pharmaceutischen Demonstrationen nöthigen Arzneikörper sind aus öffentlichen Apotheken anzuschaffen. R. V. v. 13. Mai 1841, Z. 24,939, B. 9, S. 366.

—— Zeitliche Befreiung der Schüler desselben vom Militär. Hfkzl. D. v. 9. September 1813; Frz. G. S. B. 41, S. 72.

—— Jene Individuen, die ein Diplom aus der Thierheilkunde haben, haben bei Besetzungen von Kreisarzten- und Kreiswundarzten-Stellen besondere Berücksichtigung zu erwarten. A. H. E. v. 25. November 1829; Hfkzl. D. v. 7. Jänner 1830, Z. 28,219; R. Z. 4489, B. 7, S. 1.

Thierarznei-Institut. Beeidigung der Correpetitoren daselbst. R. V. v. 27. Jänner 1836, Z. 5102, B. 8, S. 296.

—— Anrechnung der Dienstzeit der Correpetitoren. St. H. C. D. v. 31. December 1836, Z. 8004; R. V. v. 13. Jänner 1837, Z. 1921, B. 8, S. 385.

—— Vergütung der Reisekosten der Zöglinge des Thierarznei-Instituts. A. H. E. v. 1. Mai 1829; St. H. C. D. v. 11. Juli, Z. 3565; R. V. v. 22. Juli, Z. 39,446; Prov. G. S. B. 11, S. 596.

—— Verleihung der Pensionärstellen nur an unverheirathete Individuen. A. H. E. v. 17. Mai 1834; St. H. C. D. v. 20. Mai, Z. 3132; R. V. v. 6. Juli 1834, Z. 30,366; Prov. G. S. B. 16, S. 250.

—— Pensionäre können bei sehr guter Verwendung noch 1 viertes Jahr daselbst belassen werden und sind bei Sanitätsanstellungen besonders zu berücksichtigen. A. H. E. v. 25. Jänner 1840; St. H. E. D. v. 22. Februar, Z. 730; R. V. v. 4. März, Z. 13,441 und Hfkzl. D. v. 7. März 1840, Z. 7034; R. V. v. 26. März, Z. 17,841, B. 9, S. 297

—— daselbst dürfen ausländische Hufschmiede auf den Lehrcurs aufgenommen werden. St. H. C. D. v. 23. December 1826, Z. 6023; R. V. v. 8. Jänner 1827, Z. 790, B. 6, S. 247.

—— Absolutorien für Curschmiede sind wie andere Absolutorien auszufertigen. St. H. C. D. v. 28. Juli 1821, Z. 4967; R. V. v. 15. August, Z. 36,995, B. 5, S. 231.

—— Die Taxe für Curschmied-Absolutorien pr. 5 fl. ist aus dem Militär-Ärar zu entrichten. A. H. E. v. 10. August 1826; St. H. C. D. v. 24. August, Z. 3968; R. V. v. 1. September, Z. 43,876, B. 6, S. 165.

—— Ausstellung der Studien-Zeugnisse für die daselbst studirenden Ausländer, in denselben ist zu bemerken, daß sie als ordentliche Zuhörer die Collegien frequentirten. A. H. E. v. 1. April 1831; St. H. C. D. v. 10. April, Z. 1901; R. V. v. 18. April, Z. 21,478, B. 7, S. 32.

—— Immatriculations-Gebühr der auf dem thierärztlichen Curs einberufenen Militär-Ärzte. A. H. E. v. 21. Juli 1834; St. H. C. D. v. 23. August, Z. 5015; R. V. v. 1. September, Z. 47,221, B. 8, S. 183.

—— Zur Aufnahme der Gränz-Zöglinge auf den Lehr-Curs der Curschmiede sind der Schmied-Handwerks-Lehrbrief und die Kenntniß des Lesens und Schreibens nöthig. St. H. C. D. v. 39. November 1834, Z. 7417; R. V. v. 13. December, Z. 67,360, B. 8, S. 194.

—— Zu den Prüfungen der Militär-Schüler daselbst sind die Militär-Behörden einzuladen und ihnen Catalogs-Auszüge mitzutheilen. St. H. C. D. v. 30. August 1834, Z. 4324; M. J. B. B. 20, Hft. 3, S. 341.

—— Statt den daselbst befindlichen 12 Militär-Unterschmieden werden 6 Schmied-Gemeine der Cavallerie bestellt. A. H. E. v. 22. December

1838; St. H. C. D. v. 7. Februar 1839, Z. 734; R. V. v. 15. Februar, Z. 10,049.

Thierarznei-Institut. Zu Gutachtens-Erstattungen, welche der Hofkriegsrath vom Institut abfordert, sind Militär-Commanden nicht beizuziehen. A. H. E. v. 30. Mai 1815; Hempel B. 2, S. 65.

—— Daselbst wird eine Schafpocken-Impfanstalt zur unentgeldlichen Stoffvertheilung errichtet. St. H. C. D. v. 1. Juni 1835, Z. 3143; R. V. v. 27. Juni, Z. 34,963 uud R. V v. 27. October 1836, Z. 59,129, B. 8, S. 237 und 372.

—— Auffuchung eines orginären Kuhpocken-Impfstoffes. Hfkzl. D. v. 18. November 1841, Z. 35,778; R. V, v. 12. December, Z. 68,433, B. 9, S. 394.

—— Beiziehung zweier Professoren des Instituts bei Untersuchung des nach Wien getriebenen kranken Schlachtviehes. R. V. v. 7. December 1832, Z. 68,479, B. 7, S. 131,

—— Das Personal desselben ist bei Seuchen inner den Linien Wiens zu verwenden. R. V. v. 17. März 1839, Z. 15,127, B. 9, S. 255.

—— Belehruug über den Nachtheil des Pfriemen-Grases auf Schafweiden. Hfkzl. D. v. 1. October 1829, Z. 19,127; R. V. v. 19. October, Z. 57,106, B. 6, S. 447.

—— Taxe für die Behandlung und Operationen der daselbst untergebrachten Pferde; Nachsicht der Taxen. A. H. E. v. 15. März 1824; St. H. C. D. v. 21. März, Z. 2063; R. V. v. 5. April, Z. 15,923; Prov. G. S. B. 6, S. 221.

—— Erhöhung der täglichen Cur- und Verpflegsgebühr für ein Pferd auf 42 Kreuzer. R. V. v. 6. October 1842, Z. 59,002, B. 9, S. 462.

—— Taxe für den Gebrauch eines Pferdebades daselbst. A. H. E. v. 27. December 1826; Hfkzl. D. v. 22. Jänner 1827, Z. 1954; R. V. v. 3. Februar, Z. 6481, B. 6, S. 262.

—— Bemessung der Taxe für den Gebrauch der Pferdebäder daselbst; Pferde von Armen oder dem Militär werden unentgeldlich gebadet. St. H. C. D. v. 16. April 1832, Z. 541; R. V. v. 28. April, Z. 32,188; Prov. G. S. B. 14, S. 170.

—— Taxe für das Castriren der Hausthiere für größere Thiere 3 fl. 12 kr., für kleinere 30 kr., die Verpflegs- und Curkosten sind besonders zu berechnen. R. V. v. 30. Mai 1838, Z. 30,359, B. 9, S. 155.

—— Kranke Militärpferde sind ins Thierarznei-Institut zu bringen. A. H. E. v. 31. October 1827, M. J. B. B. 10, Hft. 3, S. 27.

—— Bei Behandlung von Militärpferden hat die Direction den die Pferde abgebenden Behörden von Amtswegen vom Zustande der Pferde Nachricht zu geben, wenn es sich darum handelt, daß etwa wegen Mangel dieser Anzeige der Rechtsanspruch des Ärars gegen einen Dritten erlischt, wegen Versäumniß

der gesetzlichen Frist. R. V. v. 27. Jänner 1842, Z. 4707, B. 9, S. 410.

Thierarznei-Institut. Wüthend scheinende Hunde sollen eine Zeit lang beobachtet werden. R. V. v. 20. Februar 1810, Z. 5141 und 31. August 1812, Z. 24,156, B. 3, S. 204 und 261.

—— Vorschriften über Unterbringung wüthender oder wuthverdächtiger Hunde dahin. R. V. v. 26. Juni 1813, Z. 17,918, B. 3, S. 331.

—— Der Wasenmeister hat in zweifelhaften oder bedenklichen Viehunfällen die Anzeige an das Institut zu machen; das gefallene Vieh ist dann zu beschauen. R. V. v. 7. Juli 1841, Z. 31,495, B. 9, S. 372.

—— Dem Wiener Wasenmeister gebührt für die Haut eines daselbst secirten Thieres der Ersatz. Hfkzl. D. v. 4. Februar 1841, Z. 2936; R. V. v. 20. Februar, Z. 8838, B. 9, S. 349.

—— für Häute der ins Institut gebrachten und daselbst secirten Thiere hat der Eigenthümer des Thieres oder der, dem die Haut vom Letzteren überlassen wurde, die Taxen an den Wasenmeister und das Institut zu vergüten. R. V. v. 9. Februar 1842, Z. 5441, B. 9, S. 413

Thierheilkunde, siehe Thierarznei-Institut.

Thierseuchen, siehe Viehseuchen.

Tirol, siehe Studien und Thierarznei-Institut.

Todesfälle, siehe Militär-Individuen.

—— bei denen eine gerichtliche Beschau nöthig ist, ist die Section vorzunehmen. R. V. v. 18. December 1808, B. 3, S. 108.

—— sind im Nothfalle vom Hauseigenthümer in der Stadt und den Vorstädten Wiens alsogleich der Abhandlungsbehörde zu berichten. R. V. v. 15. September 1822, Z. 44,329; Prov. G. S. B. 4, S. 731.

—— sind vom Ortsrichter und dem Seelsorger dem Ortsgericht, und von diesem der Abhandlungs-Instanz bekannt zu geben. R. V. v. 27. März 1822, Z. 14,927, und 11. Mai 1822, Z. 22,688; Prov. G. S. B. 4, S. 244 und 423 und R. V. v. 26. November 1823, Z. 56,435; Prov. G. S. B. 5, S. 433 und R. V. v. 9. März 1825, Z. 12,598; Prov. G. S. B. 7, S. 109.

Todtenbeschau (gerichtliche) niedergelegter Kindesleichen. R. V. v. 13. August 1796, B. 1, S. 162.

—— über dieselbe hat der Unterrichter den Beschauzettel an das Todtenbeschreib-Amt in Wien zu senden R. V. v. 10. August 1799, B. 2, S. 86.

—— Über gerichtlich beschaute Leichen ist nur der Beschauzettel der Gerichts-Wundärzte gültig. R. V. v. 10. October 1800, B. 2, S. 117.

—— Die Zeugnisse über gerichtliche Todtenbeschauen sind noch an demselben Tage dem Sanitäts-Magistrat zu übergeben. R. V. v. 18. April 1801, B. 2, S. 127.

Todtenbeschau (gerichtliche), dabei ist immer die Section vorzunehmen. R. V. v. 18. December 1808, Z. 31,636, B. 3, S. 108.

—— dabei hat der Professor der Staatsarznei-Kunde gegenwärtig zu sein. St. H. E. D. v. 4. October 1808; Hempel B. 1, S. 278 und Bernt Med. Verf. S. 69.

—— Regulirung der gerichtlichen Todtenbeschau in Wien; die Sectionen sind im Krankenhause vorzunehmen, die Auslagen hat der Magistrat zu tragen; der Operateur erhält 4 fl. für jede Section. A. H. E. — Hfkzl. D. v. 21. März und 6. August 1812, Z. 4195 und 11,567; R. V. v. 20. April und 8. September, Z. 10,914 und 23,095, B. 3, S. 251.

—— dazu sind die Schüler der gerichtlichen Arzneikunde beizuziehen mit Zustimmung des Criminal-Gerichts-Vorstandes. Hfkzl. D. v. 26. März 1830, Z. 21,240; R. V. v. 28. April, Z. 19,927, B. 7, S. 5.

—— Instruction für gerichtliche Beschau und für Verfassung der Wundberichte. Hfkzl. D. v. 16. December 1814, Z. 17,088; R. V. v. 5. Jänner 1815, Z. 201, B. 4, S. 35 und R. V. v. 4. März 1825, Z. 2043 und R. V. v. 19. Juli 1825, Z. 21,089 B. 6, S. 5 und 21.

—— Die genaue Befolgung der Instruction über gerichtliche Beschau wird eingeschärft. Hfkzl. D. v. 8. Juni 1817, Z. 12,516; R. V. v. 28. Juni, Z. 28,274, B. 4, S. 289.

—— sind ohne Ausnahme im allgemeinen Krankenhause vorzunehmen. Hfkzl. D. v. 13. Mai und 24. Juni 1813; Hempel B. 2, S. 118 und Hfkzl. D. v. 6. August 1817; Frz. G. S. B. 32, S. 33.

—— Hofärzte dürfen keine gerichtliche Beschau halten. Hfkzl. D. v. 25. Mai 1820, Z. 14,537; R. V. v. 1. Juni, Z. 24,634, B. 5, S. 147.

—— siehe Leicheneröffnungen.

—— dazu sind Kreis-, Districts- oder Kreis-Wundärzte beizuziehen. R. V. v. 1. Mai 1834, Z. 20,422, B. 8, S. 76.

—— Bestimmung wer die Kosten der gerichtlichen Beschau im allgemeinen Krankenhause zu tragen hat; wenn die betreffende Partei zahlungsunfähig ist, so sind die Dominien dazu verpflichtet, dem Operateur gebühren 4 fl. R. V. v. 11. August 1835, Z. 40,250, B. 8, S. 246,

—— Für das Beiwohnen bei den gerichtlichen Sectionen von Seite der zwei jüngsten Primarwundärzte des allgemeinen Krankenhauses wird die jährliche Remuneration für Jeden auf 180 fl. C. M. aus der Oberkammeramts-Cassa Wiens erhöht. Hfkzl. D. v. 14. März 1839, Z. 7846; R. V. v. 31. März, Z. 18,198, B. 9, S. 254.

—— im Krankenhause; dafür erhält der Gerichtsanatom 300 fl. aus der Magistrats-Oberkammeramtskassa. Hfkzl. D. v. 6. August 1812; Hempel B. 1, S. 284.

—— die Belohnung des Leichendieners im Krankenhause für jede gerichtlich beschaute Leiche wird auf 1 fl. 30 kr. festgesetzt (aus der städtischen Cassa).

Hfkzl. D. v. 5. October 1815, Z. 17,707; R. V. v. 24. October, Z. 33,620, B. 4, S. 195.

—— die Kosten für gerichtliche, ex causa publica unternommenen, Sectionen hat die politische Obrigkeit zu tragen. R. V. v. 15. Mai 1839, Z. 26,036, B. 9, S. 261.

—— Auf Todtenbeschau ist in verdächtigen Fällen von den ärztlichen Individuen immer zu dringen; Vorschriften dabei insbesondere bei Fällen von Vergiftungen und äußerer Gewaltthätigkeit. A. H. E. v. 27. Mai 1835; Hfkzl. D. v. 11. Juni, Z. 14,155; R. V. v. 1. Juli, Z. 35,397, B. 8, S. 238.

Todtenbeschau (außergerichtliche) und Todtenbeschauer. Aufsicht darüber, siehe Sanitätsbeamte, Stadtphysicus, Findelanstalt, Krankenhaus.

—— Einführung der Todtenbeschau am Lande und Instruction dafür. R. V. v. 10. December 1796, B. 1, S. 206 und R. V. v. 21. Februar 1815, B. 4, S. 177.

—— Todtenbeschau-Ordnung am Lande. R. V. v. 29. September 1798 und 5. April 1800, B. 2, S. 22 und 101.

—— Instruction für die Todtenbeschau in Wien. R. V. v. 21. Februar 1815, Z. 5370, B. 4, S. 177.

—— Todtenbeschau-Ordnung; Todtenbeschauer haben die Todten persönlich zu besichtigen. R. V. v. 18. April 1824, Z. 11,225, B. 5, S. 347.

—— Todtenbeschauer sollen in der Hitze die Leichen sogleich beschauen. R. V. v. 12. August 1794, B. 1, S. 67.

—— Fälle, wann Leichen in weniger als 48 Stunden zu beerdigen sind. R. V. v. 27. August 1796, B. 1, S. 163.

—— siehe Leichen.

—— Beamte der Civil- und Militär-Spitäler unterliegen wie Alle Andern dem Todtenbeschaueramte Wiens. R. V. v. 9. Juli 1796; Hempel B. 2, S. 115.

—— (am Lande). Bei großer Entfernung eines Wundarztes von einem Orte hat der Pfarrer einen andern verläßlichen Mann dazu zu bestimmen. R. V. v. 5. Mai 1798, B. 2, S. 11.

—— in Nonnenklöstern ist vom Hausarzte vorzunehmen und ein doppelter Todtenzettel einzusenden. R. V. v. 18. April 1801, Z. 5745, B. 2, S. 126 und R. V. v. 27. April 1837, Z. 18,655, B. 9, S. 35.

—— Todtenbeschauer erhalten gleichlautende Todtentabellen. R. V. v. 29. April 1804, B. 2, S. 285.

—— Vorschrift über außergerichtliche Leichenöffnungen, Leichen sollen nicht vor 48 Stunden nach dem Tod, außer in sehr dringenden Fällen nur mit Einwilligung

der Angehörigen, im Beisein des Ordinarius und von einem Arzte oder Wundarzte gemacht werden. R. V. v. 9. Juni 1804, B. 2, S. 287.

Todtenbeschau (außergerichtliche) Todtenbeschauer sollen die Stunde des Todes genau erheben, um das zu frühe Beerdigen zu verhüten. R. V. v. 26. September 1811, Z. 30,690, B. 3, S. 232.

—— Todtenbeschauer haben bei Strafe von 4 bis 20 fl. C. M. Unglücksfälle der Polizei anzuzeigen. R. V. v. 29. Mai 1813, Z. 15,505, B. 3, S. 301.

—— Arme und Findlinge sind unentgeldlich und im Hause, wo sie gestarben, zu beschauen. Hfkzl. D. v. 3. Juli 1814, Z. 6174; R. V. v. 18. Juli, Z. 16,869 und R. V. v. 16. October 1816, Z. 37,084, B. 4, S. 23 und 260.

—— soll überall eingeführt werden. R. V. v. 11. October 1817, Z. 44,286, B. 4, S. 332.

—— die Taxe dafür wird auf 15 kr. bestimmt. Hfkzl. D. v. 30. August 1821, Z. 24,362; R. V. v. 18. October, Z. 42,466, B. 5, S. 232.

—— von Invaliden darf, außer beim Vorhandensein eines Vermögens zur Bestreitung der Leichenkosten, keine Taxe abgenommen werden. R. V. v. 7. Februar 1830, Z. 5646, B. 7, S. 2.

—— ist zu beschleunigen, und die Todten sogleich in die Todten-Verzeichnisse aufzunehmen. R. V. v. 15. September 1822, Z. 44,329, B. 5, S. 275.

—— die unrichtige Angabe der Todesstunde, in der Absicht, daß der Todte vor der gesetzlichen Zeit beerdigt oder secirt werde, wird mit strengem Arreste von 1 — 6 Monaten bestraft. St. G. B. Thl. II. §. 129.

—— Regulirung derselben in Böhmen. Hfkzl. D. v. 8. Februar 1822, Hempel, B. 5, S. 75.

—— dabei sind die Parere und Wundberichte unentgeldlich zu verabfolgen. Hfkzl. D. v. 4. Juni 1785, Z. 1092; R. V. v. 15. Juni 1785, Z. 11,567 und R. V. v. 19. Juli 1825, Z. 21,089, B. 6, S. 40.

—— im Krankenhause, den Ordensspitälern und den weiblichen geistlichen Orden. R. V. v. 27. April 1837, Z. 18,655, B. 9, S. 35.

—— und Beerdigung todtgeborner Kinder; arme sind gratis zu beschauen. R. V. v. 22. August 1833, Z. 44,588, B. 8, S. 23.

—— ist bei nicht im Militärspital verstorbenen Militär-Individuen vorzunehmen, und deßhalb die Anzeige ans Todtenbeschreibamt zu machen. R. V. v. 28. April 1838, Z. 24,173. B. 9, S. 133.

—— (am Lande) hiezu sind Wundärzte berechtigt und Gemeinden können ihre Todtenbeschauer wählen. Hfkzl. D. v. 16. August 1840, Z. 33,748; R. V. v. 27. August, Z. 49,036, B. 9, S. 323.

—— für ins Findelhaus zur Beerdigung überbrachte Findlinge sind keine Be-

schauzettel auszufertigen, sondern der Todestag ist nur auf dem Findlingskopfzettel vom Pfarrer in der Alservorstadt zu bemerken. R. V. v. 29. September 1842, Z. 55,959, B. 9, S. 461.

Todtenbeschreibamt in Wien, dem Infectionssperrer ist Assistenz zu leisten. R. V. v. 13. Februar 1796, B. 1, S. 110.

—— Bestimmung der Taxe für den Infectionssperrer. R. V. v. 15. Juli 1796, B. 1, S. 159.

—— Der Infections-Sperrer (Wäscher) hat die Effecten der an ansteckenden Krankheiten Verstorbenen zu reinigen und dem Sperrcommissär ein Verzeichniß dieser übernommenen Effecten zu übergeben. R. V. v. 5. März, 22. April und 11. Juni 1796; B. 1, S. 113, 118 und 129.

—— An selbes sind die Beschauzettel über sämmtliche Leichenbeschau zu senden. R. V. v. 12. December 1795, B. 1, S. 103 und R. V. v. 10. August 1799, B. 2, S. 86.

—— Aufstellung von Räucherungstonnen. R. Circ. v. 19. October 1815, Z. 32,763, B. 4, S. 191.

—— Die Todten-Beschreibtaxe wird auf 9 kr. bestimmt. Hfkzl. D. v. 29. März 1829, Z. 7400; R. V. v. 12. April, Z. 16,244, B. 5, S. 211.

—— Die Wäsche der Blatterkranken ist vom Infectionswäscher zu reinigen, wenn auch der Kranke nicht gestorben ist. R. V. v. 22. September 1815, Z. 30,417, B. 4, S. 190.

—— Warnung vor inficirter Wäsche. R. V. v. 29. März und 4. Juni 1826, Z. 14,414 und 26,431, B. 6, S. 81.

—— Erhöhung des Lohns für die Infectionssesselträger auf 14 fl. und Livreegeld 2 fl. monatlich; Holz und Lichtgeld jährlich 22 fl. 12 ½ kr.; Bedeckung dieser Mehrauslage. R. V. v. 25. September 1826; Z. 47,728; B. 6, S. 196.

—— Waschlohntariff für Infectionswäsche. R. V. v. 4. April 1828, Z. 16,941, B. 6, S. 346.

—— Instruction für den Infections-Wundarzt. R. V. v. 8. December 1826, Z. 62,833, B. 6, S. 238.

—— Instruction für die Infections-Sperrer in Wien. R. V. v. 8. Jänner 1827, Z. 426, B. 6, S. 254.

—— Besoldung des Infections-Sperrers (300 fl.). Hfkm. D. v. 31. August 1827, Z. 35,887; R. V. v. 27. September, Z. 57,248, B. 6, S. 287.

—— Taxe für Grabesgitter, siehe Leichenhöfe.

—— siehe Todtenbeschau und Todtenverzeichnisse.

—— die Todtenbeschreibtaxe darf von im Invalidenhause Verstorbenen nur bei Vorhandensein eines Vermögens zur Bestreitung der Leichenkosten abgenommen werden. R. V. v. 7. Februar 1830, Z. 5646, B. 7, S. 2.

Todtenbeschreibamt hat dem Wiener Platzcommando die Sterbefälle militärischer Erblasser anzuzeigen. R. V. v. 5. Mai 1836, Z. 26,123, B. 8, S. 317.

—— Infections-Sesselträger- und Adjunctenstellen hat der Wiener Magistrat zu besetzen. R. V. v. 4. August 1831, Z. 41,418, B. 7, S. 47.

—— hat die Trauungs-, Gebär- und Sterbelisten dem ersten Stadtphysikus zur Revision vorzulegen. R. V. v. 8. März 1831, Z. 12,384, B. 7, S. 32.

—— Infectionswundarzt ist sammt dem Sanitätsmagister bei Errichtung von eigenen Gräbern mit Grabesgittern auf den Wiener Leichenhöfen einzuvernehmen. R. V. v. 2. Mai 1835, Z. 23,920, B. 8, S. 234.

Todtengräber und Todtenkammern, siehe Leichenhöfe.

Todtenprotocolle (pfarrliche) Einsichtsnahme, siehe Sanitäts-Beamte.

Todtenscheine und Todtenzettel, siehe Ärzte, (Maßregeln gegen Curpfuscherei).

—— ohne Todtenzettl sollen Leichen nicht beerdigt werden. R. V. 29. Jänner 1798, B. 2, S. 5.

Todtenzettel dürfen Wundärzte über Todesfälle in Folge äußerer Krankheiten ausstellen; alle andern von ihnen ausgestellten sind in Wien durch den 1. Stadtphysicus dem Magistrat zur Amtshandlung zuzustellen; sie sollen als Controlle gegen Curpfuscherei und gegen Behandlung innerer Krankheiten durch Wundärzte dienen, daher soll auch immer der Character des Ausstellers darin genau angegeben werden. R. V. v. 21. Mai 1803, B. 2, S. 23 und R. V. v. 4. November 1830, Z. 59,817, B. 7, S. 26 und R. V. v. 15. Mai 1839, Z. 25,756, B. 9, S. 261.

—— sind täglich dem ersten Stadsphysikus und den Polizeibezirksärzten zuzustellen. R. V. v. 24. December 1810, Z. 37,688, B. 3, S. 209.

—— in demselben soll der Name und Character des Verstorbenen genau angegeben und dieser Schein vom betreffenden Pfarrer genau im Sterbeprotocoll eingetragen werden. R. V. v. 15. Juni 1825, Z. 28,776, B. 6, S. 12.

—— siehe Todtenbeschau (außergerichtliche, Strafe der unrichtigen Angabe der Todesstunde.)

Todtenverzeichnisse. Regulirung derselben. R. V. v. 20. Februar 1796, B. 1, S. 111 und R. V. v. 15. September 1822, Z. 44,329; Prov. G. S. B. 4, S. 731.

—— (jährliche in Wien) Verbesserung derselben. R. V. v. 17. Jönner 1837, Z. 2746, B. 9, S. 4.

—— sind monatlich vom Sanitätsmagister zu revidiren und der Regierung vorzulegen. R. V. v. 10. October 1793, B. 1, S. 19 und 8. März 1831, Z. 12,384, B. 7, S. 32.

Todtenverzeichnisse, in denselben sind die Stadt Wien und das Militär abgesondert aufzuführen. Hfkzl. D. v. 11. Jänner 1830, Z.27,408; R. V. v. 23. Jänner, Z. 4170 und R. V. v. 26. Mai 1832, Z. 29,189, B. 7, S. 1 und S. 122.

—— in denselben sind nur die Verstorbenen mit fixem Aufenthalte in Wien aufzunehmen. A. H. E. v. 11. Februar 1832; Hfkzl. D. v. 15. Februar, Z. 6278; R. V. v. 21. Februar, Z. 6121, B. 7, S. 60.

—— siehe Todtenscheine, Geburts- und Todtentabellen.

—— (jährliche) des 1. Stadtphysicus sollen mit den Protoc. Auszügen des Wiener Todtenbeschreibamtes übereinstimmen. R. V. v. 16. Mai 1829, Z. 26917, B. 6, S. 419.

Todtenwagen, siehe Leichenabfuhr.

Tödtung, Vorschrift was dabei vom untersuchenden Arzte zu beobachten ist. St. G. B. Th. I., §. 242.

Tollkirsche ist nicht zu Markt zu bringen. R. V. v. 7. September 1795, B. 1, S. 86.

—— ist in Wäldern auszurotten, Vorsicht dagegen. R. V. v. 18. März 1797, B. 1, S. 236 und R. V. v. 17. October 1799, B. 2, S. 99.

—— Warnung vor dem Genuß derselben; Gegenmittel dagegen. R. Circ. v. 21. September 1799, B. 2, S. 90.

—— siehe Ärzte.

Tragantwaaren, siehe Farben und Kinderspielerei.

Tragbettanstalt für Kranke wird in den Polizeibezirken Wiens errichtet. R. V. v. 22. März 1832, Z. 12,894 und 14. Februar 1833, Z. 7999 und 36,518, B. 7, S. 63.

Traggebühr in Krankenhäusern. R. V. v. 8. September 1833, Z. 46,607 und 59,445, B. 8, S. 24.

Tragsessel, siehe Krankenhaus und Hofstallgebäude.

Traiskirchen, siehe Districts-Physikat.

Trauungstabellen, siehe Geburtstabellen.

Trauungstaxen für den Impffond, siehe Impfung.

Trichter, siehe Geschirre.

Türkei; alle daher kommenden Reisenden müssen mit Gesundheitspässen versehen sein. Hfkzl. D. v. 29. November 1810, Z. 17,249; R. V. v. 13. December, Z. 36,055, B. 3, S. 209.

Tulln, siehe Stadtphysikus.

U.

Überschwemmung. Vorschriften über das Verhalten vor, während und nach einer Überschwemmung in den Vorstädten Wiens; R. Präs. D. v. 8. Jänner 1834, Z. 2416 von 1833, B. 8, S. 39.

—— Vorschriften dabei in Ansehung des Viehes. R. V. v. 10. März 1795, B. 1, S. 74.

Übersiedlung; Möbelentschädigung dabei. Hfkm. D. v. 13. Juni 1828, Z. 20,330; R. V. v. 15. Juni 1828, Z. 38,960; Prov. G. S. B. 10, S. 332.

Übersiedlungsbeiträge; Bemessung derselben; Beamten, welche bei ihrer Übersetzung in utili et honorifico nicht gewinnen und selbe nicht angesucht haben, gebühren Diäten und Fuhrkosten nach der Anzahl der Familienglieder, die gleich mitgenommen werden sammt Möbelentschädigung. Hfd. v. 15. Jänner 1840, Z. 40,816. R. V. v. 21. Jänner, Z. 4991, B. 9, S. 293.

Ulrich (St.) Pol. Bez., siehe Armenärzte.

Umschreibung von Fondsobligationen. Hfkzl. D. v. 13. November 1837, Z. 26,794; R. V. v. 28. November, Z. 67,780, B. 9, S. 84.

Umspannungsgebühr, siehe Reiseparticulare.

Ungarische Unterthanen, siehe Krankenhaus und Irrenanstalt.

Ungarn, Einfuhr des gefärbten Obstes; siehe Gifte.

Unglücksfälle; dabei sollen Wundärzte schleunige Hülfe leisten. R. V. v. 5. August 1835, Z. 42,728, B. 8, S. 243.

—— Anzeige derselben, siehe Wundärzte, Todtenbeschau und Stadtphysikus.

—— dabei hat der Polizei-Commissär Alles herbeizuschaffen, was der Arzt zur Rettung für nöthig findet. R. V. v. 15. Juni 1803; Frz. G. S. B. 17, S. 247 und Fauller, B. 4, S. 374.

Unheilbare Kranke sind in den medicinischen Commissionsprotocollen des allg. Krankenhauses zur Verschaffung in ein Versorgungshaus anzugeben. R. V. v. 30. September 1835, Z. 52,329, B. 8, S. 258.

Universität, siehe Studien, Diplome, Facultät.

—— s-Mitglieder unterliegen wegen Verbrechen dem Magistrate der Hauptstadt einer Provinz, am Lande dem Kreisamte, wegen schwerer Polizei-Vergehen; die Verhaftung ist dem Appellationsgerichte zur Verständigung der Universität anzuzeigen; Verfahren gegen dieselben. St. G. B. I. Thl. §§. 221, 223, 304, 446 und 499; Thl. 2, §§. 10, 284 und 285.

Universität (zu Wien) der Rector magnif. hat Sitz und Stimme auf der Prälatenbank der n. ö ständ. Versammlung. Hfkzl. D. v. 11. Jänner 1791, Leop. G. S. B. 5, S. 22.

—— zu Pavia wird den übrigen gleichgestellt. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 2. Mai 1791; Leop. G. S. B. 4, S. 274.

—— Wechselseitige Anerkennung der zu Wien und Pesth graduirten Doctoren. Hfkzl. D. v. 3. December 1793; Frz. G. S. B. 3, S. 111.

—— Einsendung von Mißgeburten.

—— Die außer Wien promov. Ärzte, Wundärzte, Hebammen und Apotheker, müssen sich einer Prüfung unterziehen, wenn sie in Wien practiciren wollen. R. V. v. 19. Mai 1804, B. 2, S. 286.

—— zu Pesth den übrigen gleichgestellt. St. H. C. D. v. 16. Juli 1831, Z. 3547; R. Z. 40,537, B. 7, S. 47.

—— und Facultäten dürfen Acten in Poliz. und Criminalsachen zum Spruche nicht annehmen. St. H. C. D. v. 10. Jänner 1836, Z. 7956; R. V. v. 9. Februar, Z. 7828, B. 8, S. 291.

—— zu Wien darf Zuschriften von der deutschen Naturforscher-Gesellschaft annehmen. St. H. C. D. v. 20. September 1838, Z. 5650; R. V. v. 29. September 1838, Z. 55,207.

—— die Glieder derselben werden in 4 Nationen: in die österreichische, slavische, ungarische und italienisch-illyrische eingetheilt. A. H. E. v. 30. October 1838; St. H. C. D. v. 4. November, Z. 6865; R. V. v. 23. November, Z. 66,107; M. J. B. B. 28, Hft. 1, S. 166.

Unrathscanäle, siehe Canäle.

Unterricht, siehe Viehseuchen-Unterricht.

—— für's Volk, wie es sich bei Epidemien ꝛc. zu benehmen. Hfkzl. D. v. 1. Februar 1814, Z. 835; R. V. v. 21. Februar 1814, Z. 4749, B. 4, S. 11.

Unterrichtsgeld auf Universitäten höherer Lehrzweige wird auf 30 fl. bestimmt. St. H. C. D. v. 23. September 1826; Hempel B. 5, S. 405.

—— Die Gesuche um Befreiung davon sind in den ersten 14 Tagen des Schuljahres einzureichen. A. H. E. v. 24. September 1827; Hempel B. 5, S. 401.

Unterthans-Verband, siehe Studien.

—— (östreich.) Bei dem Übertritte in denselben können bereits erworbene ausländische Würden und Diplome beibehalten werden. Hfkzl. D. v. 18. Mai 1837, Z. 10,421; R. Z. 32,726, B. 9, S. 41.

Urinsammlern wird die Collectur im Sommer nur bis 6 Uhr Früh und Abends nach 9 Uhr, im Winter bis 8 Uhr Früh und Abends nach 6 Uhr gestattet. Hfkzl. D. v. 23. Juli 1803, Faulter B. 4, S. 389.

Urkunden, siehe Quittungen, Cautionen.

Urlaub, alsogleiche Anzeige der Ursachen bei Urlaubsüberschreitungen. R. V. v. 30. August 1838, Z. 49,282, B. 9, S. 211.

—— siehe Zeugnisse, Sanitätsbeamte.

Urlauber, siehe Krankenhaus-Verpflegsgebühr, Lustseuche, Militär-Individuen.

Ursulinerinnen, siehe Apothekerinnen.

V.

Vaccination, siehe Impfung.

Vagabunden, siehe Krankenhaus-Verpflegskosten.

—— Heimatlose sind dorthin abzuschieben und dort zu versorgen, wo sie sich am längsten aufgehalten. A. H. E. v. 24. April 1820; Hfkzl. D. v. 30. April, Z. 12,170; R. V. v. 18. Mai, Z. 20,768; Prov. G. S. B. 2, S. 306 und Hfkzl. D. v. 18. Jänner 1827, Z. 799; R. V. v. 29. Jänner 1827, Z. 5175; Prov. G. S. B. 9, S. 34.

Vegetabilische Stoffe in großen Massen zu verbrennen, ist in der nächsten Umgebung Wiens verboten. R. V. v. 17. März 1837, Z. 14,671, B. 9, S. 24.

Venetianer. Unentgeldliche Aufnahme der Kranken, siehe Krankenhaus.

Verbrechen, wenn zur Untersuchung derselben ein ärztliches Gutachten nöthig ist, sind 2 Ärzte beizuziehen und Nichtbeeidigte früher zu beeidigen. St. G. B. I. Thl. §. 240 — 242.

—— siehe Universität.

Verbrennen der Äser, siehe Wasenmeister.

—— siehe Vegetabilische Stoffe.

Verfälschung, siehe die verfälschten Gegenstände.

Vergiftung, siehe Todtenbeschau, Gift.

—— Chemische Untersuchungen über beigebrachte Gifte sollen in einer öffentlichen Apotheke vorgenommen werden unter Beiziehung eines Apothekers, wenn nicht im Orte der That die Untersuchung gepflogen werden kann. D. d. Oberst. Just. Hofst.; R. V. v. 21. Jänner 1825, Hempel B. 5, S. 406.

—— Anleitung für Nichtärzte zur Wiederbelebung von Scheintodten und Rettung von Vergifteten. Hfkzl. D. v. 21. April 1836, Z. 10,228; R. Z. 25,717; R. V. v. 3. Juni 1836, Z. 31,120, B. 8, S. 308.

Verhaftete Kranke, siehe Krankenhaus-Verpflegsgebühr-Einbringung und Inquisiten.

Verkauf, siehe Verschleiß.

Verlassenschaft. Abnahme von ½ % bei selben in Wien und in den Wiener Armen-Instituts-Bezirken für den Wohlthätigkeitsfond. Hfkzl. D. v. 7. Juni 1821, Z. 15,517; R. V. v. 20. Juni, Z. 27,753; Prov. G. S. B. 3, S. 361.

—— Verlassenschafts-Abgaben zu Gunsten des Kranken-Wohlthätigkeits- und Normalschulfondes haben fortzubestehen, aber von jenen für die Armenbürgerlade und den Seminarfond hat es abzukommen. A. H. E. v. 22. Februar 1842; Hfkzl. D. v. 28. Februar, Z. 6025; R. V. v. 24. März 1842, Z. 16,921, B. 9, S. 416.

—— Procente für den Krankenhausfond, siehe Krankenhausfond.

—— siehe Krankenhaus, Findelanstalt, Versorgungsanstalt und Facultät.

Verletzungen körperliche. Vorschrift über die genauere Erhebung derselben. St. G. B. Thl. I. §. 242.

Vermächtnisse, siehe Krankenhaus.

Vermiethzetteln anzuschlagen ohne Bewohnungsconsens ist verboten bei neuen Gebäuden. R. V. v. 9. Juli 1796, B. 1, S. 153.

Vernachlässigungen von den Ärzten und Wundärzten sind mit 50 fl. bis 200 fl. zu bestrafen. St. G. B. Thl. II. §. 113.

Verordnungen, siehe Sanitäts-Verordnungen.

Verpflegsdauer der in Versorgungshäusern auf Kosten des Findelhausfondes verpflegten Kinder. R. V. v. 25. November 1834, Z. 62,222, B. 8, S. 193.

Verpflegsgebühr, siehe Krankenhaus, Militärspitäler und Inquisitenspitäler, Irrenanstalt, Gebärhaus ꝛc.

—— Bestreitung für Sträflinge während der Strafzeit. A. H. E. v. 18. Juli 1835; Hfkzl. D. v. 22. Juli 1835, Z. 19330; R. Note v. 5. August, Z. 40,945, B. 8, S. 241.

Verpflegsgelder, siehe Findelanstalt, Krankenhaus.

Verpflegskosten, siehe betreffende Anstalten.

Verpflegsmagazine, siehe Militär-Magazine.

Verpflegung unentgeldliche, siehe Anstalten (öffentliche).

Verschleiß, siehe Victualienhändler.

—— kalter Eßwaaren ist erlaubt. Hfkzl. D. v. 11. April 1833, Z. 8030; R. V. v. 23. April 1833, Z. 22,794, B. 8, S. 10.

—— des Tabaks in Versorgungshäusern ist erlaubt. A. H. E. v. 10. December 1835; Hfkzl. D. v. 14. December, Z. 33,585; R. V. v. 21. December, Z. 71,014, B. 8, S. 278.

Verschleiß des Macassar-Öhls wird bewilligt. Hfkzl. D. v. 7. Jänner 1837, Z. 9; R. V. v. 17. Jänner, Z. 2983, B. 9, S. 4.

—— von Fischen, siehe Märkte.

—— siehe Schwämme.

—— öffentlicher; von demselben sind unreifes Obst und andere schädliche Nahrungsmittel hintanzuhalten. R. V. v. 9. September 1837, Z. 51,575, B. 9, S. 70.

—— von Arzneien. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 15. November 1795, B. 1, S. 99 und R. V. v. 16. December 1797, B. 1, S. 280 und R. V. v. 11. Februar 1834, Z. 2494 und 2. September 1835, Z. 46,126, B. 8, S. 61 und 251.

—— von Toll- und Judenkirschen ist verboten. R. V. v. 7. September 1795, B. 1, S. 86.

Versehen, Ärzte haben gefährlich Kranke bald versehen zu lassen (nach dem 5. Besuche). A. H. E.; Hfkzl. D. v. 17. Jänner 1812, Z. 648; R. Circ. v. 24. März 1812, Z. 3053, B. 3, S. 245.

—— der Brechruhrkranken mit den Sterbesacramenten und Verminderung des Gepränges dabei. R. V. v. 28. Juni 1836, Z. 37,377, B. 8, S. 329.

Versorgungsanstalten, siehe Sanitätsauslagen, Versteigerungen, Stämpelbehandlung (der Conten), Arzneibezug, Arzneilieferung, Arzneiconten, Reiseparticulare, Diäten, Armeninstitut, Spital (Grund-) und Chlorkalk.

—— Gebahrung des allgemeinen Versorgungsfondes, Vorschriften über Regulirung der Dienstzulagen, Kostgelder und Beiträge für Pflegeparteien ehelicher Waisen. Hfkzl. D. v. 10. September 1835, Z. 23,826; R. V. und Circ. v. 29. September, 1. October, 7. November 1835, Z. 51,858 und 53,491 und 63902, B. 8, S. 253.

—— Die Leitung derselben und des Armenwesens in Wien wird dem Wien. Magistrat übertragen. A. H. E. v. 26. Februar 1842; Hfkzl. D. v. 4. März, Z. 6691; R. Circ. v. 16. April 1842, Z. 18,333, B. 9, S. 433.

—— Protomedicats-Nachsichten daselbst. Hfkzl. D. v. 28. Juli 1836, Z. 19,450; R. V. v. 4. August, Z. 44,766, B. 8, S. 361.

—— Einstellung der Nachsichtsreisen in Versorgungshäusern durch Regierungsbeamte. R. V. v. 10. September 1835, Z. 23,826, B. 8, S. 253.

—— Instruction für die Ärzte und Wundärzte der Versorgungshäuser am Alserbache, in der Währingergasse, Mauerbach und Ybbs. Hfkzl. D. v. 13. Juli 1826, Z. 17,056; R. V. v. 24. Juli, Z. 36,204, B. 6, S. 91.

—— Instruction für die Oberbeamten der 5 Versorgungshäuser. R. V. v. 22. Jänner 1829, Z. 3737 von 1828, B. 6, S. 372.

—— Verhaltungsregeln und Instruction für Pfründner, Stubenvorsteher und ihre Gehilfen. R. V. v. 5. September 1808 (im Jahre 1827 eigens abgedruckt).

Versorgungs-Anstalten. Besetzung der Hausarztenstellen geschieht durch die Hofkanzlei; die Übersetzung derselben durch die Regierung. Hfkzl. D. v. 3. Jänner 1822, Z. 35,678; R. Z. 1985, B. 5, S. 289.

—— Gehalt der Ärzte; der Hausarzt in Ybbs erhält 800 fl.; der Wundarzt daselbst 600 fl.; die Ärzte in den übrigen Versorgungsanstalten erhalten 700 fl. und die Wundärzte 500 fl.; A. H. E. v. 12. Jänner 1821; Hfkzl. D. v. 18. Jänner, Z. 1131; R. B. v. 9. Februar, Z. 5076, B. 5, S. 203.

—— Beeidigung des daselbst angestellten Sanitätspersonales. A. H. E. v. 28. April 1831; Hfkzl. D. v. 20. October, Z. 10,408; R. V. v. 3. December, Z. 61,706, B. 7, S. 51.

—— Das Dienstpersonale derselben ist pensionsfähig. St. H. C. D. v. 5. September 1835, Z. 5380; R. Z. 50,877, B. 8, S. 251.

—— Abgesonderte Evidenzhaltung der kranken Irren und Pfründner daselbst. R. V. v. 24. Mai 1837, Z. 30,755, B. 9, S. 45.

—— Genaue Abhaltung der monatlichen Zusammentretungen, wobei diejenigen Pfründner anzugeben sind, welche sich zur Entlassung oder Transferirung eignen. R. V. v. 24. Mai 1826, Z. 24,545, B. 6, S. 89 und R. V. v. 19. Mai 1836, Z. 29,121, B. 8, S. 320.

—— Ärzte daselbst haben die Pfründnerkost täglich zu untersuchen. R. V. v. 17. Juli 1825, Z. 35,627, B. 6, S. 20.

—— Bestimmung des Inhalts der ärztlichen Revision der Medicamentconten. Hfkzl. D. v. 28. August 1832, Z. 19,252; R. V. v. 15. September, Z. 51,473, B. 7, S. 125.

—— Die Ärzte daselbst sollen erwerbsfähige Pfründner anzeigen. R. V. v. 7. Juli 1836, Z. 37,993, B. 8, S. 329.

—— Verzeichniß der ausländischen Arzneiartikel, die daselbst nicht verschrieben werden dürfen. Hfkzl. D. v. 13. April 1809, Z. 5613; R. V. v. 14. September, Z. 11,807, B. 3, S. 197.

—— Die Ärzte daselbst haben sich auf die in der Pharmacopöe enthaltenen Medicamente zu beschränken. Hfkzl. D. v. 15. März 1811; M. J. B. B. 6, Hft. 4, S. 7.

—— Die Ärzte haben bei Übersetzungen von Pfründnern in eine Irrenanstalt die Krankengeschichte mitzutheilen. R. V. v. 2. December 1829, Z. 66,083, B. 6, S. 464 und R. V. v. 3. März 1835, Z. 12,192, B. 8, S. 214.

—— Ekelerregende Pfründner sind nach Ybbs oder St. Andrä zu übersetzen. R. V. v. 19. Juli 1838, Z. 41,266, B. 9, S. 205.

—— Maßregeln gegen Krätze, siehe Krätze.

—— Pfründnern mit Ekel erregenden Krankheiten ist der Ausgang nicht zu gestatten. R. V. 12. Mai 1834, Z. 38,000; Prov. G. S. B. 16, S. 252.

Versorgungs-Anstalten haben nebst den monatlichen Krankenrapporten noch einen Bericht über den Krankheitscharakter vorzulegen. R. V. v. 15. Februar 1842, Z. 10,050, B. 9, S. 414.

—— Entlassung der Pfründner nach Thunlichkeit aus den Versorgungshäusern und Betheilung auf die Hand; Unterbringung der ruhigen Irren in Versorgungshäusern. A. H. E. v. 17. September 1827; Hfkzl. D. v. 23. September, Z. 25,314; R. V. v. 6. October, Z. 55,231, Prov. G. S. B. 9, S. 581.

—— Diätenbestimmung für den Verwalter (10. Cl.) und den Controllor (11. Cl.). Hfkzl. D. v. 8. Juli 1824, Z. 19,646; R. V. v. 28. Juli, Z. 34,450; Prov. G. S. B. 6, S. 692.

—— Abstellung der Gärten ꝛc. in den Hofräumen daselbst. A. H. E. v. 23. Juni 1830; Hfkzl. D. v. 8. Juli, Z. 15271; R. V. v. 26. Juli, Z. 40,390, B. 7, S. 11.

—— Einziehung der den Beamten und Ärzten überlassenen Grundstücke. A. H. E. v. 17. Mai 1836; Hfkzl. D. v. 23. Mai, Z. 13,770; R. V. v. 14. Juni 1836, Z. 31,979, B. 8, S. 321.

—— Regulirung des Holz- und Lichtdeputats für das ganze Personale daselbst. R. V. v. 5. April und 14. Mai 1826, Z. 14,982 und 23,462, B. 6, S. 82.

—— Die unentgeldliche Wäschreinigung für die Beamten wird abgestellt. Hfkzl. D. v. 10. Juni 1829, Z. 10,478; R. V. v. 3. Juli, Z. 35,207, B. 6, S. 423.

—— Unentgeldliche Reinigung der Pfründnerwäsche, eigene Wäschreinigungsregie. R. V. v. 16. August 1826, Z. 39,567; Prov. G. S. B. 8, S. 430.

—— Genaue Ausscheidung der Dienstzulagen der Pfründner von den Regieauslagen daselbst. R. V. v. 1. Juni 1837, Z. 30,333, B. 9, S. 45.

—— Abstellung des Selbstkochens und Markthaltens der Pfründner. R. V. v. 12. April 1826, Z. 16,792, B. 6, S. 83.

—— Der Tabakverschleiß daselbst ist erlaubt. A. H. E. v. 10. December 1835; Hfkzl. D. v. 14. December, Z. 33,585; R. V. v. 21. December, Z. 71,014, B. 8, S. 278.

—— Die persönliche Gerichtsbarkeit über die Anstalt, wenn sie die Geklagte ist, ist das N. Ö. Landrecht in streitigen Rechtsangelegenheiten. A. H. E. v. 28. April 1823, Hempel B. 5, S. 446.

—— Inventur über den Nachlaß und Verfahren mit den Effekten der daselbst Verstorbenen. R. V. v. 18. August 1830, Z. 42,093, B. 7, S. 22 und Hfkzl. D. v. 5. November 1835, Z. 29,406; R. V. v. 14. November, Z. 63,858, B. 8, S. 267.

—— Der Inventur über Pfründnernachlässe hat ein Beamter der Anstalt beizuwohnen, die Hauseffekten zu reclamiren und bei einem etwa vorgefundenen

Vermögen die Verpflegsgebühr anzumelden. R. V. v. 20. December 1839, Z. 71,989, B. 9, S. 285.

Versorgungs-Anstalten. Die Abhandlung über einen daselbst verstorbenen Pfründner hat die Pers. Instanz des Pfründners, welcher er vor seinem Aufenthalte in der Anstalt angehörte, und die ihn in's Versorgungshaus gesendet hat, zu pflegen; und nur wenn der Aufenthalt und die Pers. Instanz unbekannt war, hat das Ortsgericht der Anstalt die Abhandlung zu pflegen; daher bei Aufnahme eines Pfründners jederzeit die Zuständigkeit genau zu erheben und hierüber eine Tabelle zu verfassen ist. R. V. v. 11. Juli 1840, Z. 37,137, B. 9, S. 319.

—— Die Leichen aus den Versorgungshäusern in Wien und dem Waisenhause, welche kein bezahltes Leichenbegängniß erhalten, sind in die anatomische Seciranstalt abzugeben. St. H. C. D. v. 26. Juli 1834, Z. 3860; R. V. v. 6. August, Z. 42,760, B. 8, S. 179.

—— Führung von Pfründner-Strafprotocollen. R. V. v. 2. August 1827, Z. 42,104; Prov. G. S. B. 9, S. 478.

—— Regulirung der Geldportionen und Dienstzulagen der Pfründner. Hfkzl. D. v. 23. August 1821, Z. 23,929; R. V. v. 19. September, Z. 42,280; Prov. G. S. B. 3, S. 504.

—— Festsetzung der Arbeitslöhnungen daselbst. R. V. v. 13. September und 17. November 1822, Z. 37603 und 53,371; Prov. G. S. B. 4, S. 718 und 845.

—— Ausmaß des Materials und Arbeitslohnes für Pantoffeln im Krankenzimmer. R. V. v. 31. März 1826, Z. 15,271; Prov. G. S. B. 8, S. 163.

—— Erhöhung der Tages- und Arbeitslöhnungen daselbst bei Canal- und Straßenarbeiten auf 7 kr. und des Macherlohns für ein Männerhemd auf 3 kr. R. V. v. 13. Jänner 1841, Z. 1730, B. 9, S. 347.

—— Beschäftigung der Pfründner daselbst. A. H. E. v. 8. September 1826; Hfkzl. D. v. 21. September, Z. 26,267; R. V. v. 5. October, Z. 49,946; Prov. G. S. B. 8, S. 500 und R. V. v. 16. December 1827, Z. 60,866; Prov. G. S. B. 9, S. 580.

—— Formularien zur Besorgung des Detailrechnungswesens in Ansehung des Strickgeschäftes daselbst; Bemessung der Gebühren deßhalb; Einführung der Zwirnstrickerei in allen Versorgungshäusern. R. V. v. 7. Jänner und 2. October 1828, Z. 238 und 52,891; Prov. G. S. B. 10, S. 9, und 554.

—— Dauerzeit der Kleidungs- und Wäschstücke der aus Pfründnern bestehenden Dienerschaft daselbst. R. V. v. 2. Februar 1830, Z. 4851; Prov. G. S. B. 12, S. 78.

—— Dauer und Beschaffenheit der Pfründner-Kleidungsstücke. R. V. v. 16. October 1839, Z. 56,923, B. 9, S. 276.

Versorgungsanstalten. Reluirung der Natural=Brotportion in Geld. R. V. v. 14. April und 9. September 1824, Z. 21,699 und 41,792; Prov. G. S. B. 6, S. 339 und 825.

—— die Brot=Reluition für Pfründner hängt nicht von der Willkür derselben ab; der Arzt hat sie zu bestimmen, sie wird nach dem Satzungspreise des Pohlenbrots berechnet; die unter 1 kr. entfallenden Bruchtheile werden nicht bezahlt. R. V. v. 1. August 1838, Z. 33,463, B. 9, S. 206.

—— Dienstzulagen für die Gehilfen in dem Marode=Zimmer; sie sind wie jene der Stubenvorsteher zu bemessen, doch soll diese Zulage nur in den größern Zimmern 5 kr. pr. Kopf täglich betragen. R. V. v. 30. Mai 1838, Z. 30,381, B. 9, S. 155.

—— Scartirung der unbrauchbaren Kleider. R. V. v. 4. Mai 1840, Z. 25,585, B. 9, S. 307.

—— Einführung von blauquadrillirtem Bettzeug daselbst. R. V. v. 3. Februar 1842, Z. 4809, B. 9, S. 413.

—— Einführung zwirnener Strümpfe, deren Ausmaß und Stricklohn. R. V. v. 23. Mai 1842, Z. 29,635, B. 9, S. 440.

—— die Regierung wird zur unentgeldlichen Aufnahme der Armen ermächtigt. Hfkzl. D. v. 29. December 1825, Z. 37,988; R. Z. 2900 von 1826, B. 6, S. 53.

—— Die Unterbringung von Pensionisten in Versorgungs=Anstalten ist anzuzeigen. Hfkzl. D. v. 10. April 1814; Frz. G. S. B. 42, S. 50.

—— Verpfl.=Dauer der auf Kosten des Findelhausfond's daselbst untergebrachten Kinder (nur bis zum 10. Jahre). R. V. v. 25. November 1834, Z. 62,222, B. 8, S. 193.

—— Aufnahme daselbst. R. V. v. 21. October 1835, Z. 57,296, B. 8, S. 267.

—— Regulirung der Verpflegs=Gebühren der Civilparteien. R. V. v. 24. October 1821, Z. 49,813; Prov. G. S. B. 3, S. 641.

—— Bezahlung des Versorgungshaus=Verpflegs=Betrages an Meister, die einen in einem Versorgungshause befindlichen Militär=Knaben in die Lehre nehmen. R. V. v. 30. November 1828, Z. 65,678; Prov. G. S. B. 10, S. 620.

—— Verpflegs=Kosten=Vertheilung für ausweislose Taubstummen und Blödsinnige auf denjenigen Kreis, wo sie aufgegriffen worden sind. Hfkzl. D. v. 5. Februar 1835, Z. 2652; R. V. v. 18. Februar Z. 8750, B. 8, S. 209.

—— Der Sterbetag eines auf Rechnung der k. k. Ämter daselbst Verpflegten ist dem Prov. Zahlamt sogleich bekannt zu geben. R. V. v. 24. Juli 1829; Z. 39,480; Prov. G. S. B. 11, S. 612.

—— Nichtannahme der ans Prov. Zahlamt angewiesenen Verpflegs=Beträge bei

den Versorgungshaus-Verwaltungen. R. V. v. 13. September 1824, Z. 43,764; Prov. G. S. B. 6, S. 836.

Versorgungsanstalten. Formulare für das Materialjournal und das Inventarium. R. V. v. 15. September 1824, Z. 40,660; Prov. G. S. B. 6, S. 837.

—— Weisung hinsichtlich der Verrechnung der Inventarsgegenstände. R. V. v. 18. August 1829, Z. 44,644; Prov. G. S. B. 11, S. 693.

—— Handwerks-Conten sind vierteljährig vorzulegen. R. V. v. 21. Mai 1834, Z. 27,502, B. 8, S. 80.

—— Einführung der vierteljährigen Material-Rechnungen. R. V. v. 12. October 1834, Z. 54,981, B. 8, S. 188.

—— Beschränkung der Kosten der Bauführungen auf den veranschlagten Betrag. Hfkzl. D. v. 3. August 1837, Z. 18,920; R. V. v. 16. August, Z. 45,711, B. 9, S. 61.

—— Baupräliminarien sind Anfangs Februar jeden Jahres der Prov. Staatsbuchhaltung vorzulegen. R. V. v. 15. Jänner 1839, Z. 2512, B. 9, S. 231.

—— Contracte mit Bäckern hinsichtlich satzungsmäßiger Brotlieferung. R. V. v. 11. und 12. Mai 1836, Z. 26,627 und 26,628, B. 8, S. 317.

—— Aufrechnung der Portoauslagen in Pfründner-Verlassenschaftsangelegenheiten. R. V. v. 20. December 1840, Z. 71,727, B. 9, S. 339.

—— Lieferungen und Herstellungen sollen versteigert werden. Hfkzl. D. v. 7. December 1840, Z. 36,121; R. V. v. 31. December, Z. 74,529.

—— Acht Tage nach Ablauf des Quartals sind die vierteljährigen Erforderniß-ausweise vorzulegen. R. V. v. 3. April 1841, Z. 17,771, B. 9, S. 363.

—— Der Stadt-Armen-Augenarzt hat die Augenkranken des Versorgungshauses am Alserbache zu behandeln. R. V. v. 29. Jänner 1807, Z. 2630, B. 3, S. 2.

—— In das Versorgungshaus am Alserbach sind aus dem Krankenhause wegen Alter, Krüppelhaftigkeit, Lähmung oder Blindheit Erwerbsunfähige zu weisen. R. V. v. 19. Februar 1807, Z. 4597, B. 3, S. 5.

—— Die Verwaltung des Versorgungshauses in der Währingergasse hat in den Grundspitälern Wiens Nachsicht zu pflegen. R. V. v. 28. December 1826, Z. 65,061; Prov. G. S. B. 8, S. 762.

—— Im Versorgungshause in der Währingergasse und am Alserbache werden Hauswundärzte mit 500 fl. Gehalt angestellt. A. H. E. v. 29. October 1820; Hfkzl. D. v. 16. November, Z. 33,535; R. V. v. 8. December, Z. 54,324, B. 5, S. 195.

—— in der Währingergasse und am Alserbache werden Amtsschreiber bewilligt. Hfkzl. D. v. 2. Februar 1837, Z. 1606; R. V. v. 19. Februar, Z. 9070, B. 9, S. 5.

Versorgungsanstalt zu Mauerbach; der Hauswundarzt daselbst erhält zur Reise nach Wien, wegen Abfassung der Medicamente, die Diäten eines Kreiswundarztes und zwar ein Diätenpauschale von jährlichen 12 fl. R. V. v. 17. März 1818, Z. 11,245, B. 5, S. 5.

—— —— Medicamenten-Verrechnungsart durch den Hauswundarzt, Formulare dazu. R. V. v. 13. August 1819, Z. 29,936, B. 5, S. 125 und Hfkzl. D. v. 16. Jänner 1834, Z. 31,932; R. V. v. 1. Februar, Z. 6111.

—— —— Reisekosten für die dahin abgesendeten Pfründner. R. V. v. 22. Juni 1837, Z. 35,134, B. 9, S. 55.

—— zu Ybbs; Gründung desselben. Hfkzl. D. v. 13. April 1817; Hempel B. 3, S. 514.

—— —— Instruction für den Amtsschreiber daselbst. R. V. v. 3. December 1826, Z. 61,666; Prov. G. S. B. 8, S. 687.

—— —— Regulirung und Anschaffung des jährlichen Brennholzbedarfes daselbst. R. V. v. 21. October 1830, Z. 56,692; Prov. G. S. B. 12, S. 657.

—— (zu Ybbs) Einführuug ¼ jähriger Manufactur-Rechnungen daselbst. R. V. v. 12. October 1834, Z. 54,981, B. 8, S. 188.

—— (zu Ybbs und St. Andrä) Einführung der Wollspinnerei, Ausmaß dabei. R. V. v. 6. October 1841, Z. 53,729, B. 9, S. 379.

—— zu Ybbs wird ein eigener Wärter fürs Knabenzimmer mit täglichen 18 kr. Lohn angestellt; dessen Instruction. R. V. v. 26. Jänner 1842, Z. 3994, B. 9, S. 406.

—— (Bürgerspital zu St. Marx) dasselbe hat die Versorgung armer Bürger zum Zweck; Magistrats-Kundmachung v. 20. November 1795; Leop. G. S. B. 7, S. 92.

—— —— Besoldungs-Erhöhung des Haus-Arztes auf 700 fl. mit der Verpflichtung in der Nähe der Anstalt zu wohnen. A. H. E. v. 20. August 1824; Hfkzl. D. v. 2. September, Z. 26,186; R. V. v. 2. October 1824, Z. 45,775, B. 5, S. 374.

—— —— Instruction für Ärzte und die 2 Wundärzte daselbst. Hfkzl. D. v. 13. Juli 1826, Z. 17,056; R. V. v. 24 Juli, Z. 36,204, B. 6, S. 91.

—— —— daselbst hat der Haus-Arzt Ordinationszettel einzuführen; Verrechnungsmethode der aus der Bürgerspital-Apotheke an die Pfründner abgegebenen Arzneien. R. V. v. 22. August 1830, Z. 43,938, B. 7, S. 25.

—— —— Vereinfachung der Geschäfte bei der Bürgerspitals-Wirthschafts-Commission. R. V. v. 30. November 1832, Z. 53,815; Prov. G. S. B. 14, S. 560.

—— —— Ordinations-Stunde daselbst. Hfkzl. D. v. 9. Mai 1834, Z. 11,127; R. V. v. 22. Mai, Z. 28,030, B. 8, S. 78.

—— —— Bekleidung der Pfründner daselbst. R. V. v. 19. Mai 1836, Z. 27,656, B. 8, S. 320.

Versorgungs-Anstalten (Bürgerspital zu St. Marx). Die Speisenprotocolle sind nicht mehr dem Magistrat vorzulegen. R. V. v. 10. Juni 1837, Z. 32,573, B. 9, S. 48.

—— —— Regulierung desselben. R. V. v. 4. September 1834, Z. 44,245, B. 8, S. 185 und Hfkzl. D. v. 3. März 1837, Z. 5219; R. V. v. 11. März, Z. 14,503, B. 9, S. 22.

—— —— aus der Filial-Apotheke daselbst dürfen Arzneien auch ans Publicum abgegeben werden. R. V. v. 31. Mai 1838, Z. 23,751, B. 9, S. 155.

—— —— Vermehrung der Pfründnerplätze außer dem Versorgungshause auf 50. R. V. v. 27. November 1839, Z. 67,350, B. 9, S. 283.

—— —— Der bisherige Spitlmeister ist Amtsdirector zu nennen und erhält eine Besoldung von 1600 fl. A. H. E. v. 12. Juni 1841; Hfkzl. D. v. 16. Juni, Z. 18,916; R. V. v. 20. Juni 1841, Z. 34,031, B. 9, S. 371.

—— —— Erhöhung der Bürgerladpfründen auf 4 kr. R. Bescheid v. 4. Jänner 1842, Z. 72,644 von 1841, B. 9, S. 403.

—— —— Verbot der Verschreibung von Köllnerwasser; Medicamentenconten fürs Hauspersonale sind abgesondert vorzulegen. R. V. v. 18. Februar 1842, Z. 9753, B. 9, S. 415.

Versorgungsfond, für denselben wird von allen Verlassenschaften Wiens ½ Procent eingehoben. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 10. August 1806; Frz. G. S. B. 27, S. 216.

—— Auf Kosten desselben können bildungsfähige Taubstumme im Taubstummen-Institut verpflegt werden. A. H. E. v. 15. Jänner 1821; Hfkzl. D. v. 18. Jänner, Z. 1488; R. Z. 4032; Prov. G. S. B. 3, S. 22.

—— siehe Versteigerungen.

—— Maßregeln zur bessern Gebahrung desselben; Vorschriften über Kostgelder für Pflegeparteien ehelicher Waisen. Hfkzl. D. v. 10. September 1835, Z. 23,826; R. V. v. 21. September, 1. October und 7. November, Z. 51,858, 53,491 und 63,902, B. 8, S. 253.

—— auf Kosten desselben dürfen in Versorgungshäusern stille unheilbare Irre nicht verpflegt werden. A. H. E. v. 9. Juni 1836; Hfkzl. D. v. 13. Juni, Z. 16,116; R. V. v. 25. Juni, Z. 35,964, B. 8, S. 323.

Versorgungshaus, siehe Versorgungsanstalten.

Versteigerungen (öffentliche), von selben sind wie bisher die Armenpercente abzunehmen, doch nicht von Realitäten, außer dem Armeninstitutsbezirke Wiens. Cent. Finz. Hof-Commissions D. v. 25. April 1812; R. V. v. 21. April; Frz. G. S. B. 38, S. 209; Hfkzl. D. v. 3. November 1821, Z. 31,069; R. V. v. 27. November, Z. 52,955; Prov. G. S. B. 3, S. 654 und A. H. E. v. 18. Mai 1839; Hfkzl. D v. 8. Juni, Z. 16,532; R. V. v. 22. Juni, Z. 34,629, B. 9, S. 263.

Versteigerungen. Abhaltung derselben bei öffentlich. Anstalten über unbedeutende Objecte. R. V. v. 10. Jänner 1833, Z. 72,314 von 1832; Prov. G. S. B. 15, S. 13.

—— Die Arzneilieferung für öffentliche Anstalten ist immer einzuleiten. A. H. E. v. 25. September 1834; Hfkzl. D. v. 16. October, Z. 25,221; R. V. v. 29. October, Z. 58,204, B. 8, S. 189.

—— öffentliche, dabei sind nachtheilige Verabredungen zu beseitigen. Hfkzl. D. v. 16. October 1797; Frz. G. S. B. 11, S. 141 und Hfkzl. D. v. 6. Juni 1838, Z. 12,593; R. Circ. v. 14. Juni 1838, Z. 34,440, B. 9. S. 156.

—— Cumulative Tarifs- und Material-Versteigerungen werden verboten. R. Präs. D. v. 19. November 1838, Z. 2874; R. Z. 66,868, B. 9, S. 220.

—— freiwillige außergerichtliche, nur bei diesen findet das Abnehmen einer 5 percentigen Commissionsgebühr von den für den Versorgungsfond eingehenden Licitationsperzenten Statt. R. V. v. 19. Februar 1839, Z. 8223, B. 9, S. 252.

—— Abänderung des §. 3 der allgemeinen Tariffslicitations-Bedingnisse für öffentliche Anstalten. R. Präs. V. v. 19. December 1840, Z. 64,213; R. V. v. 20. December, Z. 72,682, B. 9, S. 339.

Versteigerungen, Lieferungen und Herstellungen sollen für öffentliche Anstalten versteigert werden. R. V. v. 7. December 1840, Z. 36,121; R. V. v. 31. December, Z. 74,529.

Verstorbene, siehe Todtenverzeichnisse.

Verwundungen, siehe Militär-Ärzte und Wundärzte.

—— Instruction zur Verfassung ärztlicher Wundberichte dabei und Vorschriften über gerichtliche Leichenbeschau. R. V. v. 19. Juli 1825, Z. 21,089, B. 6, S. 21 und St. G. B. Th. 1, §. 242.

—— siehe Todtenbeschau.

Verzehrungsgegenstände, siehe Privilegien.

Verzeichniß (ein) der Ärzte, Wundärzte, Hebammen ꝛc. erhalten jährlich die Polizei-Ober-Direction, die Apotheker und öffentlichen Gesundheits-Beamten. Mag. V. v. 17. Februar 1798, B. 2, S. 8.

—— der Ärzte, Wund- und Zahnärzte in Wien ist zu verfassen. R. V. v. 27. October 1836, Z. 57,839, B. 8, S. 372.

Verzollung des Schlachtviehs, siehe Viehseuchen.

Veterinär-Ärzte, siehe Thierärzte.

Victualien-Verfälschung oder schädliche Mischung, Bestrafung derselben. St. G. B. Th. II. §§. 156—158 und 160, 226.

—— und Kupfergeschirr-Untersuchung durch das Regierungs-Markt-Personale. R. V. v. 9. September 1837, Z. 51,575, B. 9, S. 70.

Victualien, siehe Geschirre.

—— händler dürfen Haarlinsenmehl verschleißen. Hfkzl. D. v. 9. Mai 1834, Z. 11,128; R. V. v. 21. Mai 1834, Z. 27,304, B. 8, S. 78.

—— dürfen keine Mohnköpfe verkaufen. R. V v. 25. Februar 1820; Faulle B. 2, S. 102.

—— dürfen keine Giftkräuter verkaufen. R. V. v. 10. December 1803; Faulle, B. 1, S. 372.

—— Märkte, siehe Märkte.

Vieh, siehe Wasenmeister und Viehseuchen.

—— soll in großer Hitze nicht ausgetrieben werden. R. V. v. 30. August 1807, Z. 28,058, B. 3, S. 36.

—— Bestimmungen über den Schlachtviehtrieb in Wien. R. V. v. 16. November 1826, Z. 58,220; Prov. G. S. B. 8, S. 620

Vieh- und Fleischbeschau-Ordnung für Wien und das flache Land; Belehrung für den Beschauer und Erläuterungen hiezu. R. V. v. 10. Juni 1838, Z. 29,723 und 48,969 und R. V. v. 14. November 1838, Z. 60,003 und R. V. v. 23. November 1842, Z. 67,646, B. 9, S. 161 — 218 und 472.

—— und Fleischbeschautaxe wird aufgehoben. Hfkzl. D. v. 21. Mai 1840, Z. 14,116; R. V. v. 12 Juni, Z. 33,605, B. 9, S. 314.

—— den Kunstverständigen gebührt für selbe von der Gemeinde eine Vergütung; wenn sie nicht ohnehin dafür angestellt sind. Hfkzl. D. v. 11. December 1840, Z. 37,391; R. V. v. 22. December, Z. 72,484, B. 9, S. 338.

—— siehe Schweine.

Viehfutter, wie solches wenn es verdorben zu verbessern. R. V. v. 18. November 1793, B. 1, S. 22.

Viehseuchen, (alter Thierseuchen-Unterricht.) Hfkzl. D. v. 4. April 1809; Z. 1818; R. V. v. 25. April, Z. 6794, B. 3, S. 118.

—— Unterricht und Strafparagraphe für denselben. R. V. v. 28. November 1793 und 12. November 1796, B. 1, S. 22 und 181 und Hfkzl. D. v. 24. Juli 1834, Z. 1920; R. Circ. v. 13. October, Z. 44,588 und 55,284 und Hfkzl. D. v. 30. April 1835, Z. 9491; R. Circ. v. 23. Mai 1835, Z. 28,040, B. 8, S. 101 und 234 und Hfkzl. D. v. 15 Juni, Z. 14,192; R. Circ. v. 7. Juli, Z. 37,251, B. 9, S. 49 und St. G. B. Th. II, §§. 154 — 155.

—— Handhabung des Thierseuchen-Unterrichts; Erbauung von Ställen. R. V. v. 17. September 1829, Z. 43,728, B. 6, S. 445.

—— Thierseuchenunterricht ist am Lande zu ertheilen. R. V. v. 31. October 1793, B. 1, S. 20.

—— Finniges Schweinfleisch zu verkaufen ist verboten. R. V. v. 17. September 1793, B. 1, S. 18.

—— Vorsichtsmaßregeln bei Überschwemmungen rücksichtlich des Viehes. R. V. v. 10. März 1795, B. 1, S. 74.

Viehseuchen. Vorsichtsmaßregeln gegen Viehseuchen bei anhaltender Nässe. R. V. v. 12. Juli 1796, B. 1, S. 154.

—— Vorsichtsmaßregeln beim Ausbruche von Viehseuchen. Hfkzl. D. v. 5. November 1812, Z. 16,482; R. V. v. 20. November, Z. 31,630, B. 3, S. 270.

—— Maßregeln gegen Viehseuchen. R. V. v. 26. Februar 1821, Z. 6877, B. 5, S. 204.

—— Unterricht für den Landmann, die Maul- und Klauenseuche, dann die Schafraude zu heilen. R. V. v. 26. Juli 1822, Z. 32,044, B. 5, S. 264.

—— Untersuchung des nach Wien getriebenen und mit der Maul- und Klauenseuche behafteten Viehes. R. V. v. 7. December 1832, Z. 68,479, B. 7, S. 131.

—— Maßregeln gegen die Milzseuche der Rinder. R. V. v. 20. August 1825 und 26. October 1826, Z. 41,469 und 53,437, B. 6, S. 42.

—— Maßregeln gegen die milzbrandartige der Ansteckung verdächtige Ruhrseuche mit Lungenbrand. R. V. v. 7. Jänner 1829, Z. 789, B. 6, S. 368.

—— Belehrung über den Nachtheil des Pfriemengrases auf Schafweiden. Hfkzl. D. v. 1. October 1829; Z. 19,127; R. V. v. 19. October, Z. 57,106, B. 6, S. 447.

—— Anempfehlung der Salzsäure besonders in der Egelkrankheit der Schafe. R. V. v. 12. Februar 1801 und 4. April 1803, B. 2, S. 121 und 221.

—— Darstellung der Schafpocken und Anempfehlung ihrer Impfung. Hfkzl. D. v. 8. September 1812, Z. 13,108; R. V. v. 4. April 1813, Z. 10,552, B. 3, S. 293.

—— siehe Thierarznei-Institut (wegen der Schafpockenimpfanstalt).

—— bei Wahrnehmung der Kuhpockenseuche ist sogleich die Anzeige zu machen. R. V. v. 4. April 1809; Hempel B. 2, S. 64.

—— Maßregeln die Schafblattern zu verhüten. R. V. v. 6. Februar und 15. März 1823, Z. 4964 und 11,192, B. 5, S. 305.

—— Anwendung der Waschungen gegen die Schafraude. R. V. v. 20. April 1838, Z. 20,752, B. 9, S. 132.

—— Sanitätsbeschau des Borstenviehes wird dem Wiener Magistrat übertragen. Hfkm. D. v. 4. Juni 1835, Z. 22,509; R. V. v. 30. Juni, Z. 33,910, B. 8, S. 237 und Hfkzl. D. v. 9. März 1843, Z. 3375; R. V. 28. März 1843, Z. 16,529, B. 10.

—— Sanitätsbeschau der Schafe. R. V. v. 4. December 1839, Z. 67,588; B. 9, S. 284.

—— Genaue Aufsicht und Untersuchung der Viehtriebe zum Behufe der Abhaltung des Eindringens der Klauenseuche und Räude aus Ungarn. R. V. v. 17. November 1839 und 8. October 1841, Z. 62,007 und 54,634, B. 9, S. 281 und 380.

Viehseuche, Verbot des Verkaufs des an einer Seuche zu Grund gegangenen Geflügels. R. V. v. 30. März 1839, Z. 18,027, B. 9, S. 256.

—— Beschreibung der Rinderpest. Hfkzl. D. v. 8. August 1830, Z. 17,854; R. V. v. 23. August, Z. 46,360, B. 7, S. 17.

—— Vergleichende Darstellung der Rinderpest, der Milzbrand-, der Lungen- und Ruhrseuche. Hfkzl. D. v. 2. April 1832, Z. 2781; R. V. v. 3. Mai, Z. 22,923, B. 7, S. 66.

—— Handhabung der gegen die Rinderpest bestehenden veterinär-polizeilichen Maßregeln. R. V. v. 11. November 1834, Z. 60,929 und 3. Jänner 1835, Z. 467 und 8. Jänner 1835, Z. 1429 und 21. Jänner 1835, Z. 3437, B. 8, S. 192 — 201 — 202 — und 204.

—— Vergütung für erschlagenes rinderpestkrankes Nutzvieh. Hfkzl. D. v. 16. April 1835, Z. 8698; R. V. v. 25. April, Z. 22,677 und R. V v. 13. Mai 1836, Z. 26,468, B. 8, S. 231 und 318.

—— Einem Dorfrichter darf die Amtsgewalt zur Anwendung der Keule bei der Rinderpest nicht überlassen werden. R. V. v. 27. Jänner 1836, Z. 4123, B. 8, S. 296.

—— Inhalt der Berichte über die mit der Keule erschlagenen kranken Thiere. R. V. v. 21. December 1835, Z. 71,124, B. 8, S. 279.

—— Die dabei erschlagenen Thiere der Dominien sind nicht in die Kreisrepartition aufzunehmen. R. V. v. 13. Mai 1836, Z. 26,616, B. 8, S. 318.

—— Bei der Rinderpest ist die Tödtung und Abschätzung der Rinder nur auf Anordnung eines öffentlich angestellten Sanitäts-Individuums vorzunehmen. R. V. v. 22. Februar 1839, Z. 11,022, B. 9, S. 252.

—— Grundsätze, nach welchen bei Abschätzung der mit der Keule erschlagenen Rinder vorzugehen ist R. V. v. 2. Mai 1839, Z. 23,260; B. 9, S. 258.

—— Nichtausschrottung des Fleisches von an der Rinderpest erkrankten Thieren. R. V. v. 12. November 1835, Z. 63,567 und 63,670, B. 8, S. 274.

—— Gestattung der Durchfuhr mit Pferden durch Orte, wo Rinderpest herrscht R. V. v. 1. August 1835, Z. 41,757, B. 8, S. 242.

—— Contumacirung der aus Seuchen verdächtigen Orten nach Wien eingebrachten Kühe. R. V. v. 10. Jänner 1835, Z. 1783, B. 8, S. 203.

—— Beim Hilfs-Zollamte Landegg darf Schlachtvieh nach den für die Commercial-Zollämter geltenden Befugnissen unter genauer sanitäts-polizeilicher Vorsicht eingeführt werden. Hfkzl. D. v. 6. Juni 1838, Z. 19,993; R. Circ. v. 14. Juli, Z. 39,309, B. 9, S. 157.

—— Bei zu befürchtendem Einbruche der Rinderpest sind die Kreisämter ermächtiget zur Schließung der Grenz-Zoll-Station. R. V. v. 7. März 1839, Z. 18,869, B. 9, S. 254.

Viehseuchen. Bei nöthiger partieller Grenzsperre gegen Ungarn wegen der Rinderpest sind die Cameral-Bezirksverwaltungen Wiener Neustadt und Kornenburg auf Requisition der betreffenden Kreisämter zur Veranlassung der zweckdienlichen Maßregeln ermächtigt. R. V. v. 10. Mai 1839, Z. 25,416, B. 9, S. 260.

—— Rinderklauen aus Ungarn einzuführen wird erlaubt. R. V. v. 12. Juni 1838, Z. 33,300, B. 9, S. 197.

—— Zur Zeit der herrschenden Rinderpest ist die Einfuhr der Ochsenhörner und Hornspitzen aus Ungarn nur gegen dem erlaubt, daß diese Waare in Salzwasser (10 Pf. Steinsalz auf 1 Wiener Eimer Wasser) gereinigt werde. R. V. v. 19. November 1838, Z. 65,537, B. 9, S. 221.

—— Der Gebrauch des im Feuer geschmolzenen Unschlittes pestkranker Rinder zu Kerzen und Seifen ist erlaubt. R. Rthsch. v. 28. Februar 1839, Z. 8581, B. 9, S. 253.

—— Die Einfuhr von Rindviehproducten als Transitogut aus Ungarn zur Zeit der Rinderpest ist erlaubt; nicht aber aus den türkischen Provinzen. R. V. v. 30. März 1839, Z. 18,079, B. 9, S. 257.

—— Maßregeln zur Gewinnung eines cultivirten Rinderpestseuchenstoffes werden angeordnet. R. V. v. 20. November 1838, Z. 64,825, B. 9, S. 220.

—— Bei Seuchen in Wien hat der Magistrat von 8 zu 8 Tagen der Regierung Bericht zu erstatten. R. V. v. 17. März 1839, Z. 15,127, B. 9, S. 255.

—— Vorschriften, wie die Häute von bei Seuchen umgekommenen Thieren gebraucht werden können. R. V. v. 18. October 1797; Frz. G. S. B. 11, S. 198.

—— Behandlung der Häute von bei Seuchen gefallenen Thieren. Hfkzl. D. v. 22. Juli 1803; Frz. G. S. B. 20, S. 22.

—— Beschau gefallener Thiere im Thierarzneiinstitute; Anzeige über den verdächtigen Todesfall eines Viehes von Seite des Wasenmeisters an das Institut. R. V. v. 7. Juli 1841, Z. 31,495, B. 9, S. 372.

—— siehe Thierarzneiinstitut und Wasenmeister (wegen Behandlung der Häute).

—— Procentenabzug dabei, siehe Apotheken, Arznei-Conten, Epidemien.

—— Die Salzämter sind mit Steinsalz zur Heilung der Seuchen zu versehen. R. V. v. 6. April 1796, B. 1, S. 242.

—— Die Anzahl der kranken Thiere ist auf den Recepten bei den Arzneiconten anzuzeigen. R. V. v. 18. Juni 1820, Z. 26,253, B. 5, S. 149.

—— Dabei kann ohne weitere Anfrage für alle armen Viehbesitzer ohne Unterschied auf Kosten des Cameral-Ärars ordinirt werden. Hfkzl. D. v. 12. December 1822, Z. 33,669; R. V. v. 9. Febr. 1823, Z. 5750, B. 5, S. 307.

Viehseuchen. Dominien können direct den Landesthierarzt in dringenden Fällen requiriren, doch ist zugleich die Anzeige hierüber ans Kreisamt zu machen. Hfkzl. D. v. 24. August 1826; Hempel, B. 5, S. 484.

—— Für die niedern Operate, als Klystiere ꝛc. wird den Ärzten keine Vergütung gegeben. R. V. v. 3. August 1830, Z. 17,733, B. 7, S. 16.

—— Bei Berichten über dieselben ist das Gutachten des Kreisarztes vorzulegen. R. V. v. 17. October 1835, Z. 57,492, B. 8, S. 266.

—— Reisekostenvergütung, siehe Thierärzte.

—— (inner den Linien Wiens), dabei ist das Personal des Thierarzneiinstitutes zu verwenden und der Wiener Magistrat hat über die Seuche von 8 zu 8 Tagen Bericht zu erstatten. R. V. v. 17. März 1839, Z. 15,127, B. 9, S. 255.

—— Zu diesen hat der Landthierarzt die Districtsärzte nicht ohne Noth beizuziehen. R. V. v. 11. Juni 1837, Z. 32,513, B. 9, S. 48.

—— Controlle über die Arzneiverwendung dabei. R. V. v. 30. Mai 1828, Z. 28,939, B. 6, S. 352.

—— Beschränkung der Auslagen dabei. R. V. v. 3. August 1830, Z. 17,733, B. 7, S. 14.

—— Ärztliche Untersuchung des ganzen Viehstandes vor Beendigung derselben. R. V. v. 9. December 1837, Z. 66,821, B. 9, S. 88.

—— Nach Beendigung derselben sind die Krankengeschichten einzusenden. R. V. v. 26. November 1820, Z. 53,165; B. 5, S. 194.

—— Vorschrift zur Verfassung der Berichte hierüber. R. V. v. 31. März 1828, Z. 17,396, B. 6, S. 338.

—— Formulare zu neuen Rapportstabellen. R. V. v. 26. Jänner 1811, Z. 4128, B. 3, S. 213 und Hfkzl. D. v. 11. Jänner 1829, Z. 722; R. V. v. 19. Jänner, Z. 3275, B. 6, S. 371.

Viehverkäufe. Wenn ein Stück Vieh 24 Stunden nach dem Verkaufe erkrankt oder fällt, wenn binnen 8 Tagen bei Schweinen die Finnen, bei Schafen die Pocken oder Raude, oder bei Letztern binnen 2 Monaten die Lungen- oder Egelwürmer, beim Rindvieh binnen 1 Mon. die Drüsenkrankheit oder Starrsucht, bei Pferden binnen 15 Tagen die verdächtige Drüse, der Rotz oder Dampf, binnen 30 Tagen der Koller, Wurm, die Stätigkeit, der schwarze Staar oder die Mondblindheit sich zeigen, so wird der Handel rückgängig, wenn diese Fehler alsogleich gehörigen Orts angemeldet werden. B. G. B., §. 924—928.

Voranschläge, Art der Verfassung derselben. R. V. v. 2. September 1842, Z. 51,949, B. 9, S. 458 und R. V. v. 24. März 1843, Z. 14,070, B. 10.

Vorkenntnisse, Vorlesungen, } siehe Studien.

Vormundschaftsbestellung für die im Findelhause befindlichen Kinder. Hfkzl. D. v. 12. September 1822; Hempel, B. 5, S. 497 und 3. October 1836, Z. 53,951, B. 8, S. 367.

—— siehe Findelanstalt und Irrenanstalten.

Vormund über Irrsinnige, Bekanntmachung derselben. R. V. v. 16. September 1837, Z. 52,453, B. 9, S. 70.

Vorrückung, Gehaltsanweisung bei Gradual-Vorrückungen. Hfkm. D. v. 23. Juli 1824, Z. 28,227; R. V. v. 14. August, Z. 37,842; Prov. G. S. B. 6, S. 700.

Vorschläge, siehe Sanitätsbeamte, Dienstbesetzung, Stipendien.

Vorschüsse, Anweisung derselben aus dotirten Fonden. Hfkzl. D. v. 7. Jänner 1843, Z. 40,165; R. V. v. 14. Jänner, Z. 2177, B. 10.

—— siehe Gehaltsvorschüsse.

Vorspann, siehe Thierärzte (Landes-), Epidemien, Findelanstalt, Diäten, Reiseparticulare und Wundärzte.

W.

Währingergasse (Versorgungshaus), siehe Versorgungsanstalten.

Wärter, siehe Krankenhauswärter.

Wäsche (inficirte), siehe Todtenbeschreibamt.

—— siehe Findelanstalt.

Wäschreinigung der Kranken bei Epidemien. R. V. v. 22. April und 11. Juni 1796, B. 1, S. 118 und 129.

—— der Pfründner in Grundspitälern. Hfkzl. D. v. 25. Juni 1835, Z. 15,928; R. V. v. 23. Juli, Z. 56,524, B. 8, S. 239.

—— für Beamte in Versggh. wird abgestellt. Hfkzl. D. v. 11. Jänner 1836, Z. 1126; R. V. v. 16. Jänner 1836, Z. 3302, B. 8, S. 291.

Wagen (Aufstellung derselben), siehe Wirthe.

—— Beim Fahren über Berge sollen die Räder gesperrt werden. R. Circ v. 4. April 1811, Z. 12,978, B. 3, S. 221.

—— Befestigung der Wasserfässer auf selben. R. V. v. 17. September 1834, Z. 49,538, B. 8, S. 187.

—— Strafbestimmung über das Anhängen beladener Wagen an andere mit 2 fl. Hfkzl. D. v. 24. Juli 1840, Z. 22,604; R. Circ. v. 4. August, Z. 44,327, B. 9. S. 321.

Wagen. Die Durchfuhr beladener Fracht- und Leiterwagen oder das Einfahren vierspänniger Bierwagen in die innere Stadt Wien wird verboten. R. Circ. v. 8. März 1843, Z. 10,553, B. 10.

—— siehe Kohlenwagen.

—— -Certificat, siehe Reiseparticulare.

—— -Pauschale des Stadtarmenaugenarztes in Wien. Hfkzl. D. v. 18. Mai 1837, Z. 10,638; R. V. v. 26. Mai, Z. 29,955, B. 9, S. 41.

—— -Reparaturgeld, siehe Reiseparticulare.

Wagschalen (kupferne) in Fleischbänken sind gestattet. R. V. v. 16. October 1834, Z. 52,181, B. 8, S. 190.

Waidhofen an der Ybbs; Krankenspitalserrichtung. R. V. v. 30. September 1797, B. 1, S. 275.

Waisen, von in Militärspitälern verstorbenen Ärzten, siehe Militärspitäler, Pensionen.

—— eheliche; Kostgelder für selbe aus dem Versorgungsfond. Hfkzl. D. v. 10. September 1835, Z. 23,826; R. V. und Circ. v. 21. September, 1. October und 9. November, Z. 51,858, 53,491 und 63,902, B. 8, S. 253.

Waisenhaus, zur Aufnahme eines Findlings daselbst ist die Einwilligung der Pflegepartei erforderlich. R. V. v. 15. Juni 1826, Z. 27,197, B. 6, S. 70.

—— Der Primarius daselbst ist pensionsfähig. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 5. Februar 1809, Z. 1847; R. V. v. 22. Februar, Z. 4591, B. 3, S. 100.

—— Instruction für den Arzt und Wundarzt daselbst. Hfkzl. D. v. 26. Jänner 1824, Z. 856; R. V. v. 14. Februar, Z. 3750, B. 4, S. 7.

—— Quartiergeld für den 1. Arzt daselbst. Hfkzl. D. v. 12. September 1833, Z. 21,379; R. V. v. 29. September, Z. 52,267, B. 8, S. 24.

—— die Leichen aus demselben werden in der Seciranstalt verwendet. St. H. E. D. v. 26. Juli 1834, Z. 3860; R. V. v. 6. August, Z. 42,760, B. 8, S. 179.

—— die Kostgelder in und außer dem Hause werden auf 80 fl. jährlich pr. Kopf herabgesetzt. R. V. v. 19. December 1839, Z. 70,059.

Waitra, siehe Apothekenerrichtung.

Wanderbücher, Ausfolgung derselben an die im Krankenhaus Verpflegten bei ihrem Austritte. R. V. v. 21. Februar 1835, Z. 10,002, B. 8, S. 212.

Warnungstafeln, siehe Blattern.

Wasenmeister, siehe Viehseuchen, Thierarzneiinstitut, Hundswuth, Vieh- und Fleischbeschauordnung.

—— alte Taxe für ihn. Hfkzl. D. v. 9. Juli 1768; R. V. v. 9. Mai 1827; Hempel, B. 5, S. 510.

Wasenmeister-Zeugnisse über die Hundswuth sind ungiltig. R. V. v. 25. November 1797, B. 1, S. 276.

—— Schnelle Verscharrung der Äser zu Klederling und Trocknen der Häute daselbst. R. V. v. 25. April 1801, B. 2, S. 129.

—— dürfen zu Hause keine Schweine mästen. R. V. v. 7. Mai 1803, B. 2, S. 227.

—— denselben ist das Gärben der Häute und Zubereiten des Leders verboten. R. V. v. 26. April 1803; Fauller, B. 4, S. 451.

—— = Gewerbe sind unzünftig. R. V. v. 6. Juni 1805; Fauller, B. 4, S. 449.

—— dürfen kein Fleisch von gefallenen Thieren oder Äsern verkaufen. R. V. v. 22. Mai 1806, B. 2, S. 356.

—— sind öfters zu untersuchen (Aasgrube) und es soll auf Verscharrung der Äser gesehen werden. R. V. v. 3. August 1807, Z. 25,454, B. 3, S. 33.

—— denselben ist nicht gestattet, sich der Häute der gefallenen Thiere zu bemächtigen, sondern sie haben selbe zurückzustellen oder zu ersetzen (auch nach Feuersbrünsten). R. V. v. 12. Februar 1807, Z. 4443, B. 3, S. 4 und R. V. v. 29. April 1840, Z. 21,559, B. 9, S. 305.

—— sind verpflichtet, die Häute von an Rinderpest gefallenen Thieren dem Eigenthümer zurückzustellen, gegen Ersatz von Seite des Eigenthümers von 45 kr. fürs Ausführen, Verscharren des Thieres, Beitzen und Trocknen der Haut, wenn es nur 1 Jahr alt ist, von 1 fl. 45 kr., wenn es über 1 Jahr alt ist. Hfd. v. 4. April 1809, Z. 1818; R. V. v. 25. April 1809, Z. 8794, B. 3, S. 128 und 155.

—— Verbesserung des sittlichen Zustandes der Wasenmeister, ihre Gewerbe sind ohne Noth nicht zu vermehren und die radicirten Gewerbe einzuziehen. Hfkzl. D. v. 27. Februar 1818, Z. 28,736; R. V. v. 18. März 1818, Z. 11,464, B. 5, S. 6.

—— haben Äser nicht zu verbrennen sondern an einem eigens dazu bestimmten und umzäunten Orte zu verscharren. Hfkzl. D. v. 26. Juni 1818, Z. 39,787; R. V. v. 8. Juli, Z. 25,554, B. 5, S. 49.

—— dürfen kein Fleisch verkaufen. A. H. E. v. 24. Juni 1822; Hfkzl. D. v. 1. Juli, Z. 17,813; R. V. v. 21. Juli, Z. 33,713, B. 5, S. 264.

—— Tariffsgebühren desselben. R. V. v. 2. Mai 1827, Z. 22,253, B. 6, S. 260.

—— erhält als Wegfuhrs- und Verscharrungstaxe eines gefallenen Rindes 2 fl. 45 kr. und hat dagegen die Haut und das Unschlitt dem Eigenthümer rückzustellen. R. V. v. 10. Juni 1838, Z. 29,723 und 48969, B. 9, S. 162.

—— Verbesserungen bei der Wasenmeisterei in Wien. R. V. v. 3. December 1835, Z. 65,913, B. 8, S. 277.

—— Bei Untersuchung der Wasenmeisterei in Klederling werden dem Landesthier-

arzte Jantschki'sche Wägen bewilligt. R. V. v. 31. März 1836, Z. 17,474, B. 8, S. 304.

Wasenmeister (dem) ist erlaubt, sich in der Aasgrube zu Klederling die zur Ausübung seines Gewerbes nöthige Dienerschaft zu halten, doch bleibt er für sie verantwortlich; die Trockenböden daselbst dürfen nicht zur Aufbewahrung seiner Vorräthe verwendet werden. Hfkzl. D. v. 13. Juli 1838, Z. 16,354; R. V. v. 24. Juli, Z. 41,905, B. 9, S. 202.

—— dem Wasenmeister in Wien gebührt der Ersatz für die Haut eines im Thierarzneiinstitute secirten Ochsen. Hfkzl. D. v. 4. Februar 1841, Z. 2936; R. V. v. 20. Februar, Z. 8838, B. 9, S. 349.

—— in St. Veit bei Wien, dessen Pflichten und Bezüge; in seinen Bezirk gehören die Orte Fünf- und Sechshaus, Rustendorf, Reindorf und Braunhirschen; er erhält die Aufträge unmittelbar von der Pol. Bezirks-Direction Maria-Hilf. R. V. v. 1. Mai 1841, Z. 23,209, B. 9, S. 364.

—— in Wien hat in bedenklichen und zweifelhaften Viehfällen die Anzeige ans Thierarzneiinstitut zu machen. R. V. v. 7. Juli 1841, Z. 31,495, B. 9, S. 372.

—— in Wien; darf zur Vertilgung der Ratten in der Aasgrube zu Klederling Arsenik gebrauchen; Vorsicht dabei. Hfkzl. D. v. 28. Jänner 1842, Z 1892; R. V. v. 4. März, Z. 8211, B. 9, S. 411.

—— Für die Häute der ins Thierarzneiinstitut gebrachten und daselbst secirten Thiere hat der Eigenthümer des Thiers oder derjenige, dem die Haut überlassen wurde, die Taxen für den Wasenmeister und das Institut zu vergüten. R. V. v. 9. Februar 1842, Z. 5441, B. 9, S. 413.

—— Bezüge desselben; 24 kr. fürs Abledern, 1 fl. 45 kr. fürs Wegführen, 45 kr. fürs Einscharren des umgestandenen Thiers in Klederling. Hfkzl. D. v. 9. September 1842, Z. 26,902; R. V. v. 26. September, Z. 55,106, B. 9, S. 459.

—— zu St. Veit hat jede Woche unter Assistenz in den Orten Fünf- und Sechshaus, Rustendorf, Reindorf und Braunhirschen Hundestreifungen zu machen; über das Einfangen und Vertilgen der Hunde ist dem Kreisamt eine Bestätigung vorzulegen; für jeden eingefangenen Hund erhält er von den Gemeinden 3 kr. und nebstbei von der Gemeinde Fünfhaus 25 fl., Sechshaus 25 fl., Braunhirschen 25 fl. und Rustendorf 10 fl. jährliche Bestallung dafür. R. V. v. 12. Jänner 1843, Z. 14,001 von 1842, B. 9, S. 476.

Wasserfässer, Befestigung derselben auf den Wagen. R. V. v. 17. September 1834, Z. 49,538, B. 8, S. 187.

—— Numerirung derselben. R. Circ. v. 15. Februar 1837, Z. 3596, B. 9, S. 7.

Wasserscheu, siehe Hundswuth.

Wasserschierling ist auszurotten, Vorsichten dagegen. R. V. v. 18. März 1797, B. 1, S. 236.

Weggelegte Kinder vom flachen Lande; Einbringung der Findlingsaufnahmstaxen für selbe. A. H. E. v. 29. Mai 1835; Hfkzl. D. v. 11. Juni, Z. 14,823; R. Circ. v. 26. Juni, Z. 34,636, B. 8, S. 238.

Weikersdorf (Markt), siehe Apothekenerrichtung.

Wein, siehe Weinlager und Wirthe.

—— inländische zubereitete für Ausländerweine zu verkaufen ist verboten. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 7. December 1811, Z. 18,234; R. V. v. 21. December, Z. 39,964, B. 3, S. 236 und St. G. B. 2. Thl. 2. Anhang, S. 174, Nr. 10.

Weinabschlauchen, siehe Wirthe.

Weinsteinkrystallisirung, dazu dürfen Gefäße aus Blei, Kupfer oder Zink nicht, sondern nur hölzerne verwendet werden, worauf die Wiener Stadtärzte zu sehen haben. R. V. v. 18. Juni 1828, Z. 30,887, B. 6, S. 354.

Weineinschlag-Fabrikanten sind wegen des dazu etwa verwendeten unreinen Schwefels zu überwachen. R. V. v. 29. November 1815, Z. 37,544, B. 4, S. 197.

—— hiezu ist der Schwefel aus den Apotheken zu nehmen. Hfkzl. D. v. 3. Februar 1817, Z. 2577; R. V. v. 21. Februar, Z. 8315, B. 4, S. 277.

Weinhäußlischer Heitzapparat, siehe Krankenhaus.

Weinlager, siehe Wirthe.

Weintraubensyrup-Erzeugung ist frei. Hfkm. D. v. 23. August 1833, Z. 34,468; R. V. v. 31. August, Z. 46,451 und 62,995, B. 8, S. 23.

Weltpriester, siehe Spital.

Wieden (Pol. Bez.) siehe Armenärzte, Spital und Kinderspital.

Wiederholungsunterricht für Lehrlinge, siehe Apotheker und Wundärzte.

Wiener Zeitung, siehe Zeitung.

Wienfluß, in demselben dürfen Pferde und Schweine nicht geschwemmt werden. R. V. v. 28. October 1796, B. 1, S. 181.

—— Eis aus demselben in die Eiskeller zu führen ist verboten. R. V. v. 11. Jänner 1823, Z. 850, B. 5, S. 300.

—— das Straßenaufspritzen mit Wasser aus demselben ist verboten. R. V. v. 22. September 1841, Z. 51,044, B. 9, S. 375.

Widmungsurkunden, siehe Cautionen.

Wirkungskreis, siehe Regierung.

Wirthe, Hintanhaltung von Weinverfälschungen. R. V. v. 18. November 1791;

Leop. G. S. B. 4, S. 551 und St. G. B. Thl. II. §. §. 157 — 158 und R. V. v. 10. December 1803; Faulter B. 2, S. 33.

Wirthe. Weinfaßpippen von Messing, kupferne Credenzen, Kannen und Geschirre in Kellern und Schenken sind nicht zu dulden. R. Circ. v. 20. September 1808 und Z. 22946 und R. V. v. 13. October 1808, Z. 25,596, B. 3, S. 70.

—— Bei denselben sind Kellervisitationen einzuführen. R. V. v. 29. December 1820, Z. 58,324, B. 5, S. 196.

—— Aus Weinlager darf kein Wein oder Essig bereitet werden; dasselbe ist nur zum Branntweinbrennen zu verwenden. Hfkzl. D. v. 25. Jänner 1821, Z. 850; R. Circ. v. 12. Februar, Z. 5081, B. 5, S. 204.

—— Bei den Kellervisitationen, die alljährlich vorzunehmen sind, hat auch 1 Pol. Beamter gegenwärtig zu sein. R. V. v. 3. Mai 1821, Z. 18,746, B. 5, S. 211.

—— siehe Geschirre.

—— dürfen nicht messingener Pippen beim Weinabschlauchen sich bedienen. R. V. v. 23. Februar 1822, Z. 61,162 von 1821, B. 5, S. 250.

—— Credenzen aus Kupfer, Messing und Zink sind nicht zu dulden; Wirthe sind für die Güte des Weines und Bieres verantwortlich. Hfkzl. D. v. 21. März 1832, Z. 5251; R. Circ. v. 19. April, Z. 20,504, B. 7, S. 62 und R. V. v. 26. Jänner 1833, Z. 4860, B. 8, S. 3.

—— Die Aufstellung von Wägen vor Gasthäusern auf der Straße ist verboten; es ist deshalb bei Erbauung neuer Gasthäuser für gehörigen Raum vor denselben zu sorgen. Hfkzl. D. v. 7. März 1834, Z. 4555; R. Circ. v. 23. März, Z. 15,628, B. 8, S. 67.

—— In Häusern, wo Schenken sind, ist für schicksame Nothdurftplätze zu sorgen. R. V. v. 23. Februar 1820; Faulter B. 4, S. 388.

—— Feuerwerke in Gasthauslocalitäten und Gärten derselben sind verboten. R. V. v. 11. August 1834, Z. 43,018, B. 8, S. 179.

Witwen von in Militärspitälern verstorbenen Ärzten, siehe Militärspitäler.

—— siehe Pensionen.

Witwensocietät (medic.) Errichtung derselben. Hfd. v. 6. Mai 1758; Therf. G. S. B. 3, S. 410.

—— (medic.), in dieselbe müssen die in Wien graduirten Ärzte nicht aufgenommen werden, es ist kein Zwang für beide Theile vorhanden. R. V. v. 13. October 1792; Frz. G. S. B. 1, S. 186.

—— —— Statuten derselben. Hfkzl. D. v. 23. Juni 1807, Z. 11,684; R. V. v. 15. Juli, Z. 23,262, B. 3, S. 27.

—— —— in dieselbe können Doctoren der Chemie nicht aufgenommen werden. A. H. E. v. 17. Juli 1813; St. H. C. D. v. 30. Juli; Frz. G. S. B. 41, S. 44.

Witwensocietät (medic.) darf Capitalien bei Privaten gegen Pupillarsicherheit anlegen. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 7. Juni 1816, Z. 10467; R. B. v. 27. Juni 1816, Z. 23468, B. 4, S. 252.

—— Statuten der Witwen- und Waisen-Societät der bürgl. Wundärzte in Wien. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 22. Juli 1817, Z. 16,592; R. B. v. 27. Juli, Z. 32,831, B. 4, S. 294.

—— Die Privilegien der 2 Witwensocietäten (medic. und chirurg.) werden bestätigt; auf die Pension derselben darf kein Verbot gelegt werden. A. H. E. v. 16. August 1817; Hfkzl. D. v. 9. September, Z. 19,876; R. Circ. v. 30. September, Z. 42,372, B. 4, S. 314.

—— (medic.), derselben wird jährlich eine Redoute bewilligt. A. H. E. v. 30. Juli 1819; Hfkzl. D. v. 14. August, Z. 25,591; R. B. v. 1. September, Z. 32,234, B. 5, S. 128.

—— —— derselben wird gestattet in Wien Häuser zu kaufen. Hfkzl. D. v. 16. September 1826, Z. 26,299; R. B. v. 3. October, Z. 49,598, B. 6, S. 185.

—— —— derselben wird die Anlegung von Capitalien gegen Berichterstattung an die Regierung gestattet. Hfkzl. D. v. 28. Juni 1828, Z. 17,534; R. B. v. 4. August, Z. 44,927, B. 6, S. 355.

Wohlthätigkeitsanstalten, siehe Anstalten (öffentl.), Versorgungsanstalten, Krankenhaus ꝛc.

Wohlthätigkeitsfond, siehe Armeninstitut, Krankenhausfond und Versorgungsfond.

Wohlthätigkeitshaus, siehe Baden.

Wülfersdorf, siehe Districtsphysicat.

Würde; Beibehaltung bereits erworbener ausländischer Würden und Diplome bei dem Übertritt in den österreichischen Unterthansverband. Hfkzl. D. v. 18. Mai 1837, Z. 10,421; R. Z. 32,726, B. 9, S. 41.

Wundärzte, siehe Studien, Strafhaus, Sanitätsbeamte (Kreiswundärzte), Epidemien, Todtenbeschau, Findelanstalt, Universität, Ärzte.

—— Sanitäts-Hauptnormale, Eidesformeln vom 2. Jänner 1770, siehe Hempel B. 2, S. 410.

—— Instruction für dieselben. Hfkzl. D. v. 3. November 1808; Z. 16,135; R. B. v. 15. März 1809, Z. 19,870, B. 3, S. 110 und R. B. v. 28. August 1838, Z. 42,798; Prov. G. S. B. 20, S. 780.

—— Gremialordnung für Tirol. Hfkzl. D. v. 7. September 1821, Hempel B. 4, S. 461.

—— Gremialordnung für Prag. Hfkzl. D. v. 22. November 1822; Hempel B. 4, S. 491.

—— Gremialordnung für Steiermark. Hfkzl. D. v. 22. März 1827; Hempel B. 4, S. 513.

Wundärzte. Gremial-Versammlungen der Landwundärzte. R. V. v. 16. April 1796, B. 1, S. 115.

—— Gremial-Ordnung für's Land. Hfkzl. D. v. 30. April 1803, B. 2, S. 246 und Hfkzl. D. v. 21. Juli 1808, Z. 14,179; R. V. v. 3. August, Z. 20,227, B. 3, S. 62.

—— Einführung einer allgemeinen Sanitätsordnung am Lande; Bestimmungen rücksichtlich der Instrumente, Hausapotheken und Medicamentenpreise. Hfkzl. D. v. 13. April 1826, Z. 20,312; R. V. v. 23. Mai, Z. 23,708, B. 6, S. 83.

—— Verzeichniß der chirurgischen Gremien in R. Ö. R. V. v. 1. März 1819, Z. 3236, B. 5, S. 79.

—— Gremial-Ordnung für Wien (Grem. Taxen). A. H. E. v. 10. November 1821; Hfkzl. D. v. 15. December, Z. 32,930; R. Z. 54,958; R. V. v. 28. December 1821, Z. 60,860, B. 5, S. 238.

—— Die Grem. Taxen für Wien und das Land werden in C. M. bestimmt. R. V. v. 11. Jänner 1822, Z. 613, B. 5, S. 249.

—— Anhang zur Grem. Ordg. A. H. E. v. 11. October 1829; Hfkzl. D. v. 29. October, Z. 24,394; R. V. v. 15. November und 29. December 1829, Z. 61,789 und 70,431, B. 6, S. 458.

—— siehe Witwensocietät.

—— welche Pers. Gewerbe besitzen, sind in die chirurg. Gremien aufzunehmen. R. V. v. 28. Jänner 1797, B. 1, S. 233.

—— Chirurg. Gewerbe am Lande dürfen nur dort errichtet werden, wo es die Ortsobrigkeit und das Kreisamt mit Zustimmung der Regierung für nöthig finden. R Circ. v. 21. Juli 1798, B. 2, S. 16.

—— Bei Verkauf von chirurg. Gewerben sind wegen Ablösung der chirurg. Instrumente und Utensilien diese abzuschätzen und ist der Schätzungsbetrag zu bezahlen. R. V. v. 8. März 1803, B. 2, S. 211.

—— Als Aufkündigungszeit für chirurg. Gehilfen werden 6 Wochen bestimmt. A. H. E.; Hfkzl. D. v. 19. October 1812, Z. 15,807; R. V. v. 14. November, Z. 31,028, B. 3, S. 268.

—— Aus den chirurg. Gremial-Cassen dürfen reisende Gehilfen unterstützt werden. R. V. v. 22. März 1827, Z. 14064, B. 6, S. 273.

—— Die Rechnungen der chirurg. Gremien unterliegen der kreisämtlichen Censur. Instruction für Censurirung dieser Rechnungen. Hfkzl. D. v. 8. Februar 1827, Z. 1811; R. V. v. 21. Februar und 29. Mai 1827, Z. 9630 und 29,152, B. 6, S. 264.

—— Rasiren ist keine freie Beschäftigung. A. H. E. v. 22. Juni 1817; Hfkzl. D. v. 3. Juli und 3. August, Z. 15,080 und 19,951; R. V. v. 9. Juli und 15. September, Z. 31,637 und 40,659, B. 4, S. 290.

—— Barbierbefugnisse sollen nur ausnahmsweise ertheilt werden und bleiben

beschränkt. Hfkzl. D. v. 17. Juli 1823, Z. 21,911; R. V. v. 18. August, Z. 37,825, B. 5, S. 336 und R. V. v. 12. September 1832, Z. 49,268, B. 7, S. 126.

Wundärzte. Militärpflichtigkeit der chirurg. Gesellen und Lehrlinge. Hfkzl. D. v. 9. April 1818, Z. 38,276; R. V. v. 20. April, Z. 16,589, B. 5, S. 10.

—— Lehrlinge derselben haben den Sonntags-Wiederholungsunterricht zu besuchen. R. V. v. 17. October 1820, Z. 49,386, B. 5, S. 185.

—— Die Verleihung der chirurg. Gewerbe steht der Amtshandlung der Ortsobrigkeit zu; Grundsätze dabei. R. V. v. 8. November 1832, Z. 75,249, B. 7, S. 129.

—— siehe Gewerbe.

—— Pächter chirurg. Gewerbe haben in's Gremium einzutreten und die Taxen zu erlegen. R. V. v. 18. October 1826, Z. 50,604, B. 6, S. 209.

—— Bei Errichtung von chirurg. Pers. Gewerben sind die chirurg. Gremien zu den Verhandlungen beizuziehen, so wie die medic. Facultät einzuvernehmen. R. V. v. 23. September 1794, B. 1, S. 67 und R. V. v. 6. März 1834, Z. 9191, B. 8, S. 67.

—— Chirurg. radicirte Gewerbe sollen abgesondert vom Hause veräußert werden. Hfkzl. D. v. 8. October 1835, Z. 25,955; R. V. v. 16. October, Z. 57,658, B. 8, S. 264.

—— welche schon in einem anderen Gremio einer andern Provinz incorporirt waren, haben dennoch die ganze Incorporationstaxe von 12 fl. zu bezahlen. R. V. v. 10. November 1814, Z. 31,329, B. 4, S. 28.

—— Bei chirurg. Gewerbs-Veränderungen sind beim Antritt des Gewerbes die Gremial- und Incorporationstaxen gleich zu erlegen. R. V. v. 25. Mai 1818, Z. 20,973, B. 5, S. 45.

—— Bei Übersiedelung von einem Sanitäts-Districte in einen anderen derselben Provinz, ist für die Einverleibung keine neue Incorporationstaxe zu zahlen. R. V. v. 9. April 1835, Z. 18,576, B. 8, S. 225.

—— Bei Übersiedelung aus einem Sanitäts-Districte in einen andern derselben Provinz hat sich der Wundarzt neuerdings in's Gremium aufnehmen zu lassen, aber ohne Taxe bezahlen zu dürfen; wenn er aber in einer anderen Provinz war, ist die ganze Taxe zu erlegen. R. V. v. 29. December 1841, Z. 71,803, B. 9, S. 396.

—— Provisoren chirurg. Gewerbe können Lehrlinge aufdingen und freisprechen. R. V. v. 14. September 1828, Z. 50,777, B. 6, S. 356.

—— Für chirurg. Lehrlinge dürfen Duplicate der Lehrbriefe ausgestellt werden. R. V. v. 31. Juli 1828, Z. 42,436, B. 6, S. 355.

—— Darlehen aus chirurg. Gremien bedürfen nur der kreisämtlichen Genehmigung. R. V. v. 31. März 1836, Z. 15,686, B. 8, S. 303.

Wundärzte, welche ein chirurg. Gewerbe besitzen, sind zur Errichtung einer Officin außer ihrer Behausung berechtigt; sind verpflichtet Barbierbecken vor die Officin aufzuhängen, dürfen aber dann diese nicht vor die Thür ihrer Wohnung aushängen. R. V. v. 24. März 1836, Z. 15,157, B. 8, S. 302.

—— Gegenstände, welche Wundärzte betreffen, sind im Sanitäts-Departement der Regierung zu behandeln. Hfkzl. D. v. 20. Jänner 1820, Z. 1318; R. Z. 3744, B. 5, S. 137.

—— (Land-) Arme werden unentgeldlich aus der Geburtshilfe geprüft. R. V. v. 10. September 1796, B. 1, S. 165.

—— müssen zugleich Geburtshelfer sein und erhalten hierüber nur ein einziges Diplom. Hfkzl. D. v. 21. Mai 1807, Z. 19,86; R. V. v. 20. August, Z. 17,779, B. 3, S. 36.

—— ungeprüfte dürfen von einer Ortsobrigkeit bei Strafe von 20 Thlr. nicht angestellt werden. R. V. v. 1. October 1796, B. 1, S. 72.

—— dürfen auch ohne Gewerbe aderlassen und schröpfen. R. V. v. 10. October 1793, B. 1, S. 19.

—— Das Aderlassen ohne Vorwissen eines Arztes ist ihnen verboten. R. V. v. 30. December 1791; Leop. G. S. B. 4, S. 638.

—— haben sich bei der medic. Facultät zu melden. R. V. v. 26. December 1813, Z. 17,711, B. 3, S. 384.

—— Die Niederlassung eines Wundarztes ist dem Kreisamte anzuzeigen. R. V. v. 1. October 1796, B. 1, S. 172.

—— Bestimmungen über die Niederlassung derselben. Hfkzl. D. v. 27. Juni 1833, Z. 14,657; R. V. v. 7. Juli, Z. 36,424 und R. V. v. 11. Februar 1834, Z. 2494, B. 8, S. 18 und 61.

—— dürfen Sonn- und Feiertags ihre Officinen offen halten. A. H. E. v. 18. Mai 1833; R. Circ. v. 30. Mai, Z. 29,217, B. 8, S. 17.

—— nur sind zum Hühneraugenausschneiden berechtigt. R. V. 3. Februar 1833, Z. 6785 und Hfkzl. D. v. 29. August 1833, Z. 20,865; R. V. v. 8. September, Z. 48,499, B. 8, S. 3.

—— Jährlich ist ein Verzeichniß derselben für Wien zu verfassen. R. V. v. 27. October 1836, Z. 57839, B. 8, S. 372.

—— Befugniß derselben zur Ausübung der Heilkunde; Vorschriften gegen das Selbstdispensiren der Arzneien. R. V. v. 11. Februar 1834, Z. 2494, B. 8, S. 61.

—— Bestrafung der Wundärzte, welche die Geheimnisse ihrer Patienten entdecken. St. G. B. Thl. II. §. 243.

—— Bestrafung derselben, wenn sie Unwissenheit oder Vernachlässigung ihrer Kranken darthun. St. G. B. Thl. II. §. §. 111 — 112.

—— Dr. der Chirurgie dürfen keine inneren Krankheiten behandeln. A. H. E.

v. 30. Juli 1798; Hfkzl. D. v. 6. August; R. V. v. 11. August 1798, B. 2, S. 18.

Wundärzte. Dr. d. Chirurgie können nicht als Kreis- oder Districtsärzte angestellt werden. A. H. E. v. 22. December 1815; Hfkzl. D. v. 9. Jänner 1816, Z. 118; R. Z. 2580, B. 4, S. 205.

—— Dr. d. Chirurgie, die nicht Geburtshelfer sind, erhalten keine öffentliche Anstellung. A. H. E. v. 7. August 1825; St. H. E. D. v. 25. August, Z. 5629; R. V. v. 23. September, Z. 47,816, B. 6, S. 47.

—— siehe Ärzte, (Maßregeln gegen Curpfuscherei).

—— Bestrafung der Curpfuscherei (als Gewerbe) mit Arrest von 1—6 Monaten. St. G. B. Thl. II. §. 98.

—— Die Pfuscherei der Wundarzneikunde ist alsogleich abzustellen; Strafparagraphe. A. H. E. v. 9. Juni 1796; R. V. v. 18. Juni 1796, B. 1, S. 151.

—— siehe Auswandern.

—— denselben ist die Behandlung innerer Krankheiten dort, wo Ärzte wohnen, verboten. Hfkzl. D. v. 16. October 1806; R. V. v. 6. November, B. 2, S. 363.

—— Die Maßregeln gegen Curpfuscherei sind strenge handzuhaben. A. H. E. v. 3. September 1818; Hfkzl. D. v. 14. September, Z. 18,545; R. V. v. 28. September, Z. 38,387, B. 5, S. 59.

—— welche innerliche Curen vornehmen, sind nur als Gewerbsstörer zu behandeln. Hfkzl. D. v. 12. Februar 1807, Z. 1470; R. V. v. 6. März, Z. 6460, B. 3, S. 7 und Hfkzl. D. v. 28. Mai 1818, Z. 4649; R. V. v. 29. Juni, Z. 26,351 und Hfkzl. D. v. 26. Juni 1823, Z. 19,652; R. V. v. 17. Juli, Z. 34,091, B. 5, S. 48 und 332.

—— können des Rechtes zur Praxis für immer oder zeitweilig verlustig werden. St. G. B. Thl. II. §. 10.

—— Unbefugte Barbierer und Curpfuscher sind strenge zu bestrafen. R. V. v. 23. Februar 1822, Z. 730, B. 5, S. 251.

—— Doctoren und Magister der Chirurgie können ohne Gewerbe die Chirurgie ausüben. R. V. v. 16. Juni 1823; Hempel B. 4, S. 216.

—— denen die Ausübung der Geburtshilfe verboten wurde, ist auch die übrige Praxis untersagt. Hfkzl. D. v. 19. Juli 1827, Z. 17,242; R. V. v. 8. August, Z. 44,404, B. 6, S. 288.

—— Militär-Ärzte, welche nur Patrone der Chirurgie sind, sind zur freien Civilpraxis in Wien nicht berechtigt. R. Note v. 16. Jänner 1839, Z. 10,22, B. 9, S. 231.

—— in Wien sind zur Behandlung von Brechruhrkranken nicht berechtigt. R. V. 20. August 1836, Z. 48,307, B. 8, S. 365.

Wundärzte. Abstellung mehrerer bei Landwundärzten vorgefundener Gebrechen. R. V. v. 11. Juli 1837, Z. 40,505, B. 9, S. 58.

—— siehe Todtenbeschau.

—— dürfen Todtenzettel nur über Todesfälle in Folge äußerer Krankheiten ausstellen, alle andern Todtenzettel sind durch den Stadtphysikus in Wien dem Magistrat zur Amtshandlung zuzustellen; sie sollen als Controlle gegen Curpfuscherei und gegen Behandlung der innern Krankheiten durch Wundärzte dienen; daher soll auch immer der Character des Ausstellers des Todtenzettels genau beigesetzt sein. R. V. v. 21. Mai 1803, B. 2, S. 23 und R. V. v. 4. November 1830, Z. 59,817, B. 7, S. 26 und R. V. v. 15. Mai 1839, Z. 25,756, B. 9, S. 261.

—— sind zur Todtenbeschau am Lande berechtigt, da ihnen ohnehin die innere Praxis untersagt ist, wo ein Arzt wohnt. Hfkzl. D. v. 16. August 1840, Z. 33,748; R. V. v. 27. August, Z. 49,036, B. 9, S. 323.

—— Vorschriften für Haltg. einer Hausapotheke oder eines Nothapparats; erstere ist nur bei Entfernung von 1 Stunde von einer öffentlichen Apotheke erlaubt; Nothapparate aber immer. R. V. v. 3. September und 5. December 1817, Z. 36,502 und 52,184, B. 4, S. 308.

—— Verzeichniß der Arzneien, welche in der Hausapotheke enthalten sein sollen. R. V. v. 26. December 1826, Z. 65,024, B. 6, S. 247.

—— haben für Hausapotheken die Praeparata und Composita aus einer öffentlichen Apotheke zu kaufen und sich darüber durch Fassungsbüchel auszuweisen. Hfkzl. D. v. 21. Juni 1827; Hempel B. 5, S. 530.

—— Verkauf der Arzneien unter der Taxe. Hfkzl. D. v. 17. November 1831, Z. 19413; R. V. v. 13. December, Z. 65,174, B. 7, S. 53.

—— haben bei Recepten sich der chemischen Zeichen zu enthalten, den Kranken immer ein taxirtes Recept zu geben oder auf die bereits ausgefertigten Recepte immer den Preis der Arzneien zu setzen. R. V. v. 1. September 1797; Frz. G. S. B. 1, S. 123; R. V. 21. Februar 1832, Z. 61,85, B. 7, S. 16.

—— siehe Apotheken, Arzneilieferung, Arzneiconten, Arzneiverschleiß.

—— Arzneiverschleiß derselben. R. V. v. 11. Februar 1834, Z. 2494 und R. V. v. 2. September 1335, Z. 46,126, B. 8, S. 61 und 251.

—— Zur Erlaubniß der Haltung einer Hausapotheke an einem Orte ist erforderlich, daß dieser Ort von der Gränze jenes Ortes, wo eine öffentliche Apotheke ist, wenigstens ½ Meile, d. i. 1 Stunde = 2000 Curr. Klft. entfernt sei. A. H. E. v. 18. Mai 1841; Hfkzl. D. v. 21. Mai, Z. 16,173; R. V. v. 27. Mai, Z. 29,235, B. 9, S. 368.

—— siehe Apothekenvisitation.

—— dem Wundarzte zu Sievring wird die Haltung einer Hausapotheke gestat-

tet. Hfkzl. D. v. 23. Jänner 1842, Z. 159; R. V. v. 28. Jänner Z. 5036, B. 9, S. 405.

Wundärzte haben sich immer mit Blutegeln zu versehen. R. V. v. 12. December 1818, Z. 44,397, B. 5, S. 67.

—— siehe Blutegel.

—— Denselben ist das Blutegelappliciren vorbehalten, der Verschleiß aber ist freigegeben. R. V. v. 26. October 1832, Z. 59,491, B. 7, S. 128.

—— haben Erkrankungen mehrerer Personen an derselben Krankheit und an einem Orte schnell anzuzeigen. R. V. v. 18. Juni 1797, B. 1, S. 252.

—— sollen bei Schwangeren den Kaiserschnitt machen und allen Kranken, so wie bei Unglücksfällen schleunige Hilfe leisten. R. V. v. 9. und 19. Februar 1791; Leop. G. S. B. 3, S. 400 und R. V. v. 7. April 1798, B. 2, S. 9 und R. V. v. 5. August 1835, Z. 42,728, B. 8, S. 243.

—— haben Unglücksfälle sogleich der Polizei anzuzeigen bei Strafe von 4 bis 20 fl. R. V. v. 21. Mai 1813, Z. 15,505, B. 3, S. 327.

—— Instruction zur Verfassung von Wundberichten, welche gratis abzugeben sind. Hfkzl. D. v. 4. Juni 1785, Z. 10,92; R. V. v. 15. Juni 1785, Z. 11567 und R. V. v. 19. März 1825, Z. 21,089, B. 6, S. 61.

—— Die zur Heilung von Wunden herbeigerufenen Wundärzte, haben binnen 24 Stunden der Ortsobrigkeit hierüber die Anzeige zu machen. Venet. Gub. Verordg. v. 21. Juni 1828; Hempel B. 5, S. 530.

—— sollen verdächtige Todesarten oder schwere Verwundungen alsogleich anzeigen. Hfkzl. D. v. 16. December 1814, Z. 17,088; R. V. v. 5. Jänner 1815, Z. 201, B. 4, S. 35 und A. H. E. v. 27. Mai 1835; Hfkzl. D. v. 11. Juni, Z. 14,155; R. V. v. 1. Juli, Z. 35,397, B. 8, S. 238.

—— Bei Concursfällen sind Wundärzte mit dem, was sie seit Einem Jahre für ihre Bemühungen oder Arzneien am Verschuldeten zu fordern haben, in die erste Classe zu setzen. Allg. Concursordn. v. 1. Mai 1781, §. 15, Kotz Th. 2, S. 383.

—— bei Streitigkeiten wegen Deservitenconten sind die Kreisärzte einzuvernehmen. R. V. v. 13. Februar 1794, B. 1, S. 33.

—— dürfen nicht für ihre Besuche und chirurgischen Operate zugleich Aufrechnungen machen. R. V. v. 11. September 1802, B. 2, S. 204.

—— (nicht angestellte) dürfen nur im Wohnorte oder in der Entfernung von ¼, ½ oder ¾ Stunden nebst der Ganggebühr (für Arme oder Findlinge) auch die Gebühr für geleistete Operate aufrechnen, nicht aber auch bei größeren Entfernungen; Art der Aufrechnung der Gänge und der Verfassung der Conten. R. V. v. 4. August 1836, Z. 43,816, B. 8, S. 362.

—— Tarif für Ordinationen, Gänge und Operationen. Hfkm. D. v. 30. November 1832; siehe Knolz Med. Verfassung, S. 130 und Hempel B. 2, S. 132, B. 3, S. 278 und B. 5, S. 360.

Wundärzte. Tarif für Gänge und chirurgische Operate für Arme und Findlinge. R. V. v. 31. Jänner 1824, Z. 3911 und Hfkzl. D. v. 15. April 1824, Z. 10,396, B. 5, S. 325.

—— siehe Diäten und Militärspitäler (wegen Diäten).

—— Ganggebühr, siehe Armeninstitute, Reiseparticulare.

—— und Doctoren der Chirurgie gebührt die 12. Diätenklasse mit 2 fl. Hfkm. D. v. 30. April 1807, Z. 13,437; R. V. v. 17. Mai, Z. 16,266, B. 3, S. 24 und Hfkm. D. v. 20. November 1824; Hempel B. 4, S. 215.

—— Diätenbezüge und Entschädigungen derselben. Hfkzl. D. v. 21. Februar 1833, Z. 3788; R. V. v. 8. März, Z. 13,791, B. 8, S. 5 und Hfkzl. D. v. 11. Juli 1840, Z. 27,771; R. V. v. 21. Juli, Z. 53,367.

—— Bei Epidemien in der Nähe gebühren denselben Ganggelder, wie bei Findlingsbesuchen d. i. für ½ Meile auf die Hin- und Rückreise berechnet 12 kr., für die ganze Meile 24 kr. Hfkzl. D. v. 9. September 1841, Z. 27,747; R. V. v. 27. October, Z. 51,271.

—— Bedingungsweise Bewilligung der halben Diäten. Hfkzl. D. v. 24. September 1841, Z. 29,262; R. V. v. 2. October, Z. 54,172.

—— denselben ist bei ihren Amtsreisen die halbe Vorspann aufzurechnen gestattet. Hfkzl. D. v. 16. November 1838, Z. 28,654; R. V. v. 24. November, Z. 66,268, B. 9, S. 219.

—— haben für Untersuchung von Schüblingen und Inquisiten in der Regel keine Vergütung anzusprechen. R. V. v. 18. November 1828, Z. 55,529, B. 6, S. 358.

—— Gebühren für das ärztliche Personale und andere Kunstverständige für außerordentliche in Verwaltung der Strafgerichtsbarkeit und Polizei aufgetragene Leistungen. A. H. E. v. 19. Jänner 1841; Hfkzl. D. v. 25. Jänner, Z. 2660; R. V. v. 5. Februar, Z. 6441, B. 9, S. 348.

—— Arzneiverschreibung für Findlinge, Beschaffenheit der Conten für selbe, siehe Findelanstalt und Arzneiconten.

—— sollen nur in besonderen Fällen und mit Vorwissen eines Arztes bei Epidemien ordiniren. R. V. v. 3. December 1815, Z. 38,467, B. 4, S. 198.

—— Bei Epidemien sind nur die nächsten oder im Orte befindlichen Wundärzte zu verwenden; dabei sind entweder die chirurgischen Operate allein, oder nur die Diäten und Vorspannsvergütung, nie beide zugleich zu berichtigen. R. V. v. 7. September 1817, Z. 39,392, B. 4, S. 311.

—— dürfen bei Epidemien ꝛc. nur einmal grüne Gläser und Tiegel aufrechnen, da dieselben von den Parteien rückzustellen sind. R. V. v. 26. Juli 1817, Z. 32,750, B. 4, S. 294.

—— bei der Medicamentenlieferung bei Epidemien und Seuchen ꝛc. werden ih-

nen 10 Procent abgezogen. Hfkzl. D. v. 5. April 1829, Z. 8586; R. V. v. 18. April, Z. 16,583; Prov. G. S. B. 3, S. 227.

Wundärzte haben bei Epidemien die Medicamente zu liefern, wenn eine öffentliche Apotheke über 1 Stunde entfernt ist; ersteren sind 10 Procent abzuziehen und sie erhalten nach Censurirung ihrer Conten quoad calculum ⅔ des Betrages als Vorschuß. Hfkzl. D. v. 4. Juli 1822, Z. 15,516; R. V. v. 23. August, Z. 3550, B. 5, S. 273.

—— sind als Impfärzte ihres Wohnortes anzustellen. R. V. v. 3. August und 30. October 1830, Z. 17,733 und 57,999, B. 7, S. 60.

—— haben in ihren Anzeigen über Epidemien die Symptome genau anzugeben. R. V. v. 23. Jänner 1831, Z. 3514, B. 7, S. 31.

—— haben Arzneien nur dann zu liefern wenn die nächste öffentliche Apotheke über 1 Stunde entfernt ist. R. V. v. 12. Februar 1832, Z. 7844, B. 7, S. 59.

—— Anstellung der Polizei-Bezirks-Wundärzte. Hfd. v. 1. November 1791; Leop. G. S. B. 4, S. 471.

—— Instruction der Polizei-Bezirks-Wundärzte. R. V. v. 19. Juli 1813, Z. 19,431, B. 3, S. 332 und R. V. v. 26. November 1824, Z. 45,358, B. 5, S. 375.

Wundberichte. Instruction zur Verfassung derselben; sie sind gratis abzugeben. Hfd. v. 4. Juni 1785, Z. 1092; R. V. v. 15. Juni 1785, Z. 11,567 und R. V. v. 19. Juli 1825, Z. 21,089, B. 6, S. 21.

—— siehe Todtenbeschau und Ärzte.

Wurm, siehe Viehverkäufe.

Wurmbiscoten, in den Apotheken frei zu verkaufen ist verboten. Hfkzl. D. v. 16. April 1840, Z. 11,073; R. Circ. v. 1. Mai 1840, Z. 24,744, B. 9, S. 303.

Wurmchocolade von Chocolademachern zu erzeugen und zu verkaufen ist verboten. R. Circ. v. 25. April 1825, Z. 22,208, B. 8, S. 231.

Würste, auf Erzeugung und Verkauf derselben finden die für Eßwaaren überhaupt bestehenden Vorschriften ihre Anwendung. R. V. v. 21. Februar 1838, Z. 6650, B. 9, S. 118.

—— siehe Instruction für das Marktaufsichtspersonale.

Wurstspritzen aus Messing und Kupfer sind verboten, aus gut verzinntem Eisenblech aber den Fleischselchern erlaubt. R. V. v. 16. Februar und 6. August 1829, Z. 1500 und 42,381, B. 6, S. 410 und 440.

Y.

Ybbs, siehe Versorgungsanstalt, Irrenanstalt.

Z.

Zähne, siehe Zahnärzte.

Zahnärzte, Erfordernisse zur freien Praxis für selbe. Hfkzl. D. v. 17. April 1797; R. V. v. 22. April, B. 1, S. 243.

—— siehe Aushängschilde.

—— Die Bestallung für den Zahnarzt im k. k. Stadtconvicte in Wien wird auf 80 fl. erhöht. A. H. E. v. 11. April 1835; St. H. C. D. v. 19. April, Z. 2343; R. V. v. 27. April, Z. 22,882, B. 8, S. 231.

—— über dieselben in Wien ist jährlich ein Verzeichniß zu verfassen. R. V. v. 27. October 1836, Z. 57,839, B. 8, S. 372.

—— Die blos zur Verfertigung künstlicher Zähne und Gebisse berechtigten Techniker, welche Operationen im Munde verrichten, sind als Curpfuscher zu behandeln; derlei Befugnisse sind künftig nicht mehr zu ertheilen. A. H. E. v. 10. September 1842; Hfkzl. D. v. 14. September, Z. 28,561; R. V. v. 20. September, Z. 55,670 und Hfkzl. D. v. 3. November 1842, Z. 29,610; R. V. v. 23. November, Z. 68,561, B. 9, S. 459.

Zahntinctur, siehe Privilegien.

Zehend, siehe Leichenhöfe.

Zeitungen, siehe Ankündigungen.

Zeitungsannoncen, welche Medicinalgegenstände oder Anpreisung von Medicamenten betreffen, dürfen ohne Regierungsbewilligung nicht gedruckt werden. R. V. v. 27. Jänner und 26. Juli 1798 und R. V. v. 6. und 23. März 1799, B. 2, S. 6, 18, 78, 79 und A. H. E. v. 18. August 1816, Hempel B. 1, S. 364.

—— durch die Wiener Zeitung unterliegen der Censur. Hfkzl. D. v. 21. Februar 1837; Z. 3702; R. Z. 12,512, B. 9, S. 21.

Zeugnisse der Waisenmeister, siehe Waisenmeister.

—— (Sittlichkeits-), siehe Findelanstalt.

—— siehe Facultät, Armen-Institut, Gebäranstalt, Krankenhaus.

—— unterliegen einem Stämpel von 30. kr., Schulzeugnisse von 6 kr., Impfzeugnisse sind stämpelfrei; Absolutorien 30 kr. St. Pat. v. 27. Jänner 1840; siehe Kremer Erörterung, S. 299.

—— in den Pensions-Gesuchen sind die Zeugnisse nebst dem ordinirenden Arzte noch vom Protomedicus, Kreis- oder Comitats-Physicus zu bestätigen. A. H. E. v. 3. Juli 1815; Hfkzl. D. v. 24. August, Z. 27,973;

R. V. v. 8. September, Z. 28,559 und A. H. E. — Hfkzl. D. v. 24. Mai 1816, Z. 9205; R. V. v. 9. Juni, Z. 21,350, B. 4, S. 189 und 248.

Zeugnisse (Diäten-) müssen längstens binnen 14 Tagen nach Beendigung des Geschäfts von der Ortsobrigkeit bestätigt sein. R. V. v. 14. December 1816, Z. 44,925, B. 4, S. 265.

—— In den Zeugnissen bei Pensionsgesuchen der Officierswitwen sind die Wunden und Krankheiten der verstorbenen Officiere genau zu beschreiben. A. H. E. v. 18. Februar 1818; Hfkzl. D. v. 12. März 1818, Z. 36,638, R. V. v. 26. März 1818, Z. 12,633, B. 5, S. 8.

—— Competenten für Militär-Erziehungs-Institute, besonders des Herrnalser Offizier-Töchter-Instituts sind genau zu untersuchen. A. H. E. v. 16. August 1818; Hfkzl. D. v. 10. September, Z. 18,654; R. V. v. 12. October, Z. 40,235 und Hfkzl. D. v. 26. Juli 1824, Z. 12,889; R. V. v. 14. August, Z. 37,671, B. 5, S. 61 und 371.

—— Die ärztlichen Zeugnisse für Studirende sind mit Strenge zu verfassen. R. V. v. 20. November 1826, Z. 57,588, B. 6, S. 210.

—— Bei Ausstellung derselben besonders zum Behuf von Pensionen ꝛc. bleibt das Sanitäts-Personale verantwortlich. Hfkm. D. v. 30. März 1827, Z. 12,931; R. V. v. 4. Mai, Z. 23,486 und Hfkzl. D. v. 17. Mai 1827, Z. 10,697; R. Z. 29,785, B. 6, S. 276.

—— haben die Protomedici oder Kreis-Ärzte nach vorgenommener Untersuchung dem Inhalte nach zu bestätigen. Hfkzl. D. v. 29. Juli 1830, Z. 16,446; R. V. v. 13. August, Z. 43,727, B. 7, S. 12.

—— die ärztlichen Gutachten sollen sich auf den ärztlichen Befund beschränken. R. V. v. 10. November 1830, Z. 59,377, B. 7, S. 27.

—— Ärztliche Gutachten über die Diensttauglichkeit eines Beamten sind unentgeldlich zu verabfolgen; Reise und Zehrkosten hat das Ärar zu vergüten. A. H. E. v. 31. März 1832; Hfkm. D. v. 9. Juni, Z. 22,525; R. V. v. 18. Juli, Z. 39,087, B. 7. S. 122.

—— Ärztliche Untersuchung der aufzunehmenden Zöglinge im Civil-Mädchen-Pensionat. A. H. E. v. 19. Mai 1827; St. H. C. D. v. 27. Mai 1835, Z. 3278; R. V. v. 4. Juni, Z. 30,746, B. 8, S. 236.

—— in den Krankheits-Zeugnissen der Studirenden ist der Anfang und das Ende der Krankheit genau auszudrücken. A. H. E. v. 27. Mai 1832; Med. J. B. B. 13, Hft. 1, S. 2.

—— Strenge bei Ausstellung ärztlicher Zeugnisse. A. H. E. v. 14. Mai 1834; Hfkzl. D. v. 24. Juli, Z. 18,426; R. V. v. 20. August, Z. 43,841, B. 8, S. 100.

—— (ärztliche) für Studirende in Bezug auf die Studienwesen sind stämpel-

frei. St. H. C. D. v. 6. Juni 1834, Z. 2738; R. V. v. 25. Juni, Z. 34,325, B. 8, S. 81.

Zeugnisse. Ordentliche Ausstellung von Schulzeugnissen für Findlinge. R. V. v. 18. Juni 1834, Z. 32,816, B. 8, S. 81.

—— für ins Krankenhaus eintretende Landparteien. R. V. v. 5. Jänner 1835, Z. 1106, B. 8, S. 201.

—— bei Gesuchen um Befugnisse müssen die Zeugnisse von einem öffentlich angestellten Arzte bestätigt sein. R. V. v. 15. December 1836, Z. 72,306, B. 8, S. 384.

—— (Diäten) für den Landesthierarzt. R. V. v. 9. Juni 1837, Z. 32,068, B. 9, S. 48.

—— Bei Behebung von Gnadengaben sind jährlich ärztliche Zeugnissen beizubringen. Hfkm.D. v. 1. August 1798; R. V. v. 27. August, Frz. G. S. B. 13, S. 17 und R. V. v. 9. September 1837, Z. 50,728, B. 9, S. 69.

—— (Kranken- und Erwerbsunfähigkeits-) der Hofparteien sind vom Protomedicate zu bestätigen. R. Präs. V. v. 1. Juli 1837, Z. 1791, B. 9, S. 57.

—— (Militär ärztliche-) sind für Personen, die um Pensionen ꝛc. einschreiten zu vidiren. Hfkzl. D. v. 18. December 1837, Z. 30,815; Präs. E. v. 28. December, Z. 3101; R. V. v. 2. Jänner 1838, Z. 74,985 B. 9, S. 106.

—— Die von den Polizei-Bezirks-Ärzten zum Behuf der Militär-Entlassung ausgestellten Zeugnisse haben dieselbe Kraft wie die der Kreis-Ärzte, doch kann deßhalb ein Superarbitrium Statt haben. Hfkzl. V. v. 21. März 1841, Z. 9027; R. V. v. 25. März, Z. 16,582, B. 9, S. 352.

—— Stämpel-Freiheit der Lebens- und Aufenthalts-Zeugnisse zur Erhebung der Pensionen. A. H. E. v. 29. Mai 1841; Hfkzl. D. v. 6. Juni, Z. 23,274; R. Circ. v. 18. Juni, Z. 33,105, B. 9, S. 369.

—— Der Protomedicus und die Kreisärzte haben die ärztlichen Zeugnisse nur über Aufforderung des Amtsvorstehers des zu Untersuchenden in dienstlichen Angelegenheiten zu constatiren. Hfkzl. D. v. 14. Mai 1842, Z. 12,960; R. Präs. D. v. 22. Mai, Z. 1421, B. 9, S. 436.

—— Strenge bei Constatirung von ärztlichen Zeugnissen für Hofbuchhaltungsbeamte zum Behufe der Urlaubsbewilligung. R. Präs. D. v. 6. August 1842, Z. 2186 und Hfkzl. D. v. 25. August 1842; R. Präs. D. v. 28. August, Z. 2410, B. 9, S. 452 und 454.

—— (ärztl.) für Straßeneinräumer sind vom betreffenden Kreisarzte zu vidiren. Hfkzl. D. v. 11. November 1842, Z. 34,869; R. V. v. 24. November, Z. 68,448, B. 9, S. 469.

Ziegelbecker, siehe Dacharbeiter.

Ziegelöfen, siehe Schlafstätten.

Zimente, siehe Geschirre.

Zimentirungsvorschriften, Handhabung derselben. A. H. E. v. 5. November 1833; Hfkzl. D. v. 9. November, Z. 28,019; R. V. v. 26. November, Z. 62,576, B. 8, S. 28.

Zimmerleute, siehe Dacharbeiter.

Zink, siehe Weinsteinkrystallisirung.

—— Credenzen aus, sind nicht zu dulden. R. V. v. 26. Jänner 1833, Z. 4860, B. 8, S. 3.

Zinn, siehe Geschirre.

Züchtigung der Weibspersonen während der monatlichen Reinigung ist verboten. Hfkzl. D. v. 4. Februar 1803; Faulller B. 4, S. 555.

—— darf nie ohne vorläufige Untersuchung eines Arztes vorgenommen werden. St. G. B. Th. I., §. 20 und Th. II., §. 16.

—— ist bei eingetretener Krankheit zu verschieben. Hfkzl. D. v. 19. Juli 1811; Faulller B. 4, S. 555.

Zündhölzchen, Befähigung zur Erlangung eines Befugnisses zur Erzeugung derselben. R. V. v. 16. August 1837, Z. 45,106, B. 9, S. 66.

Zündhütchenfabrik, siehe Fabrication.

Zuckerbackwerk (gefärbtes), siehe Gifte, Kinderspielerei.

Zuckerbäcker, siehe Geschirre.

—— dürfen sich in gewissen, genau bestimmten Fällen unverzinnter kupferner Geschirre bedienen. Hfkzl. D. v. 13. Juni 1822, Z. 15,458; R. V. v. 19. August, Z. 32,545 und 10. October, Z. 48,467, B. 5, S. 271.

—— Bestrafung derselben wenn sie ihren Erzeugnissen durch Zusätze oder schlechte Zubereitung ꝛc. schädliche Eigenschaften beibringen. St. G. B. Th. II. §. 160.

Zuckerraffinerie, siehe Gewerbe.

Zungenlösen ist den Hebammen verboten. R. V. v. 8. October 1796, B. 1, S. 173.

Zwangsarbeiter, ihre Brotportion und ihr Nebenverdienst. Hfkzl. D. v. 30. December 1836, Z. 33,398; R. V. v. 7. Jänner 1837, Z. 679, B. 8, S. 384.

Zwangsanstalt, Tabakgebrauch daselbst. R. V. v. 6. April 1837, Z. 18,530, B. 9, S. 27.

Zwetschkenkerne dürfen zur Erzeugung von Surrogatcaffeh gebraucht werden. Hfkzl. D. v. 28. Juli 1836, Z. 19,302; R. Circ. v. 8. August, Z. 45,427, B. 8, S. 361.

Zwillinge, siehe Findelanstalt.

Gedruckt bei Carl Ueberreuter.